

Nr. 34

DEZEMBER 1990

KOMMISSION
DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN



EUROBAROMETER

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



EUROBAROMETER 34: SCHLAGZEILEN

Zustimmung zur Gemeinschaft

- * Die EG-Bürger erkennen, daß die europäische Einigung heutzutage schneller voranschreitet als vor drei oder vier Jahren. Die meisten möchten jedoch, daß es noch schneller vorangeht.
- Die Zustimmung zur EG-Mitgliedschaft erreicht eine noch nie dagewesene Höhe (69% dafür zu 7% dagegen). Im Vergleich zu vor sechs Monaten ist die Unterstützung der Gemeinschaft besonders bei den Dänen, den Deutschen, den Portugiesen und den Luxemburgern gewachsen. Die Einstellungen der Ostdeutschen - zum ersten Mal als Gemeinschaftsbürger befragt - sind ebenfalls sehr positiv.

Aussichten für die europäische Einigung

- * Mit Blick auf die Regierungskonferenzen denken die meisten EG-Bürger, die Gemeinschaft sollte für Verteidigungs- und Außenpolitik und für eine Europäische Zentralbank verantwortlich sein und eine gemeinsame Währung haben. In der Frage der Außenpolitik und der gemeinsamen Währung weichen nur die Dänen ab. Die britische Ablehnung einer gemeinsamen Währung im Oktober kehrt sich in Befürwortung im Dezember 1990.
- * Sechs von zehn Befragten sehen dem Binnenmarkt mit Hoffnung entgegen. Nach einem leichten Rückgang steigt die Zustimmung zu '1992' jetzt auf 51%; nur 7% sind dagegen. Zwei Drittel der Gemeinschaftsbürger bewerten die Sozialcharta positiv.

Golfkrise

- * Sieben von zehn EG-Bürgern sind der Ansicht, daß die Gemeinschaft zur Lösung der Golfkrise beitragen kann. Eine große Mehrheit stimmt den von der Gemeinschaft ergriffenen Maßnahmen zu und würde die Bildung einer gemeinsamen Verteidigungsorganisation begrüßen.
- * Die Idee, eine 'europäische schnelle Eingreiftruppe' aufzustellen, findet großen Anklang. Allerdings sind die meisten Deutschen und Spanier, die ihre Meinung äußern, dagegen.

Mittel- und Osteuropa

- * Die meisten Tschechoslowaken, Ungarn und Polen haben von der europäischen Gemeinschaft gehört, finden sie gut, und möchten, daß ihr Land Mitglied wird. Vier von fünf Befragten in diesen Ländern befürworten eine engere Bindung an die Gemeinschaft durch Assoziierungsverträge.
- * Eine große Zahl der EG-Bürger ist dafür, daß die Gemeinschaft Maßnahmen zur Unterstützung der Mittel- und Osteuropäer ergreift und der Sowjetunion finanziell hilft.

Das Europäische Parlament

- * Außer den Niederländern denken die meisten Gemeinschaftsbürger, daß das Europäische Parlament heutzutage eine wichtige Rolle im Alltag der EG spielt. Aber nur in Irland und in den südlichen Regionen der Gemeinschaft ist eine Mehrheit der Ansicht, daß das Europäische Parlament auch für ihren eigenen Alltag wichtig ist.
- * Die Ausweitung der Rechte des Europäischen Parlaments findet überall große Zustimmung. Nur die Dänen und, weniger stark, die Briten lehnen einige der Vorschläge, die die Regierungskonferenzen beraten, mehrheitlich ab.

VORBEMERKUNG

EUROBAROMETER-Meinungsumfragen werden im Auftrag der Generaldirektion 'Information, Kommunikation und Kultur' der Kommission der Europäischen Gemeinschaften seit September 1973 (EB Nr. 0) jedes Frühjahr und jeden Herbst durchgeführt. Seit Herbst 1980 schließen sie Griechenland, seit Herbst 1985 Spanien und Portugal, seit Herbst 1990 die ehemalige DDR ein.

Einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber wird ein für alle Mitgliedstaaten gleichlautender Fragebogen vorgelegt. In jedem Land werden 1 000 Personen befragt, außer Luxemburg mit 300 Befragten und dem Vereinigten Königreich mit 1 000 Befragten in Großbritannien und 300 Befragten in Nordirland. Um die Integration der fünf neuen Länder in das vereinte Deutschland und in die EG zu beobachten, werden ab EUROBAROMETER 34 jeweils 1 000 Personen in West- und Ostdeutschland befragt. Ein Sonderbericht über "Die Europäische Gemeinschaft und das vereinte Deutschland" wie auch eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sind beim Dienst "Umfragen, Forschung, Analysen" in deutsch oder englisch erhältlich.

Die Umfragen für das EUROBAROMETER 0 bis 31 wurden von nationalen Instituten durchgeführt, die im "European Omnibus Survey" (EOS) zusammengeschlossen sind. Die Koordination der Umfragen sowie die Erstauswertung der Daten lag bei "Facts et Opinions" (Paris) in Zusammenarbeit mit dem Dienst "Umfragen, Forschung, Analysen" der Kommission. Seit EUROBAROMETER 32 werden die Umfragen von nationalen Instituten durchgeführt, die dem "INRA (Europe) - European Coordination Office" angehören.

Alle beteiligten Institute wurden im Rahmen von Ausschreibungen ausgewählt. Alle sind Mitglieder der "European Society for Opinion and Marketing Research" (ESOMAR), deren Normen für sie verbindlich sind.

Die für die Gemeinschaft insgesamt berichteten Zahlen sind auf der Basis der Größe der erwachsenen Bevölkerung in jedem Land gewichtet. Wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den in den Tabellen berichteten Zahlen um Prozentwerte. Wegen Auf- oder Abrundung summieren sich die Prozentwerte nicht immer genau auf 100, sondern z. B. auf 99 oder 101. Sie summieren sich auch nicht auf "um 100%" bei Fragen, bei denen mehrere Antworten zugelassen sind.

Wie bei Umfragen dieser Art üblich, übernimmt die Kommission für Fragen, Ergebnisse und Kommentare keinerlei Gewähr. Der vorliegende Bericht, den der Dienst "Umfragen, Forschung, Analysen" im Auftrag der Generaldirektion 'Information, Kommunikation und Kultur' erstellt hat, ist für den Dienstgebrauch der Kommission bestimmt.

* * *

Einige der hier vorgestellten Ergebnisse stammen aus anderen Umfragen als EUROBAROMETER 34, wie aus den EUROBAROMETER Telefonumfragen Nr. 3 und 4, die Anfang Oktober 1990 und Mitte Dezember 1990 von "EOS Gallup Europe" durchgeführt wurden: die Umfragen in der Tschechoslowakei, Ungarn und Polen wurden von ECOMA, MODUS und OBOP zwischen Ende Oktober 1990 und Anfang November 1990 durchgeführt. Grundlegende technische Beschreibungen zu allen Umfragen befinden sich am Ende dieses Berichts.

Ausführliche Tabellen zu einer Reihe von Trendvariablen, die teilweise bis zum Jahr 1974 zurückgehen, wurden bisher stets zweimal pro Jahr als Anhang B oder Band II des EUROBAROMETER Berichts veröffentlicht. Künftig wird eine erweiterte Fassung, die auch mehrere neuere, mittelfristige Trends einschließt, einmal pro Jahr getrennt herausgegeben. "EUROBAROMETER TRENDS 1974-1990" erscheint im März 1991.

INHALT

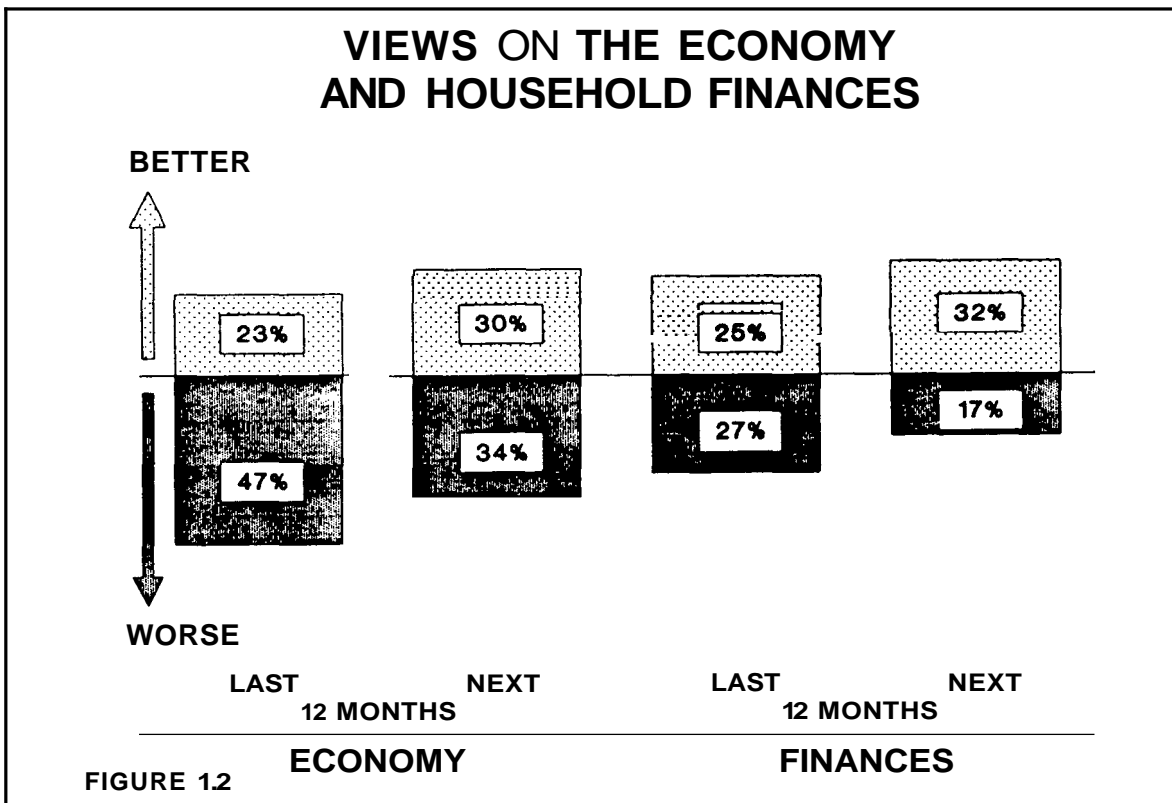
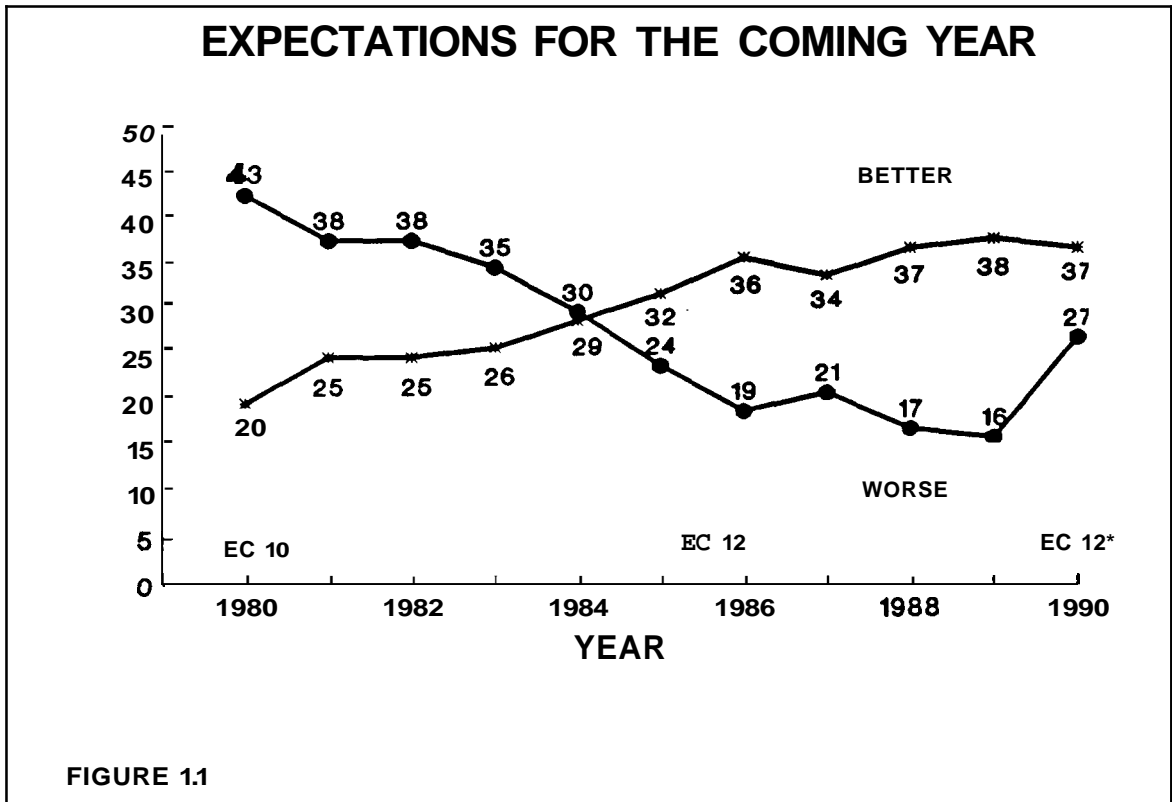
	Seite
1. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT HEUTE	1
1.1 Erwartungen für 1991	
1.2 Die Gemeinschaft und der "Mann auf der Straße"	
1.3 Zustimmung zur Europäischen Gemeinschaft	
1.4 Die italienische Präsidentschaft	
1.5 Das Image der Kommission	
2. POLITISCHE UNION UND WÄHRUNGSUNION IN EINER STÄRKEREN GEMEINSCHAFT	9
2.1 Die deutsche Wiedervereinigung	
2.2 Welche Politikbereiche für die EG, welche für die nationalen Regierungen?	
2.3 Der Weg zur politischen, ökonomischen und Währungsunion	
2.4 Binnenmarkt und Sozialcharta auf der richtigen Spur	
3. DIE AUSWIRKUNGEN DER GOLFKRISE FÜR DIE GEMEINSCHAFT	13
3.1 Beurteilung von Gemeinschaftsmaßnahmen	
3.2 Auswirkungen für die Politik der Gemeinschaft	
3.3 Auswirkungen auf das Verhältnis zur arabischen Welt und zu den Moslems	
3.4 Gefahr eines Krieges in den nächsten zwölf Monaten	
4. MITTEL- UND OSTEUROPÄER WENDEN SICH DER GEMEINSCHAFT ZU	17
4.1 Fortschritte bei inneren Reformen	
4.2 Streben zur Gemeinschaft	
4.3 Wissen und Informiertheit über die Arbeit der Gemeinschaft	
4.4 Die Gemeinschaftsbürger gehen auf die Bedürfnisse in Osteuropa ein	
5. DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND SEINE ZUKUNFT	21
5.1 Wahrnehmung und Image des Parlaments	
5.2 Gegenwärtige und gewünschte Bedeutung des Parlaments	
5.3 Aussichten für eine künftige europäische Union	
5.4 Parlament und Regierungskonferenzen	
6. GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME IN EUROPA	25
6.1 Was Eltern von ihren Kindern erwarten	
6.2 Die Rechte von Einwanderern in der Gemeinschaft	
7. ANHANG	

1. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT HEUTE ⁽¹⁾

1.1. ERWARTUNGEN FÜR 1991

Für die Europäische Gemeinschaft herrschen momentan wirtschaftlich gesehen rauhe Zeiten. Die Weltwirtschaft stagniert. In den wohlhabenderen Ländern der Welt (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder OECD) ging das Wachstum des BSP von 4,4% in 1988 auf schätzungsweise 2,7% in 1990 zurück. Die Prognosen für 1991 gehen von 2,0% aus. Durch schwankende Ölpreise, steigende Inflation und absinkende Börsenkurse hat sich die Situation noch verschlimmert. Teilweise war dies auch eine Folge der Golfkrise und der Zersplitterung der Sowjetunion. Durch das Scheitern der Uruguay-Runde, in der ein neues Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT) ausgehandelt werden sollte, sind Handelskriege wieder stärker in den Bereich des Möglichen gerückt. Trotz dieses recht düsteren Hintergrunds geht die Wirtschaftspresse davon aus, daß die drohende Rezession nur schwach ausgeprägt sein wird und das Wirtschaftswachstum schon bald zu den Steigerungsraten der 80-er Jahre zurückfindet, als der Wohlstand der OECD-Länder real um 30% zunahm. Sollte sich diese Vorhersage bestätigen, so fiel dieser Wirtschaftsaufschwung genau mit der Vollendung des Binnenmarktes zusammen.

(1) Falls nicht anders vermerkt beruhen die Ergebnisse in diesem Bericht auf der Eurobarometer-Umfrage Nr. 34, die im Oktober 1990 von INRA-Europa durchgeführt wurde. Für weitere technische Einzelheiten siehe Anhang.



Bei der Befragung im Oktober 1990 glaubten 37% der EG-Bürger, daß 1991 trotz aller Unsicherheit in der Welt für sie persönlich ein besseres Jahr werden würde als 1990 es gewesen ist. Während 28% keine Veränderung erwarteten, ist die Zahl derer, die mit einer Verschlechterung rechneten (27%) so hoch wie seit Mitte der 80-er Jahre nicht mehr (Fig. 1, Tab. 1).

Kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands äußerten sich die Bürger der ostdeutschen Bundesländer mit Abstand am optimistischsten (57% "besser"). Viele Iren meinten, es werden ihnen gut gehen (46%) und nur sehr wenige Dänen (13%) erwarteten eine Verschlechterung ihrer Lage. Am pessimistischsten sahen die Griechen ihre unmittelbare Zukunft (43% "schlechter" gegenüber 36% "besser").

Die Gemeinschaftsbürger insgesamt waren der Ansicht, daß die Lage der Wirtschaft sich in den letzten zwölf Monaten verschlechtert hätte, und sie waren sich sehr unsicher, wie sich die Lage im Laufe des nächsten Jahres entwickeln würde. Trotz dieser allgemeinen Besorgnis sagten die Befragten, daß die finanzielle Lage ihres Haushalts von diesen Problemen nicht sehr beeinträchtigt sei; ein Drittel (32%) war sogar der Ansicht, daß sich ihre Situation demnächst verbessern würde (Fig. 1.2, Tab. 2-5).

Allen Vorhersagen zufolge werden die meisten EG-Länder 1991 einen Konjunkturrückgang hinnehmen müssen. Sowohl Eurostat als auch die OECD gehen in ihren Prognosen davon aus, daß das Wachstum von BSP/BIP für die EG insgesamt real von 2,9% in 1990 auf 2,2% in 1991 zurückgehen wird.

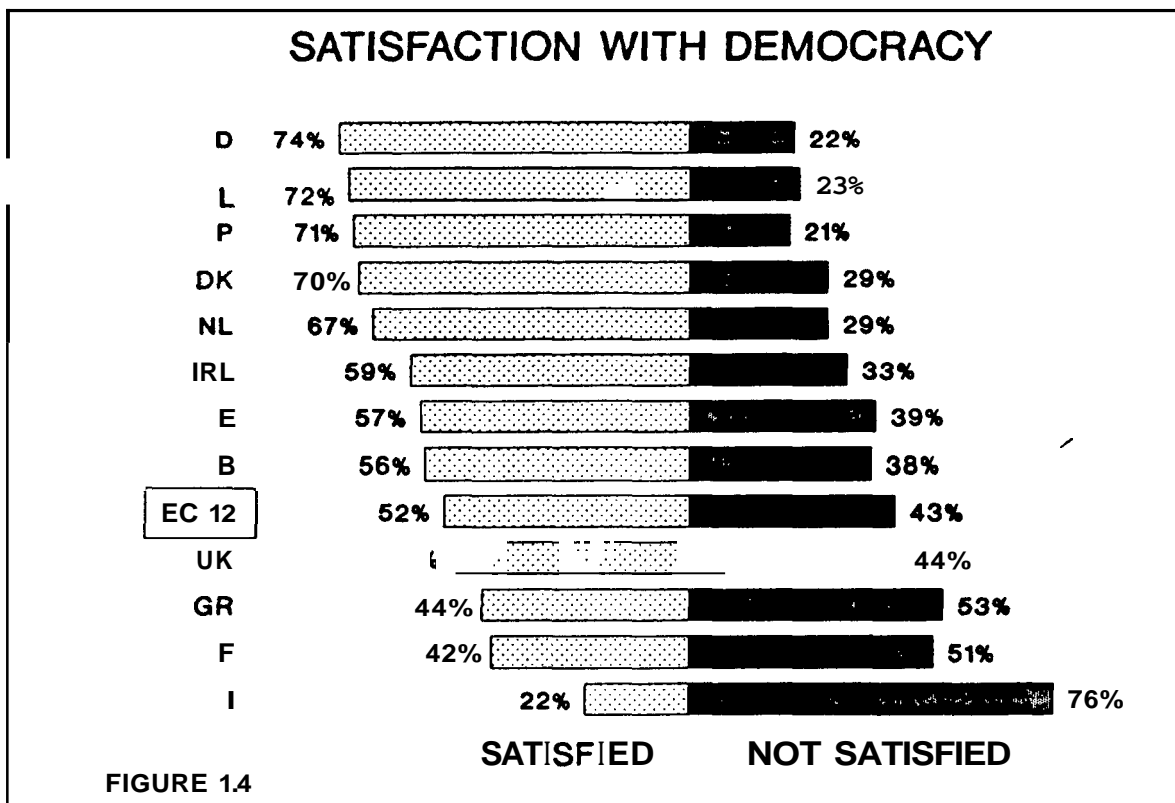
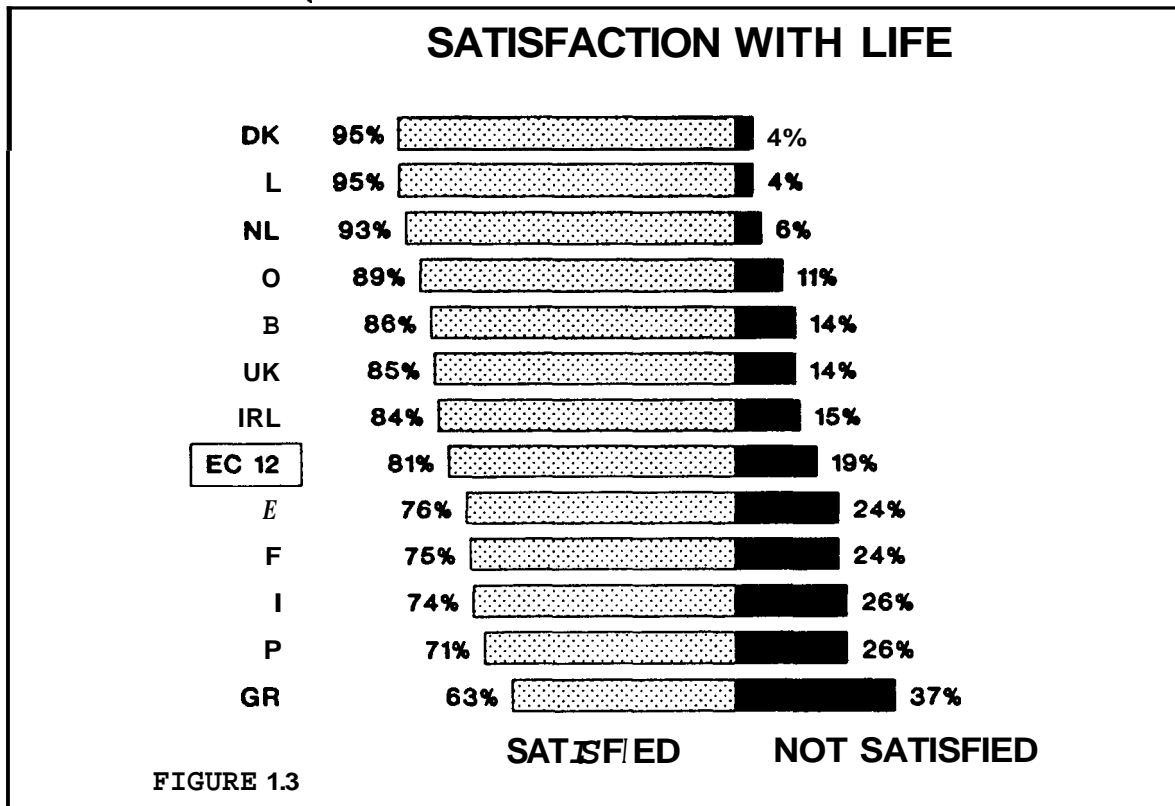
Geschätztes Wachstum von BSP/BIP gegenüber dem Vorjahr real in %

	(B)	(DK)	(D)	(GR)	(E)	(F)	(IRL)	(I)	(L)	(NL)	(P)	(UK)
1990	3,5	0,9	4,3	1,2	3,5	2,5	4,5	2,6	3,2	3,4	4,2	1,5
1991	2,2	0,9	3,1	1,0	2,5	2,5	2,3	2,3	2,9	2,0	3,2	0,7

(Quelle: Eurostat)

Bei den Umfragen für Eurobarometer Nr. 34 zeigte sich, daß die Briten im vergangenen Jahr die größten Schwierigkeiten hatten. Mehr als sieben von zehn

Befragten (71%) waren der Ansicht, die allgemeine Wirtschaftslage ihres Landes habe sich verschlechtert. Geteilt waren die Meinungen allerdings darüber, wie sich die Lage 1991 entwickelt (36% "besser" zu 36% "schlechter"). Obwohl die Hälfte (47%) der Befragten angab, daß es ihrem Haushalt im Vergleich zu vor zwölf Monaten finanziell schlechter gehe, erwarteten doch die meisten (73%) für die unmittelbare Zukunft, daß es ihnen finanziell genauso oder sogar besser gehen würde.



Auch die Griechen hatten Probleme. Über die Hälfte der Befragten glaubte, daß sich die allgemeine Wirtschaftslage ihres Landes (58%) wie auch die finanzielle Situation ihres Haushalts (52%) verschlechtert habe, und es herrschte Unsicherheit darüber, ob die Situation sich verbessern werde (jeweils ein Drittel "besser" und ein Drittel "schlechter"). Die meisten Italiener (59%) und Franzosen (53%) waren ebenfalls der Ansicht, daß es ihrem Land wirtschaftlich schlecht ginge, wobei die Franzosen sich am pessimistischsten zur unmittelbaren Zukunft für die Wirtschaft ihres Landes äußerten (41% "schlechter" gegenüber 19% "besser"). Die Italiener glaubten, daß es ihrem Haushalt in den nächsten zwölf Monaten finanziell genauso (50%) oder sogar besser (34%) gehen werde, sahen jedoch eine schwache wirtschaftliche Leistungsfähigkeit voraus (26% "besser" gegenüber 36% "schlechter").

Portugiesen, Iren und Deutsche vertraten gleichermaßen die Auffassung, daß sich die Wirtschaftslage ihres jeweiligen Landes verbessert habe und diese Tendenz auch weiter anhalten werde. Am optimistischsten waren die Ostdeutschen, die trotz der Verschlechterung der Wirtschaftslage ihres Landes (55%) damit rechneten, daß ihnen im nächsten Jahr ein finanzieller Boom ins Haus stehe: 67% der Befragten glaubten an eine Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage und 56% an eine Verbesserung ihrer finanziellen Situation. Wie wir sehen haben die Ostdeutschen hohe Erwartungen, die zweifellos auf die deutsche Wiedervereinigung und ihre damit verbundene automatische Aufnahme in die EG zurückzuführen sind. Jüngsten Wirtschaftsanalysen zufolge sind ihre wirtschaftlichen Aussichten für die unmittelbare Zukunft jedoch mit sehr viel mehr Skepsis zu beurteilen.

Insgesamt gesehen sind mehr als vier Fünftel (81%) der EG-Bürger mit dem Leben, das sie führen, zufrieden - etwa genauso viele wie vor sechs Monaten (83%). Dies trifft insbesondere auf die Bürger der in der nördlichen Hälfte der Gemeinschaft gelegenen Länder zu, mit den Dänen und Luxemburgern (jeweils 95%) sowie den Niederländern (93%) an der Spitze. Pessimistisch äußerten sich vor allem die Griechen - doch auch dort war die überwiegende Mehrheit (63% zu 37%) eher zufrieden als unzufrieden (Fig. 1.3, Tab. 6).

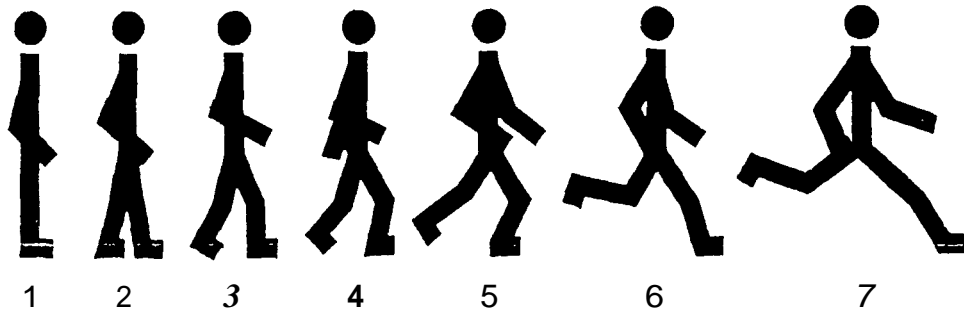
Die demokratische Entwicklung ihres Landes sahen vor allem die Deutschen äußerst positiv (74%). Während die Ostdeutschen geteilter Meinung darüber waren (49% "zufrieden", 47% "unzufrieden"), wie sich die Demokratie in der DDR bis zur Wiedervereinigung entwickelt hat, äußerten sich zwei Drittel (67%) zufrieden über die Demokratie in der bisherigen Bundesrepublik. Daher waren überwältigende 78% der Ostdeutschen und 72% der Westdeutschen der Meinung, die Demokratie im vereinten Deutschland werde zufriedenstellend funktionieren (Tab. 7).

Nach den Deutschen äußerten sich vor allem die Luxemburger (72%), Portugiesen (71%) und Dänen (70%) zufrieden über die Demokratie in ihren Ländern (Fig. 1.4, Tab. 8). Insgesamt allerdings waren die EG-Bürger in dieser Frage sehr geteilter Meinung (52% zu 43%), wobei in Frankreich (51%), Griechenland (53%) und vor allem in Italien (76%) die Mehrheit aller Befragten mit dem Funktionieren der Demokratie in ihrem Land unzufrieden waren.

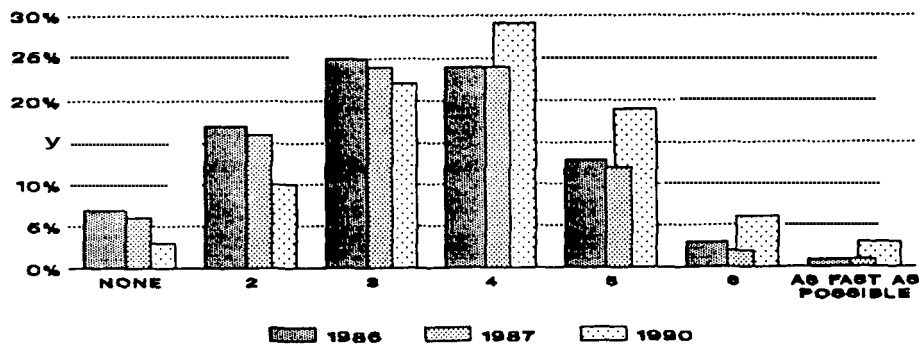
THE 'EURO-DYNAMOMETER'

'In your opinion, how is the European Community, the European unification advancing nowadays? Please look at these people. No 1 is standing still, No 7 is running as fast as possible. Choose the one which best corresponds with your opinion of the European Community, the European unification. And which corresponds better to what you would like?'

'A votre avis, comment avance actuellement la Communauté européenne, l'unification de l'Europe? Veuillez regarder ces personnages. Le No 1 ne bouge pas, le No 7 court aussi vite que possible. Choisissez celui qui correspond le mieux à votre opinion de la Communauté européenne, l'unification de l'Europe. Et quel est le personnage qui correspond le mieux à ce que vous souhaiteriez?'



EUROPE'S PERCEIVED CURRENT PROGRESS (EC 12)



EUROPE'S DESIRED PROGRESS (EC 12)

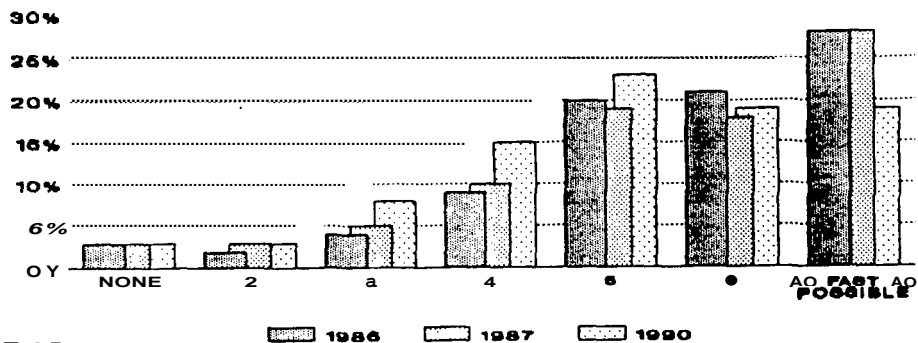


FIGURE 1.5

Zwar ist in Griechenland die Zahl der Befragten, die völlig unzufrieden waren, in den letzten sechs Monaten um die Hälfte (von 38% auf 19%) zurückgegangen (möglicherweise aufgrund der Hoffnungen, die man mit einer neuen Regierung verbindet), doch war insgesamt die Zufriedenheit mit der Demokratie bei den Belgiern (von 66% auf 56%), Franzosen (von 52% auf 42%) und Italienern (von 29% auf lediglich 22%) deutlich gesunken. Die extrem starke Unzufriedenheit der Italiener mit der Demokratie in ihrem Land ist vielleicht zum Teil eine plausible Erklärung dafür, daß sie - wie wir noch sehen werden - allgemein besonders große Hoffnungen auf die Gemeinschaft setzen.

Unsicherheit herrschte bei den Bürgern der Gemeinschaft in der Frage, ob die Zahl der Streiks und Arbeitskonflikte ⁽²⁾ in ihrem Land 1991 im Vergleich zu 1990 zunehmen (42%) oder gleichbleiben (38%) wird. Lediglich 9% rechneten damit, daß diese Zahl zurückgehen werde (Tab. 9). Die Mehrzahl der Franzosen (53%) und Italiener (51%) sahen größere Tarifstreitigkeiten voraus, wohingegen lediglich die Luxemburger (24% gegenüber 22%) und Briten (47% gegenüber 24%) diesem Problem geringere Bedeutung beimäßen als im Vorjahr.

1.2 DIE GEMEINSCHAFT UND DER "MANN AUF DER STRASSE"

In der Gemeinschaft ist in den Monaten vor Oktober 1990 vieles geschehen, was den europäischen Einigungsprozeß anspornte (siehe v.a. Kap. 2). Dies mag die Ansichten der Menschen zum gegenwärtigen Fortschritte der Einigung wie auch zur Geschwindigkeit, mit der sie weitere Fortschritte wünschten, beeinflußt haben (Fig. 1.5, Tab. 10).

Als die diesbezügliche Frage 1986 und 1987 erstmals gestellt wurde, meinten die Bürger der Gemeinschaft, daß Fortschritte "im Schritt-Tempo" erzielt würden, daß Europa jedoch schneller - geradezu im "Laufschritt" - auf die Einigung zusteuern sollte. Zwischen 1986 und 1987 war beim wahrgenommenen Fortschritt eine Zunahme, bei der gewünschten Geschwindigkeit hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dies rührte möglicherweise daher, daß zu jener Zeit gerade der Binnenmarkt anfang, die Bürger zu beschäftigen.

Im Jahr 1990 glaubten die EG-Bürger, daß es mit der Einigung der Gemeinschaft schneller vorankäme als in den Jahren 1986 und 1987. Die Zahl der Menschen, die die Einigung mit mittlerem bis schnellem Tempo vorankommen sahen (Code 4-7 im "Dynamometer"), stieg von 39% in 1987 auf 57% in 1990. Insbesondere Danen (66%), Iren und Briten (jeweils 63%) sahen die europäische Einigung rasch vorwärtskommen.

(2) Die Angaben zur Wahrscheinlichkeit von Streiks und Arbeitskonflikten im Jahre 1991 stammen aus der Endjahresumfrage von EOS Gallup Europe in den 12 Mitgliedstaaten der Gemeinschaft. Stichprobe: 1000 Befragte pro Land mit Ausnahme von Luxemburg (350), Irland (1.400) und Spanien (2000).

PERCEPTIONS AND INTEREST IN THE COMMUNITY

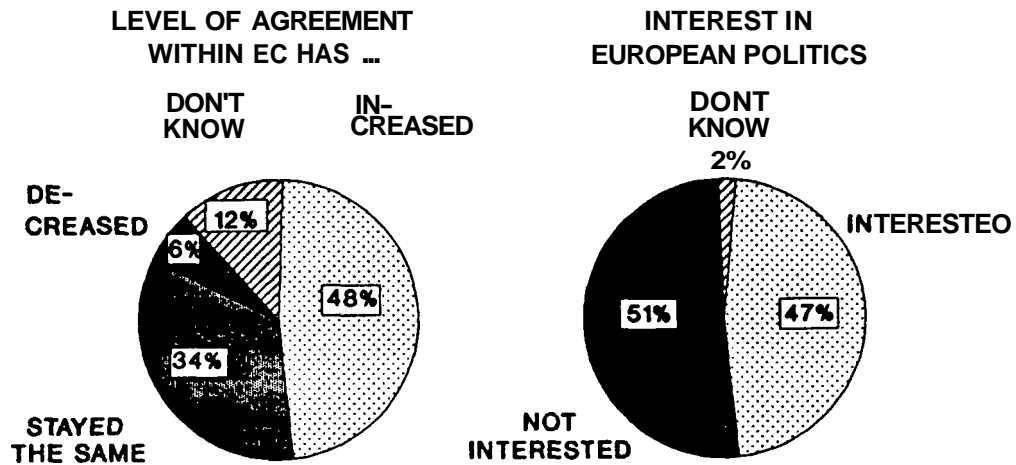


FIGURE 1.6

IMPORTANCE OF THE COMMUNITY

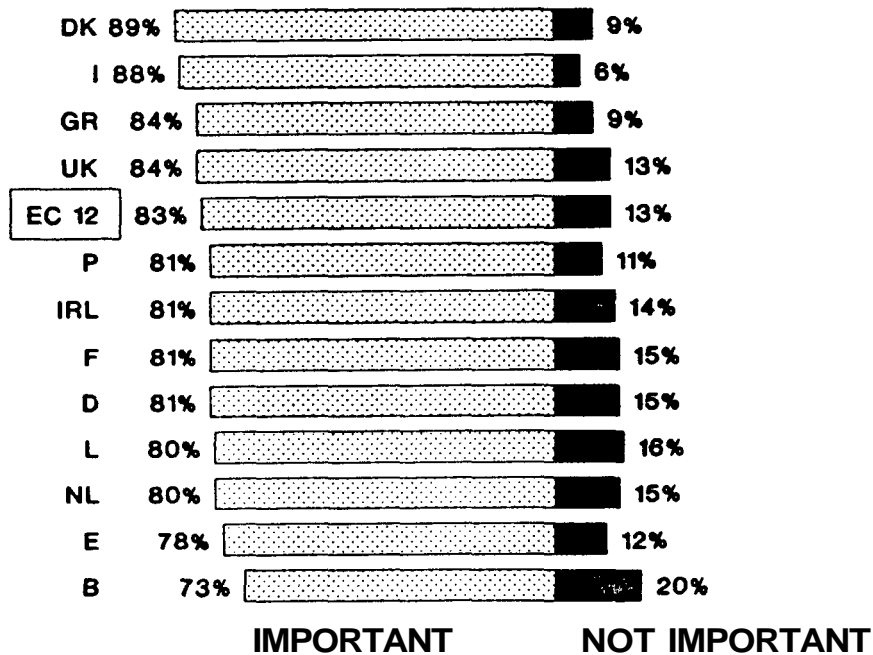


FIGURE 1.7

Möglicherweise aufgrund größerer Zufriedenheit mit der gegenwärtig wahrgenommenen Geschwindigkeit äußerten sich die Gemeinschaftsbürger etwas weniger begeistert über künftige Fortschritte Europas (Code 5-7) als vor drei Jahren (61% zu 65%). Dennoch wünschen in allen Mitgliedstaaten die meisten Menschen, daß der europäische Integrationsprozeß schneller vorangehe als zur Zeit. Besonders stark war dieser Wunsch bei den Italienern (76%), Griechen (69%) und Franzosen (66%) festzustellen.

Trotz der oftmals hitzigen Diskussionen über GATT und Währungsunion waren 48% der EG-Bürger der Ansicht, daß der Grad des Einvernehmens zwischen den Ländern der Gemeinschaft in den letzten zwölf Monaten zugenommen hat. 34% hielten die Situation für unverändert und lediglich 6% sagten, man sei sich weniger einig als zuvor. Nahezu in allen Ländern hatten die Bürger eine Verbesserung wahrgenommen; lediglich die Niederländer (44%) und Briten (43%) waren gleichermaßen der Meinung, daß sich die Situation im Grunde nicht geändert habe (Fig. 1.6, Tab. 11).

Fast die Hälfte der befragten EG-Bürger (47%) gab an, an Politik auf europäischer Ebene interessiert zu sein (Tab. 12). Unmittelbar nach den Wahlen zum Europäischen Parlament 1989 hatten 54% der Befragten Interesse bekundet, zum Frühjahr 1990 jedoch war diese Zahl auf 46% zurückgegangen. Insgesamt allerdings war das Interesse an Politik auf europäischer Ebene tendenziell stärker ausgeprägt als das Interesse an Politik im allgemeinen (44%), obgleich noch immer die Mehrzahl der EG-Bürger angab, weder an der einen noch an der anderen interessiert zu sein (51% bzw. 55%) (Tab. 13). Das größte Interesse an beiden politischen Ebenen bekundeten die Dänen (64% bzw. 60%), die Deutschen (57% bzw. 54%) und die Griechen (54% bzw. 59%). Am wenigsten interessiert waren die Portugiesen (17% bzw. 25%).

Acht von zehn EG-Bürgern (83%) halten die Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft für die Zukunft ihres Landes und seiner Bürger für wichtig. An der Spitze stehen dabei die Dänen (89%), Italiener (88%), Griechen und Briten (jeweils 84%) (Fig. 1.7, Tab. 14). In den letzten sechs Monaten hat die Gemeinschaft für die Luxemburger (von 67% auf 80%), Dänen (von 82% auf 89%) und Deutschen (von 74% auf 81%, teilweise dank der Meinung von 90% der Bürger der ehemaligen DDR) erheblich an Bedeutung zugenommen.

Etwas mehr als die Hälfte der EG-Bürger (53%) war der Ansicht, daß die Gemeinschaft und ihre zukünftige Entwicklung ihr persönliches Leben positiv beeinflussen wird; ein Zehntel (11%) rechnet mit negativen Einflüssen, während ein Viertel (23%) sagt, daß es für sie keinen Unterschied macht (Tab. 15). Vor allem die Bürger der am wenigsten wohlhabenden Länder der Gemeinschaft - Griechenland (62%), Portugal und Irland (jeweils 60%) - meinten, die Gemeinschaft wirke sich besonders positiv aus. Auch 58% der Briten gaben an, die Gemeinschaft habe einen positiven Einfluß auf ihr persönliches Leben. Insgesamt übertrafen die positiven Einstellungen die negativen in allen Ländern mindestens im Verhältnis von 2:1.

SUPPORT FOR UNIFICATION AND THE COMMUNITY - % AUTUMN 1990 RESULTS

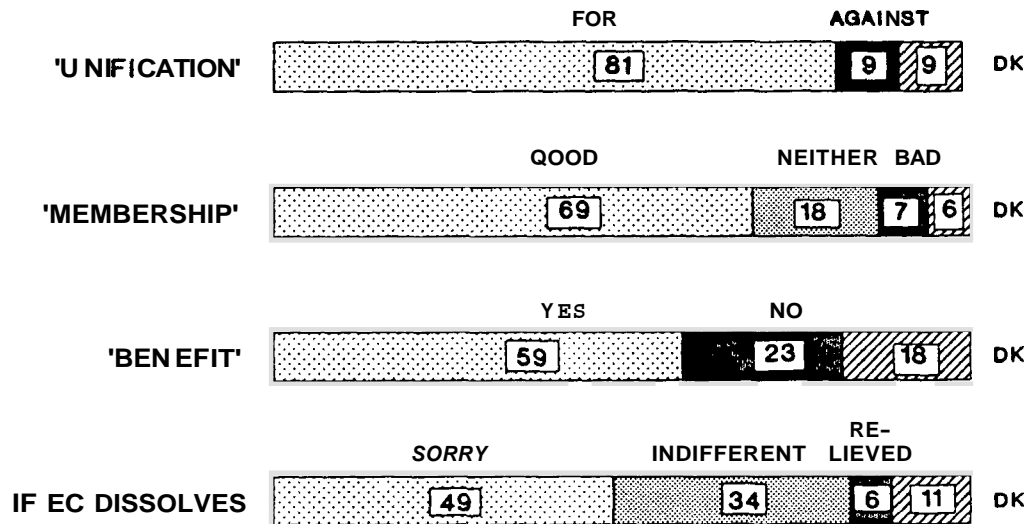


FIGURE 1.8

SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE EC

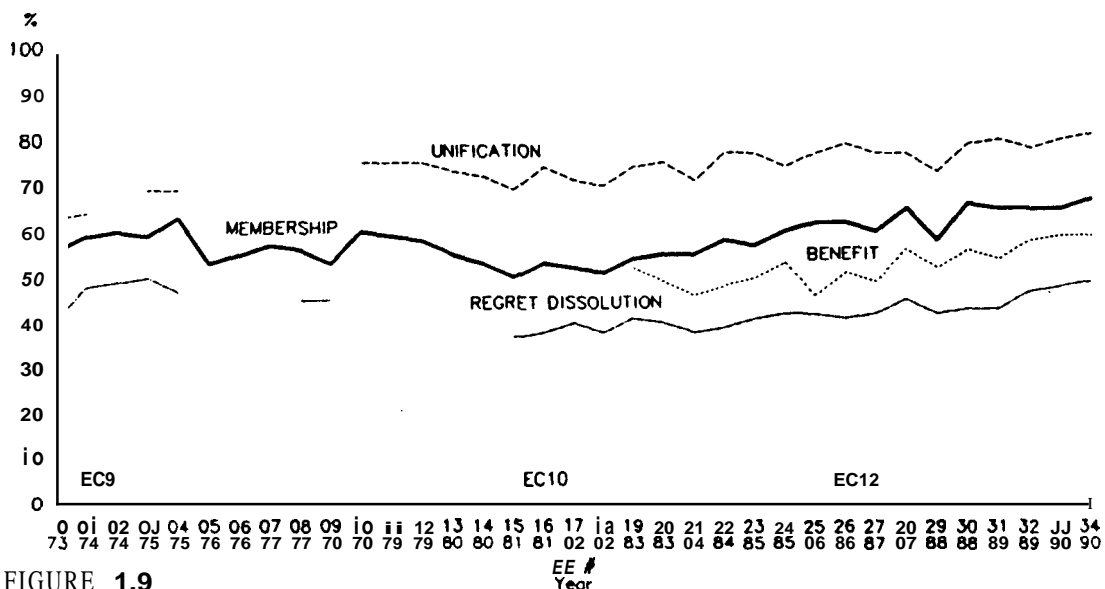


FIGURE 1.9

1.3 ZUSTIMMUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Für die Analyse der langfristigen Trends in der Zustimmung zur Gemeinschaft legt Eurobarometer im wesentlichen vier Indikatoren zugrunde: die Zustimmung zu den Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas (seit 1962 periodisch verfolgt); die Zustimmung zur Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft (seit 1973); eine Beurteilung der Vorteile, die jedes Land durch seine Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft hat (seit 1983) und die Frage, ob die Bürger ein Scheitern der EG sehr bedauern würden (periodisch seit 1973). Dabei wurden bei der Umfrage für das Eurobarometer Nr. 34 folgende Ergebnisse ermittelt (Fig. 1.8, 1.9, 1.9a, Tab. 16-19):

* Mehr als vier von fünf EG-Bürgern (81%) waren für die Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas, 9% dagegen. Am stärksten dafür waren die Italiener (87%) und Spanier (84%).

* Die Zustimmung zur Mitgliedschaft in der EG hat eine nie gekannte Höhe erreicht. 69% der EG-Bürger sagten, die Mitgliedschaft ihres Landes sei "eine gute Sache", wohingegen nur 7% dachten, es sei "eine schlechte Sache". Seit diese Frage zuletzt im Frühjahr 1990 gestellt wurde, ist die Zustimmung zur Mitgliedschaft in keinem EG-Mitgliedstaat zurückgegangen. Zu Beginn der 80-er Jahre hatten die positiven Werte bei 50% gelegen. In diesem Jahr war die Zustimmung bei den Niederländern (82%) und Italienern (77%) am stärksten ausgeprägt (Fig. 1.10, S. 14).

* Drei von fünf Befragten (59%) meinten, ihr Land hätte Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft - zweieinhalb mal so viele wie diejenigen, die gegenteiliger Ansicht waren (23%). Vor allem die Iren (84%) und Griechen (78%) hatten das Gefühl, daß ihr jeweiliges Land besonders stark von der Mitgliedschaft profitiert.

* Die Hälfte der Gemeinschaftsbürger (49%) sagte, sie würde ein Scheitern der EG sehr bedauern; einem Drittel (34%) wäre es gleichgültig, während nur sehr wenige (6%) darüber erleichtert sein würden. Am meisten würden die Italiener (62%) und Luxemburger (61%) ein Scheitern bedauern.

* In den Augen der EG-Bürger stand die Gemeinschaft in allen vier Indikatoren noch niemals besser da; einzige Ausnahme war der Indikator "würde Scheitern bedauern" im Jahre 1975 (50%), als im Vereinigten Königreich das Referendum über den Verbleib in der EG abgehalten wurde. Die größten "Europhilen" waren die Italiener, und das obwohl sie der Ansicht waren, daß ihr Land nicht so viele Vorteile durch die EG-Mitgliedschaft hat wie manche andere. An letzter Stelle standen die Briten mit 75% zu 25% (an zweitletzter Stelle in der Frage der "Einigung") - trotzdem befürwortet eine deutliche Mehrheit die Vereinigung Westeuropas und die EG-Mitgliedschaft.

FIGURE 1.9a: SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE COMMUNITY:
TRENDS (% POSITIVE ANSWERS BY COUNTRY)

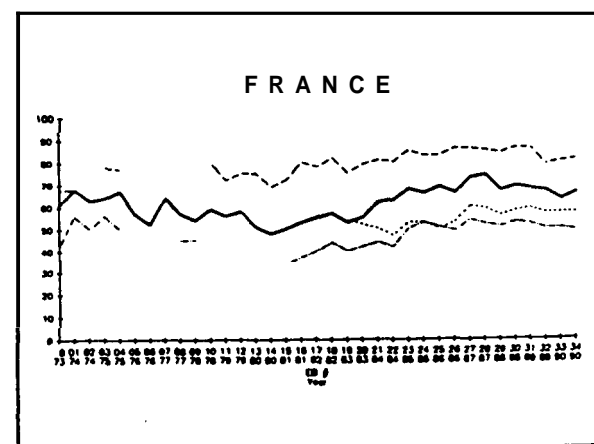
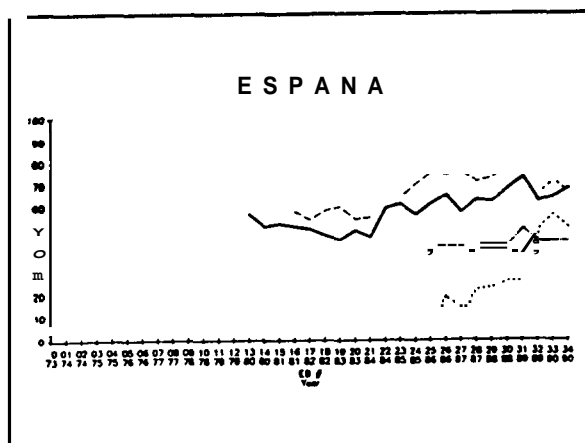
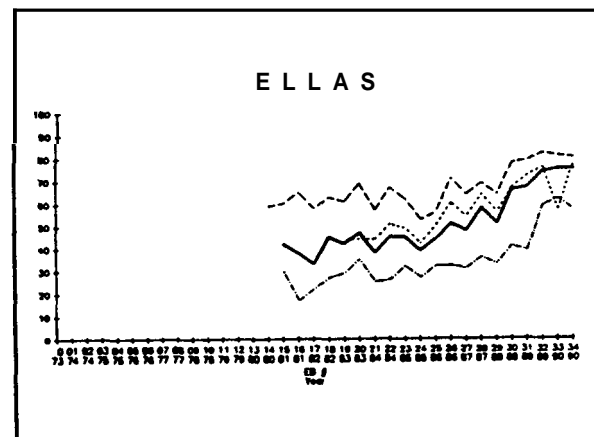
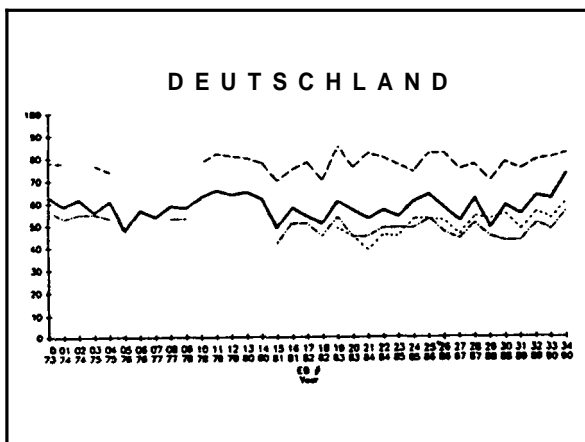
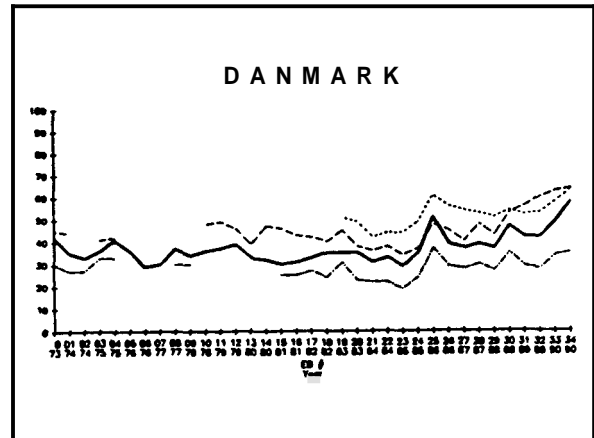
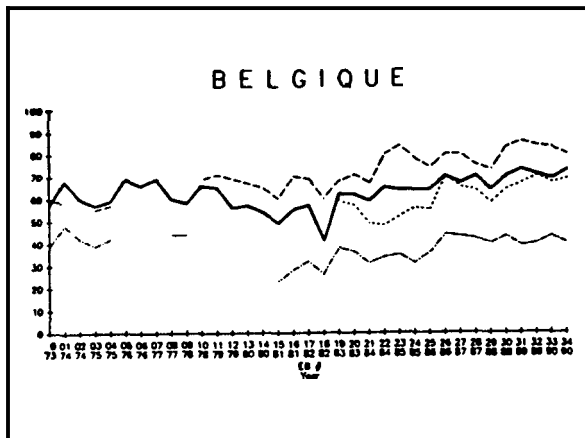
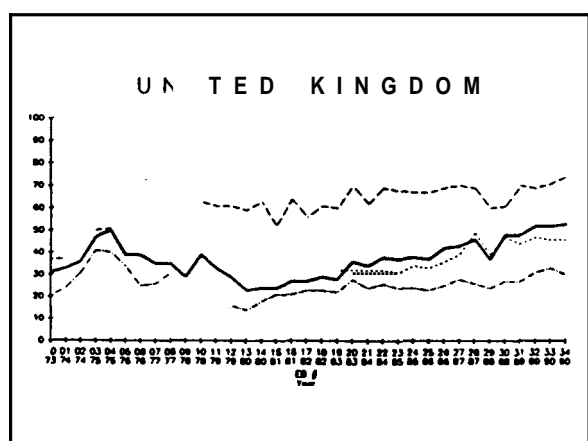
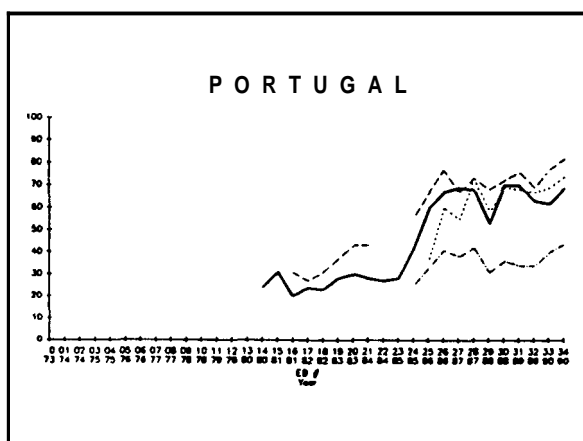
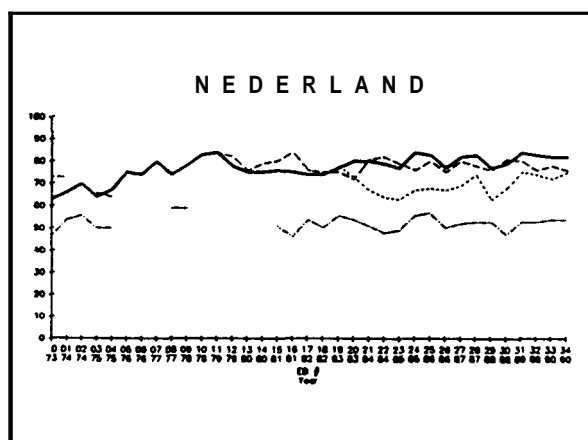
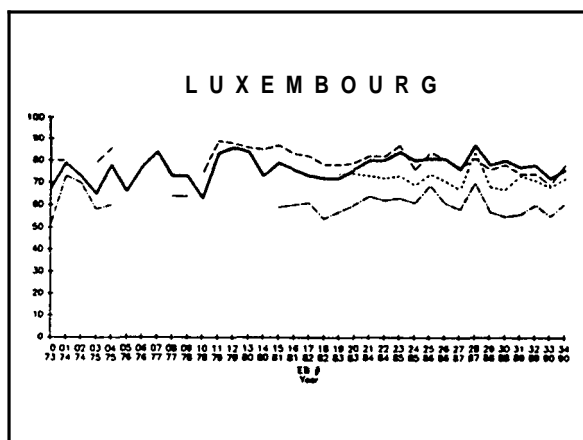
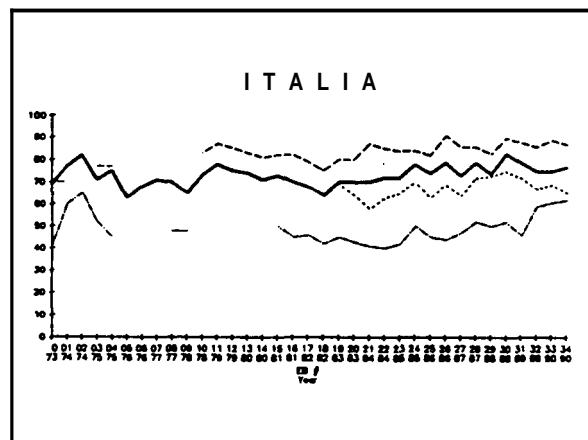
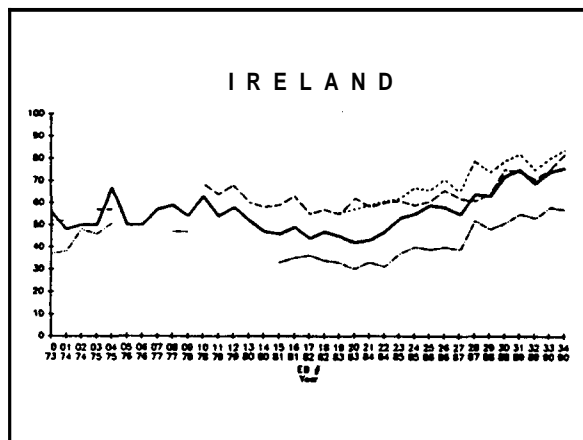


FIGURE I.9a: SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE COMMUNITY:
TRENDS (% POSITIVE ANSWERS BY COUNTRY)



EC MEMBERSHIP: "GOOD THING"

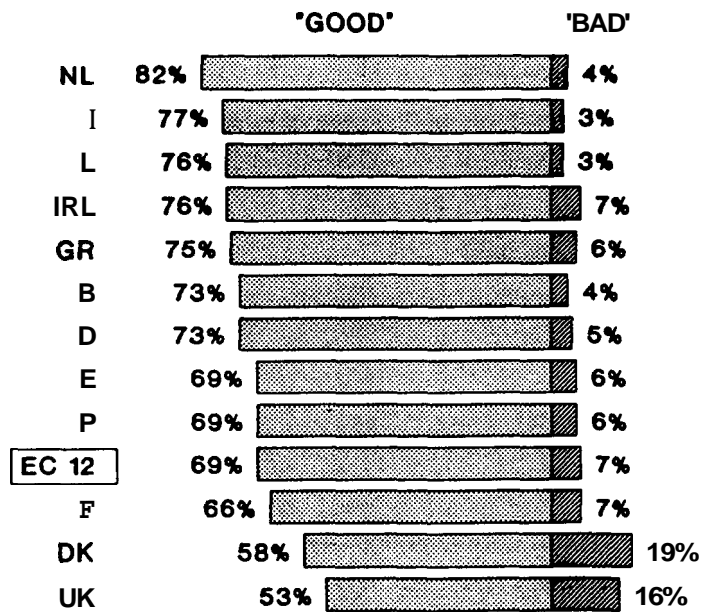


FIGURE 1.10

EC MEMBERSHIP "GOOD THING"

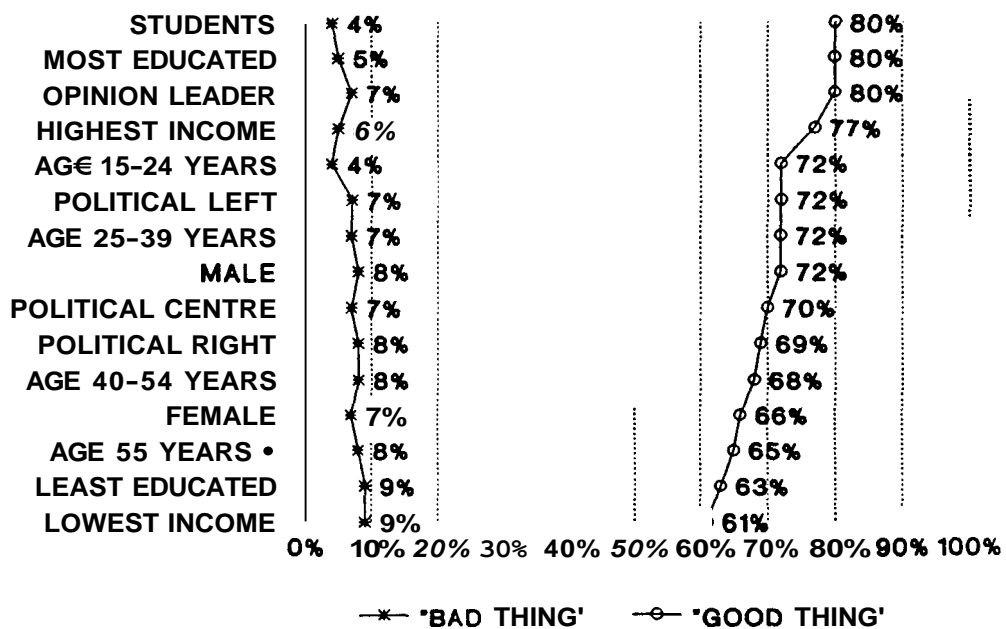


FIGURE 1.11

Befragte, die sich **am** meisten für die EG-Mitgliedschaft aussprachen, hatten eine höhere Bildung, waren wohlhabender und jünger als der Durchschnitt. Besonders hoch war die Unterstützung bei Meinungsführern und Studenten. Innerhalb der verschiedenen Berufsgruppen⁽³⁾ sind Angestellte - insbesondere leitende Angestellte sowie Angehörige der freien Berufe - **am** europäischsten eingestellt (Fig. 1.11, Tab. 20). Die politisch links stehenden Bürger sprachen sich etwas stärker für die Mitgliedschaft aus als die rechts stehenden. Diese Aufschlüsselung gilt im wesentlichen auch für die anderen drei Indikatoren.

Besonders positive Entwicklungen waren in folgenden Ländern zu verzeichnen:

* Ganz vorn lagen die Portugiesen, deren Zustimmung zu allen vier Indikatoren beträchtlich zunahm. Die Zustimmung zur "Einigung" und zur "Mitgliedschaft" stieg jeweils um sieben Prozentpunkte (von 76% auf 83%, bzw. von 62% auf 69%). Ein Anstieg von jeweils fünf Prozentpunkten war bei den "Vorteilen" und dem "würde Scheitern bedauern" - Indikator zu verzeichnen (von 69% auf 74% bzw. von 39% auf 44%). Einer der Gründe für diese erhebliche Verbesserung mag eine Entscheidung der Gemeinschaft gewesen sein, Portugal 130 Mio. ECU Regionalhilfe für die Einführung von Erdgas bereitzustellen.

* Dänemark wies unter allen Ländern den höchsten kontinuierlichen Anstieg in der Zustimmung zur Mitgliedschaft auf (von 42% vor einem Jahr über 49% im Frühjahr 1990 auf 58% im Herbst) und übertraf damit deutlich die frühere Höchstmarke von 51%, die 1986 zum Zeitpunkt des dänischen Referendums über die Einheitliche Europäische Akte erreicht worden war. Auch der "Vorteile"-Indikator erfuhr einen deutlichen Aufschwung (von 53% vor einem Jahr über 58% im Frühjahr 1990 auf 64% im Herbst), während die Übrigen beiden Indikatoren nur unbedeutend stiegen. Eine Meinungsumfrage, die kürzlich von der dänischen AIM Research unabhängig von Eurobarometer durchgeführt wurde, bestätigte ebenfalls, daß 58% der Dänen die Mitgliedschaft nun für "eine gute Sache" hielten. Die deutsche Wiedervereinigung und die Aussicht auf den Beitritt weiterer nordeuropäischer Staaten mögen zu diesem Wandel beigetragen haben - erst kürzlich forderte die dänische Regierung, daß der EG mehr Kompetenzen in Umwelt- und Sozialpolitik übertragen werden.

* Die Westdeutschen steigerten ihre Zustimmung zur EG-Mitgliedschaft von 62% auf 69%; wenn die Ostdeutschen mitberücksichtigt werden, steigt dieser Wert auf 73%. Durch ihre starke Unterstützung übten die 17 Millionen Ostdeutschen beachtlichen Einfluß aus: das positive Gesamtergebnis für die Gemeinschaft als Ganze verbesserte sich für jeden Indikator um einen Prozentpunkt, für das vereinte Deutschland um fünf Prozentpunkte. Allein genommen stünden sie in allen Indikatoren an erster Stelle; einzige Ausnahme: die "Vorteile", wo sie auf Platz zwei lagen.

(3) Die Bezeichnung "Berufsgruppen" basiert hier auf dem sozialen und beruflichen Status; siehe dazu die Technischen Spezifikationen im Anhang.

AWARENESS AND IMPORTANCE OF EC PRESIDENCY

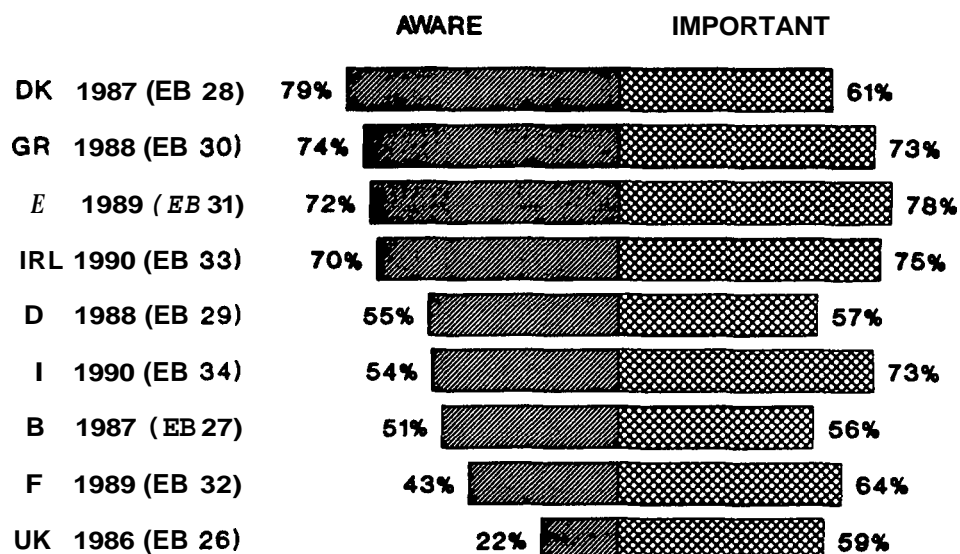


FIGURE 1.12

AWARENESS AND IMAGE OF EUROPEAN COMMISSION THROUGH THE MEDIA

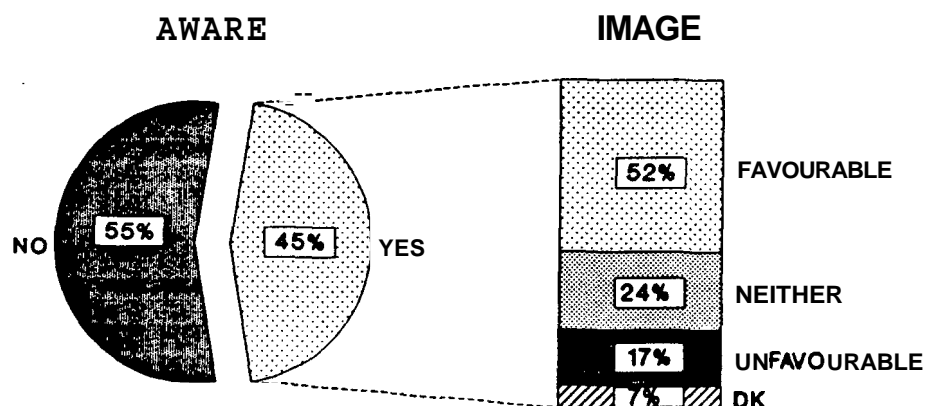


FIGURE 1.13

* Die Luxemburger steigerten ihre Zustimmung insbesondere bei der "Einigung" (von 69% auf 78%) und dem "Würde Scheitern bedauern"-Indikator (von 55% auf 61%). Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß der geringe Umfang der Stichprobe in Luxemburg (N=300) möglicherweise zu stärkeren Schwankungen als in den Standardergebnissen in anderen EG-Staaten führen kann, in denen Umfragen für das Eurobarometer durchgeführt wurden.

Die einzige echte Enttäuschung war der Rückgang in der Zahl der Spanier, die in der Mitgliedschaft ihres Landes in der EG Vorteile sahen (von 57% auf 51%), und in der Zahl der Griechen, die ein Scheitern der Gemeinschaft sehr bedauern würden (von 62% auf 57%). Im Vereinigten Königreich wiesen die positiven Einstellungen zur Gemeinschaft vor 18 Monaten die höchsten je verzeichneten Werte auf; seit jener Zeit blieben die Einstellungen trotz heftiger innenpolitischer Debatten bemerkenswert stabil.

1.4 DIE ITALIENISCHE PRÄSIDENTSCHAFT

Die Mehrheit der Italiener (54%) sagte, daß sie in der zweiten Hälfte von 1990 in den Medien etwas über die Präsidentschaft ihres Landes im Rat gelesen, gesehen oder gehört hat (Fig. 1.12, Tab. 21). Unabhängig davon, ob sie etwas davon wußten oder nicht, waren fast drei Viertel der Italiener (73%) von der Wichtigkeit der Präsidentschaft ihres Landes überzeugt. Die Italiener waren auf die Präsidentschaft ihres Landes ebenso stolz wie seinerzeit die Griechen (73%) in der zweiten Jahreshälfte 1988. Nur in Spanien (78%) und Irland (75%) waren noch mehr Bürger der Ansicht, daß die Präsidentschaft ihres Landes wichtig gewesen sei.

1.5 DAS IMAGE DER KOMMISSION

Trotz beachtlicher Anstrengungen der Kommission in den sechs Monaten vor Oktober 1990 ging das Maß, in dem die Bürger in den Medien von ihr Kenntnis nahmen, weiter zurück und fiel von einem Höchstwert von 53% im Herbst 1989 auf nunmehr 45% (Fig. 1.13, Tab. 22). Damit befinden wir uns in etwa auf dem gleichen Niveau wie Ende 1987/Anfang 1988 (43%-44%), d.h. ungefähr zu der Zeit, als die Medien erstmals größeres Interesse an "1992" entwickelten. Der Grund für den derzeitigen Rückgang ist möglicherweise die relative Bedeutung anderer aktueller Themen sowie eine allgemeine Tendenz der Medien, sich in ihrer Berichterstattung auf die Themen selbst anstatt auf die dafür zuständigen Institutionen zu konzentrieren.

In fast allen Ländern **nahmen** die Menschen in den Medien weniger **Kenntnis** von der Kommission; lediglich in Deutschland stieg dieser Grad an (von 50% auf 53%), und in den Niederlanden war keine Änderung zu verzeichnen (~~44%~~-45%). Der stärkste Rückgang **war** in Belgien (von 55% auf 43%) festzustellen, wo die Kommission ihren Sitz hat, sowie in Griechenland (von 55% auf 46%), was dort möglicherweise mit den innenpolitischen Ereignissen **zusammenhängt**.

Gut die Hälfte derer, die in den Medien etwas über die Kommission erfahren haben (52%), haben dabei einen eher guten Eindruck von der Kommission gewonnen (Tab. 23), während ein Sechstel (17%) angab, einen eher schlechten Eindruck zu haben. Seit diese Frage im Herbst 1987 erstmals gestellt wurde, ist **das** positive Image der Kommission von 41% auf einen Höchstwert von 52% im Frühjahr 1990 gestiegen und hat sich auf diesem Niveau gehalten. Im selben Zeitraum ging die **Zahl** derer, die einen schlechten Eindruck gewonnen hatten, von 27% im Herbst 1987 auf 14% im Frühjahr 1990 zurück und stieg sodann geringfügig auf 17% an. Lediglich bei den Niederländern überwogen die eher schlechten Eindrücke die guten (40% gegenüber 34%). Seit dem Frühjahr 1990 nahm das positive Ansehen der Kommission in Luxemburg deutlich zu (von 22% auf 39%), wohingegen im Vereinigten Königreich (von 53% auf 44%) und Irland (von 76% auf **immer** noch beachtliche 68%) der stärkste Rückgang zu verzeichnen war.

Alles in allem steht die Gemeinschaft gut da. Ihre Bürger bleiben in **zu-**nehmendem Maße zugunsten einer EG-Mitgliedschaft eingestellt und sprechen sich einmütig **für** Bemühungen im Hinblick **auf** eine europäische Einigung aus. Kontroversen und Diskussionen über europäische Themen zwischen den zwölf Mitgliedstaaten wirken sich offenbar **zumeist** nicht negativ aus. Besondere Bedeutung ist der Tatsache beizumessen, **daß** die erneute Unterstützung der Tätigkeiten der Gemeinschaft durch die dänische Regierung mit einer deutlichen **Zunahme** der Zustimmung seitens der Öffentlichkeit einhergeht.

2. POLITISCHE UNION UND WÄHRUNGSUNION IN EINER STÄRKEREN GEMEINSCHAFT

1.1 DIE DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG

1990 könnte man in vielerlei Hinsicht als "Jahr der Einheit" bezeichnen. Die Supermächte gestatteten den Vereinten Nationen, vereint zu handeln. Nord- und Südjemen legten ihre Streitigkeiten ad acta und schlossen sich dauerhaft zusammen, während Nord- und Südkorea erstmals Kontakte auf hoher Ebene aufnahmen. Auf den Regierungskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft in Rom wurden Gespräche im Hinblick auf eine stärkere politische, wirtschaftliche und währungspolitische Einigung in Europa aufgenommen. Und am Brandenburger wurde mit Feuerwerk gefeiert, daß die größte Wunde Europas - die Teilung Europas, verkörpert durch die Teilung Deutschlands - am 3. Oktober geheilt wurde und damit die Kreuzwege Europas wieder in beide Richtungen gangbar sind.

Vielleicht war die deutsche Wiedervereinigung in dieser Hinsicht der größte Erfolg. Mit Sicherheit fand sie starken Anklang. Während der Woche, als die Berliner Mauer fiel (9. November 1989), waren nahezu vier von fünf Befragten (78%) in der Europäischen Gemeinschaft für die Wiedervereinigung. Diese Begeisterung war bis März/April 1990 ⁽⁴⁾ offenbar etwas abgeebbt (71%) zu jener Zeit ließ die Unsicherheit über die Unverletzlichkeit der Oder-Neiße-Grenze zwischen einem vereinten Deutschland und Polen zeitweise Zweifel an der Möglichkeit einer dauerhaften Versöhnung zwischen den Völkern dieser beiden Länder aufkommen.

(4) Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 2 bei einer Stichprobe von 500 Personen pro Land in der Woche des 9. November 1989, verglichen mit den Ergebnissen der Umfrage für das Eurobarometer Nr. 33 (Frühjahr 1990) und Nr. 34 (Herbst 1990). Da die Methodologie bei der Telefonumfrage nicht mit der der Standardumfrage für das Eurobarometer übereinstimmt, lassen sich die Ergebnisse nicht vollends vergleichen.

EUROPEAN SUPPORT FOR GERMAN UNIFICATION

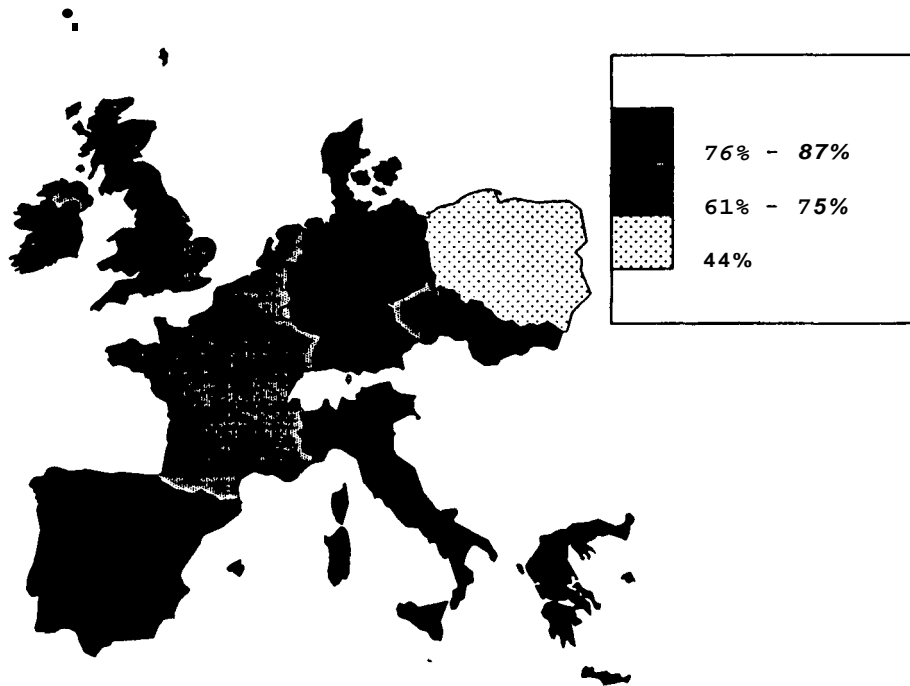


FIGURE 2.1

ADVANTAGES OF EC MEMBERSHIP - VIEWS OF EAST GERMANS

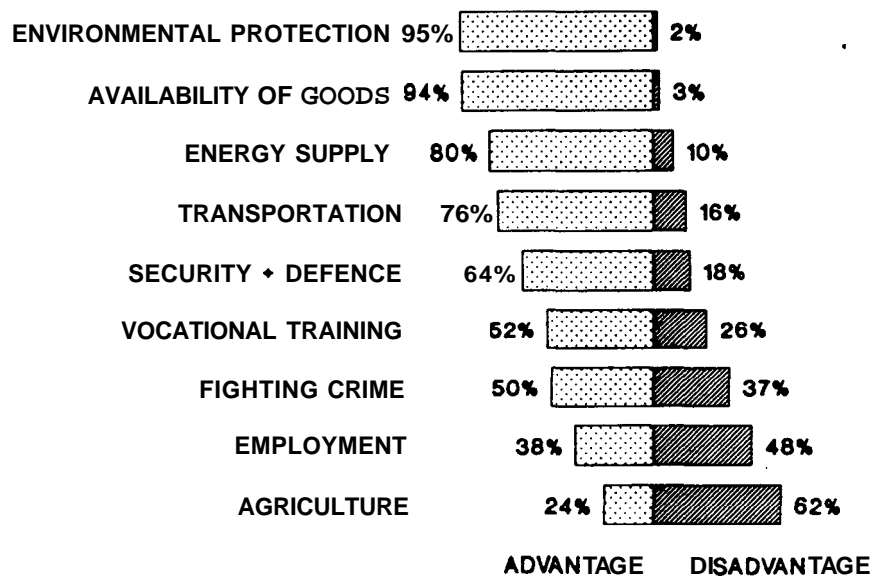


FIGURE 2.2

Bis zu der Zeit, als die Umfrage für das Eurobarometer Nr. 34 durchgeführt wurde, war der frühere Zustimmungsgrad wieder erreicht. Wiederum sprachen sich nahezu vier von fünf Befragten (78%) in der Europäischen Gemeinschaft für die Wiedervereinigung aus, während nur einer von zehn Befragten (10%) dagegen war.

Die größte Begeisterung für die deutsche Wiedervereinigung war erwartungsgemäß bei den Deutschen selbst (87%) zu verzeichnen. Doch auch die Portugiesen (85%), Iren (83%), Spanier (81%) und Italiener (80%) waren davon sehr angetan (Fig. 2.1, Tab. 24). In allen anderen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft waren immerhin nicht weniger als drei von fünf Befragten für die Wiedervereinigung. Verglichen mit den Ergebnissen der Umfrage für das Eurobarometer Nr. 33 nahm die Zustimmung zur Wiedervereinigung am stärksten bei den Luxemburgern (von 52% auf 66%), Dänen (von 56% auf 69%), Portugiesen (von 74% auf 85%) und Niederländern (von 59% auf 70%) zu. Dies ist insofern bemerkenswert, als gerade die Luxemburger, Dänen und Niederländer im Frühjahr 1990 von allen EG-Bürgern am wenigsten für die Wiedervereinigung waren.

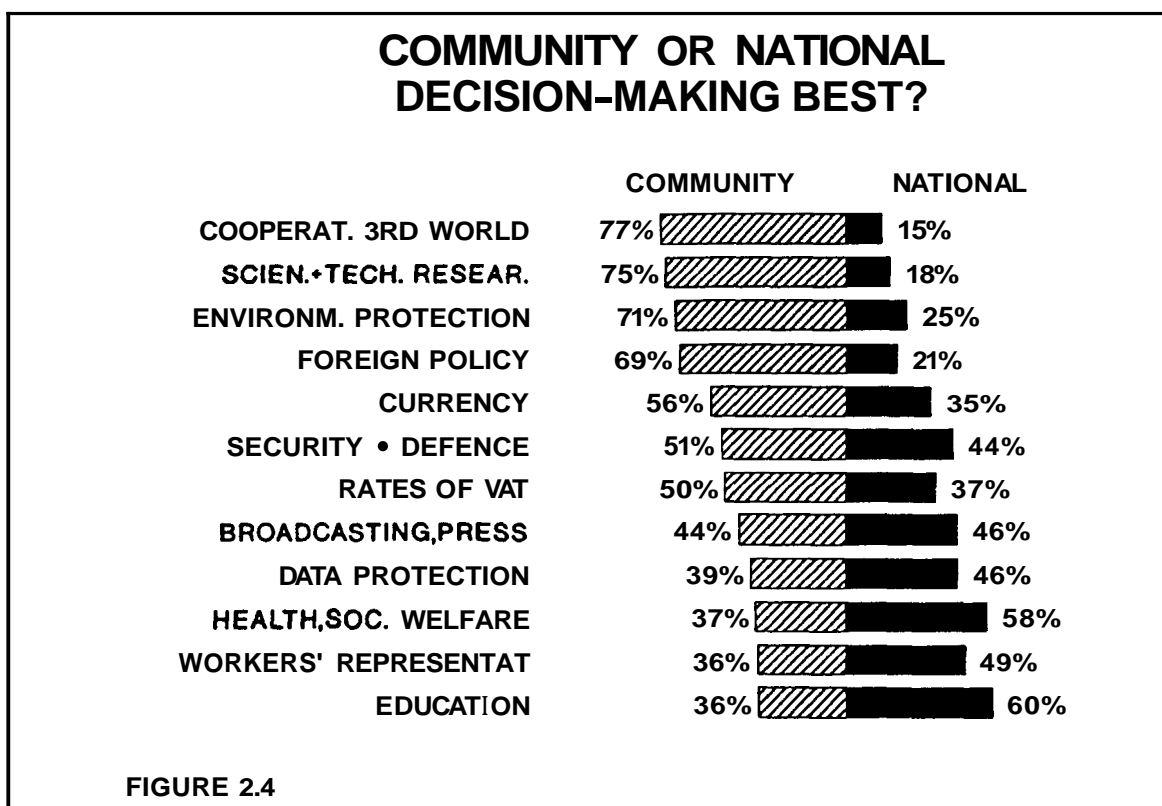
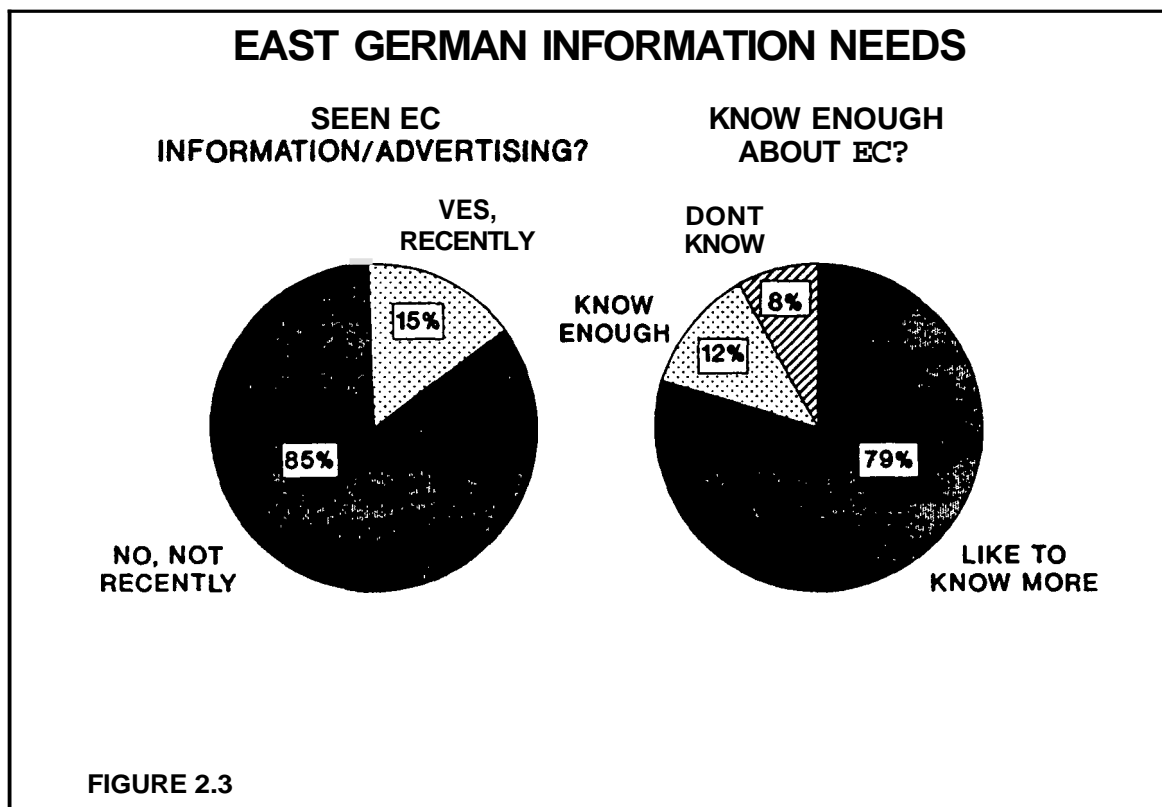
Die im Oktober 1990 durchgeführten Umfragen in Mittel- und Osteuropa zeigten, daß die Tschechoslowaken in hohem Maße für die deutsche Wiedervereinigung (61%), die Polen jedoch zurückhaltender waren (44% dafür, 32% dagegen). Eine entsprechende Frage war bereits zuvor vom polnischen Institut OBOP gestellt worden; dabei zeigte sich, daß die Polen im Oktober 1987 zunächst eher gegen eine deutsche Wiedervereinigung waren (47% gegenüber 29%), jedoch etwas positiver eingestellt wurden (47% gegenüber 32%), als die Berliner Mauer fiel.

Dennoch war die Mehrzahl der Polen im Oktober 1990 überzeugt, daß die deutsche Einheit für sie keine Vorteile haben würde (50% gegenüber 29%), und daß diese Einheit den polnischen Grenzen schaden könnte (50% gegenüber 35%)⁽⁵⁾.

Innerhalb der neuen Europäischen Gemeinschaft waren die Ostdeutschen über die deutsche Wiedervereinigung am erfreutesten (94%). Lediglich ein Sechstel (17%) der Bevölkerung gab an, jemals in einem anderen Land der Europäischen Gemeinschaft außerhalb der Bundesrepublik gewesen zu sein (wobei ein freier Reiseverkehr erst seit Ende 1989 möglich ist). Daher ist es kaum überraschend, daß zwei Drittel (67%) der Bevölkerung gern einmal in andere EG-Staaten reisen würden, wohingegen nur ein Sechstel (15%) daran kein Interesse hatte. Fast zwei von fünf Befragten (38%) konnten sich vorstellen, in einen anderen Staat der Europäischen Gemeinschaft (außerhalb Deutschlands) zu gehen, um dort zu arbeiten, allerdings würden nur sehr wenige (6%) diese Möglichkeit auf Dauer ins Auge fassen (Tab. 25).

Die Ostdeutschen wurden ferner gefragt, ob sie sich durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft eher positive oder eher negative Entwicklungen für ihre Länder versprechen (Fig. 2.2, Tab. 26). Eine überwältigende Mehrheit war der Überzeugung, daß Umweltschutz (95%) und das Warenangebot (94%) am meisten profitieren würden, doch erwarteten sie auch deutliche Verbesserungen auf dem Gebiet der Energieversorgung (80%), im Verkehrswesen (76%) sowie in der äußeren Sicherheit (64%).

(5) Eurobarometer-Umfrage in Mittel- und Osteuropa. Für weitere technische Einzelheiten siehe Kapitel 4 und Anhang. Frühere Umfragen der OBOP umfaßten eine Stichprobe von 1000 Befragten, die einen repräsentativen Querschnitt der polnischen Bevölkerung darstellten.



Eine weniger deutliche Mehrheit der Ostdeutschen war überdies der Auffassung, daß sich Berufsbildung (52%) und Verbrechensbekämpfung (50%) verbessern würden. Dennoch hatten sie die Befürchtung, daß es Probleme mit den Arbeitsplätzen geben würde (48% gegenüber 38%), und daß die Landwirtschaft unter der EG-Mitgliedschaft leiden würde (62% gegenüber 24%).

Um diese Befürchtungen abzuschwächen, wurden in den neuen Bundesländern einige Ausnahmen von EG-Richtlinien für den Binnenmarkt vorgesehen, um ihnen die Integration in die Gemeinschaft zu erleichtern. Diese Ausnahmen sollen jedoch voraussichtlich nicht länger als bis Anfang 1993 gelten, wenn der Binnenmarkt in der gesamten Gemeinschaft vollständig verwirklicht sein soll.

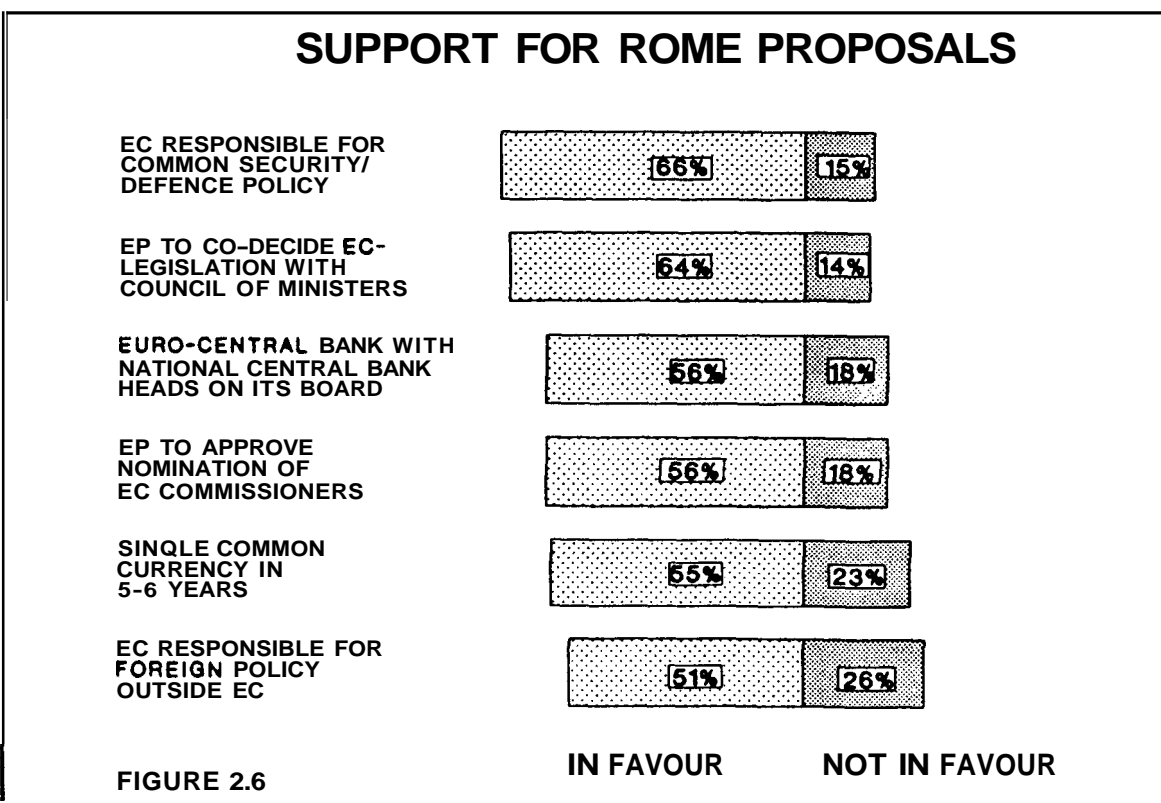
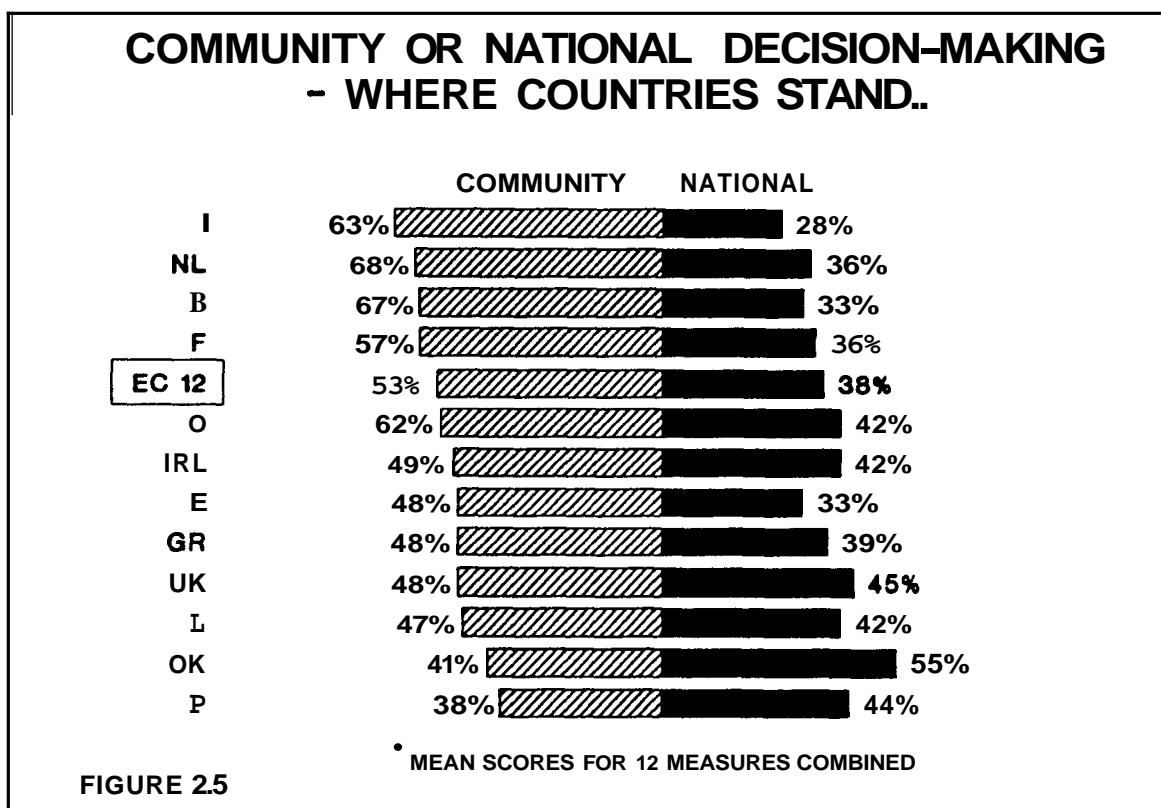
Zweifellos haben die Aussichten auf Veränderungen den Ostdeutschen den Mund wässrig gemacht, sich bessere Informationen über aktuelle Themen zu beschaffen. Während lediglich 15% der Befragten angaben, in letzter Zeit Informationsmaterial oder Werbung über die Europäische Gemeinschaft gesehen zu haben und nur 12% das Gefühl hatten, genug über die Gemeinschaft zu wissen, würden 79% gern mehr über die Gemeinschaft und das, was sie tut, wissen (Fig. 2.3, Tab. 27).

2.2 WELCHE POLITIKBEREICHE FÜR DIE EG, WELCHE FÜR DIE **NATIONALEN** REGIERUNGEN?

Während die Gemeinschaft **langsam** aber unerbittlich auf eine stärkere politische, wirtschaftliche und währungspolitische Einigung zusteuert, haben sich auch die Einstellungen der Öffentlichkeit zur Aufteilung der Zuständigkeiten in der Gemeinschaft weiterentwickelt.

Die EG-Bürger sind gefragt worden, ob Entscheidungen über bestimmte politische Bereiche eher von nationalen Regierungen oder eher von der Gemeinschaft getroffen werden sollten (Fig. 2.4, Tab. 28). Die meisten waren der Ansicht, daß Über Zusammenarbeit mit der Dritten Welt (77%), Forschung in Wissenschaft und Technik (75%), Umweltschutz (71%), Beziehungen zu Ländern außerhalb der EG (69%), Währung (56%), Sicherheit und Verteidigung (51%) und Mehrwertsteuersätze (50%) gemeinschaftlich entschieden werden sollte.

Auf der anderen Seite war lediglich in den Bereichen Bildungs- und Erziehungswesen (60%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (58%) eine klare Mehrheit davon überzeugt, daß die Entscheidungen bei den nationalen Regierungen verbleiben sollten. Desweiteren war eine relative Mehrheit der Ansicht, daß Fragen des Mitbestimmungsrechts der Arbeitnehmer in Aufsichtsräten (49%), Datenschutzgesetzgebung und Grundregeln für **das** Presse- und Fernsehwesen (jeweils 46%) ebenfalls ausschließlich in der Kompetenz der nationalen Regierungen liegen sollte.



Während der letzten sechs Monate hat sich die öffentliche Meinung deutlich in Richtung auf gemeinsame Entscheidungen im Rahmen der Gemeinschaft verschoben. Die meisten waren jetzt damit einverstanden, daß die Gemeinschaft für Sicherheit und Verteidigung (von 47% auf 51%) zuständig sein sollte. Auch in Fragen der Mehrwertsteuersätze (von 48% auf 50%), Währungsfragen (von 51% auf 56% nach einem Rückgang um fast sechs Prozentpunkte zwischen Herbst 1989 und Frühjahr 1990), Außenpolitik (von 64% auf 69%) und Umweltschutz (von 66% auf 71%) nahm die Zustimmung zu Entscheidungen durch die Gemeinschaft deutlich zu.

Faßt man die durchschnittlichen Ergebnisse in den zwölf Fragen zusammen, so ergibt sich, daß die Italiener (63%), Niederländer (58%), Belgier, Franzosen (jeweils 57%) und die Deutschen (52%) am stärksten für gemeinsame Entscheidungen sind. In den übrigen Ländern - mit Ausnahme von Portugal und Dänemark - sprach sich eine relative Mehrheit dafür aus (Fig. 2.5, Tab. 29).

Im Verlauf der vergangenen sechs Monate nahm die Zustimmung zu gemeinsamen Entscheidungen bei den Westdeutschen, Franzosen und Italienern am deutlichsten zu, während lediglich die Luxemburger sich wesentlich stärker für die Rolle der nationalen Regierungen aussprachen. Die Zustimmung der Spanier zu gemeinschaftlichen Entscheidungen in Währungsfragen stieg sprunghaft von 41% auf 53% an - die höchste Zunahme, die in einem Land registriert wurde.

2.3 DER WEG ZUR POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND WÄHRUNGSUNION

Am 15. Dezember 1990 wurden in Rom die **EG-Regierungskonferenzen** über die politische, ökonomische und Währungsunion eröffnet. Das Ziel dieser Konferenzen ist die Schaffung der internationalen Rahmenbedingungen für eine stärkere wirtschaftliche und währungspolitische Integration im Rahmen der Gemeinschaft und die Erreichung einer politischen Dimension insbesondere dadurch, daß die Institutionen und Tätigkeiten der Gemeinschaft auf "internationaler" Ebene ein stärkeres Gewicht erhalten. Zwar ist die Wirtschafts- und Währungsunion bereits seit 1969 eine Gemeinschaftszielsetzung, doch erhielt sie 1988 einen erneuten Impuls und im Oktober 1990 wurde beim Europäischen Rat von Rom (ohne Unterstützung der britischen Regierung) Einigung über das Gesamtkonzept der Wirtschafts- und Währungsunion erzielt. Dieses Konzept beinhaltet die Einführung einer einzigen gemeinsamen Währung (des ECU) sowie den 1. Januar 1994 als Termin für den Übergang zur zweiten der drei Phasen bei der Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion.

Die EG-Bürger stimmten den Vorschlägen zur Gemeinschaftsreform, die den Regierungskonferenzen zur Beratung vorgelegt worden waren, in hohem Maße zu (Fig. 2.6, Tab. 30). Im Verhältnis vier zu eins waren sie dafür, daß die EG für eine gemeinsame Politik in Fragen der Sicherheit und Verteidigung verantwortlich ist (66% dafür, 15% dagegen); mit drei gegen einen waren sie dafür, daß die EG eine gemeinsame europäische Zentralbank hat, mit den Vorsitzenden der nationalen Zentralbanken in ihrem Vorstand (56% dafür, 18% dagegen);

SUPPORT FOR SINGLE CURRENCY

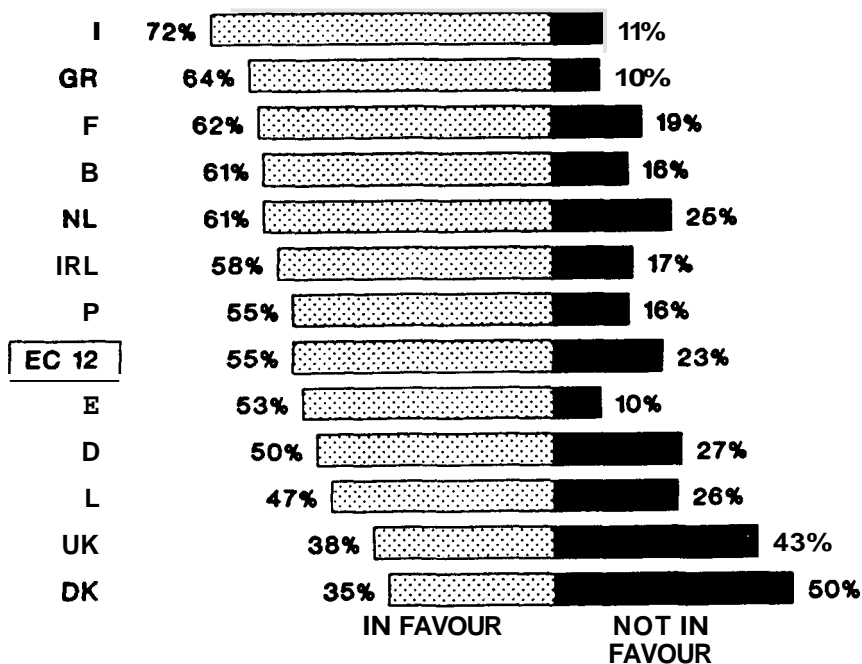


FIGURE 2.7

BENEFITS + DRAWBACKS OF SINGLE CURRENCY

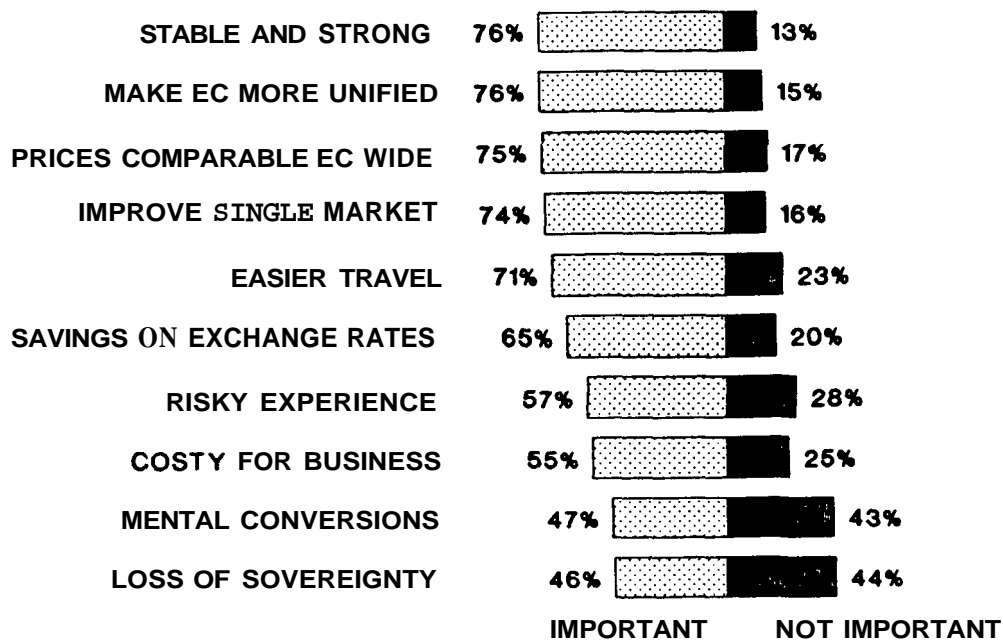


FIGURE 2.8

und mit zwei gegen einen waren sie dafür, daß eine einzige gemeinsame Währung die verschiedenen Währungen der Mitgliedsländer in fünf oder sechs Jahren ersetzt (55% dafür, 23% dagegen), und daß die EG verantwortlich für die Außenpolitik gegenüber Nicht-EG-Ländern ist (51% dafür, 26% dagegen) (weitere Einzelheiten über die Ausweitung der Befugnisse des Europäischen Parlaments sind Kapitel 5 zu entnehmen).

In allen Ländern sprach sich die Mehrheit der Befragten für eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik aus - sogar die neutralitätsorientierten Iren sind mit 49% zu 27% dafür. Von allen, die ihre Meinung äußerten, waren außer den Dänen die meisten auch für die drei anderen Vorschläge. Die Dänen lehnten, wenn auch knapp, ab (45% zu 40%), der Gemeinschaft die Verantwortung für die Außenpolitik gegenüber Nicht-EG-Ländern zu übertragen; sie wiesen ebenfalls den Vorschlag einer einzigen gemeinsamen Währung zurück (50% zu 35%), wie auch die Briten dies taten, wenngleich mit geringerer Differenz (43% zu 38%). Dessen ungeachtet stimmte eine Mehrheit der Briten und Dänen zu, daß wie eine Europäische Zentralbank benötigt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Ansichten der Befragten in den Bereichen Außenpolitik und Verteidigung bei den Indikatoren "Gemeinschaft gegen nationale Entscheidungsbefugnis" und "Zustimmung zu den Vorschlägen von Rom" geringfügig voneinander abwichen. Dies ist wahrscheinlich auf die Formulierung der Frage und den Zusammenhang, in dem die Frage gestellt wurde, zurückzuführen. Dennoch zeigen die Antworten in beiden Fällen, daß die Mehrheit der EG-Bürger dafür ist, die Gemeinschaft mit beiden Bereichen zu betrauen.

Nach der Bekanntgabe der Umfrageergebnisse für das Eurobarometer Nr. 34 erregte die Tatsache, daß eine Mehrheit der EG-Bürger für eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist, in den Medien großes Aufsehen. Dieser Punkt stand auch in den Gesprächen auf dem Gipfel von Rom vor der Eröffnung der Regierungskonferenzen im Mittelpunkt des Interesses.

Die Vereinigung für die Währungsunion in Europa hat an der Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3 Anfang Oktober mitgewirkt ⁽⁶⁾ und die EG-Bürger zu den Folgen einer Ersetzung der nationalen Währungen durch den ECU befragt (Fig. 2 8, Tab. 31). Mehr als zwei Drittel aller Befragten stimmten der Aussage zu, daß die Europäische Gemeinschaft durch eine einzige Währung vereinter und stärker sein würde (76%); daß alle Länder eine starke und stabile Währung haben könnten (76%); daß die Verbraucher die Preise in der gesamten Europäischen Gemeinschaft vergleichen könnten (75%); daß der Binnenmarkt besser arbeiten würde (74%); daß Reisen innerhalb der Gemeinschaft einfacher würden (71%) und daß man Kosten für Umtauschgebühren sparen könnte (65%).

(6) Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3, von EOS Gallup Europe in der Zeit vom 26. September-9. Oktober 1990 in den 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft durchgeführt. Für weitere technische Einzelheiten siehe Anhang.

BRITISH SUPPORT FOR SINGLE CURRENCY

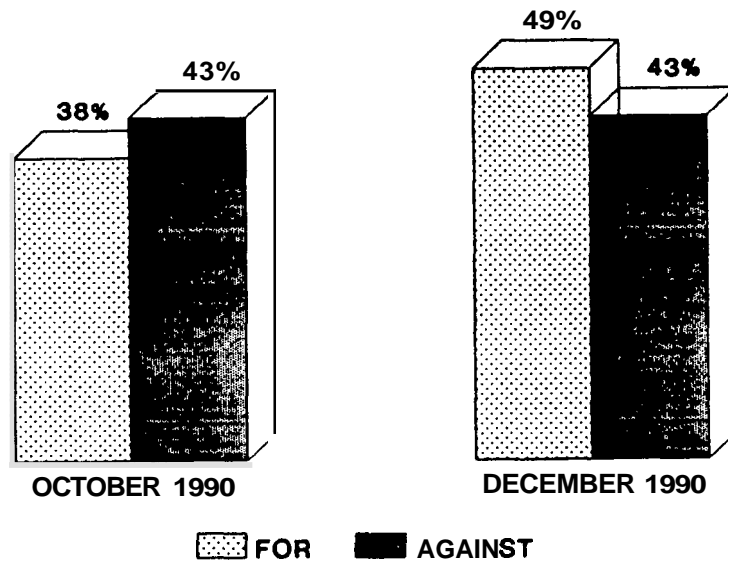
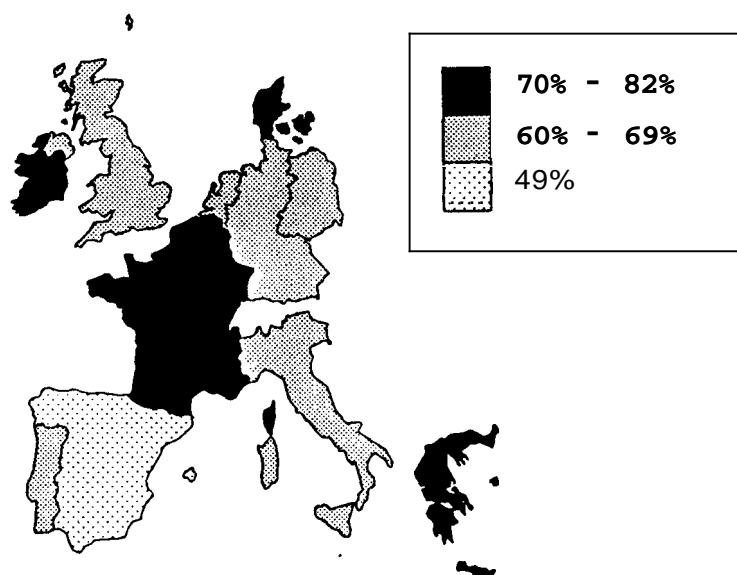


FIGURE 2.9

AWARENESS OF "1992" THROUGH THE MEDIA



.FIGURE 2.10

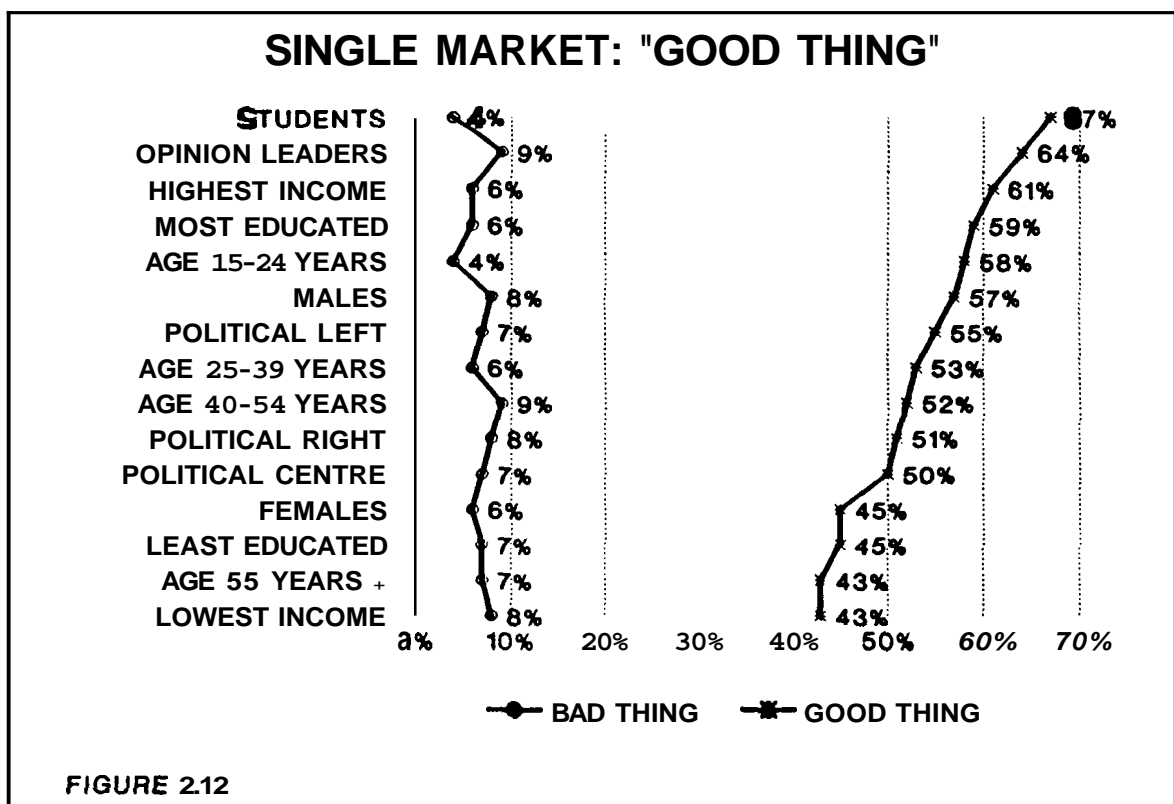
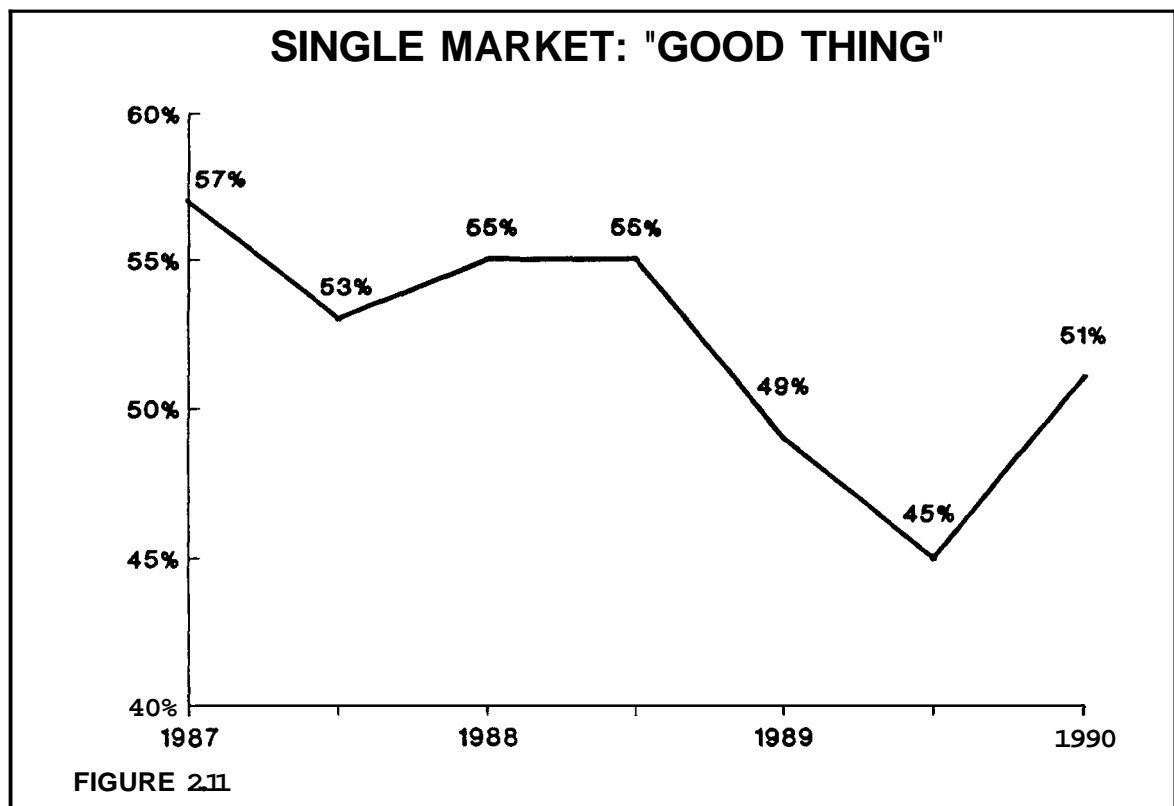
Auf der negativen Seite bestand die Auffassung, eine Ersetzung der nationalen Währungen durch den ECU würde Gefahren mit sich bringen (57%), wäre für die Unternehmen teuer (55%), man müßte im Kopf die Preise in ECU umrechnen (47%) und das eigene Land würde einen Teil seiner Souveränität verlieren (46% "wichtig" gegenüber 44% "nicht wichtig").

Eine Eurobarometer-Telefonumfrage ⁽⁷⁾, die unmittelbar vor den Regierungskonferenzen in fünf Ländern durchgeführt wurde, ergab, daß sich die Einstellung der Briten zu einer einzigen Währung seit dem Rücktritt von Frau Thatcher vom Amt des britischen Premierministers möglicherweise geändert hat (Fig. 2.9). Während verschiedene Umfragen im Oktober und November 1990 die britische Haltung gegen eine gemeinsame Währung bestätigten, zeigte die Eurobarometer-Telefonumfrage Mitte **Dezember, daß die Briten zum erstenmal dafür** waren (49% zu 43%). Die Umfrage für das Eurobarometer Nr. 35 im Frühjahr 1991 wird zeigen, ob dieser Umschwung beständig ist oder nicht, denn die öffentliche Diskussion über diese Frage wird im Vereinigten Königreich in nächster Zukunft voraussichtlich weitergeführt.

2.4 BINNENMARKT UND SOZIALCHARTA AUF DER RICHTIGEN SPUR

Bei all den Diskussionen, die in den Medien über zahlreiche Themen geführt werden, mit denen die Gemeinschaft derzeit konfrontiert ist, könnte man meinen, daß die Verwirklichung des Binnenmarktes 1992 in den Berichterstattungen vernachlässigt worden wäre. Dies war jedoch offenbar nicht der Fall. Zwei Drittel der EG-Bürger (66%)- **und** damit genauso viele wie vor sechs Monaten - sagten, sie haben durch Zeitungen, Radio oder Fernsehen etwas vom Europäischen Binnenmarkt im Jahr 1992 gelesen oder gehört. An der Spitze standen dabei die Dänen (82%), Griechen und Belgier (jeweils 79%). In allen Ländern hatten die meisten Bürger in dieser Zeit etwas darüber gehört oder gelesen - die einzige Ausnahme bildeten die Spanier (49%), deren Kenntnisnahme von "1992" von einem Höchstwert von 66% im Frühjahr 1989 stark zurückgegangen ist. Auch der Prozentsatz der Portugiesen, die etwas über den Binnenmarkt gehört oder gelesen hatten, fiel in den letzten sechs Monaten von 70% auf 61% Und lediglich 44% der Ostdeutschen gaben an, schon einmal etwas vom Binnenmarkt gehört oder gelesen zu haben (Fig. 2.10, Tab. 32).

(7) Eurobarometer-Telefonumfrage Nr.4, Mitte Dezember 1990 von EOS Gallup Europe in Frankreich, Spanien, Deutschland, Italien und im Vereinigten Königreich durchgeführt. Stichprobe = 500 Befragte pro Land.



Etwa die Hälfte der EG-Bürger (51%) dachte, "1991" sei für sie persönlich eine gute Sache, während nur 7% glaubten, es sei eine schlechte Sache und 31% der Ansicht waren, "1992" würde keinen Unterschied machen. Damit wurde in den letzten sechs Monaten eine deutliche Verbesserung erzielt (Fig. 2 11, Tab. 33). Als diese Frage im Herbst 1987 zum erstenmal gestellt wurde, meinten 57% der EG-Bürger, die Vollendung des Binnenmarktes sei eine gute Sache. Diese Zustimmung ebte dann bis zum Frühjahr 1990, als sie einen Tiefpunkt von 45% erreichte, langsam ab und hat sich seither wieder etwas erholt. Während des gleichen Zeitraums stieg der Anteil derer, die der Frage gleichgültig gegenüberstehen, von 25% auf 31%, während der Prozentsatz derjenigen, die den Binnenmarkt für eine schlechte Sache halten, konstant bei 6%-8% lag.

Besonders ausgeprägt war die Zustimmung zu 1992 nach wie vor bei den Bürgern der südlichen Mitgliedstaaten - Italien, Spanien, Griechenland, Portugal - sowie bei den Iren. Die Mehrzahl von ihnen wird wahrscheinlich hoffen, daß ihr Lebensstandard in einem großen Binnenmarkt an das Niveau der wohlhabenderen Teile Europas angeglichen wird. Bei weitem die größten Befürworter waren die Italiener (69%, verglichen mit 57% bei den Spaniern, die damit auf Platz zwei lagen).

Eine deutliche Zunahme in der Zustimmung zum Binnenmarkt seit dem Frühjahr 1990 war ferner bei den Dänen (mit einem "Vertrauenssprung" von 31% auf 44%), den Deutschen (von 36% auf 48%), Portugiesen (von 47% auf 54%) und Franzosen (von 36% auf 42%) zu verzeichnen. In allen Ländern ist die Zustimmung zu "1992" gestiegen - die einzige Ausnahme bildeten die Spanier, deren Grad der Zustimmung im großen und ganzen gleich blieb (57%-58%). Obgleich die wieder erwachte Zustimmung zu "1992" zu den Schlagzeilen dieses Eurobarometer zählt, blieb der Grad der Zustimmung doch bisweilen bei weitem hinter den Werten zurück, die erreicht wurden, als diese Frage zum erstenmal gestellt wurde - dies gilt insbesondere für die Luxemburger (61% in 1987; 38% heute) und die Belgier (66% in 1987; 43% heute). Mit Ausnahme der Luxemburger (16%) Dänen (15%) und Briten (11%) hatte jedoch in keinem Land mehr als einer von zehn Bürgern eine negative Einstellung zu "1992".

Ganz besonders nahm die Zustimmung bei den Meinungsführern zu: sie stieg in den letzten sechs Monaten von 57% auf 64%, während nach wie vor lediglich 9% dagegen waren. Bei den Befragten, die sich am meisten für "1992" aussprachen, handelte es sich eher um Männer, jüngere Menschen, solche, die noch studierten, über ein hohes Bildungsniveau und ein hohes Einkommen verfügten. Von den Berufsgruppen waren es erwartungsgemäß die freien Berufe (63%), freien Berufe im Angestelltenverhältnis und leitende Angestellte (jeweils 60%), die "1992" am stärksten zustimmten. Damit erhält "1992" eine solide Grundlage, vor allem bei denjenigen, die die öffentliche Meinung im wirtschaftlichen Bereich anführen (Fig. 2.12, Tab. 34).

'1992': HOPE OR FEAR

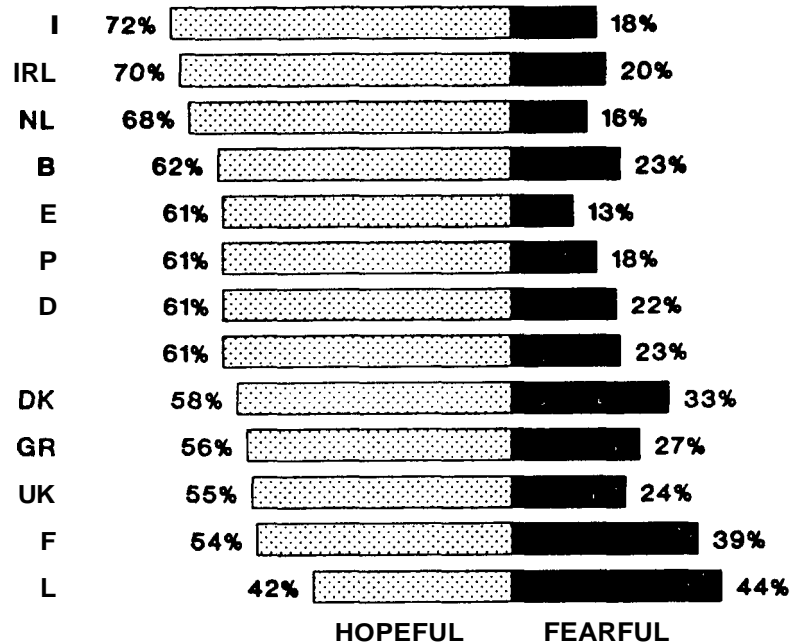


FIGURE 2.13

SOCIAL CHARTER: "GOOD THING"

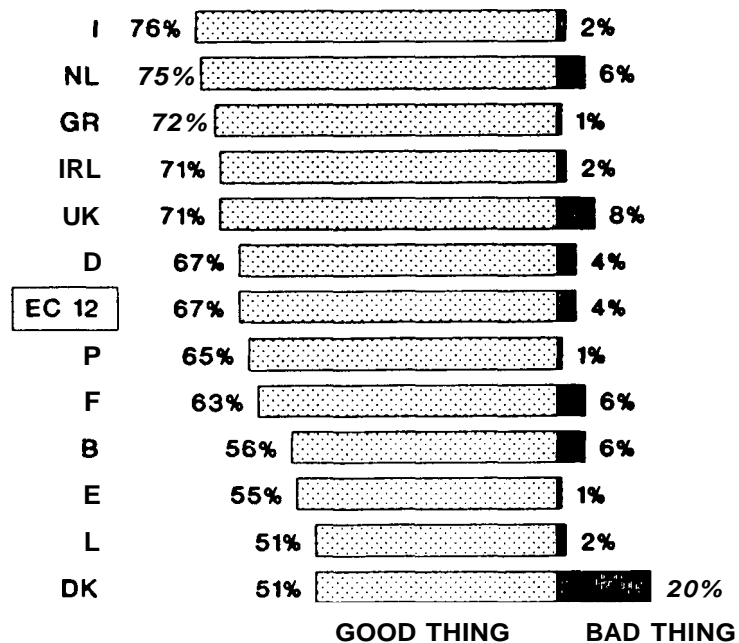


FIGURE 2.14

Drei von fünf EG-Bürgern (61%) sagten, sie sähen dem Binnenmarkt mit "großer" oder "einiger Hoffnung" entgegen, während 19% "einige Befürchtungen" und nur 4% "große Befürchtungen" hegten. Seit die Frage Anfang 1988 zum erstenmal gestellt wurde, sind die Meinungen zum Binnenmarkt in der Gemeinschaft ziemlich gleich geblieben. In allen Ländern mit Ausnahme von Luxemburg sahen die meisten dem Binnenmarkt mit Hoffnung entgegen - die Luxemburger waren jedoch wie schon beim letzten Mal geteilter Meinung (42% "Hoffnung" zu 44% "Befürchtung"), möglicherweise, weil sie die Auswirkungen einer Angleichung der MwSt.-Sätze und Bankgesetze auf die Wirtschaft ihres Steuerparadieses befürchteten.

Die Italiener (72%), Iren (70%) und Niederländer (68%) verbanden mit "1992" die höchsten Erwartungen, wobei die "Hoffnungen" bei den Deutschen (von 52% auf 61%, einschließlich 69% Ostdeutsche) und Dänen (von 51% auf 58%) am deutlichsten stiegen. Der einzige nennenswerte Rückgang war bei den Belgiern zu verzeichnen (von 69% auf 62%) (Fig. 2.13, Tab. 35).

Wie inzwischen allgemein bekannt ist, bedeutet "1992" nicht nur eine wirtschaftliche Veränderung - "1992" umfaßt auch eine bedeutende soziale Dimension, die allen sozialen Schichten zugute kommen soll. Im Dezember 1989 nahm der Europäische Rat eine Erklärung an, die eine "Charta der sozialen Grundrechte" oder Sozialcharta bildet, um so die hierfür erforderlichen Verfahren in Gang zu bringen. Zwei Drittel der EG-Bürger (67%) befürworteten diese Charta, und in Italien (76%), den Niederlanden (75%), Griechenland (72%), Irland und dem Vereinigten Königreich (jeweils 71%) waren sogar mehr als sieben von zehn Befragten dafür. Diese starke Zustimmung seitens der britischen Bevölkerung ist besonders vor dem Hintergrund der ablehnenden Haltung der britischen Regierung in diesem Punkt aufschlußreich (Fig. 2.14, Tab. 36). Die einzige nennenswerte Ablehnung der Sozialcharta war bei den Dänen zu verzeichnen, wo 20% - und damit doppelt so viele wie in den anderen Ländern - die Sozialcharta für eine schlechte Sache hielten. Dennoch waren auch die Dänen immer noch im Verhältnis von zwei zu eins dafür.

Im Laufe der letzten sechs Monate nahm die Zustimmung zur Sozialcharta bei den Deutschen (von 60% auf 67%) und Franzosen (von 56% auf 63%) am stärksten zu und bei den Griechen am deutlichsten ab (von 80% auf 72%). Besondere Bedeutung ist dem Zuwachs in Frankreich beizumessen; dort nämlich waren im Frühjahr 1989 77% für die Charta, im Frühjahr 1990 sank dieser Anteil rapide auf 56% ab, bevor er sich nun wieder fing.

Die stärksten Befürworter der Charta entsprachen weitgehend dem Profil derer, die sich auch für die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft und "1992" ausgesprochen hatten. Insbesondere fand die Sozialcharta auch die Billigung von Gewerkschaftern: 76% waren dafür, nur 5% dagegen. Von den britischen Gewerkschaftern waren **84%** positiv eingestellt, von den dänischen Gewerkschaftern 52%.

Alles in allem stehen die Sterne für die europäische Einigung weiterhin günstig. Die deutsche Wiedervereinigung scheint die Zustimmung der Westdeutschen wie auch der Ostdeutschen **zur** Gemeinschaft gesteigert und gestärkt zu haben. Viele Maßnahmen im **Zusammenhang** mit der politischen, ökonomischen und Währungsunion finden allgemeine Zustimmung. Auch der Binnenmarkt wird heute besser beurteilt **als** noch vor kurzer Zeit. Und auch vonseiten der öffentlichen Meinung im Vereinigten Königreich, insbesondere zur Währungsunion **und** Sozialcharta, scheinen jetzt günstigere Winde zu wehen.

3. DIE AUSWIRKUNGEN DER GOLFKRISE FÜR DIE GEMEINSCHAFT

3.1 BEURTEILUNG VON GEMEINSCHAFTSMASSNAHMEN

Das wichtigste Ereignis des Jahres 1990 war ohne Zweifel die irakische Invasion in Kuwait am 2. August. Die Europäische Gemeinschaft hat seinerzeit eine wichtige Rolle in der Krise gespielt. Unmittelbar nach der Invasion nahmen die zwölf Mitgliedstaaten im Rahmen der Europäischen Politischen Zusammenarbeit eine EntschlieÙung an, in der der Rückzug der irakischen Truppen gefordert wurde. Zwei Tage später kündigten sie ferner ein Handelsembargo sowie die Aufhebung der Kooperationsabkommen mit dem Irak an. Einige Mitgliedstaaten folgten dem Beispiel der Vereinigten Staaten und sandten Kriegsschiffe in den Golf, um dem Handelsembargo mehr Nachdruck zu verleihen, während Frankreich und das Vereinigte Königreich beträchtliche Bodentruppen entsandten, um das Hoheitsgebiet Saudi-Arabiens vor einem möglichen Angriff zu schützen.

In der ersten Oktoberwoche wurde die Eurobarometer-Telefonfrage Nr. 3 durchgeführt, um den Bekanntheitsgrad der gemeinschaftlichen Engagements in der Golfkrise bei den EG-Bürgern und ihre Reaktion darauf zu ermitteln.

(8) Eurobarometer-Telefonfrage Nr.3, von EOS Gallup Europe zwischen dem 26. September und dem 9. Oktober 1990 in allen 12 Mitgliedstaaten durchgeführt. Stichprobe = 500 Befragte pro Land. In Griechenland, Spanien, Irland und Portugal wurde die Umfrage aufgrund des schlecht ausgebauten Telefonnetzes in den ländlichen Gebieten nur in den größeren städtischen Gebieten durchgeführt. Ostdeutschland wurde aus denselben Gründen bei der Umfrage nicht berücksichtigt. Für weitere technische Einzelheiten siehe Anhang.

AWARENESS OF THE EC PLAYING
ROLE IN GULF CRISIS

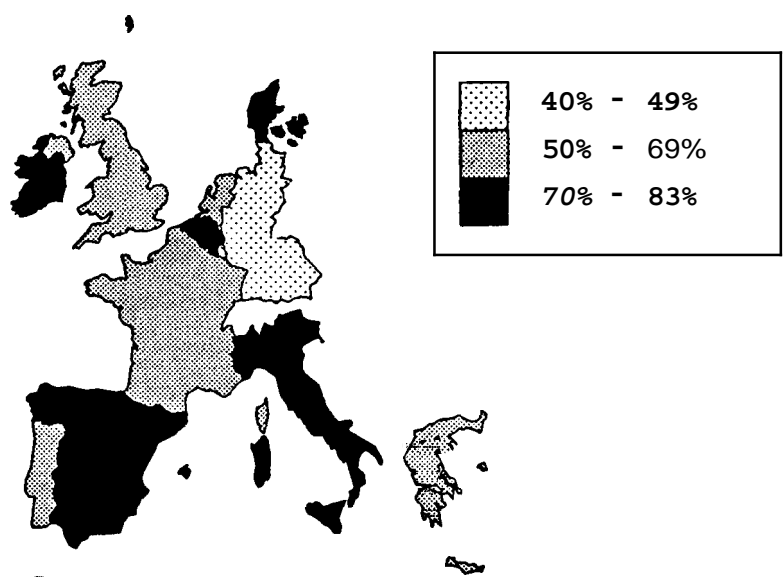
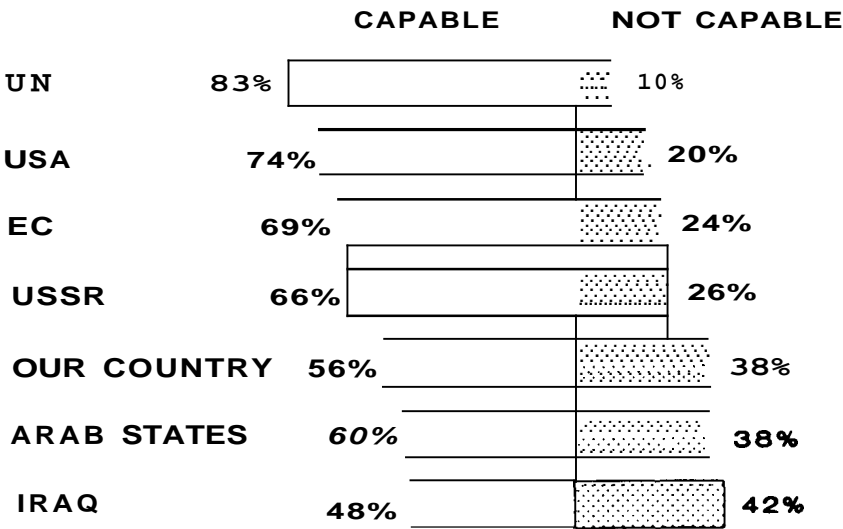


FIGURE 3.1

ABILITY TO RESOLVE GULF CRISIS



COUNTRY RESULTS RANGE FROM 20% - 70% CAPABLE

FIGURE 3.2

Nahezu zwei von drei EG-Bürgern (64%) sagten, sie haben davon gehört, daß die Europäische Gemeinschaft eine Rolle in der Golfkrise spiele (Fig. 3.1, Tab. 37). Am bekanntesten war dies bei den Spaniern (83%), möglicherweise aufgrund der Kontroverse um die militärische Präsenz Spaniens im Golf. Lediglich in Luxemburg (49%) und Westdeutschland (40%) hatte weniger als die Hälfte der Bevölkerung davon gehört. Die innenpolitische Erregung im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung (auf Kosten vieler anderer Themen in den Medien) dürfte eine einleuchtende Erklärung für das relativ schwache Ergebnis in Deutschland sein. Die Werte für Spanien, Irland, Griechenland und Portugal sind möglicherweise in gewissem Maße überhöht, da die Umfrage nur in den städtischen Gebieten durchgeführt wurde, wo Nachrichten im allgemeinen am stärksten aufgenommen werden.

Die Vereinten Nationen (UN), gefolgt von den Vereinigten Staaten, der Europäischen Gemeinschaft und der Sowjetunion, wurden als am ehesten in der Lage angesehen, zur Lösung im Golfkonflikt beizutragen (Fig. 3.1, Tab. 37). Die Vereinten Nationen standen in allen Ländern auf Platz eins dieser Liste, außer in Luxemburg (auf Platz zwei knapp hinter den Vereinigten Staaten) und Griechenland (Platz vier). Die Griechen brachten den Vereinten Nationen möglicherweise das geringste Vertrauen entgegen, weil es ihnen nach wie vor nicht gelungen ist, die Kontroverse mit der Türkei in der Zypern-Frage beizulegen (laut einer Meinungsumfrage im Namen der UNO, die im Rahmen der Umfrage für das Eurobarometer Nr. 32 durchgeführt wurde, war Zypern mit Abstand der wichtigste Grund dafür, daß die Griechen die Vereinten Nationen negativ beurteilten). Insgesamt ist das Vertrauen in die Vereinten Nationen in der Europäischen Gemeinschaft seit Mitte der 80-er Jahre enorm gestiegen; damals nämlich sagte die Mehrheit der Griechen, Westdeutschen und Briten, die eine Meinung geäußert haben, die Leistungen der Vereinten Nationen seien sehr schwach.

In allen EG-Ländern war die Mehrheit der Befragten der Ansicht, daß die EG einen Beitrag zur Krisenlösung leisten könnte: insbesondere die Italiener (83%), Spanier (77%), Niederländer (74%) und Luxemburger (73%) waren fest davon überzeugt. Nur die Dänen (51% zu 42%) waren in dieser Frage zögerlich.

In den meisten Ländern war weniger als die Hälfte der Bevölkerung der Ansicht, ihr Land könne einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des Konflikts leisten. Die großen Ausnahmen waren die Briten, Italiener (jeweils 70%) und die Franzosen (67%). Bei den Briten und Franzosen ist diese Auffassung möglicherweise darauf zurückzuführen, daß beide Länder ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates sind und mit der Entsendung von Bodentruppen in die Golfregion erhebliches Engagement bewiesen haben. Die Italiener schlossen möglicherweise aus der Präsidentschaft ihres Landes im Ministerrat, daß Italien ebenfalls eine Rolle zu spielen habe. Die Bürger der übrigen neun Mitgliedstaaten stuften ihre eigenen Länder jeweils so ein, daß sie zumindest in der Lage seien, zur Lösung des Konflikts beizutragen.

SUPPORT FOR GULF CRISIS INITIATIVES

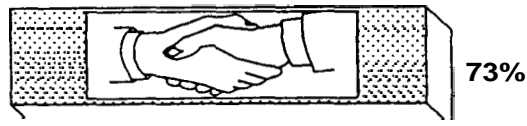
HUMANITARIAN AID
TO REFUGEES



SUPPORTING COUNTRIES
WHICH ARE VICTIMS OF
THE EMBARGO - EGYPT,
JORDAN, TURKEY



LONG TERM COOPERATION
WITH MEDITERRANEAN
AND ARAB COUNTRIES



ORGANISATION
OF THE EMBARGO

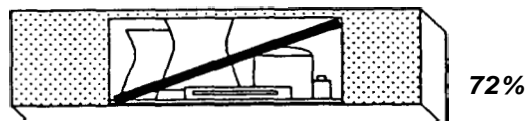


FIGURE 3.3

ROLE OF EC IN COUNTRIES' DECISIONS ON THE GULF CRISIS

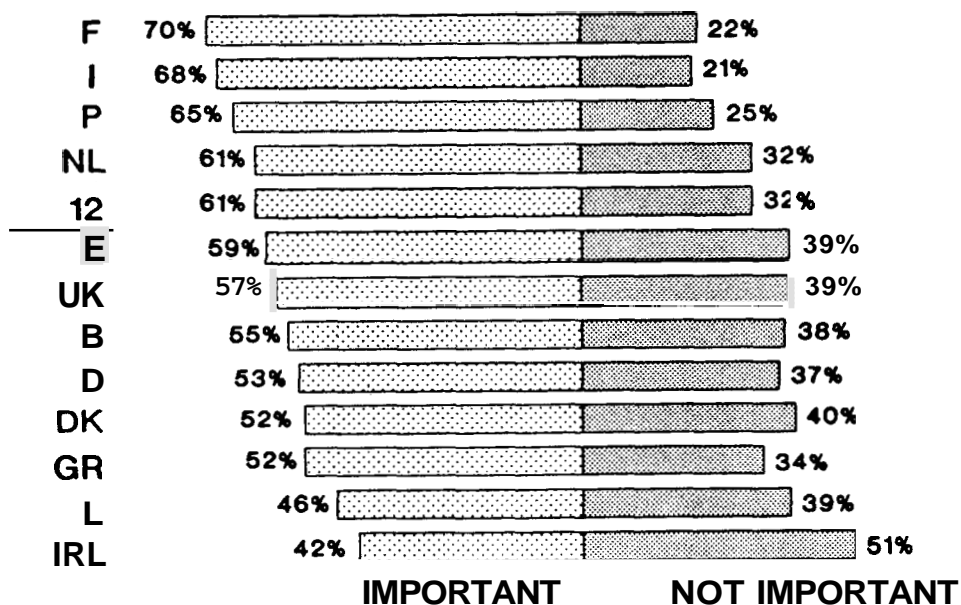


FIGURE 3.4

Am 21. August, nachdem die Verhängung eines Handelsembargos gegen den Irak beschlossen worden war, begrüßte der Ministerrat die Vorschläge der Kommission, Soforthilfe für Flüchtlinge zu leisten und die durch das Embargo am meisten beeinträchtigten Länder - Ägypten, Jordanien und die Türkei - wirtschaftlich und finanziell zu unterstützen. Anfang September wurde eine Erklärung über die europäisch-arabischen Beziehungen angenommen, in der die Zwölfergemeinschaft ihre Entschlossenheit zum Ausdruck bringt, ihre historischen Bande mit der arabischen Welt trotz der Krise zu festigen und auszubauen.

Die Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3 ergab, daß die Zustimmung der Gemeinschaftsbürger zu EG-Initiativen in der Golfkrise überwältigend groß war (Fig. 3.3, Tab. 39): Humanitäre Hilfe an Flüchtlinge wurde von 91% der EG-Bürger begrüßt, während mehr als sieben von zehn Befragten ihre Zustimmung zur Förderung der langfristigen Zusammenarbeit mit den Mittelmeerländern und den arabischen Staaten, zur Organisation des Embargos und zur Unterstützung der Länder gaben, die Opfer des Embargos sind. Die größte Unterstützung für diese Maßnahmen kam von den Niederländern und den Briten.

Mehr als drei von fünf EG-Bürgern (61%) waren der Ansicht, daß die Mitgliedschaft ihres Landes in der EG für die Position, die ihre Regierung in der Krise bezogen hatte, eine wichtige Rolle gespielt hat. Die Franzosen (70%) und Italiener (68%) waren davon am meisten überzeugt. Die einzige Ausnahme war Irland, wo die meisten Bürger, die ihre Meinung äußerten, anders dachten (Fig. 3.4, Tab. 40).

3.2 AUSWIRKUNGEN FÜR DIE POLITIK DER GEMEINSCHAFT

Der Umfang und die Komplexität der Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf die Golfkrise war ein Test dafür, wie das System der Entscheidungsfindung in der Verteidigungs- und Außenpolitik funktioniert, das noch nicht darauf eingestellt war, mit der 'Realpolitik' einer Welt, die den Kalten Krieg hinter sich gelassen hatte, umzugehen. Dies traf nirgends mehr zu als in Europa, wo die Front des Kalten Krieges - die Berliner Mauer - soeben gefallen war.

In den Römischen Verträgen sind keine Maßnahmen für die Einmischung der Gemeinschaft in Verteidigungsangelegenheiten vorgesehen. Dessen ungeachtet denken viele Politiker wie auch Bürger in der EG, daß die Zeit jetzt dafür reif sei. Die Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3 im Oktober zeigte, daß 61% der EG-Bürger eine gemeinsame Verteidigungsorganisation für die Europäische Gemeinschaft für notwendig hielten, während nur 23% dies als unnötig ansahen (Tab. 41).

DES RED EC RESPONSE TO GULF CRISIS

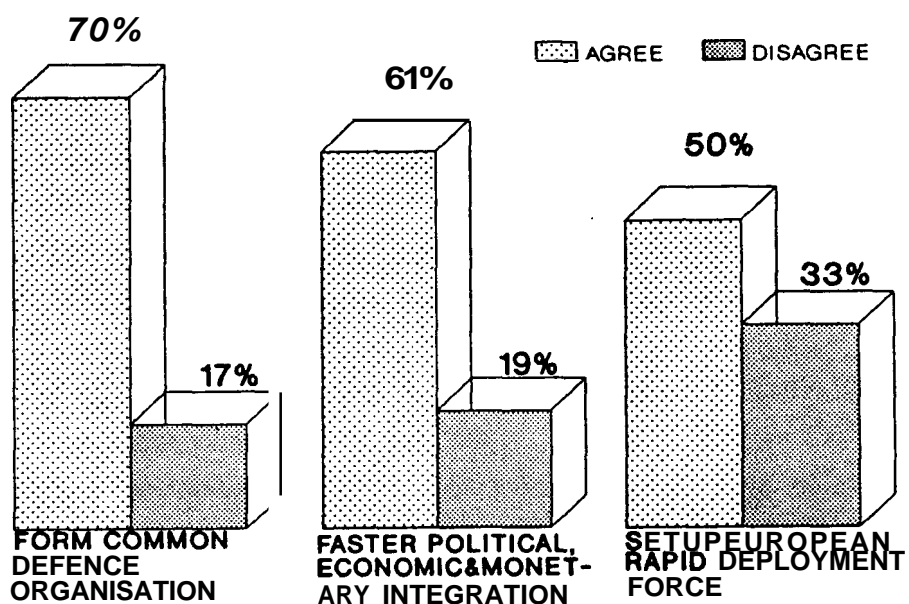


FIGURE 3.5

EFFECTS OF GULF CRISIS ON PROSPECT FOR POLITICAL UNION

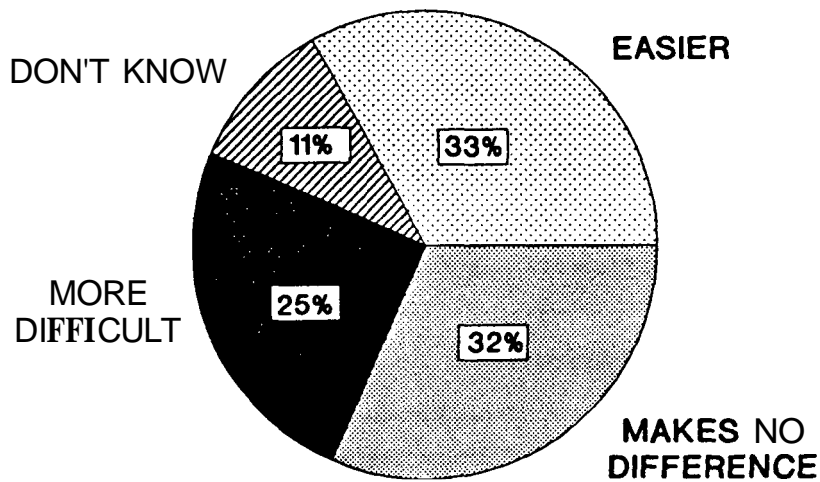


FIGURE 3.6

Nach der EG-Außenministertagung Mitte Oktober in Venedig, wo die italienische und die belgische Regierung vorschlugen, der EG in außen- und verteidigungs-politischen Fragen wesentlich mehr Kompetenzen einzuräumen, ergab sich bei der Umfrage für das Eurobarometer Nr. 34 Ende Oktober folgendes Bild: 70% der EG-Bürger waren für die Bildung einer gemeinschaftlichen Verteidigungs-organisation und nur 17% dagegen. 50% der EG-Bürger waren überdies der Ansicht, um Krisen wie der Golfkrise wirksam zu begegnen, sollte eine europäische "schnelle Eingreiftruppe" aufgestellt werden (Fig. 3.5, Tab. 42).

Die Bildung einer gemeinsamen Verteidigungsorganisation fand in allen EG-Ländern die Unterstützung der Mehrheit aller Befragten, die ihre Meinung zu dieser Frage äußerten. Der Vorschlag über die "schnelle Eingreiftruppe" löste eher Kontroversen aus. Die Bürger derjenigen Länder, die in jüngerer Vergangenheit an einer Militärintervention in weit entfernten Ländern beteiligt waren - wie die Briten (69%), Franzosen (65%) und Belgier (58%) - befürworteten in hohem Maße, daß die EG auch eine solche Rolle übernehmen sollte. Auch bei der politischen Rechten in Europa fand dieser Gedanke überaus großen Anklang - vor allem bei denjenigen, die die Europäische Demokratische Gruppe (71%), die Europäische Rechte (67%) und die Europäische Demokratische Allianz (66%) unterstützten. Die Deutschen (35%) und die Spanier (33%) waren diesem Vorschlag am wenigsten zugetan, die Deutschen möglicherweise, weil ihr Grundgesetz so ausgelegt wird, daß es einen militärischen Einsatz außerhalb des NATO-Gebiets verbietet, die Spanier vielleicht aufgrund der heftigen Kritik der Öffentlichkeit am Einsatz der Marine im Golf.

Bei der Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3 waren die Befragten geteilter Ansicht, ob Fortschritte in der Politischen Union durch die Krise leichter (33%) oder schwieriger (25%) geworden und unverändert geblieben (32%) sind; dennoch waren mehr Menschen der Ansicht, daß sie eher hilfreich als hinderlich war (Fig. 3.6, Tab. 43). Als die EG-Bürger jedoch im Eurobarometer Nr. 34 gefragt wurden, ob sie zustimmten oder ablehnten, daß die Gemeinschaft in der Folge der Golfkrise ihre politische, wirtschaftliche und währungspolitische Integration beschleunigen sollte, waren 61% dafür und nur 19% dagegen. Am meisten waren die Italiener einer Beschleunigung der Integration zugetan (69%), gefolgt von Deutschland (67%), Portugal (66%), Belgien und Griechenland (jeweils 65%). Lediglich die Dänen waren sich unsicher, ob dies eine gute Sache sei (43% dafür, 45% dagegen).

3.3 AUSWIRKUNGEN AUF DAS VERHÄLTNIS ZUR ARABISCHEN WELT UND DEN MOSLEMS

Wie bereits erwähnt hat sich die Europäische Gemeinschaft während der gesamten Golfkrise darum bemüht, ihre engen Verbindungen mit der arabischen Welt aufrechtzuerhalten. Im September 1990 sind die italienische und die spanische Regierung sogar soweit gegangen, die Einrichtung einer ständigen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum nach dem Vorbild der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vorzuschlagen.

IMPACT OF GULF CRISIS ON FEELINGS TOWARDS

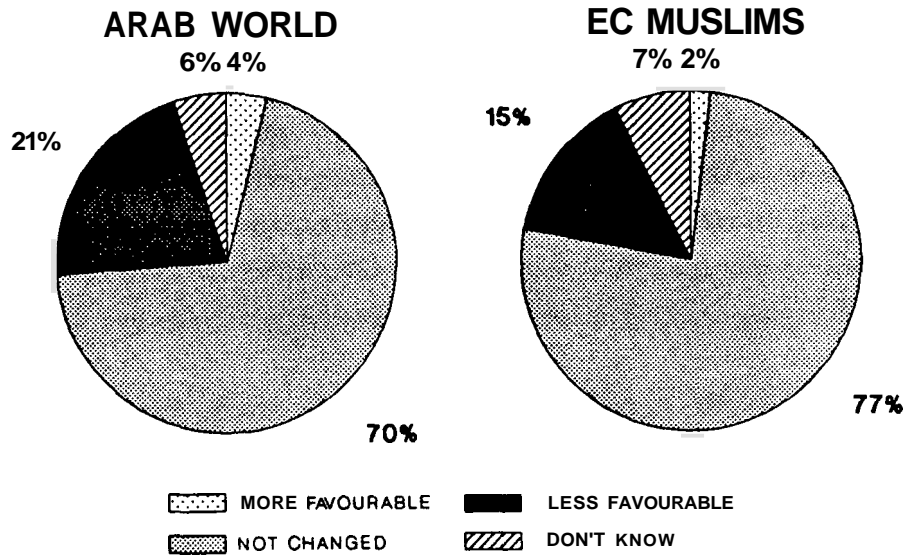


FIGURE 3.7

LIKELIHOOD OF WAR IN NEXT TWELVE MONTHS

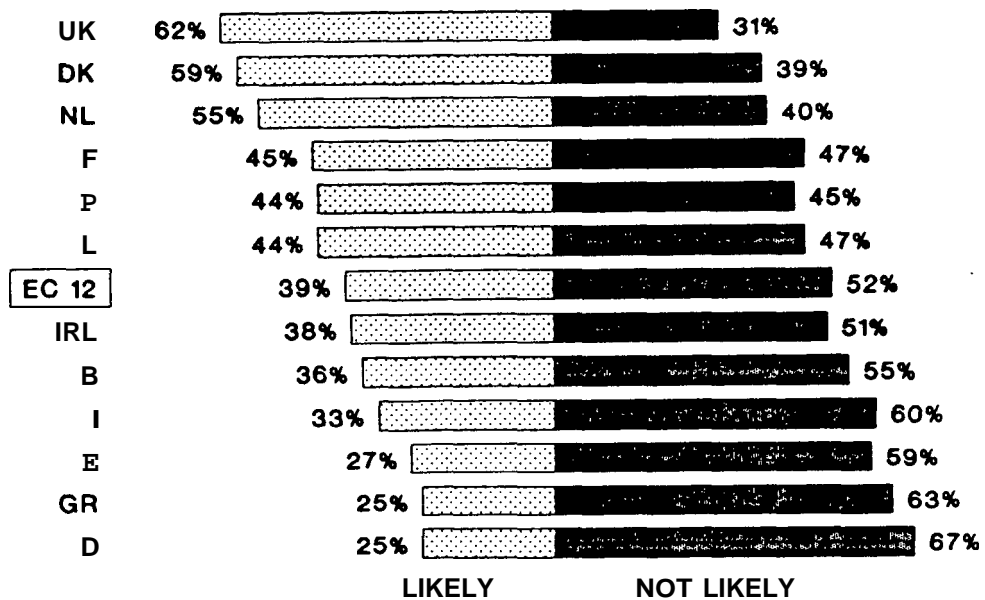


FIGURE 3.8

Die Golfkrise hat offenbar die allgemeine Einstellung vieler Gemeinschaftsbürger gegenüber der arabischen Welt nicht nachteilig beeinflusst (Tab. 44). Bei der Eurobarometer-Telefonumfrage Nr. 3 sagten 70% der Bürger, daß ihre Ansichten über die arabische Welt im allgemeinen sich durch die Golfkrise nicht verändert hätte, während 21% meinten, ihre Ansichten seien negativer geworden. Am wenigsten waren die Spanier (13%), Franzosen (17%) und Briten (17%) negativ beeinflusst, während sich die Einstellung der Belgier am deutlichsten verändert hat (30% "weniger positiv").

Im großen und ganzen trifft dasselbe für die Einstellungen von Europäern gegenüber in Europa lebenden Moslems zu. 77% der EG-Bürger sagten, ihre Einstellung habe sich nicht verändert, während 15% meinten, sie hätten eine eher schlechtere Meinung über Moslems als vor der Golfkrise. In diesem Fall waren es die Iren (9%) und die Luxemburger (11%), die am wenigsten negativ beeinflusst worden sind (Fig. 3.7, Tab. 45).

3.4 GEFAHR EINES KRIEGES IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN

Trotz des umfangreichen westlichen militärischen Aufmarschs in der Golfregion schienen sich die EG-Bürger sehr unsicher, ob dies wirklich zum Krieg führen würde. Die Umfrage für das Eurobarometer Nr. 34 zeigte, daß im Oktober etwas mehr als die Hälfte der EG-Bürger (52%) einen Krieg, an dem Streitkräfte aus mehreren europäischen Ländern beteiligt sind, in den nächsten zwölf Monaten für unwahrscheinlich hielt. Fast zwei von fünf Befragten (39%) hielten ihn für wahrscheinlich, während 9% es nicht wußten (Fig. 3.8, Tab. 46).

Die Briten (62%), Dänen (59%) und Niederländer (55%) hielten den Ausbruch eines Krieges am meisten für wahrscheinlich, die Franzosen, Luxemburger und Portugiesen wußten nicht so recht, wohingegen in den anderen Ländern die Mehrheit der Bevölkerung überzeugt war, daß es nicht zum Krieg kommen würde.

Möglicherweise war es eine Folge der Golfkrise und der wachsenden Unruhen in der Sowjetunion, daß die Hälfte der EG-Bürger (50%) glaubte, daß das Weltgleichgewicht ⁽⁹⁾ 1991 gestört würde; dies waren fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor (27%) und der höchste Prozentsatz seit Anfang der 80-er Jahre (Tab. 47). Wiederum waren es die Briten (67%), die Niederländer (66%) und die Dänen (57%), die von einer Störung des Weltgleichgewichts am stärksten überzeugt waren. Insgesamt stiegen die Befürchtungen, im Laufe der nächsten zehn Jahre könnte ein Weltkrieg ausbrechen, auf das Niveau von 1982-1983, als die Aufrüstung unter Präsident Reagan ihren Höhepunkt erreichte. Am meisten waren die Iren und Briten überzeugt, daß ein Weltkrieg ausbrechen könnte (Tab. 48).

(9) Die Ergebnisse zur Wahrscheinlichkeit internationaler Unruhen und eines Weltkrieges stammen aus der bereits erwähnten "Endjahresumfrage" von EOS GallopEurope.

Über die längerfristigen Auswirkungen dieser Krise auf Europa und seine Entwicklung lassen sich doch offenbar einige Schlußfolgerungen ziehen:

- * Die durch die Golfkrise hervorgerufene gespannte Atmosphäre war für die EG-Bürger Anlaß, die Notwendigkeit größerer gegenseitiger Solidarität auf politischem und militärischem Gebiet neu zu überdenken.
- * Die meisten Bürger der EG-Mitgliedstaaten stimmen den Maßnahmen zu, die die Gemeinschaft als Folge der Krise getroffen hat. Es hat ferner den Anschein, daß die Gemeinschaft hinsichtlich der Aufnahme von Gesprächen über die Schaffung einer gemeinsamen Verteidigungsorganisation auf starken Zuspruch seitens der Öffentlichkeit zählen kann.
- * Die Briten, die normalerweise Schritten in Richtung auf einen stärkeren Zusammenschluß Europas eher ablehnend gegenüberstehen, legen großen Wert darauf, im Rahmen der Gemeinschaft enge militärische Verknüpfungen zu schaffen, insbesondere eine gemeinsame europäische Verteidigungsorganisation und sogar eine europäische "schnelle Einsatztruppe". Dies ist allerdings keineswegs als Ablehnung der NATO zu werten, mit der die Briten ebenso wie alle übrigen EG-Mitgliedstaaten mit Ausnahme der Iren eng verbunden sind (vgl. Eurobarometer Nr. 32).

Bisweilen wurde in den Medien darüber spekuliert, daß die Westeuropäische Union - der neun der EG-Mitgliedstaaten angehören - möglicherweise den Grundstein für ein gemeinschaftsweites Verteidigungssystem bilden könnte. Wie auch immer sich die Golfkrise entwickelt, die Invasion Kuwaits durch den Irak kann einen wichtigen Schritt im Hinblick auf den Aufbau einer solchen Sicherheitsstruktur darstellen. Trotz erheblicher Unterschiede in der Heftigkeit der Reaktionen der einzelnen Länder auf die Golfkrise ist doch klar, daß die Bürger der Gemeinschaft dieser in Verteidigungsfragen umfangreichere Kompetenzen übertragen wollen. Zumindest müssen die führenden Persönlichkeiten der Gemeinschaft jetzt überlegen, in welcher Form sie künftig Krisen wie der Golfkrise begegnen können.

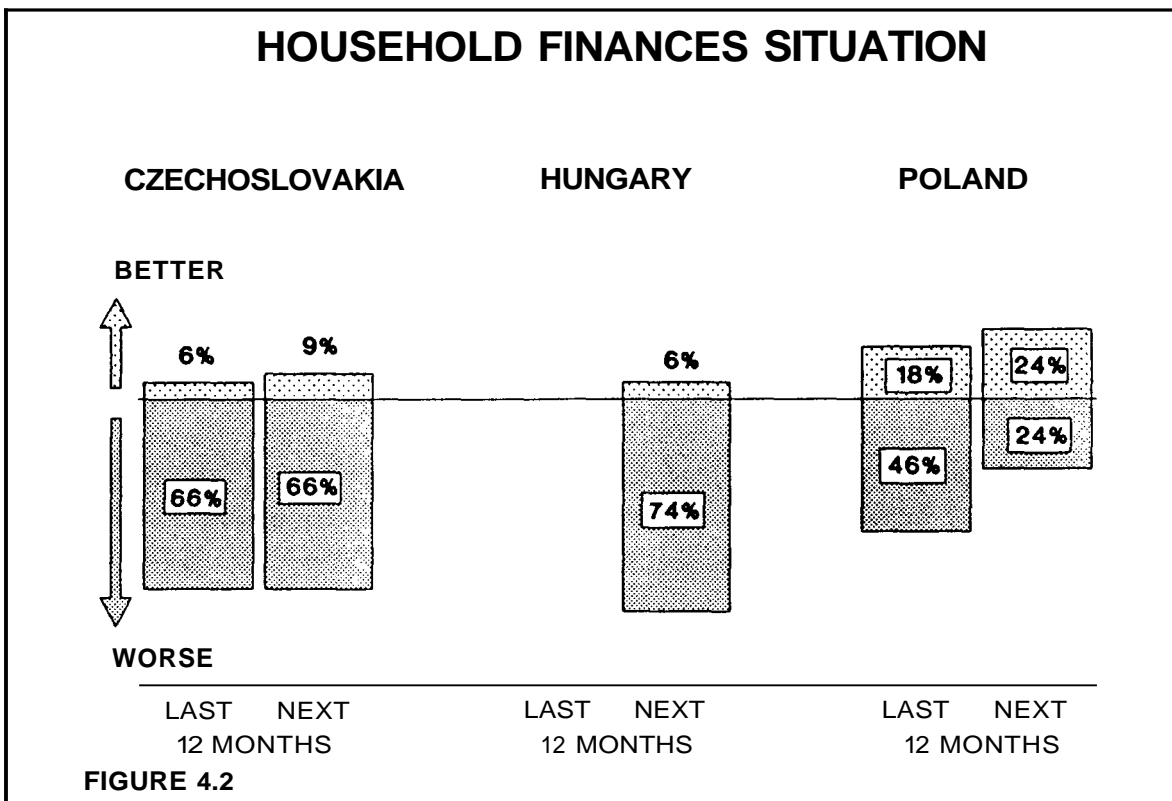
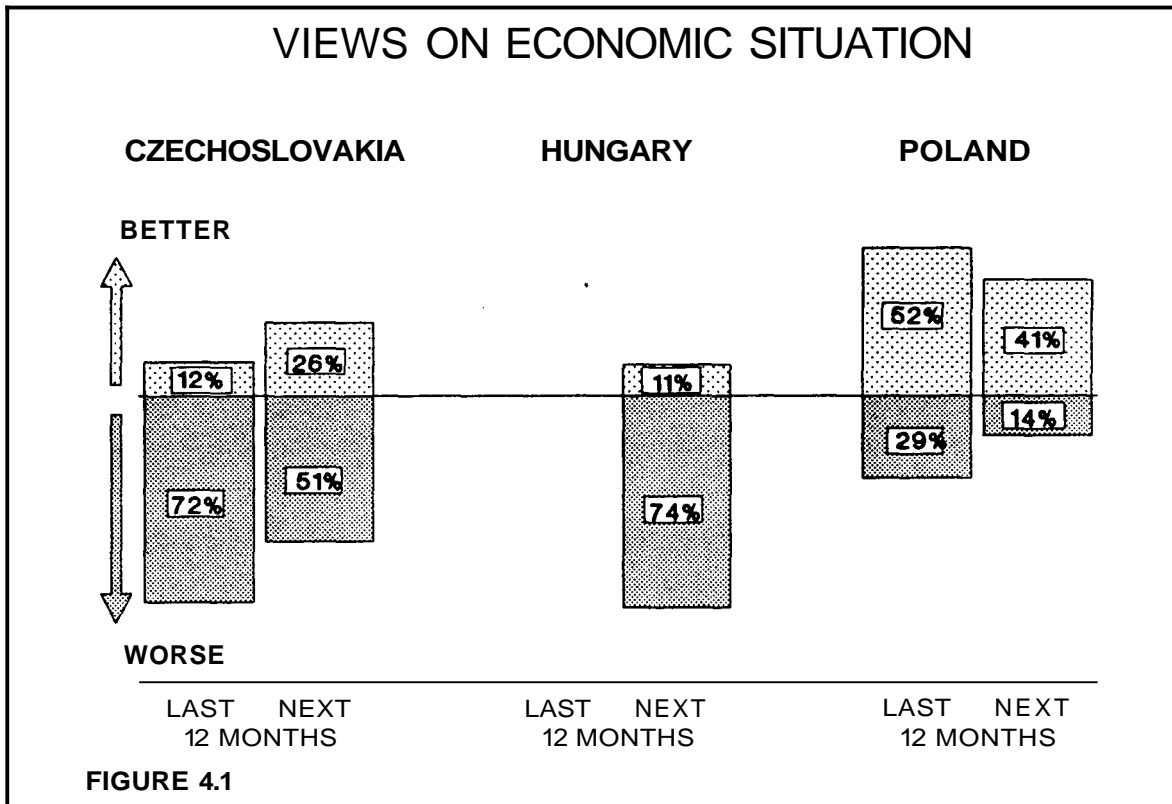
4. MITTEL- UND OSTEUPÄER WENDEN SICH DER GEMEINSCHAFT ZU

4.1 FORTSCHRITTE BEI DEN INNEREN REFORMEN

Der schrittweise Rückzug der Sowjetunion aus Mittel- und Osteuropa hat ein politisches und wirtschaftliches Vakuum hinterlassen, das in dieser Region beachtliche Instabilität und Bedrängnis verursachte. Die Mittel- und Osteuropäer wenden sich - sowohl im Hinblick auf kurzfristige Hilfe als auch auf längerfristige Verbindungen - immer mehr dem Westen zu. Die Europäische Gemeinschaft, in deren "Hinterhof" Mittel- und Osteuropa ja nun liegt, ist bestens in der Lage, ihnen zu helfen.

Dank dieser enormen Veränderungen ist es nun erstmals auch "Außenstehenden" möglich, Meinungsumfragen in Mittel- und Osteuropa durchzuführen. Im Eurobarometer Nr. 33 wurden Ergebnisse einer Meinungsumfrage veröffentlicht, die im Auftrag von "Umfragen, Forschung, Analysen" in der Tschechoslowakei, Ostdeutschland, Litauen, Moskau und dem europäischen Teil der Sowjetunion durchgeführt wurden. Im Oktober 1990 wurden bei der breiten Öffentlichkeit in der Tschechoslowakei, in Ungarn und Polen drei weitere Meinungsumfragen durchgeführt (10)

(10) ECOMA in der Tschechoslowakei, MODUS in Ungarn und OBOP in Polen führten jeweils zwischen dem 20. Oktober und dem 3. November 1990 bei 1000 bis 1500 Personen eine persönliche Umfrage (direkt bei den Befragten zu Hause) durch. In Ungarn wurde ein gekürzter Fragebogen verwendet. Für weitere technische Informationen siehe Anhang.



Ogleich man in Mittel- und Osteuropa derzeit noch nicht den gleichen technischen Standard erwarten kann wie im "Westen", gewähren uns die Ergebnisse dieser neuen Umfragen doch einen einzigartigen Einblick in die Haltungen der Tschechoslowaken, Ungarn und Polen zu einer Zeit, in der sie in ihren Ländern eine geradezu revolutionäre Phase durchmachen.

Zum Zeitpunkt der Umfrage waren **mehr** Tschechoslowaken und Polen der Ansicht, daß sich die Dinge in *ihrem* Land **mehr** in die richtige als in die falsche Richtung entwickelten. Doppelt so viele Tschechoslowaken äußerten sich eher positiv (53%) als negativ (26%). Die Polen waren sich weniger sicher (43% zu 30%) über die weitere Entwicklung der Lage (Tab. 49). Damit ist seit März 1990 ein deutlicher Wandel in der öffentlichen Meinung eingetreten: damals nämlich äußerten die Polen laut einer Umfrage des polnischen Instituts CBOS wesentlich weniger Zweifel (51% gegenüber 20%).

Die optimistischsten Tschechoslowaken hatten im allgemeinen eine höhere Schulbildung (71%), sie waren Angestellte in leitenden Positionen und standen politisch eher rechts (jeweils 69%). Die Slowaken waren wesentlich pessimistischer (42% "richtige" gegenüber 36% "falsche Richtung") als die Tschechen (58% zu 21%). In Polen hatten die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation Solidarität (57%) und die politisch rechts orientierten (52%) die positivste Einstellung. Die polnischen Landwirte waren die einzige Gruppe, die der Meinung war, die Dinge entwickelten sich eher in die falsche als in die richtige Richtung (46% zu 33%). doch wenn man bedenkt, daß zwei Fünftel der polnischen Bevölkerung noch in Dörfern leben, ist dies eine recht bedeutende Quelle für Unzufriedenheit.

Zahlreiche mittel- und osteuropäische Länder haben mit umfassenden strukturellen Reformen zu kämpfen, mit denen sie die Marktwirtschaft einführen wollen.

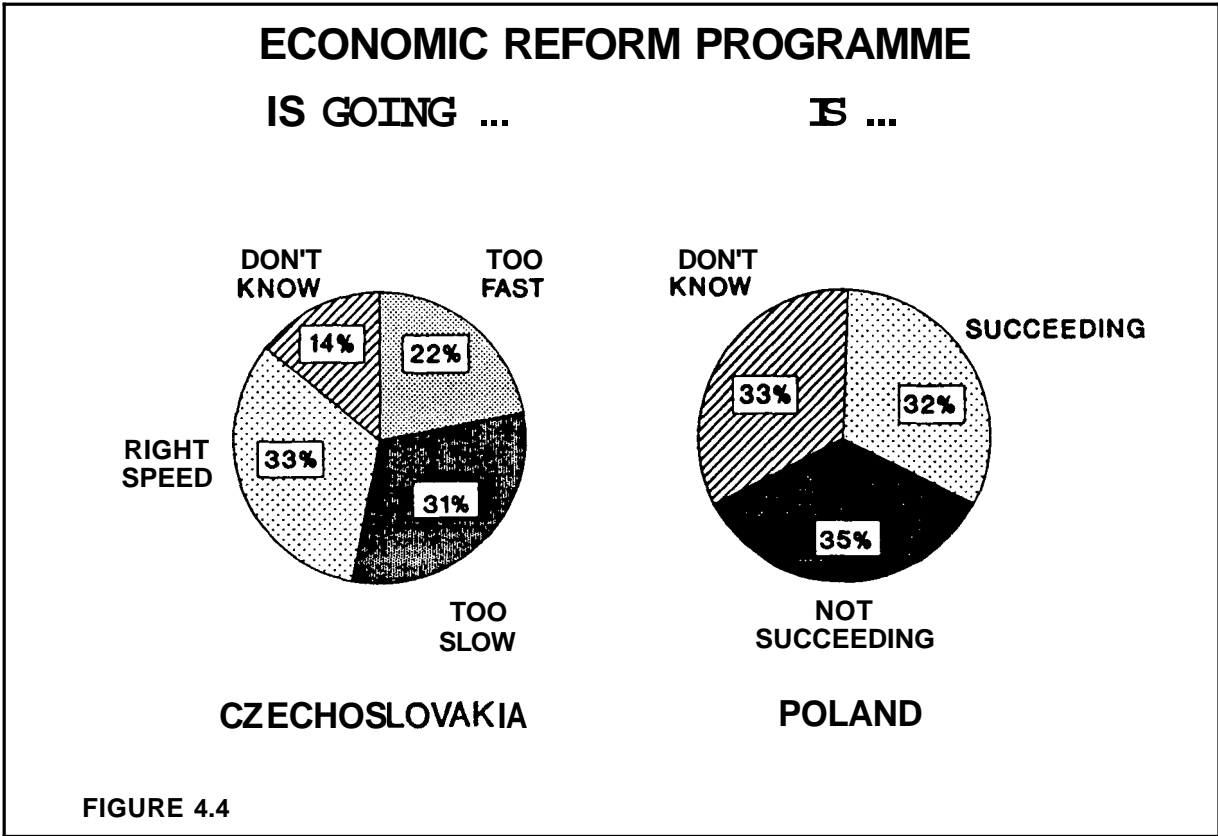
Die bereits vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen haben erstmals zu einem rückläufigen Wirtschaftswachstum geführt, da Firmenzusammenbrüche und Arbeitslosigkeit zum erstenmal ihren Tribut forderten.

Geschätztes Wachstum des BIP real - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

	Tschechoslowakei	Ungarn	Polen
1990	-1,6	-2,5	-20,0
1991	-1,5	-1,0	+ 2,0

(Quelle: Economist Intelligence Unit Country Credit Risk)

In Polen hat, seit im Januar 1990 wirtschaftlich der "große Knall" begann, das reale Wachstum des BIP sprunghaft abgenommen. Obwohl fast die Hälfte der Befragten sagte, die finanzielle Lage ihres Haushalts habe sich während der letzten zwölf Monate verschlechtert, erkannten die meisten doch an, daß die Wirtschaft ihres Landes heute besser dastehe. Außerdem meinte eine relative Mehrheit der Polen, daß sich die Wirtschaft ihres Landes weiter erholen werde, doch waren sie sich nicht sicher, ob die Früchte dieser Erholung an sie weitergegeben würden (Fig. 4.1 & 4.2, Tab. 50-53).



Die Tschechoslowaken und Ungarn hingegen sahen ihre unmittelbaren Zukunftsaussichten wesentlich düsterer. Drei Viertel der Ungarn (74%) glaubten, daß sich die allgemeine Wirtschaftslage ihres Landes wie auch die finanzielle Lage ihres Haushalts in den nächsten zwölf Monaten verschlechtern werde.

Die meisten Tschechoslowaken waren der Ansicht, daß sich die finanzielle Lage ihres Haushalts unablässig weiter verschlechtern werde, doch obgleich fast drei Viertel (72%) der Befragten meinten, die wirtschaftliche Lage ihres Landes habe sich während der letzten zwölf Monate verschlechtert, waren doch weniger der Ansicht, daß sie sich während des folgenden Jahres noch weiter verschlechtern werde (51%).

Am stärksten persönlich von der Rezession in der Tschechoslowakei betroffen fühlten sich die Hausfrauen (35% "finanzielle Lage des Haushalts wesentlich schlechter"), Bürger mit niedrigem Einkommen (33%), die Bewohner der Dörfer (29%) und die Slowaken (27%). In Polen waren es die Hausfrauen (24%), Rentner (22%), älteren Menschen (60 Jahre oder älter) (21%) und bezeichnenderweise die Meinungsführer (24%), die am ehesten meinten, besonders schlecht daran zu sein.

Trotz dieser wirtschaftlichen Not bezeichneten sich die meisten Bürger aller drei Länder (58%-62%) als Anhänger der Marktwirtschaft (Fig. 4.3, Tab. 54).

Die Tatsache, daß Ungarn nunmehr seit zwei Jahrzehnten mit der Marktwirtschaft herumexperimentiert, hat offenbar nicht dazu geführt, daß die Ansichten der ungarischen Bevölkerung sich wesentlich von denen der anderen Befragten unterscheiden.

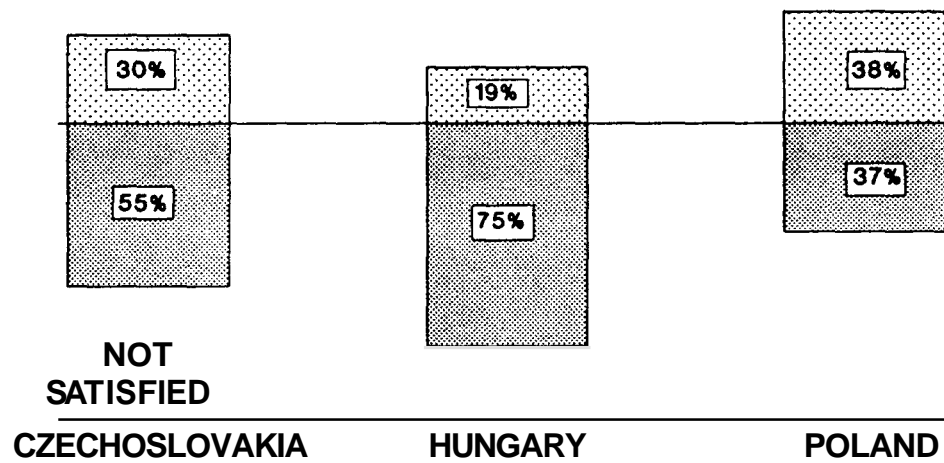
Die Tschechoslowaken wurden gefragt, ob sie meinten, das Reformprogramm ihrer Regierung käme zu schnell, zu langsam oder aber mit der richtigen Geschwindigkeit voran. Allgemein herrscht der Eindruck vor, es käme in etwa mit der richtigen Geschwindigkeit voran, es könnte aber noch etwas schneller gehen (Fig. 4.4, Tab. 55). Die Anhänger der politischen Linken tendierten mehr als doppelt so stark wie die Anhänger der Rechten zu der Auffassung, daß es ihnen zu schnell gehe (33% gegenüber 14%): Die Tschechen waren überzeugt, die Reform könnte zügiger vonstatten gehen (35% zu langsam gegenüber 19% zu schnell), während die Slowaken unentschlossen waren (29% zu 30%).

Auch die Polen wurden zu ihrer Meinung über das Reformprogramm ihres Landes - das radikalste in ganz Mittel- und Osteuropa - befragt: würde es damit gelingen oder nicht, die krankende polnische Wirtschaft auf die Beine zu bringen (Fig. 4.4, Tab. 56). Dabei stellte sich heraus, daß die Polen sich nicht sicher waren, ob das Programm ein Erfolg (32%) oder ein Mißerfolg (35%) würde, und viele sagten, sie seien sich nicht sicher (33%). Am stärksten nahmen führende Angestellte mit höherer Schulbildung (50% "Erfolg" zu 30% "Mißerfolg") und die Angehörigen der Gewerkschaftsorganisation Solidarität (44% zu 27%) an, daß das Programm ein Erfolg werden würde, während die polnischen Landwirte am stärksten verstimmt waren (28% zu 44%).

Durch die Einführung eines demokratischen Mehrparteiensystems in Mittel- und Osteuropa erhält die Wirtschaftsreform zusätzliche Impulse. In der ersten Jahreshälfte 1990 wurden in Bulgarien, der Tschechoslowakei, der DDR, Ungarn und Rumänien Parlamentswahlen unter Beteiligung mehrerer Parteien abgehalten. Polen, das als erstes Land in dieser Hinsicht die Vergangenheit hinter sich gelassen hat, erneuerte seine Vereinbarungen über die Aufteilung der Regierungs-

SATISFACTION WITH DEMOCRATIC PROGRESS

SATISFIED



NOT
SATISFIED

FIGURE 4.5

FREQUENCY OF THINKING ONESELF EUROPEAN

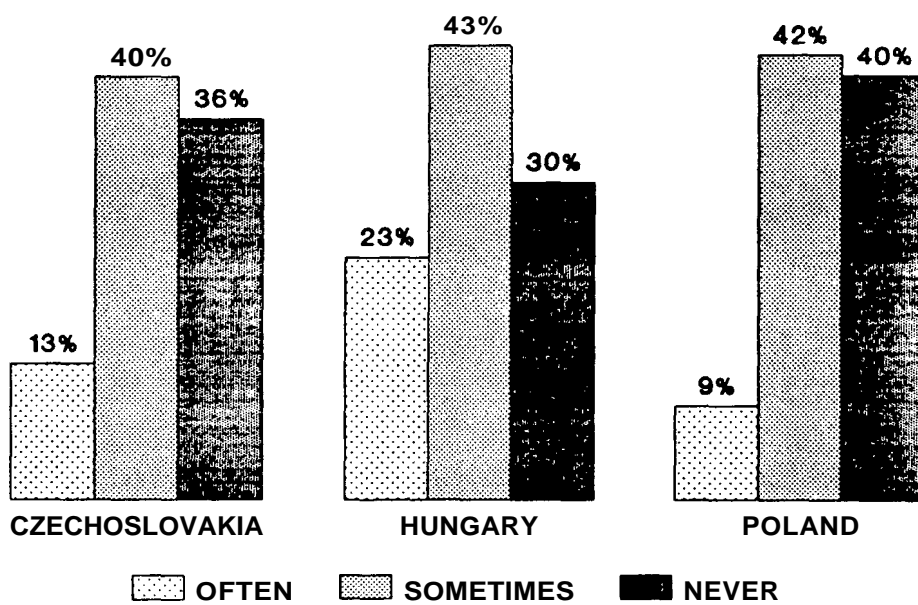


FIGURE 4.6

Verantwortung zwischen den ehemaligen Kommunisten und der Solidarität, während die Präsidentschaft bei den hart umkämpften Präsidentschaftswahlen an die Solidarität ging. Auch Jugoslawien hatte bis Ende 1990 in jeder seiner sechs Republiken Wahlen unter Beteiligung mehrerer Parteien abgehalten.

Trotz dieser grundlegenden Veränderungen war die Mehrzahl der Ungarn (75%) und Tschechoslowaken (55%) unzufrieden mit der Geschwindigkeit der Demokratisierung in ihrem Land, während die Polen sich dazu halbherzig äußerten (38% "zufrieden" zu 37% "nicht zufrieden") (Fig. 4.5, Tab. 57).

Die Tschechoslowaken und Polen erklärten ihre Unzufriedenheit damit, daß die Veränderungen zu langsam vor sich gingen. Die Bürger sagten, sie seien an das parteipolitische Gerangel noch nicht gewöhnt, und ihr Land müsse es noch lernen, mit der Demokratie umzugehen. Die Verschlechterung der Wirtschaftsbedingungen, soziale Ungerechtigkeiten und ein fallender Lebensstandard spielten in ihrer Enttäuschung eine große Rolle. Es gibt offenbar zwei Gruppen Unzufriedener: ehemalige Anhänger der kommunistischen Partei und ihrer Ableger (wie die ehemals offiziellen OPZZ Gewerkschafter in Polen) und enttäuschte Arbeiter, die von der Rezession am stärksten betroffen sind. Auch die Slowaken waren mit ihrer Situation unzufrieden:

Mit der derzeitigen Demokratie am unzufriedensten, in %

<u>Tschechoslowakei</u>	<u>Ungarn</u>	<u>Polen</u>
Linke (66%)	Facharbeiter (83%)	Hochschulreife (52%)
Slowaken (62%)	Altersgruppe 25-39 (82%)	Angestellte (51%)
Angestellte (61%)	Fachschulabsolventen(81%)	OPZZ Gewerkschafter (48%)

Persönliche Freiheit und Pressefreiheit (v.a. bei den Polen) waren die wichtigsten Gründe, mit der Demokratie zufrieden zu sein. Die Glaubensfreiheit, das Ende der Einparteienherrschaft und die Entwicklung eines politischen Pluralismus fanden großen Zuspruch. Es wurde die Hoffnung geäußert, die Demokratie werde auch zu einer Verbesserung des Lebensstandards führen. Insbesondere die Tschechoslowaken freuten sich auf die Einführung des freien Unternehmertums und die Möglichkeit, ins Ausland zu reisen.

4.2 STREBEN ZUR GEMEINSCHAFT

Grundsätzlich sind die Ungarn (81%), Tschechoslowaken (79%) und in geringerem Umfang auch die Polen (68%) für die Einigung Europas, die zur Bildung der "Vereinigten Staaten von Europa" führen soll, denen auch ihr jeweiliges Land angehören würde (Tab. 58). Die Ungarn sind offenbar stärker Europa-orientiert als die anderen. Während zwei Drittel (66%) von ihnen sich selbst "schon oft" oder "manchmal" als Europäer gesehen haben, war dies in der Tschechoslowakei (53%) und Polen (51%) nur bei rund der Hälfte der Fall (Fig. 4.6, Tab. 59).

IMAGE OF EUROPEAN COMMUNITY

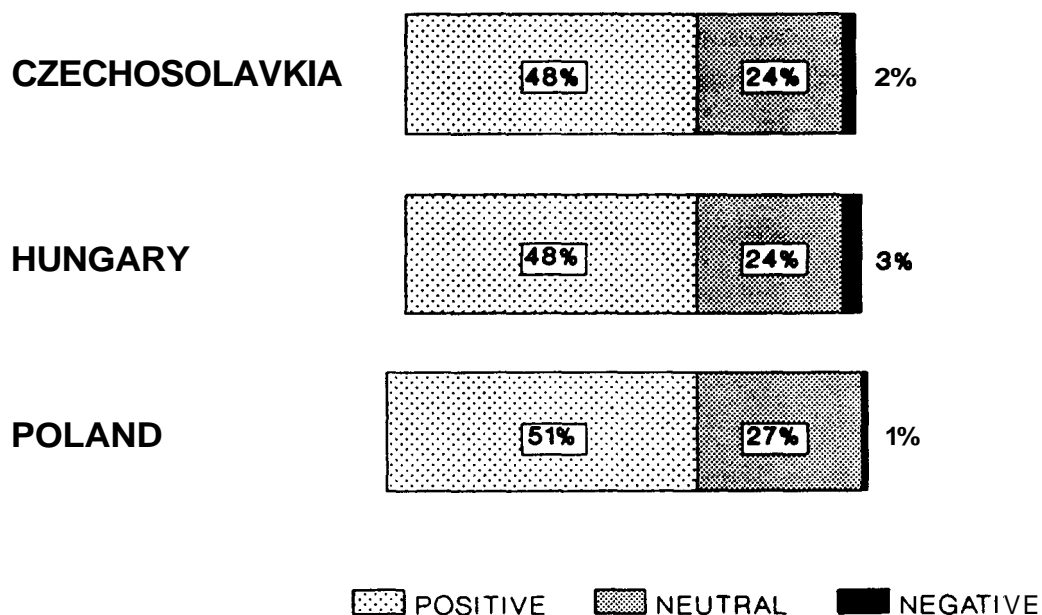


FIGURE 4.7

IMPACT OF PHARE PROGRAMME

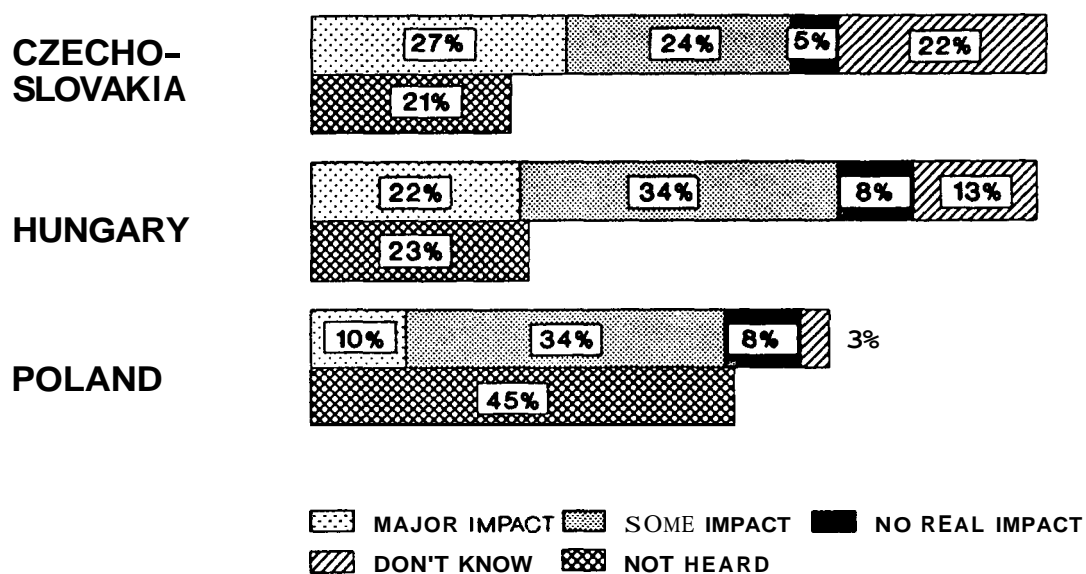


FIGURE 4.8

Dennoch müssen die Mittel- und Osteuropäer noch viele ihrer Differenzen beilegen, die durch ihre über 40-jährige Zugehörigkeit zu demselben politischen Block zwar unterdrückt, aber keineswegs ausgelöscht worden sind (Tab. 60). Die Mehrheit der Tschechoslowaken erklärte, sie mißtraue den Russen (62%), Bulgaren (64%), Ungarn (67%), Polen und Rumänen (jeweils 77%). Die meisten Polen sagten, sie haben kein Vertrauen zu den Slowaken (51%), Bulgaren (56%), Tschechen (61%), Weißrussen (63%), Rumänen (64%), Russen (69%), Deutschen (70%) und Ukrainern (75%). Von allen Ausländern vertrauten sowohl die Tschechoslowaken (73%) als auch die Polen (59%) am meisten den Amerikanern.

Der Bekanntheitsgrad der Europäischen Gemeinschaft ist recht hoch. Ungarn (87%) und Tschechoslowaken (84%) haben eher etwas über die EG gehört als Polen (75%) (Tab. 61). In allen drei Ländern hatte etwa die Hälfte der Befragten (48%–51%) einen guten Eindruck von der Gemeinschaft, ein Viertel (24%–27%) äußerte sich neutral und praktisch niemand (1%–3%) hatte einen schlechten Eindruck (Fig. 4.7, Tab. 62).

Als Folge einer Gemeinsamen Erklärung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON) hat die Gemeinschaft 1988 mit der Tschechoslowakei und Ungarn und 1989 mit Polen ein Handels- und Kooperationsabkommen unterzeichnet. Als der politische Wandel sich beschleunigte, wurde die Kommission aufgefordert, 1989 das PHARE-Programm in Angriff zu nehmen, das dazu diente, ein umfassendes Hilfsprogramm der 24 Industrienationen (G24) für die Umstrukturierung der polnischen und ungarischen Wirtschaft zu koordinieren. Im Juli 1990 wurde entschieden, das Programm auch auf Bulgarien, die Tschechoslowakei, die DDR und Jugoslawien auszuweiten.

Drei Viertel der Tschechoslowaken (79%) und Ungarn (77%) sowie gut die Hälfte aller Polen (55%) sagten, sie haben von diesem Hilfsprogramm schon einmal etwas gehört (Fig. 4.8, Tab. 63). Die überwiegende Mehrheit aller, die ihre Meinung geäußert haben, war der Ansicht, daß diese Hilfe sich positiv auf die Wirtschaft ihres Landes auswirken werde. Allerdings bestand offenbar nur ein geringer Zusammenhang zwischen dem Umfang der von der G24 bereitgestellten Mittel und der Tendenz der Bürger zu meinen, daß diese Hilfe eine deutliche Wirkung zeigen werde.

SUPPORT FOR ASSOCIATION TREATY

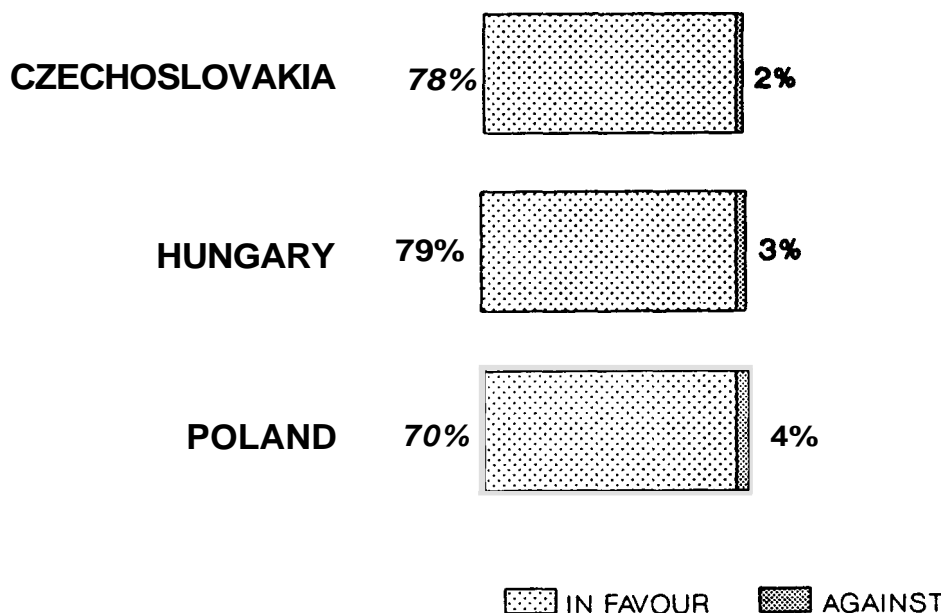


FIGURE 4.9

SUPPORT FOR FULL EC MEMBERSHIP

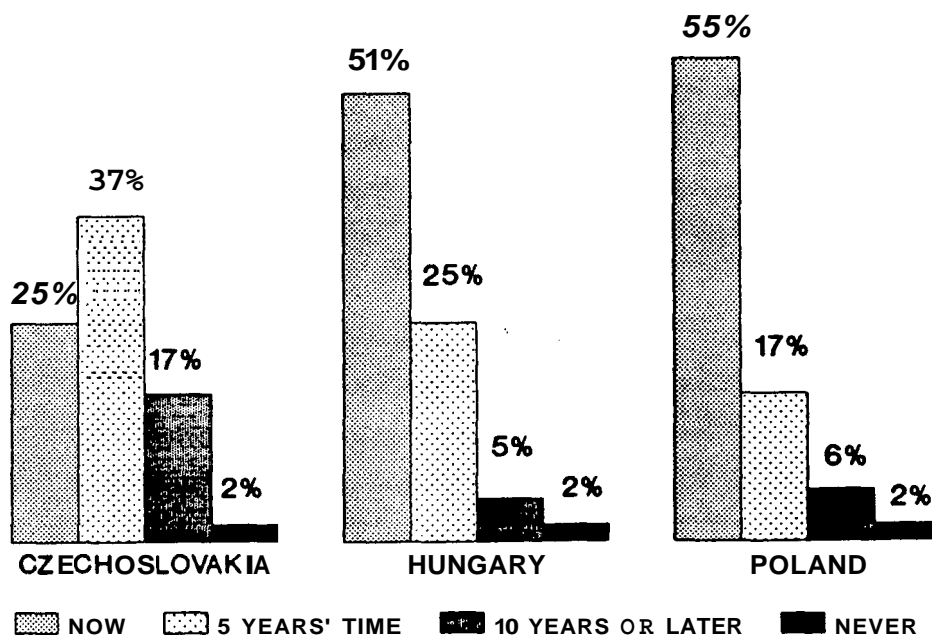


FIGURE 4.10

Geleistete Unterstützung und wahrgenommene Wirkung der wirtschaftlichen Umstrukturierungshilfe der G24 für 1990

	Tschechoslowakei	Ungarn*	Polen*
Sahen größere Wirkung, in %	27%	22%	10%
Hilfe/insgesamt	34 MECU	97 MECU	195 MECU ⁽¹¹⁾

Die Europäische Gemeinschaft hat im Dezember 1990 Verhandlungen mit dem Ziel aufgenommen, Assoziierungsverträge über eine engere politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Tschechoslowakei, Ungarn und Polen abzuschließen. Fast vier von fünf Befragten (78%-79%) begrüßten engere Bindungen ihres Landes an die EG im Rahmen solcher Verträge. Nur 2%-4% waren gegen solche Verträge (Fig. 4 9, Tab. 64).

Die meisten Polen (55%) und Ungarn (51%) wollten, daß ihr Land sofort Vollmitglied der EG wird (Fig. 4.10, Tab. 65). Die Tschechoslowaken zogen vor, sich dafür etwas mehr Zeit zu lassen (25% "sofort" zu 37% "in fünf Jahren"). Nur 2% der Befragten in jedem Land waren gegen eine EG-Mitgliedschaft. Dies bestätigt die positive Haltung zur EG-Mitgliedschaft, die bereits bei früheren Eurobarometer Umfragen zum Ausdruck kam; damals befürworteten 90% der Tschechoslowaken und 84% der Ungarn einen Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft.

Als der bei weitem größte Vorteil, mit dem die EG-Mitgliedschaft verbunden ist, werteten die Befragten die allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und das Verschwinden von Versorgungsengpässen. Vor allem die Polen, die ja schon seit langem ins Ausland gehen, um sich dort Devisen zu verdienen, waren ganz besonders erpicht auf die Öffnung der Grenzen zu den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft. Die Tschechoslowaken hatten gehofft, die Einführung der freien Marktwirtschaft ginge einfacher vonstatten. Verglichen mit den wirtschaftlichen Vorteilen sprachen nur relativ wenige von den politischen Vorteilen der EG-Mitgliedschaft. Das vorherrschende Gefühl war der Wunsch, der Lebensstandard der Bevölkerung möge steigen. Etwa ein Drittel der Befragten sagte, man könne sich keine Vorteile vorstellen oder es gebe keine.

Im Gegensatz dazu gaben über drei Viertel der Tschechoslowaken, Ungarn und Polen an, sie wüßten nichts davon, daß es in ihrem jeweiligen Land Rückschläge auf dem Weg zur EG-Vollmitgliedschaft gegeben habe. Die Befürchtungen kreisten im wesentlichen um die Angst vor der Vorherrschaft ausländischer Unternehmen, und in deren Folge Unternehmenszusammenbrüchen und Arbeitslosigkeit. Eine kleine Zahl von Befragten fürchtete auch eine eventuelle politische und kulturelle Überfremdung.

(11) Sowohl Ungarn als auch Polen erhielten 1990 51 MECU humanitäre Hilfe.

Quelle: EC/ICC Background Brief EC-Eastern Europe Relations, 7. Dezember 1990

DESIRE FOR CLOSER COOPERATION WITH EC

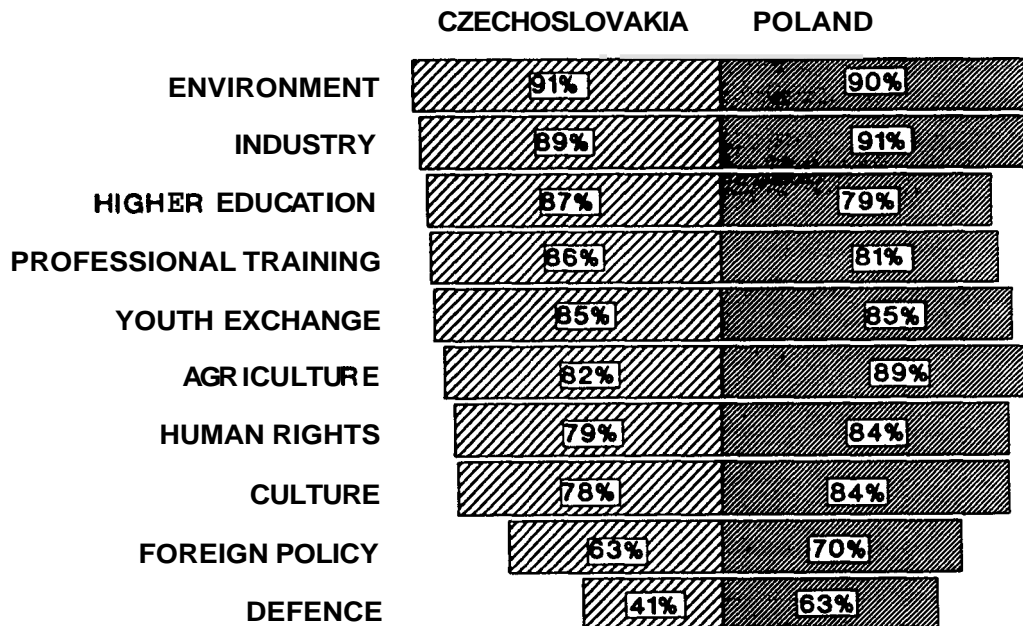


FIGURE 4.11

LEVEL OF KNOWLEDGE ABOUT EUROPEAN COMMUNITY

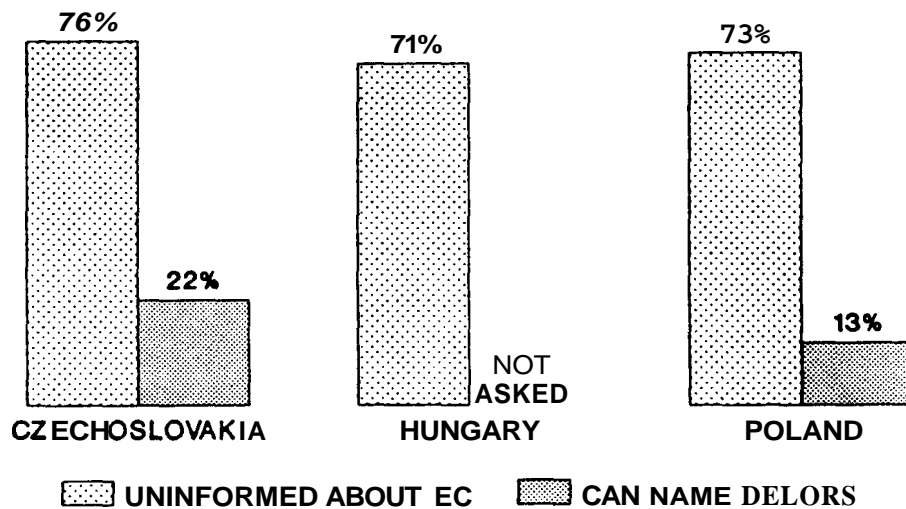


FIGURE 4.12

Betrachtet man die Gebiete, auf denen die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und diesen Ländern gefördert werden kann, so waren die Tschechoslowaken und Polen in geradezu überwältigendem Ausmaß an engeren Verbindungen im Bereich Umweltschutz, industrielle Zusammenarbeit und vielem anderen interessiert (Fig. 4.11, Tab. 66). Die polnischen Landwirte befürworteten eine engere Zusammenarbeit in der Landwirtschaft im Verhältnis von 90% zu 2%. Die einzigen Bereiche, für die gewisse Zweifel angemeldet wurden, waren Verteidigung und -in geringerem Maße - die Außenpolitik. Rundweg abgelehnt wurde eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigung allerdings nur von links gerichteten Tschechoslowaken, die mit 35% zu 27% dagegen waren.

4.3 WISSEN UND INFORMIERTHEIT OBER DIE ARBEIT DER GEMEINSCHAFT

Die Tschechoslowaken, Ungarn und Polen haben allergrößtes Interesse daran, die Verbindungen ihrer jeweiligen Länder mit der Gemeinschaft zu intensivieren. Wir haben bereits gesehen, daß die meisten Bürger dieser Länder schon einmal etwas von der Europäischen Gemeinschaft gehört haben und auch etwas über das PHARE Hilfsprogramm wissen, das von der Kommission koordiniert wird. (obgleich die Polen offenbar wesentlich weniger informiert waren als ihre Nachbarn). Doch für wie informiert über die Gemeinschaft insgesamt halten sie sich selbst?

Nur 1% bis 2% der Befragten in den drei Ländern meinten, sehr gut über die EG informiert zu sein, während ein Sechstel bis ein Viertel meinte, recht gut über sie unterrichtet zu sein. Die überwältigende Mehrheit (71%-76%) gab zu, über keine Informationen zu verfügen (Fig. 4.12, Tab. 67).

Aus einer Liste der letzten fünf Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften fanden nur 13% der Polen und 22% der Tschechoslowaken Jacques Delors als den gegenwärtigen Kommissionspräsidenten heraus (Tab. 68). Der Besuch Jacques Delors' in Prag im Monat zuvor (September 1990) ist möglicherweise der Grund für seinen höheren Bekanntheitsgrad bei den Tschechoslowaken. Im Vergleich dazu konnten 53% der Polen Javier Pérez de Cuellar bei einer entsprechenden Umfrage der UN im August 1989 als UN-Generalsekretär identifizieren.

Die wichtigste Informationsquelle über die Aktivitäten der Gemeinschaft war in allen drei Ländern das nationale Fernsehen (80%-87%) (Tab. 69). Nationale Radiosender standen bei den Polen an zweiter Stelle, waren für die Ungarn genauso wichtig wie die nationale Presse und für die Tschechoslowaken weniger wichtig als die nationale Presse. Obwohl ausländische Medien in diesen Ländern eine wesentlich weniger bedeutende Rolle spielten als die nationalen Medien, schienen doch diejenigen, die ausländische Medien nutzen, besser informiert als jene, die sich ausschließlich auf die nationalen Medien beschränken (30-33% der Tschechoslowaken, die ihre Informationen aus ausländischen Medien bezogen, konnten Jacques Delors nennen; bei denjenigen, die nur nationale Medien nutzten, lag dieser Prozentsatz bei 23-26%).

EC CITIZENS' SUPPORT FOR E. EUROPEANS

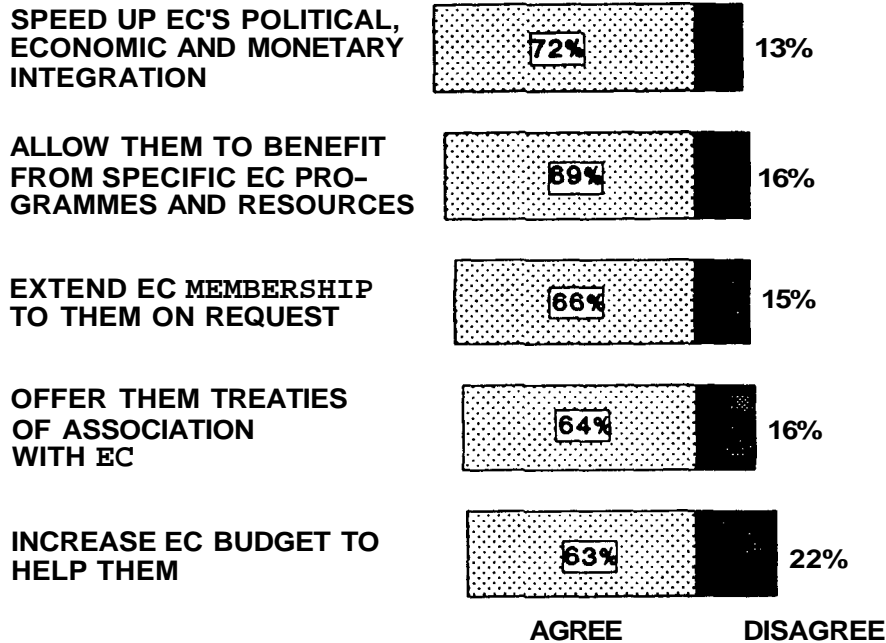
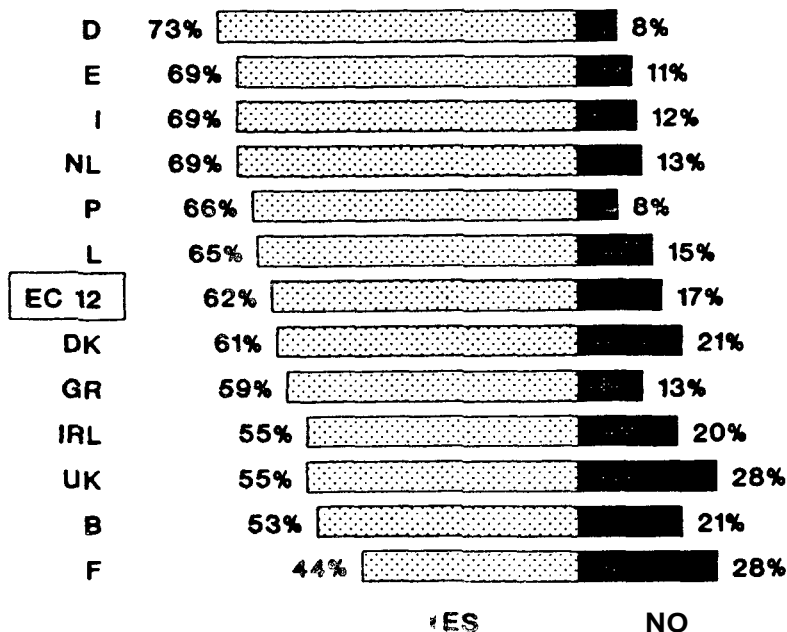


FIGURE 4.13

SUPPORT FOR EC AID TO SOVIET UNION



4.4 DIE GEMEINSCHAFTSBÜRGER GEHEN AUF DIE BEDÜRFNISSE IN OSTEUROPA EIN

Die EG-Bürger nehmen regen Anteil an der schwierigen Lage der Mittel- und Osteuropäer. Im Verhältnis fünf zu eins waren sie der Ansicht, daß die Gemeinschaft ihre ökonomische, politische und währungspolitische Integration beschleunigen sollte, um sich, indem sie stärker wird, wirkungsvoller am Aufbau eines größeren vereinten demokratischen Europa beteiligen zu können. Im Verhältnis vier zu eins wollten sie, daß Mittel- und Osteuropäer von Programmen und Mitteln profitieren können, die gegenwärtig im Bereich der technologischen Forschung, Jugendbildungsprogrammen und des Studentenaustauschs nur für Mitgliedsländer verfügbar sind; und daß die Gemeinschaft sich auf die Aufnahme von jedem Land vorbereiten sollte, das darum bittet, sobald es die Demokratie und eine offene Wirtschaft eingeführt hat; und daß Assoziierungsverträge und eine enge wirtschaftliche Kooperation vereinbart werden sollen, ohne notwendigerweise die EG-Mitgliedschaft anzustreben. Sogar eine Erhöhung des EG-Haushalts, um diesen Ländern zu helfen, wurde mit einer Mehrheit von drei zu eins gutgeheißen (Fig. 4.13, Tab. 70).

Seit diese Frage im März/April 1990 zuletzt gestellt wurde, ist die Zustimmung der EG-Bürger zu allen vorstehend genannten Maßnahmen noch weiter gestiegen, insbesondere wenn es darum geht, den Mittel- und Osteuropäern zu erlauben, von Programmen und Mitteln zu profitieren, die gegenwärtig nur für Mitgliedsstaaten verfügbar sind, im Bereich der technologischen Forschung, Jugendbildungsprogrammen und des Studentenaustauschs (von 64% auf 69%)(vgl. Eurobarometer Nr. 33). Die Italiener waren am meisten an einer Beschleunigung der Integration innerhalb der Gemeinschaft interessiert (85%) und sprachen sich auch am stärksten für eine Erhöhung des EG-Haushalts aus, um den Ländern Mittel- und Osteuropas bei ihrem Reformprozeß zu helfen (72%). Die Italiener (74%), gefolgt von den Briten (69%) und Griechen (68%) waren ferner am ehesten dafür, Reformländern die Möglichkeit zu geben, in Zukunft als Mitglied in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden.

Aus der Sowjetunion drangen schon seit längerer Zeit Alarmsignale über die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Landes. Die Europäische Gemeinschaft hat die Bereitstellung umfangreicher Wirtschaftshilfe für Moskau so lange hinausgeschoben, bis die sowjetischen Pläne für die wirtschaftliche und institutionelle Reform klarer wurden. Stattdessen wurden zum Zeitpunkt der Umfrage gerade Vorbereitungen getroffen, bedeutende Mengen Winternahrung und Arzneimittel zu entsenden, um der Gefahr einer massiven Hungersnot und dem eventuellen Zusammenbruch des sowjetischen Nahrungsmittelverteilungssystems

während des Winters entgegenzuwirken.

62% **der EG-Bürger** waren dafür, daß die Europäische Gemeinschaft der Sowjetunion finanziell helfen sollte, um **ihre** wirtschaftlichen und politischen Reformen zu unterstützen (Fig. 4.14, Tab. 71). Die sowjetische **Zustimmung** zur deutschen Wiedervereinigung hat die Deutschen veranlaßt, diesen Vorschlag **am** stärksten zu unterstützen (73%). Mehr als zwei von drei Spaniern, Italienern und Niederländern waren ebenfalls dafür.

Welche Schlußfolgerungen lassen sich aus dieser Analyse ziehen?

* In erster Linie bleibt die Lage in Mittel- und Osteuropa, selbst in relativ homogenen Ländern wie Ungarn und Polen, relativ explosiv. In der Tschechoslowakei treten auch ethnische **Probleme** immer stärker in den Vordergrund, denn die Slowaken, die ein Drittel der tschechoslowakischen Bevölkerung ausmachen, machen sie Sorgen um die Zukunft ihres Staates und fürchten, daß ihre Interessen auf nationaler Ebene unterrepräsentiert sind. Allenthalben herrscht Unsicherheit darüber, ob die wirtschaftlichen Reformen wirklich Erfolg bringen.

* Hauptsächlich aufgrund des schlechten Zustands der Wirtschaft klammern sich die Tschechoslowaken, Ungarn **und** Polen **an** eine engere Assoziierung und Mitgliedschaft in der Gemeinschaft, um ihr Land zu retten. Durch eine eventuelle Mitgliedschaft dieser Länder könnten auch ethnische Spannungen und der gegenseitige Argwohn, der diese Region kennzeichnet, **besser** kontrolliert und gemildert werden.

* Die Unterstützung der Reform in den Ländern Mittel- und Osteuropas und die gewährung von Krisenhilfen an die Sowjetunion stößt bei den Bürgern der Europäischen Gemeinschaft **auf** einhellige Zustimmung.

Da mit den frei schwankenden Ölpreisen eine beachtliche Unsicherheit verbunden ist und der **Handel** (insbesondere **Ul**) mit der Sowjetunion ab dem 1. **Januar** in harter **Währung** und zu Weltmarktpreisen stattfindet, dürfte 1991 für die mittel- und osteuropäischen **Länder** ein weiteres hartes Jahr werden. **Man** kann nur hoffen, daß sich dank umfangreicher Unterstützungsmaßnahmen und engerer Verbindungen mit der Europäischen Gemeinschaft die schlimmsten BefWchtungen der Menschen in diesen Ländern nicht bewahrheiten.

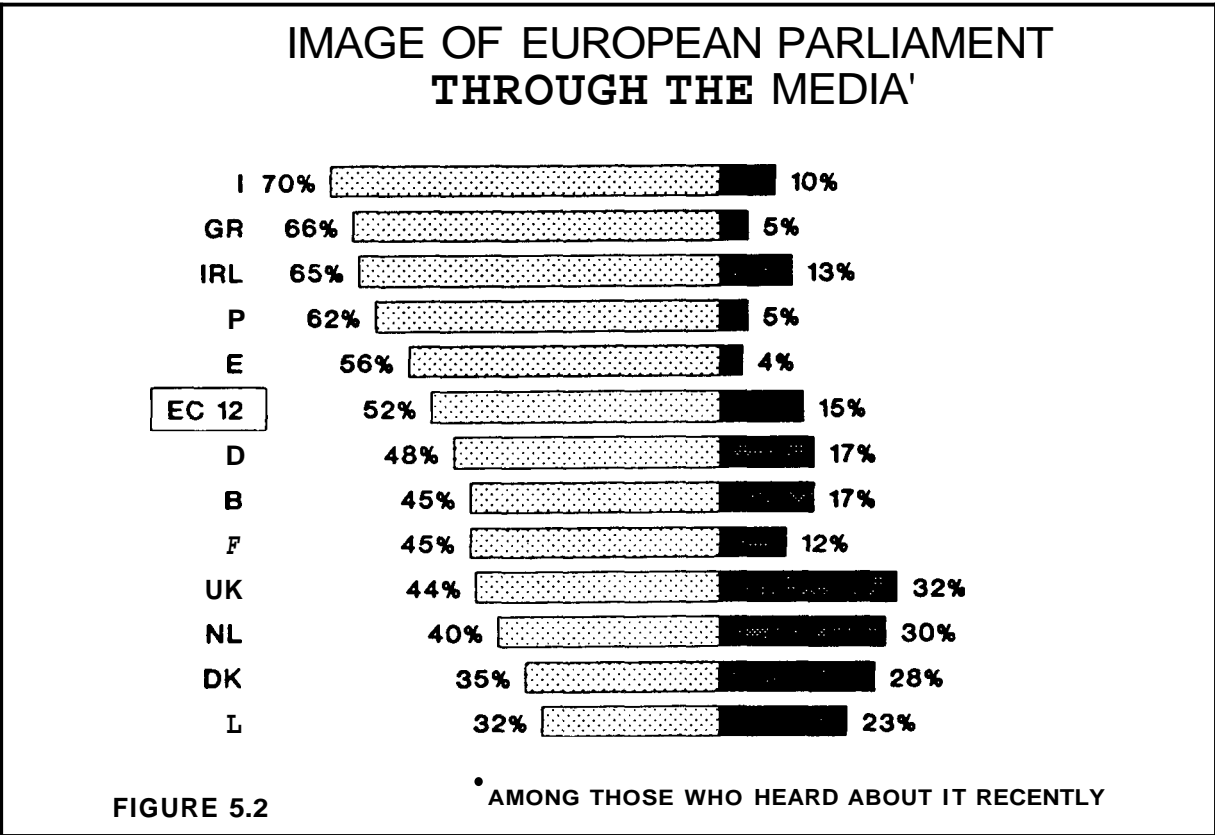
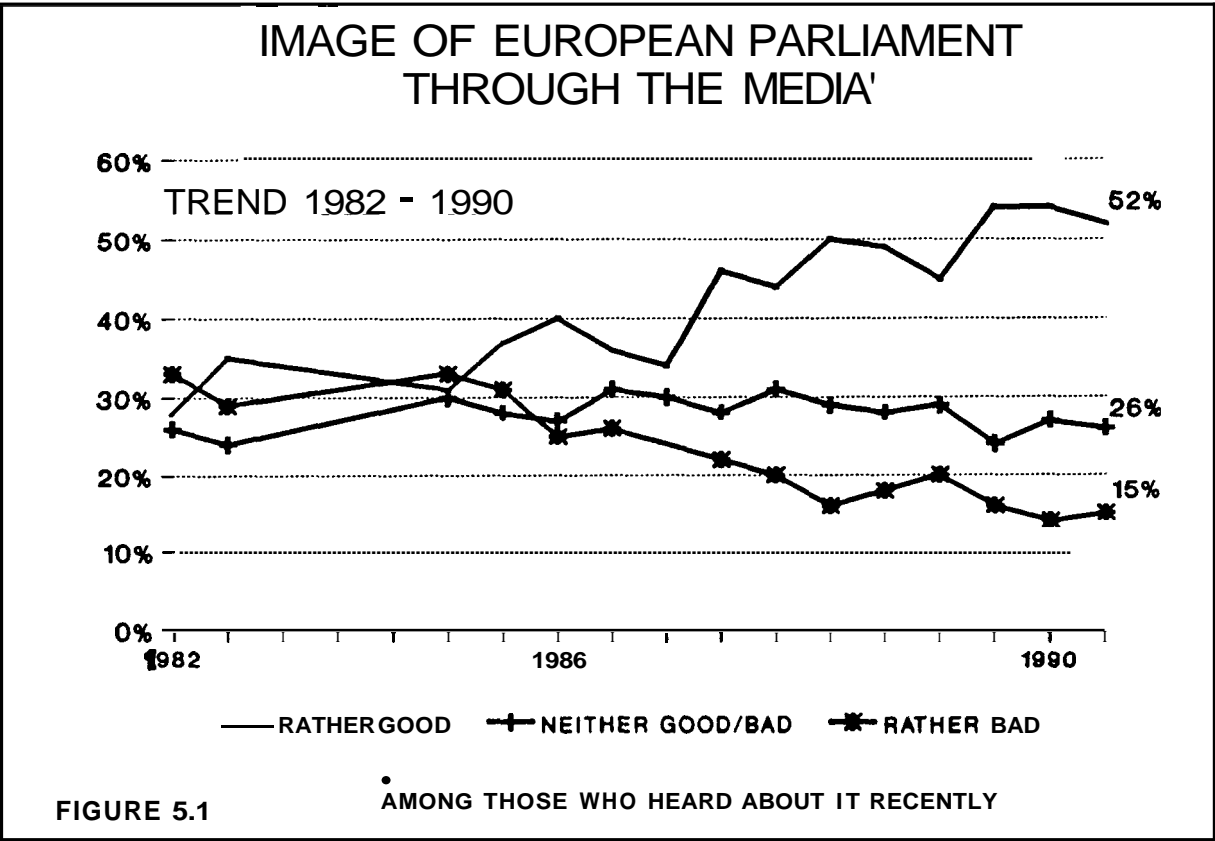
5. DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND SEINE ZUKUNFT

5.1 WAHRNEHMUNG UND **IMAGE** DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Während des letzten Jahres hat sich die Diskussion um **das** "demokratische Defizit" auf der Ebene der Gemeinschaft verstärkt. Das Europäische Parlament hat als seinen Beitrag zu den Regierungskonferenzen mehrere Berichte über das "Subsidiaritätsprinzip" und zur Verbesserung der Finanz- und Haushaltskontrolle der Gemeinschaft erstellt. Ferner hat **das** Parlament eine Aufwertung seiner Rolle gefordert, u.a. in der Form, daß es gemeinsam mit **dem** Ministerrat über die Gesetzgebung der Europäischen Gemeinschaft entscheidet und aus eigener Initiative Gesetzesentwürfe einbringen kann. Diese Vorschläge haben heftige Diskussionen zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten ausgelöst, wobei einige von ihnen eine Erweiterung der Befugnisse mit der Begründung ablehnen, **daß** die nationalen Parlamente stattdessen stärkeres Gewicht erhalten sollten und der Ministerrat ohnehin bereits vom Volk gewählte Regierungen vertritt.

Trotz zunehmender Diskussionen um diese Frage sagte nur rund **die** Hälfte der EG-Bürger, kürzlich in den Medien etwas über das Europäische Parlament gesehen oder gehört zu haben ⁽¹²⁾, d.h. ein geringfügig niedriger Prozentsatz als im Frühjahr 1990 (von 52% auf 49%). Diese Entwicklung bestätigt die leicht rückläufige Wahrnehmung des Europäischen Parlaments in den Medien, die seit der Zeit der Wahlen zum Europäischen Parlament Mitte 1989 zu verzeichnen ist (im Herbst 1989 lag der Grad der Wahrnehmung bei 56%).

(12) **Die** in diesem Kapitel erörterten Fragen wurden im Auftrag der Europäischen Parlaments gestellt.



Diese Wahrnehmung fiel von Land zu Land unterschiedlich aus (Tab. 72). Drei von fünf Luxemburgern (59%) und Portugiesen (58%) hatten kürzlich etwas über das Europäische Parlament gehört, gesehen oder gelesen, wohingegen die Niederländer (41%) und Briten (39%) offenbar am wenigsten informiert waren. Lediglich bei den Westdeutschen war eine deutliche Steigerung (von 48% auf 56%) der Wahrnehmung festzustellen, der möglicherweise das Engagement der Bundesregierung für eine Erweiterung der Befugnisse des Europäischen Parlaments widerspiegelt. In Spanien und Portugal war die Situation nahezu unverändert. Die rapideste Abnahme war in Griechenland (von 68% auf 52%) zu verzeichnen, wo das Europäische Parlament bei der letzten Umfrage am höchsten eingestuft worden war.

Rund die Hälfte (52%) derer, die kürzlich in den Medien etwas über das Europäische Parlament erfahren hatten, hatten einen guten Eindruck; das sind dreimal so viele wie diejenigen, die einen schlechten Eindruck hatten (15%), während rund ein Viertel der Befragten (26%) spontan angab, weder einen guten noch einen schlechten Eindruck zu haben.

Längerfristig weist das positive Image des Europäischen Parlaments, wie es von den Befragten seit 1985 in den Medien wahrgenommen wurde, einen steigenden Trend auf (Fig. 5.1). Dieser Trend impliziert möglicherweise auch, daß die Berichterstattung über das Europäische Parlament sich auf ein recht positives Bild eingependelt hat.

In den weniger wohlhabenden - und vorwiegend im Süden gelegenen - Mitgliedstaaten der Gemeinschaft wurde in den Medien das beste Bild vom Europäischen Parlament vermittelt (Fig. 5.2, Tab. 73). Die meisten Italiener (70%), Griechen (66%), Iren (65%), Portugiesen (62%) und Spanier (56%) hatten einen guten Eindruck. Während die Briten den höchsten Anteil von Bürgern mit schlechtem Eindruck (32%) stellten, hatten in den Niederlanden (40%), Dänemark (35%) und Luxemburg (32%) die wenigsten einen positiven Eindruck. Doch auch in diesen vier Ländern übertrifft die Zahl derer, die einen guten Eindruck haben, die Zahl der negativ eingestellten. Der stärkste Rückgang in der Zahl der Bürger, die einen guten Eindruck vom Europäischen Parlament hatten, war in den letzten sechs Monaten bei den Iren (von 76% auf immer noch ansehnliche 65%) zu verzeichnen, während bei den Briten (von 25% auf 32%) der stärkste Zuwachs im Negativ-Image festzustellen war, das jedoch bei weitem nicht an das Ausmaß des Jahres 1982 herankam (18% "guten Eindruck" zu 59% "schlechten Eindruck").

IMPORTANCE OF EUROPEAN PARLIAMENT - CURRENT AND DESIRED

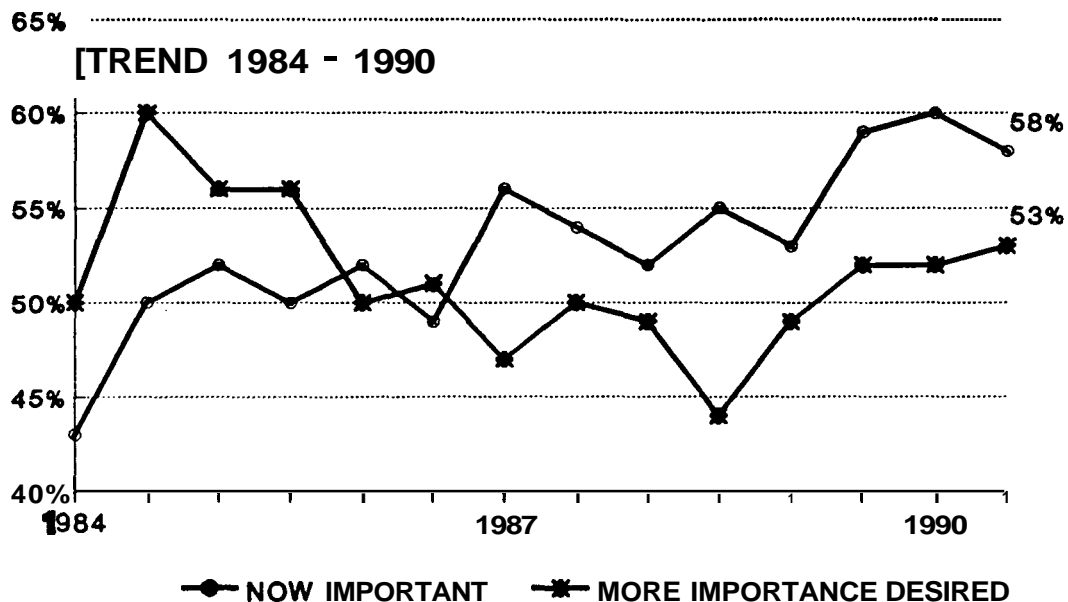


FIGURE 5.3

CURRENT IMPORTANCE OF EUROPEAN PARLIAMENT

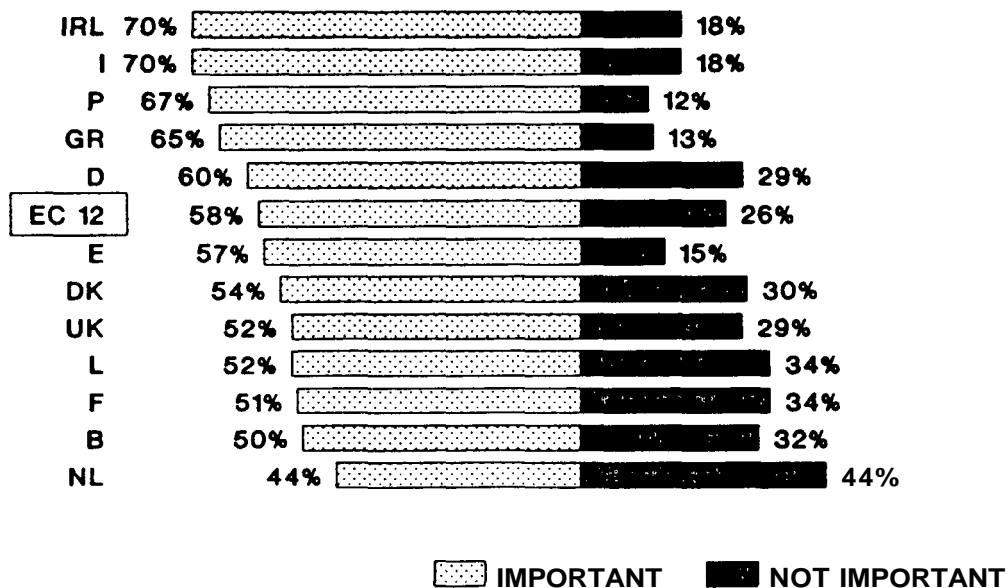


FIGURE 5.4

Abschließend ist es vielleicht ganz aufschlußreich, Wahrnehmung und Image des Europäischen Parlaments mit dem der Europäischen Kommission zu vergleichen. Im Eurobarometer Nr. 33 wurde darauf hingewiesen, daß die Wahrnehmung und der Eindruck der Bürger europaweit für beide Institutionen fast genau gleich ausfielen. Diesmal lag das Europäische Parlament bei der Wahrnehmung um vier Prozentpunkte weiter vorn (45% für die Kommission und 49% für das Parlament), während der Eindruck der Bürger wiederum fast der gleiche war (jeweils 52% "guten Eindruck"; lediglich bei den Indikatoren "schlechten Eindruck" und "weder gut noch schlecht" gab es eine Abweichung um zwei Prozentpunkte). Ganz gleich, ob dieser Eindruck gut oder schlecht war - das Image beider Institutionen ist wohl in den Köpfen der Bürger untrennbar verknüpft, und sie äußern ihre Meinung über die Gemeinschaft insgesamt.

5.2 GEGENWÄRTIGE UND GEWÜNSCHTE BEDEUTUNG DES PARLAMENTS

Die EG-Bürger fanden, daß das Europäische Parlament eine wichtige Rolle im Leben der Gemeinschaft spielt (58% "wichtig" zu 26% "unwichtig"), aber wesentlich weniger wichtig im Alltag ihrer Bürger (37% zu 48%). Dennoch brachten die Befragten deutlich zum Ausdruck, daß das Europäische Parlament in der Zukunft eine wichtigere Rolle spielen sollte (53% zu 17% "sollte so bleiben" und 9% "weniger wichtige Rolle") als dies zur Zeit der Fall ist (Fig. 5.3).

Die Bedeutung, die dem Parlament für das Leben der Gemeinschaft beigegeben wird, erreicht nicht ganz den Höchstwert von vor sechs Monaten (60%). Auch seine Bedeutung im Alltag der Bürger wurde etwas geringer eingeschätzt (von 41% auf 37%). Vor allem die Bürger der südlichen Mitgliedstaaten - Italiener, Portugiesen, Griechen und auch die Iren - maßen dem Europäischen Parlament in beiden Bereichen große Bedeutung bei. Die Bürger aus den "Norden" waren eindeutig zurückhaltender.

In den meisten Ländern waren die Bürger der Ansicht, daß das Parlament für die Gemeinschaft wichtig sei, lediglich die Niederländer waren sich in dieser Frage unsicher (44% "wichtig" zu 44% "nicht wichtig") (Fig. 5.4, Tab. 74). In der Frage der Bedeutung des Parlaments im Alltag der Bürger klafften die Ansichten zwischen "Norden" und "Süden" wesentlich weiter auseinander: eine relative Mehrheit aller "Nordlichter" (mit Ausnahme der Iren) meinte, das Parlament würde in ihrem Leben keine wichtige Rolle spielen - besonders ausgeprägt war diese Auffassung bei den Niederländern, Franzosen (jeweils 64%) und Dänen (61%) (Tab. 75). In den vergangenen sechs Monaten war der stärkste Rückgang für alle Indikatoren bei den Franzosen und Spaniern festzustellen.

DESIRED IMPORTANCE OF EUROPEAN PARLIAMENT

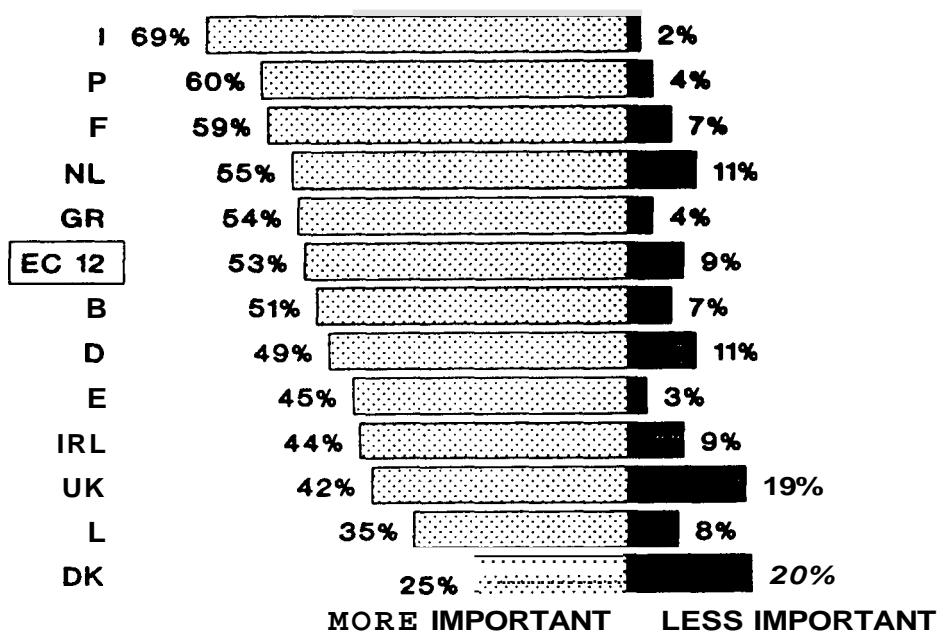


FIGURE 6.5

WHO SUPPORTS PARLIAMENT BECOMING MORE IMPORTANT

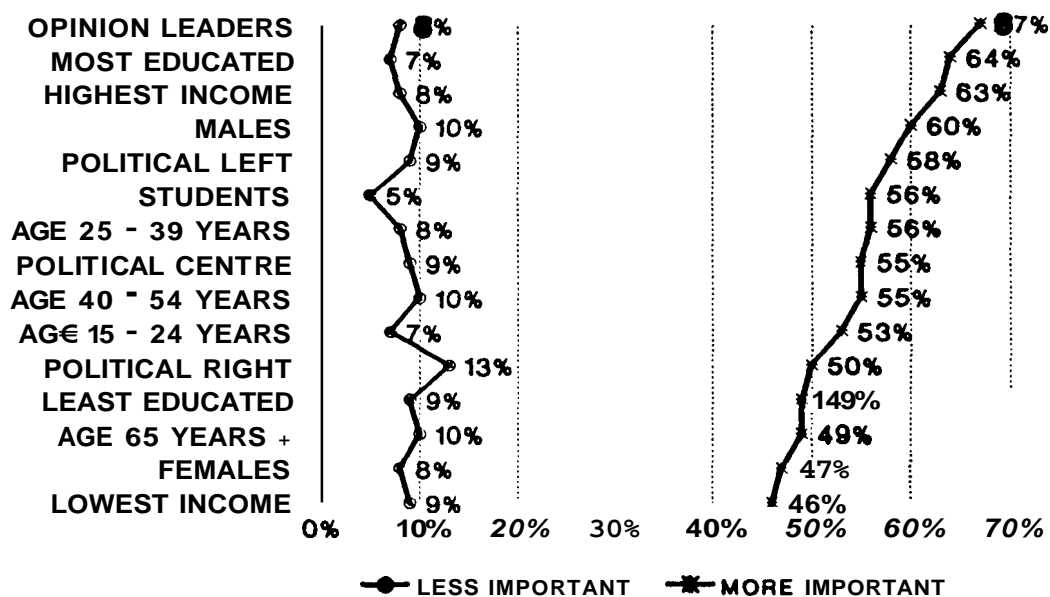


FIGURE 5.6

Der Anteil der Bürger, die meinten, das Parlament solle eine wichtigere Rolle spielen (53%), blieb seit der letzten Umfrage relativ unverändert (52%). Nach einer schrittweise Abnahme in den Jahren von 1984 bis 1988 setzte sich langsam die Ansicht durch, daß das Parlament wichtig sei. Seit dem Frühjahr 1990 hat diese Auffassung bei den Franzosen (von 52% auf 59%) und Deutschen (von 43% auf 49%) deutlich zugenommen, möglicherweise infolge der heftigen Diskussionen, die seinerzeit in beiden Ländern über die Erweiterung der Befugnisse des Europäischen Parlaments stattfanden. Dieser Zuwuchs wurde durch eine entsprechende Abnahme v.a. bei den Griechen (von 69% auf 54%) und Spaniern (von 55% auf 45%) teilweise wettgemacht.

Die Zahl derer, die es lieber sehen würden, wenn das Parlament eine wichtigere Rolle spielen würde, nimmt zur Zeit deutlich zu. Sowohl die Franzosen als auch die Niederländer, die dem Parlament bislang keine große Bedeutung beimaßen, sprachen sich diesmal entschieden für eine wichtigere Rolle aus (59% bzw. 55%) und schlossen sich damit der Forderung der meisten Italiener (69%), Portugiesen (60%), Griechen (54%) und Belgier (51%) an. Lediglich die Dänen und Luxemburger zogen es vor, daß die Rolle des Parlaments unverändert bleibe. Die negativste Einstellung hatten je ein Fünftel der Dänen (20%) und Briten (19%): sie wünschten, daß das Parlament eine weniger wichtige Rolle spielen solle (Fig. 5.5, Tab. 76).

Das Profil derer, die sich für eine wichtigere Rolle des Parlaments aussprachen, unterschied sich etwas von denen, die die EG-Mitgliedschaft und "1992" am stärksten befürworteten (vgl. Kap. 1 & 2) (Fig. 5.6, Tab. 77). Die Begeisterung dafür stieg mit besserer Bildung und höherem Einkommen, aber Studenten und jüngere Menschen allgemein waren an dieser Frage nicht so brennend interessiert wie an anderen. Den größten Zuspruch fand der Vorschlag bei den Meinungsführern. Die politisch links gerichteten stimmten eher zu als die Rechten - nur gut ein Drittel der Anhänger der nationalen Parteien, die den Europäischen Demokraten angehörten, waren dagegen (37% "wichtigere Rolle" zu 23% "gleiche Rolle" und 25% "weniger wichtige Rolle").

5.3 AUSSICHTEN FÜR EINE KÜNFTIGE EUROPÄISCHE UNION

Mit einer Mehrheit von fast drei gegen eins (55% zu 19%) begrüßten die Bürger Europas den Plan für eine Europäische Union mit einer Europäischen Regierung, die dem Europäischen Parlament verantwortlich ist.

Die Zustimmung zu diesem Plan ist während der drei Jahre, in denen diese Frage gestellt wurde, von 48% Ende 1987 auf 54% Anfang 1989 gestiegen und seither weitgehend auf diesem Niveau geblieben. Entsprechend ist auch die Zahl derer, die gegen einen solchen Vorschlag sind, im gleichen Zeitraum leicht zurückgegangen (von 24% auf 19%).

FAVOURING EUROPEAN GOVERNMENT ANSWERABLE: TO EUROPEAN PARLIAMENT

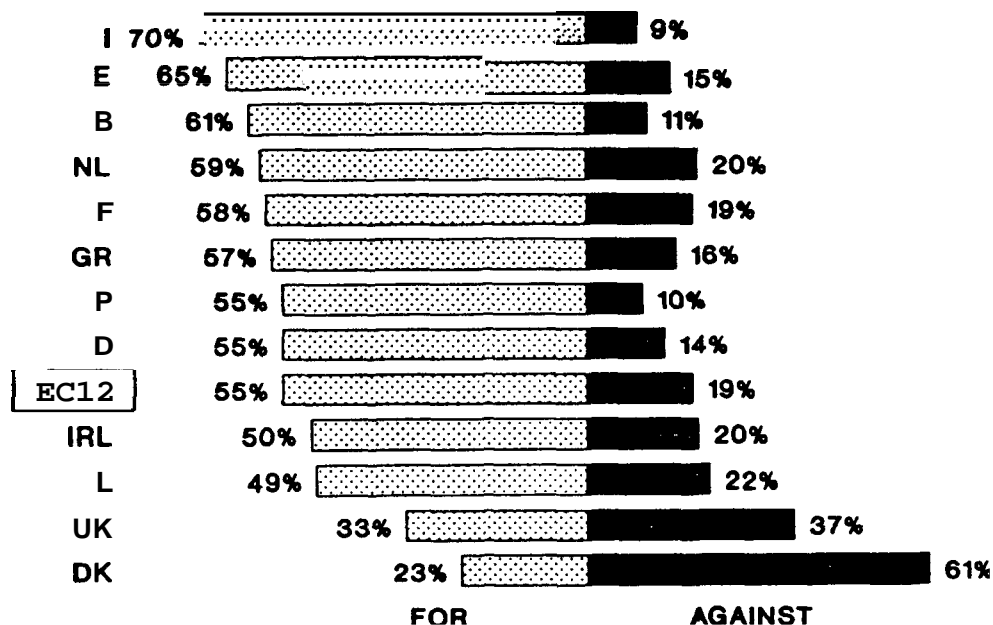
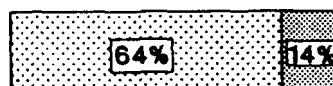


FIGURE 5.7

SUPPORT FOR EXTENSION OF EUROPEAN PARLIAMENT'S POWER

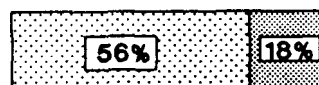
EP TO CO-DECIDE EC-
LEGISLATION WITH
COUNCIL OF MINISTERS



EP TO PUT FORWARD DRAFT LAWS
FOR THE EUROPEAN COMMUNITY
ON ITS OWN INITIATIVE



EP TO APPROVE
NOMINATION OF
EC COMMISSIONERS



EP TO HAVE CONTROL OVER
EUROPEAN CENTRAL BANK'S
MANAGEMENT OF ECONOMIC &
MONETARY UNION



EP TO GAIN POWER TO RATIFY
ALL INTERNATIONAL AGREEMENTS
AND CONVENTIONS



IN FAVOUR

NOT IN FAVOUR

FIGURE 5.8

Die größte Zustimmung kam von den Italienern (79%) und Spaniern (65%). Die Italiener waren schon immer die stärksten Befürworter dieses Plans, während die Zustimmung der Spanier seit Ende 1987 stetig zunahm und im Herbst 1990 einen beispiellosen Höchststand erreichte.

Die Mehrheit der Bürger stimmte dem Plan zu - lediglich die Briten waren in der Frage sehr geteilter Ansicht (32% dafür, 37% dagegen) und die Dänen lehnten den Plan entschieden ab (23% zu 61%). Die Einstellungen der Dänen hatten sich während der letzten drei Jahre zum positiven entwickelt - weitgehend zu Lasten der Unentschlossenen. Die Haltung der Briten war im selben Zeitraum eher schwankend, und auch jetzt zeichnet sich noch keine eindeutige Richtung ab. Als einzige nennenswerte Veränderungen während der letzten sechs Monate sind eine stärkere Ablehnung des Plans bei den Luxemburgern (von 11% auf 22%) und eine deutliche Abnahme der Ablehnung bei den Westdeutschen (von 24% auf 14%) zu erwähnen (Fig. 5.7, Tab. 78).

5.4 PARLAMENT UND REGIERUNGSKONFERENZEN

Das Europäische Parlament vertritt die Auffassung, es sollte mehr Befugnisse erhalten, um seine Aufgaben besser erfüllen zu können und das in der Gemeinschaft wahrgenommene "demokratische Defizit" auszugleichen.

Die EG-Bürger stimmten den Befugnissen zu, die das Europäische Parlament im Rahmen einer Politischen Union künftig erhalten soll, wie z.B. das Recht, mit dem Ministerrat über die EG-Gesetzgebung zu entscheiden (64% zu 14%) oder Gesetzesentwürfe auf eigene Initiative einzubringen (57% zu 23%) oder die Nominierung der Kommissionsmitglieder zu bestätigen (56% zu 18%). Sie waren ebenfalls dafür, daß das Europäische Parlament die Kontrolle über die Verwaltung der Wirtschafts- und Währungsunion durch die Europäische Zentralbank haben sollte (52% zu 21%), und daß es die Macht hatte, alle internationalen Abkommen und Konventionen zu ratifizieren, bevor sie in Kraft treten (49% zu 23%) (Fig. 5.8, Tab. 79).

Diese Fragen waren schon einmal vor sechs Monaten gestellt worden, als die Diskussion dieser Vorschläge feste Formen anzunehmen begann⁽¹³⁾. In der Gemeinschaft insgesamt wuchs seitdem die Bereitschaft, das Europäische Parlament Gesetze auf eigene Initiative einbringen zu lassen (52% zu 57%) und mit dem Ministerrat über die Gesetzgebung der Gemeinschaft mitentscheiden zu lassen (61% zu 64%). Dies wurde jedoch ausgeglichen durch eine leichte Zunahme im

(13) Die genaue Formulierung der Frage im Frühjahr unterschied sich geringfügig von der im Herbst 1990.

Anteil der Befragten, die die Bestätigung der Nominierung der Kommissionsmitglieder durch das Parlament ablehnten (15% zu 18%) sowie **durch** eine Abnahme, der Zahl derer, die der Ansicht waren, **das** Parlament sollte internationale Abkommen ratifizieren (55% zu 49%).

Vor sechs Monaten waren die meisten Dänen gegen drei der vier vorgelegten Indikatoren: die Ratifizierung internationaler Abkommen durch **das** Europäische Parlament (45% zu 35%), die Bestätigung der Nominierung der Kommissionsmitglieder (48% zu 33%) und das Recht, auf eigene Initiative Gesetzesentwürfe einzubringen (46% zu 38%). Dem letztgenannten Punkt konnten auch die Briten nicht zustimmen (43% zu 37%). Diesmal waren in allen Ländern Mehrheiten für alle Vorschläge, lediglich die Dänen lehnten weiterhin (und noch entschiedener) ab, daß **das** Europäische Parlament internationale Abkommen ratifiziert (53% zu 28%), und sowohl die Briten (39% zu 34%) als auch die Dänen (48% zu 33%) sprachen sich dagegen aus, daß das Europäische Parlament die Kontrolle über die Verwaltung der Wirtschafts- und Währungsunion durch die Europäische Zentralbank haben sollte.

Während der letzten sechs Monate stieg die Zustimmung zu diesen Vorschlägen bei den Dänen **am** stärksten an, während **sie** bei den Iren in fast allen Indikatoren deutlich abnahm. Zwar stieß der Vorschlag, **dem** Europäischen Parlament mehr gesetzgeberische Befugnisse zu erteilen, in drei Vierteln der EG-Länder auf stärkere Zustimmung, doch nahm die Befürwortung einer Ratifizierung internationaler Abkommen und Konventionen **vor** deren Inkrafttreten in den meisten Ländern ab.

Die Zustimmung zur Erweiterung der Befugnisse des Europäischen Parlaments, insbesondere hinsichtlich seiner gesetzgeberischen Befugnisse, ist mithin allenthalben recht stabil. Obgleich die Dänen gerade in dieser Frage offener geworden **sind**, stellen sie sich **immer** noch **am** stärksten dagegen, **dem** Europäischen Parlament in anderen Bereichen mehr Befugnisse einzuräumen. Besonders aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang auch die entschiedene Zustimmung der französischen Öffentlichkeit, daß das Europäische Parlament eine wichtigere Rolle spielen sollte, wohingegen die französische Regierung eher **dafür** wäre, daß die nationalen Regierungen und nationalen Parlamente in der Gemeinschaft eine wichtigere Rolle spielen.

6. GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME IN EUROPA

Im Rahmen von Eurobarometer Nr. 34 sind mehrere Sonderstudien im Auftrag des Europäischen Parlaments und verschiedener Dienststellen der Kommission durchgeführt worden. Diese Studien schlossen Fragen zu den Themen Jugendprobleme, berufstätige Eltern und kulturelle Aktivitäten der Kommission ein.

Zu den externen Partnern zählten das Berliner Wissenschaftszentrum, das die Bürger zu ihrer Mitgliedschaft in Organisationen befragte, und die Europäische Gesellschaft für Meinungs- und Marktforschung (ESOMAR), die eine Reihe harmonisierter Bevölkerungsquerschnitte erprobte, die bei allen Meinungs- und Marktumfragen im Hinblick auf den Binnenmarkt und den "Europäischen Wirtschaftsraum" zugrundegelegt werden sollen. Einige Fragen von allgemeinem Interesse wurden einer vorläufigen Analyse unterzogen, um in diesem Bericht auf erste Ergebnisse hinweisen zu können.

6.1 WAS ELTERN VON IHREN KINDERN ERWARTEN

Drei von fünf Befragten in der Gemeinschaft glaubten, daß eine der drei wichtigsten Eigenschaften, die Eltern bei ihren Kindern fördern sollten, Verantwortungsgefühl ist. Etwa die Hälfte (49%) dachte, daß Respekt für andere ebenso wichtig sei (Fig. 6.1, Tab. 80).

QUALITIES TO BE ENCOURAGED IN CHILDREN*

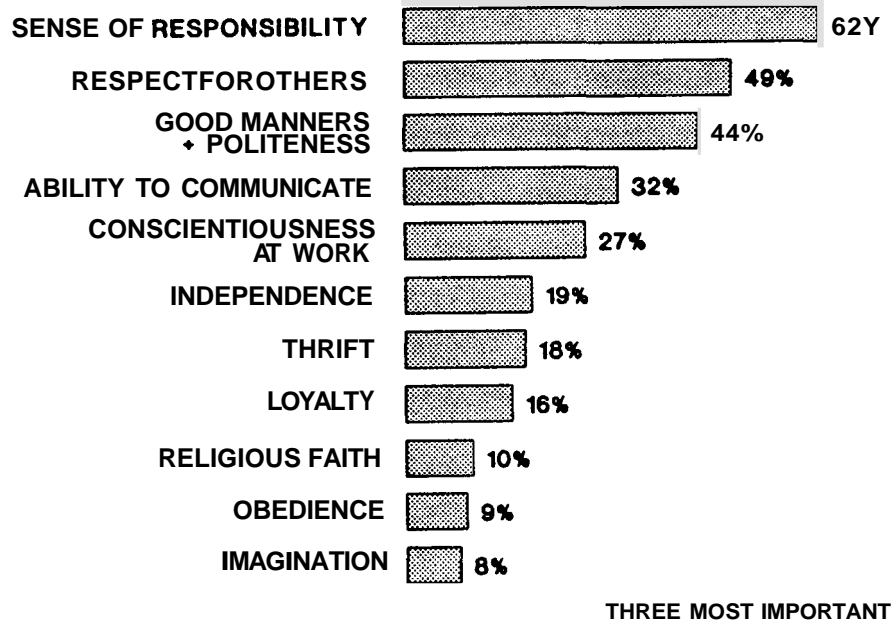


FIGURE 6.1

RIGHTS OF IMMIGRANTS WITHIN EC

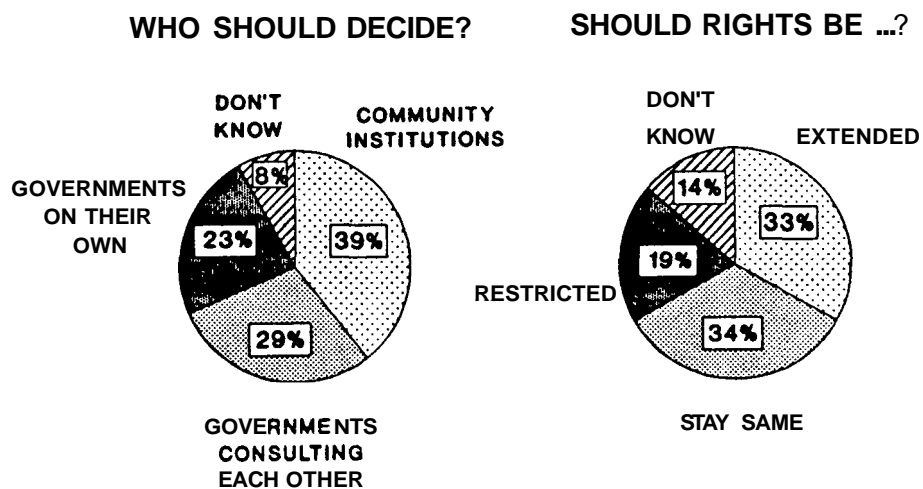


FIGURE 6.2

Das Verantwortungsgefühl der Kinder zu fördern, war in den meisten Ländern **das** Hauptanliegen der Bevölkerung. In Griechenland (60%), Italien (58%) und Irland (52%) jedoch nahmen gute Manieren und Höflichkeit den ersten Rang ein (Verantwortungsgefühl auf Platz zwei), während die Franzosen Toleranz und Respekt für andere und Verantwortungsgefühl für gleichermaßen wichtig hielten (jeweils 62%). In den Augen der Dänen war Unabhängigkeit (61%) fast ebenso wichtig wie Verantwortungsgefühl (63%) .

Junge Menschen (15-24 Jahre) stimmten mit der älteren Generation darin überein, daß die wichtigste Eigenschaft Verantwortungsgefühl (64%) sei, sahen jedoch Toleranz und Respekt für andere (47%) und die Förderung der Fähigkeit, mit anderen zu reden (39%) als nächste Prioritäten an.

Die älteren Menschen hingegen stufen die Bedeutung von guten Manieren und Höflichkeit, Gewissenhaftigkeit bei der Arbeit und religiösem Glauben höher ein. Die Förderung der Fähigkeit, mit anderen zu reden, von Unabhängigkeit und Phantasie standen offenbar eher bei den jüngeren als bei den älteren Menschen im Vordergrund.

6.2 DIE RECHTE VON EINWANDERERN IN DER GEMEINSCHAFT

Die Befragten waren geteilter Ansicht über die **kage**, **wer** über die sozialen und politischen Rechte von Einwanderern in der Gemeinschaft entscheiden soll. Vier von zehn (39%) sagten, die Gemeinschaftsinstitutionen sollten darüber entscheiden, während ein Drittel (29%) der Meinung war, die Regierungen der Mitgliedsländer sollten sich in diesen Fragen beraten, und ein Viertel (23%) meinte, die Regierung eines jeden Mitgliedslandes sollte ihre eigene Entscheidung treffen (Fig. 6.2, Tab. 81).

Insgesamt brachten die EG-Bürger **zum** Ausdruck, **daß** die Rechte der Einwanderer dieselben bleiben (34%) bzw. ausgeweitet (33%) werden sollten. Nur ein Fünftel (19%) meinte, die Rechte sollten eingeschränkt werden (Tab. 82).

In den meisten EG-Ländern waren die Befragten der Ansicht, daß die Rechte der Einwanderer alles in allem gleich bleiben sollten. In den südlichen Mitgliedstaaten - Spanien (56%), Italien (46%), Griechenland (45%) und Portugal (40%) - herrschte insgesamt die Meinung vor, die Rechte sollten ausgeweitet werden. Die Iren waren etwa zu gleichen Teilen für diese beiden Möglichkeiten (37% "ausgeweitet" zu 36% "bleiben wie bisher") .

Lediglich bei den Belgiern (32%) und Dänen (30%) bestand in nennenswertem Umfang die Auffassung, daß die Rechte der Einwanderer eingeschränkt werden sollten.

Übersetzung der Texte in den Figuren

- Fig. 1.1 ERWARTUNGEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR
BESSER; SCHLECHTER JAHR
- Fig. 1.2 ANSICHTEN ZUR LAGE DER WIRTSCHAFT UND FINANZIELLEN LAGE DES
HAUSHALTS
BESSER; SCHLECHTER; LETZTE NÄCHSTE LETZTE NÄCHSTE
12 Monate 12 Monate
Wirtschaft Finanzen
- Fig. 1.3 ZUFRIEDENHEIT MIT IHREM LEBEN
ZUFRIEDEN; NICHT ZUFRIEDEN
- Fig. 1.4 ZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE
ZUFRIEDEN; NICHT ZUFRIEDEN
- Fig. 1.5 DAS "EURO-DYNAMOMETER"
"Ihrer Meinung nach: wie kommt die Europäische Gemeinschaft,
die Europäische Einigung gegenwärtig voran? Bitte schauen Sie
sich diese Männchen an. Nr.1 steht still, Nr.7 läuft so schnell
er kann. Welches Männchen entspricht Ihrer Meinung von der Euro-
päischen Einigung am besten? Und welches Männchen entspricht
am besten dem, was Sie wünschen würden?"
GEGENWÄRTIG WAHGENOMMENER FORTSCHRITT EUROPAS (EG 12)
GEWÜNSCHTER FORTSCHRITT EUROPAS (EG 12)
- Fig. 1.6 WAHRNEHMUNG UND INTERESSE AN DER GEMEINSCHAFT
Einvernehmen innerhalb der EG hat: ZUGENOMMEN, IST UNVERÄNDERT GEBLIEBEN
WEISS NICHT,
ABGENOMMEN, IST UNVERÄNDERT GEBLIEBEN
Interesse an Politik auf europäischer Ebene:
INTERESSIERT, WEISS NICHT, NICHT INTERESSIERT
- Fig. 1.7 BEDEUTUNG DER GEMEINSCHAFT
WICHTIG; NICHT WICHTIG
- Fig. 1.8 ZUSTIMMUNG ZUR EINIGUNG UND ZUR GEMEINSCHAFT - ERGEBNISSE VOM
HERBST 1990 IN %
"EINIGUNG": Dafür, dagegen, weiß nicht; "MITGLIEDSCHAFT": gut,
weder gut noch schlecht, weiß nicht; "VORTEIL": ja, nein, weiß
nicht; "IM FALLE DES SCHEITERNS EG": bedauern, gleichgültig,
erleichtert, weiß nicht
- Fig. 1.9 ZUSTIMMUNG ZUR EUROPAISCHEN EINIGUNG UND ZUR EG
EINIGUNG; MITGLIEDSCHAFT; VORTEIL; WÜRDEN SCHEITERN BEDAUERN
- Fig. 1.9a ZUSTIMMUNG ZUR EUROPAISCHEN EINIGUNG UND ZUR GEMEINSCHAFT: TRENDS
(% POSITIVE ANTWORTEN PRO LAND)
- Fig. 1.10 EG-MITGLIEDSCHAFT: "EINE GUTE SACHE"
"GUT" "SCHLECHT"
- Fig. 1.11 EG-MITGLIEDSCHAFT: "EINE GUTE SACHE"
STUDENTEN; HOHE BILDUNG; MEINUNGSFÜHRER; HÖCHSTES EINKOMMEN;
ALTER 15-24; POLITISCH LINKS; ALTER 25-39; MÄNNLICH; POLITISCH

IN DER MITTE; POLITISCH RECHTS; ALTER 40-54; WEIBLICH; ALTER 55 JAHRE UND MEHR; WENIG BILDUNG; NIEDRIGSTES EINKOMMEN; "schlecht"; "gut"

- Fig. 1.12 WAHRNEHMUNG UND BEDEUTUNG DER EG-PRÄSIDENTSCHAFT
"bekannt"; "wichtig"
- Fig. 1.13 WAHRNEHMUNG UND IMAGE DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION WRCH DIE MEDIEN
"WAHRGENOMMEN" "IMAGE": guter Eindruck, weder gut noch schlecht, schlechter Eindruck
- Fig. 2.1 ZUSTIMMUNG DER EUROPÄER ZUR DEUTSCHEN WIEDERVEREINIGUNG
- Fig. 2.2 VORTEILE DER EGMITGLIEDSCHAFT- ANSICHTEN DER OSTDEUTSCHEN
UMWELTSCHUTZ; WARENANGEBOT; ENERGIEVERSORGUNG; VERKEHRSWESEN; AUSSERE SICHERHEIT; BERUFSBILDUNG; VERBRECHENSBEKÄMPFUNG; BESCHÄFTIGUNG; LANDWIRTSCHAFT - Vorteil Nachteil
- Fig. 2.3 INFORMATIONSBEDARF DER OSTDEUTSCHEN
EG INFORMATIONSMATERIAL/WERBUNG GESEHEN: Ja, in letzter Zeit; nein, in letzter Zeit nicht
AUSREICHENDES WISSEN ÜBER DIE EG: weiß genug, weiß nicht, möchte mehr wissen
- Fig. 2.4 ENTSCHEIDUNGEN AUF GEMEINSCHAFTSEBENE ODER AUF NATIONALER EBENE?
ZUSAMMENARBEIT 3. WELT; FORSCHUNG IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK; UMWELTSCHUTZ; AUSSENPOLITIK; WAHRUNG; SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG; MEHRWERTSTEUERSÄTZE; RUNDFUNK, PRESSE; DATENSCHUTZ; GESUNDHEITS-/ SOZIALWESEN; MITBESTIMMUNG; BILDUNG: Gemeinschaft, Mitgliedstaat
- Fig. 2.5 ENTSCHEIDUNGEN AUF GEMEINSCHAFTSEBENE ODER AUF NATIONALER EBENE - POSITION DER MITGLIEDSTAATEN*
Gemeinschaft, National
* Hauptpunktzahlen für 12 Indikatoren insgesamt
- Fig. 2.6 ZUSTIMMUNG ZU DEN ROM-VORSCHLÄGEN
EG verantwortlich für gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik; EP Entscheidung über EG-Gesetze mit Ministerrat zusammen; Europäische Zentralbank mit den Vorsitzenden der nationalen Zentralbanken im Vorstand; EP bestätigt Ernennung der Mitglieder der EG Kommission; Gemeinsame Währung in 5 bis 6 Jahren; EG verantwortlich für gemeinsam Außenpolitik gegenüber Nicht-EG Ländern. DAFÜR; DAGEGEN
- Fig. 2.7 ZUSTIMMUNG ZUR GEMEINSAMEN WAHRUNG
DAFÜR; DAGEGEN
- Fig. 2.8 VOR- UND NACHTEILE DER GEMEINSAMEN WAHRUNG
stabil und stark; EG würde vereinter; Preise EG-weit vergleichbar; besser für Binnenmarkt; Reisen einfacher; Umtauschgebühren sparen; Gefahren; teuer für Unternehmen; umrechnen im Kopf; Verlust an Souveränität : WICHTIG; NICHT WICHTIG

- Fig. 2.9 ZUSTIMMUNG DER BRITEN ZUR GEMEINSAMEN WÄHRUNG
Oktober 1990; Dezember 1990: DAFÜR; DAGEGEN
- Fig. 2.10 WAHRNEHMUNG VON "(!))"" DURCH DIE MEDIEN
- Fig. 2.11 BINNENMARKT: "EINE GUTE SACHE"
- Fig. 2.12 BINNENMARKT: "EINE GUTE SACHE"
STUDENTEN; MEINUNGSFÜHRER; HÖCHSTES EINKOMMEN; HOHE BILDUNG;
ALTER 15-24; **MÄNNLICH**; POLITISCH LINKS; ALTER 25-39; ALTER 40-
54; POLITISCH RECHTS; POLITISCH IN DER MITTE; WEIBLICH; WENIG
BILDUNG; ALTER 55 JAHRE UND MEHR; NIEDRIGSTES EINKOMMEN;
eine schlechte Sache; eine gute Sache
- Fig. 2.13 "1992" : HOFFNUNGEN ODER BEFÜRCHTUNGEN
HOFFNUNG; BEFÜRCHTUNG
- Fig. 2.14 **SOZIALCHARTA**: "EINE GUTE SACHE"
GUTE SACHE; **SCHLECHTE** SACHE
- Fig. 3.1 WAHRNEHMUNG DER ROUE DER EG IN DER GOLFKRISE
- Fig. 3.2 FÄHIGKEIT ZUR LÖSUNG DER GOLFKRISE
IN DER LAGE; NICHT IN DER LAGE
UN, USA, UdSSR, unser Land*, die arabischen Staaten, **Irak**
*Die Ergebnisse pro Land reichen von 29% bis 70% "in der Lage"
- Fig. 3.3 ZUSTIMMUNG ZU INITIATIVEN IN DER GOLFKRISE
Flüchtlingshilfe; Unterstützung für Lader, die Opfer des Embargos
sind: Ägypten, Jordanien, Türkei; Langfristige Zusammenarbeit
mit Mittelmeer- und arabischen Ländern; Organisation des Embargos
- Fig. 3.4 ROLLE DER **EG** BEI POSITION DER LANDER IN DER GOLFKRISE
WICHTIG; NICHT WICHTIG
- Fig. 3.5 GEWÜNSCHTE REAKTION AUF DIE GOLFKRISE
STIMME ZU; STIMME NICHT ZU: Bildung einer gemeinsamen Verteidi-
gungsorganisation; Beschleunigung der politischen, ökonomischen
und Währungsintegration; Aufstellung einer europäischen "schnellen
Eingreiftruppe"
- Fig. 3.6 WIRKUNGEN DER GOLFKRISE AUF DIE AUSSICHTEN DER POLITISCHEN UNION
LEICHTES; MACHT KEINEN **UNTERSCHIED**; SCHWIERIGER; WEISS NICHT
- Fig. 3.7 BEEINFLUSSUNG DER EINSTELLUNG ZU
ARABISCHER WELT ; **MOSLEMS** IN DER EG
positiver **negativer**
unverändert **weiß** nicht
- Fig. 3.8 WAHRSCHEINLICHKEIT EINES KRIEGES IN DEN **NÄCHSTEN** ZWÖLF " " ATEN
WAHRSCHEINLICH; NICHT WAHRSCHEINLICH

- Fig. 4.1 ANSICHTEN ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
besser; schlechter
letzte 12 Monate - nächste 12 Monate
- Fig. 4.2 FINANZIELLE LAGE DER HAUSHALTE
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
besser; schlechter
letzte 12 Monate - nächste 12 Monate
- Fig. 4.3 ZUSTIMMUNG ZUR FREIEN MARKTWIRTSCHAFT
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
richtig - falsch - weiß nicht
- Fig. 4.4 WIRTSCHAFTLICHES REFORMPROGRAMM
TSCHSCHOSLOWAKEI: KOMMT zu schnell , weiß nicht, mit der richtigen
Geschwindigkeit, zu langsam
POLEN: gelingt, weiß nicht, gelingt nicht
- Fig. 4.5 ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FORTSCHRITT DER DEMOKRATISIERUNG
zufrieden - nicht zufrieden
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
- Fig. 4.6 WIE HÄUFIG SEHEN SIE SICH **ALS** EUROPÄER
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
oft - manchmal - nie
- Fig. 4.7 IMAGE DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
positiv - neutral. - negativ
- Fig. 4.8 WIRKUNG DES PHARE PROGRAMMS
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
große Wirkung - einige Wirkung - keine echte Wirkung
weiß nicht - nichts davon gehört
- Fig. 4.9 ZUSTIMMUNG ZU ASSOZIIERUNGSVERTRÄGEN
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
dafür - dagegen
- Fig. 4.10 ZUSTIMMUNG ZUR EG VOLLMITGLIEDSCHAFT
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
jetzt - in 5 Jahren - in 10 Jahren oder später - nie
- Fig. 4.11 WUNSCH NACH ENGERER ZUSAMMENARBEIT MIT DER EG
UMWELTSCHUTZ; INDUSTRIE; HOCHSCHULBILDUNG; BERUFS-AUSBILDUNG;
JUGENDAUSTAUSCH; LANDWIRTSCHAFT; MENSCHENRECHTE; KULTUR;
AUßENPOLITIK; VERTEIDIGUNG
- Fig. 4.12 BEKANNTHEITSGRAD DER EG
TSCHSCHOSLOWAKEI UNGARN POLEN
nicht über die EG informiert - kann **klors** nennen
(Frage wurde in Ungarn nicht gestellt)

- Fig. 4.13 UNTERSTÜTZUNG DER OSTEUROPÄER DURCH DIE EG-BÜRGER
Politische, ökonomische und Währungsintegration der EG beschleunigen; es erlauben, daß sie von bestimmten Programmen und Mitteln profitieren; in die EG aufnehmen, wenn ein Land darum bittet; ihnen Assoziierungsverträge mit der EG anbieten; EG-Haushalt erhöhen, um ihnen zu helfen. STIMME ZU - LEHNE AB
- Fig. 4.14 ZUSTIMMUNG ZU HILFEN DER EG AN DIE SOWJETUNION
JA - NEIN
- Fig. 5.1 DAS IMAGE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS IN DEN MEDIEN*
EHER GUT; WEDER GUT NOCH SCHLECHT; EHER SCHLECHT
*Unter denen, die kürzlich davon gehört haben
- Fig. 5.2 DAS IMAGE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS IN DEN MEDIEN*
*Unter denen, die kürzlich davon gehört haben
- Fig. 5.3 GEGENWÄRTIGE UND GEWÜNSCHTE BEDEUTUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
SPIELT WICHTIGE ROLLE - SOLLTE WICHTIGERE ROLLE SPIELEN
- Fig. 5.4 DERZEITIGE BEDEUTUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
WICHTIG - NICHT WICHTIG
- Fig. 5.5 GEWÜNSCHTE BEDEUTUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
WICHTIGER - WENIGER WICHTIG
- Fig. 5.6 WER WÜNSCHT EINE WICHTIGERE ROLLE DES PARLAMENTS
MEINUNGSFÜHRER; HOHE BILDUNG; HÖCHSTES EINKOMMEN; MÄNNLICH;
POLITISCH LINKS; STUDENTEN; ALTER 25-39; POLITISCH IN DER MITTE;
ALTER 40-54; ALTER 15-24; POLITISCH RECHTS; WENIG BILDUNG; ALTER
55 JAHRE UND MEHR; WEIBLICH; NIEDRIGSTES EINKOMMEN
weniger wichtig - wichtiger
- Fig. 5.7 FÜR EINE EUROPÄISCHE REGIERUNG - DEM EP VERANTWORTLICH
DAFÜR - DAGEGEN
- Fig. 5.8 ZUSTIMMUNG ZUR ERWEITERUNG DER BEFUGNISSE DES EP
EP Entscheidet EG-Gesetzgebung mit dem Ministerrat; EP bringt Gesetzesentwürfe für EG auf eigene Initiative ein; EP bestätigt die Nominierung der Kommissionsmitglieder; EP hat Kontrolle über die Verwaltung der Wirtschafts- und Währungsunion durch die Europäische Zentralbank; EP soll die Macht haben, alle internationalen Abkommen und Konventionen zu ratifizieren
DAFÜR - NICHT DAFÜR
- Fig. 6.1 EIGENSCHAFTEN, DIE BEI KINDERN GEFÖRDERT WERDEN SOLLTEN*
Verantwortungsgefühl; Respekt und Toleranz für andere; Gute Manieren und Höflichkeit; Fähigkeit mit anderen zu reden; Gewissenhaftigkeit bei der Arbeit; Unabhängigkeit; Sparsamkeit; Loyalität; Religiöser Glaube; Gehorsam; Phantasie
* die drei wichtigsten

Fig 6.2 RECHTE VON EINWANDERERN IN DER EG

WER SOLLTE **ENTSCHEIDEN**? Gemeinschaftsinstitutionen, Regierungen
nach gegenseitiger Beratung, Regierungen in eigener Entscheidung,
weiß nicht

SOLLTEN DIE RECHTE ..?: ausgeweitet werden, dieselben bleiben,
eingeschränkt werden, weiß nicht

ANNEXES

CONTENTS / TABLE DES MATIERES

	PAGE
- Details on Fieldwork and Sampling : Standard EUROBAROMETER survey N° 34, October 1990 by INRA (EUROPE) Details concernant terrain et échantillonnage : EUROBAROMETRE standard N° 34, octobre 1990, par INRA (EUROPE)	A5
- Details on Fieldwork and Sampling : Flash EUROBAROMETER survey N° 3, October 1990, by EOS Gallup Europe Details concernant terrain et échantillonnage : EUROBAROMETRE Flash N° 3, octobre 1989, par EOS Gallup Europe	A9
- Details on Fieldwork : Eurobarometer Central and Eastern Europe Poll, October 1990 by ECOMA, MODUS and OBOP Details concernant le terrain : Sondage Eurobarometre en Europe Centrale et de l'Est, octobre 1990, par ECOMA, MODUS et OBOP	A11
- Tables Tableaux	A13
- List of tables Liste des tableaux	A61
- List of graphics Liste des graphiques	A67
- List of surveys on attitudes of the citizens of the EC Liste des sondages sur les attitudes des citoyens de la CE	A73
- Technical specifications for socio-demographic and socip-political variables Specifications techniques pour les variables socio-démographiques et socio-politiques	A83

. **STANDARDEUROBAROMETER SURVEY N° 34****CO-OPERATING AGENCIES AND RESEARCH EXECUTIVES/INSTITUTS ET CHARGES D'ETUDES**

INRA (EUROPE) - European Coordination Office SA/NY
 Jean QUATRESOOZ - Dominique VANCRAEYNEST
 18, avenue R. Vandendriessche,
 1150 BRUSSELS - BELGIUM
 Tel. ++/32/2/772.44.44 - Telefax ++/32/2/772.40.79

BELGIQUE	SOBEMAP MARKETING 5/32 Place du Champ de Mars B - 1050 Bruxelles	Ms Martine GONTY	tel.++/32 2 508 52 11 fax.++/32 2 514 32 34
DANMARK	GFK DANMARK/OBSERVA Toldbodgade, 10 DK - 1253 COPENHAGEN K.	Mr Erik CHRISTIANSEN	tel.++/45 33931740 fax.++/45 33130740
DEUTSCHLAND	SAMPLE INSTITUT Papenkamp, 2-6 D - 2410 MÖLLN	Ms Petra KOLLEY	tel.++/49 4542 8010 fax.++/49 4542 801 201
ELLAS	KEME Ippodamou Street, 24 GR - 11635 ATHENA	Mr Leonidas LEONIDOU	tel.++/30 1 701 80 82 tel.++/30 1 701 69 65 fax.++/30 1 701 78 37
ITALIA	PRAGMA srl Via Salaria, 298a I - 00199 ROMA	Ms Adelaide SANTILLI	tel.++/39 6 86 80 18 tel.++/39 6 88 48 057 fax.++/39 6 85 40 038
ESPAÑA	ICP-Research Martires de Alcala 4, 3° E - 28015 MADRID	Ms Carmen MOZO	tel.++/34 2 247 67 08 tel.++/34 2 247 67 09 fax.++/34 1559 22 63
FRANCE	TMO Consultants 22, rue du 4-Septembre F - 75002 PARIS	Ms Isabelle CREBASSA	tel.++/33 1 47 42 34 81 fax.++/33 1 47 42 44 74
IRELAND	LANDSDOWNE Market Research Ltd. 12, Hatch Street IRL - DUBLIN 2	Mr Roger JUPP	tel.++/353 1 61 34 83 fax.++/353 1 61 34 79
LUXEMBOURG	ILRES 6, rue du Marché aux Herbes GD - 1728 LUXEMBOURG	Mr Louis MEVIS	tel.++/352 47 50 21 fax.++/352 46 26 20
NEDERLAND	NIPO "Westerdokhuis" Barentszplein, 7 NL - 1013 NJ AMSTERDAM	Mr Martin JONKER	tel.++/31 20 24 88 44 fax.++/31 20 26 43 75
PORTUGAL	NORMA Av.5 de Outubro, 122 P - 1000 LISBOA	Mr Lopes DA SILVA	tel.++/351 1 76 7604/8 fax.++/351 1 77 39 48
GREAT BRITAIN	NOP Market Research Limited Tower House Southampton Street UK - LONDON WC2E 7HN	Mr Mark MORRIS	tel.++/447 1836 15 11 fax.++/447 1 836 20 52

STANDARD EUROBAROMETER N° 34

Between October 10 and November 2 1990, INRA (EUROPE) carried out the 34.0th wave of the STANDARD EUROBAROMETER, on request of the COMMISSION OF THE EUROPEAN COMMUNITIES, Directorate General X, INFORMATION, COMMUNICATION AND CULTURE, Unit "Surveys, Research, Analyses".

INRA (EUROPE) is a European Network of Market- and Public Opinion Research agencies, co-ordinated by the European Co-ordination Office (E.C.O.), Avenue R. Vandendriessche 18, B - 1150 Brussels.

The results of the Eurobarometer are made available through the Unit "Surveys, Research, Analyses" of the DG ICC of the Commission of the European Communities. All requests for further information should be addressed to Mr. Karlheinz REIF, DG X - ICC - SRA, "Eurobarometer", rue de la Loi, 200, B - 1049 Brussels.

All Eurobarometer data are stored at the Zentral Archiv (Universitat Köln, Bachemer Strasse, 40, D - 5000 Köln 41). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and all those interested in social science research.

DETAILS ON SAMPLING

In all 12 countries of the European Community, in total 12.872 national citizens, of 15 years and over, were interviewed in face-to-face, in their private residence.

COUNTRY/PAYS

Belgique
Danmark
Deutschland (Ost)
Deutschland (West)
Ellas
España
France
Ireland
Italia
Luxembourg
Nederland
Portugal
UK: Great Britain
UK: Northern Ireland

The basic sample design applied in all Member States is a multi-stage, random (probability) one. In all Member States a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size, for a total coverage of each Member State, and to population density.

Entre le 10 octobre et le 2 novembre 1990, INRA (EUROPE) a réalisé la vague 34.0 de l'EUROBAROMETRE STANDARD, à la demande de la COMMISSION DES COMMUNAUTÉS EUROPEENNES, Direction Générale X, Information, Communication et Culture, unité "Sondages, Recherche, Analyses".

INRA (EUROPE) est un réseau européen d'instituts de sondage d'opinion publique et d'études de marché, coordonné par le Bureau de Coordination Européen (E.C.O.), Avenue R. Vandendriessche 18, B -1150 Bruxelles.

Les résultats de l'Eurobaromètre sont disponibles à travers l'Unité "Sondages, Recherche, Analyses" de la DG ICC de la Commission des Communautés Européennes. Toute demande d'information supplémentaire doit être adressée à Mr. Karlheinz REIF, DG X - ICC - SRA, "Eurobaromètre", rue de la Loi, 200, B - 1049 Bruxelles.

toutes les données relatives aux Eurobaromètres sont déposées au Zentral Archiv (Universitat Köln, Bachemer Strasse, 40, D - 5000 Köln 41). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-university Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

L'ECHANTILLONNAGE

Dans les 12 pays membres de la Communauté Européenne, au total 12.872 citoyens nationaux de 15 ans et plus ont été interrogés en face-à-face à leur domicile.

NUMBER OF RESPONDENTS

996
1000
1002
1021
1008
1000
1022
1022
1073
301
1067
1000
1047
313

Le principe d'échantillonnage, appliqué dans tous les pays membres est une sélection aléatoire à multiples phases. Dans tous les pays membres un certain nombre de points de chute sont tirés avec probabilité proportionnelle à la taille de la population, avec couverture totale de chaque état membre, et à la densité de la population.

For doing so, the points were drawn systematically from all "administrative regional units" (list appended), after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the Member States according to the EUROSTAT-NUTS III and according to the distribution of the national, resident population in terms of metropolitan, urban and rural areas.

In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. That starting address formed the first of a cluster of addresses. The remainder of the cluster was selected as every Nth address by standard random route procedures from the initial address.

In Great Britain, a full random of respondents was applied, using electoral registers as sampling basis.

In each household the respondent was selected according to a random procedure, such as the first birthday method or the KISJ-grid. At every such address up to 2 recalls were made to achieve an interview with that respondent. The maximum number of interviews per household is one. All interviews were taken face to face.

REALISATION OF THE FIELDWORK

COUNTRY/PAYS	FIELDWORK DATES	POPULATION TOTAL (15+ year)
Belgique	15 October-2 November	7 994.4
Danmark	14 October-1 November	4 160.4
Deutschland (Ost)	13 October-27 October	13.607. 0
Deutschland (West)	13 October-31 October	51.708. 0
Ellas	12 October-29 October	7 825.6
España	17 October-31 October	29 427.2
France	12 October-29 October	43 318.5
Ireland	10 October-31 October	2 501.3
Italia	15 October-26 October	45 902.8
Luxembourg	10 October-31 October	302.6
Nederland	15 October-31 October	11 603.6
Portugal	11 October-29 October	7 718.7
UK : Great Britain	15 October-30 October	44 562.0
UK : Northern Ireland	16 October-27 October	1 159.1
EC12		271 791.2

In all member States, fieldwork was conducted on the basis of detailed and uniform instructions prepared by the European Co-ordination Office (ECO) of INRA (EUROPE).

COMPARISON BETWEEN SAMPLES AND UNIVERSES AND WEIGHTING OF THE DATA

For each of the countries a comparison between the samples and a proper universe description was carried out. This Universe description was made available by the National Research Institutes and by EUROSTAT.

For all EC-12 member-countries a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. As such in all countries, minimum sex, age, region NUTS III and size of locality were introduced in the iteration procedure. For some countries extra variables were added, when considered necessary.

les points de chute sont tirés systématiquement dans chacune des "unités régionales administratives" (liste en annexe), après stratification par unité et type de région. On représente ainsi le territoire complet de chaque pays membre, selon les régions EUROSTAT-NUTS III et selon la distribution de la population nationale en termes d'urbanisation.

Dans chacun des points de chute, une adresse de départ est imposée, qui est sélectionnée aléatoirement. Cette adresse est la première d'un cluster d'adresses. Les autres adresses du cluster sont sélectionnées comme chaque adresse N, par procédure standardisée de "random route" de l'adresse initiale.

En Grande-Bretagne, une sélection purement aléatoire des répondants est appliquée, utilisant les listes électorales comme base de sélection.

Dans chaque ménage le répondant est sélectionné selon une procédure aléatoire, comme la méthode du premier anniversaire ou la grille dite KISJ. A chaque adresse, jusqu'à 2 révisites sont faites pour réaliser une interview avec la personne sélectionnée. Pas plus d'une interview par ménage n'est admise. Toutes les interviews sont réalisées en face à face.

REALISATION DU TERRAIN

Dans chacun des pays membres, le terrain est réalisé sur base d'instructions détaillées et uniformes, préparées par le Bureau Européen de Coordination (ECO) de INRA (EUROPE).

COMPARAISON DES ECHANTILLONS AVEC LA POPULATION ET PONDERATION

Pour chacun des pays une comparaison entre les échantillons et les chiffres de la population, description d'univers, est réalisée. Les chiffres d'univers sont mis à la disposition par les Instituts Nationaux et par EUROSTAT.

Pour tous les pays membres, une procédure de pondération nationale est réalisée, sur des données marginales ou croisées, tirées de cette description d'univers. Ainsi, dans tous les pays, au moins le sexe, l'âge, les régions NUTS III et la taille de l'agglomération sont introduits dans la procédure d'itération. Pour certains pays, des variables supplémentaires sont introduites si nécessaire.

For international weighting INRA (EUROPE) applies the official population figures aged 15 years and older as published by EUROSTAT in the Regional Statistics Yearbook of 1988. The total population figures for input in this post-weighting procedure are Listed above.

Pour pondérer au plan international, INRA (EUROPE) applique les données officielles de la population de 15 ans et plus, publiées par EUROSTAT dans l'Annuaire 1988 des Statistiques Régionales. Les chiffres exacts introduits dans cette routine de post-pondération sont résumés dans le tableau précédent.

ADMINISTRATIVE REGIONAL WITS / UNITES ADMINISTRATIVES REGIONALES

BELGIQUE : Hainaut Limburg Namur Flandre Orientale Flandre Occidentale Liège Luxembourg Brabant Flamand Antwerpen Bruxelles Brabant Wallon	ELLAS : Kentriki kai Dytiki Makedonia Thessalia Anatoliki Makedonia Thraki Anatoliki Sterea kai Nisia Peloponnisos & Dytiki Sterea Ipeiros Kriti Nisia Anatolikou Aigaiou	ITALIA : Valle d'Aosta/Piemonte Liguria Lombardia Milano Trentino Veneto Friuli,Venezia,Giulia Emilia Toscana Marche Umbria Lazio Molise e Abruzzi Campania Puglie Basilicata Calabria Sicilia Sardegna	UNITED KINGDOM : GREAT BRITAIN : Cleveland, Durham Cumbria Northumberland, Tyne & Uear Humberside North Yorkshire South Yorkshire West Yorkshire Derbyshire, Nottinghamshire Leicestershire, Northamptonshire Lincolnshire East Anglia Bedfordshire, Hertfordshire Berkshire, Buckinghamshire, Oxfordshire Surrey, East/West Sussex Essex Greater London Hampshire,Isle of Wight Kent Avon,Gloucestershire, Wiltshire Cornuall , Devon Dorset, Somerset Hereford & Worcester, Warwickshire Shropshire,Staffordshire West Midlands (county) Cheshire Greater Manchester Lancashire Merseyside Clwyd,Dyfed, Gwynedd,Powys Gwent , M-S-W Glamorgan Borders,Central,Fife, Lothian,Tayside Dumfries-Galloway, Strathclyde Highlands, Islands Grampian NORTHERN IRELAND
DANMARK : Hovedstadsområdet Sjælland,Lolland-, Falster, Bornholm Fyn Jylland	ESPAÑA : Andalucía Aragon Asturias Balears Canarias Cantabria Castilla-La Mancha Castilla-Leon Cataluña Extremadura Galicia Madrid Murcia Navarra Pais Valenciano Pais Vasco La Rioja	IRELAND : Dublin Rest of Leinster Munster Connaught/Ulster	
DEUTSCHLAND : Schleswig Holstein Hamburg RB Braunschweig RB Hanover RB Lüneburg RB Ueser-EMS Bremen Düsseldorf Köln Münster Detmold Arnsberg Darmstadt Giessen Kassel Koblenz Trier Rheinhausen-Pfalz Saarland Nordwürttemberg- Stuttgart Nordbaden-Karlsruhe Sijdbaden-Freiburg Südwestfalen- Tübingen Oberbayern Niederbayern Oberpfalz Oberfranken Mittelfranken Unterfranken Schwaben Berlin-Vest Berlin-Ost Rostock Schwerin Neubrandenburg Potsdam Frankfurt/O. Cottbus Magdeburg Halle Erfurt Gera Suhl Dresden Leipzig Chemnitz	FRANCE : Ile de France Champagne-Ardenne Picardie Haute Normandie Centre Basse Normandie Bourgogne Nord/Pas-de-Calais Lorraine Alsace Franche-Comte Pays de la Loire Bretagne Poitou-Charentes Aquitaine Midi-Pyrénées Limousin Rhône-Alpes Auvergne Languedoc-Roussillon Provence-Alpes- Côte d'Azur Corse	LUXEMBOURG : Centre Sud Nord Est	
		NETHERLAND : Groningen Friesland Drente Overijssel Gelderland Utrecht Noord-Holland Zuid-Holland Zeeland Noord-Brabant Limburg Flevoland	
		PORTUGAL : Norte Centro Lisboa e Vale do Tejo Alentejo Algarve Azores Madeira	

FLASH EUROBAROMETER N° 3

CO-OPERATING AGENCIES AND RESEARCH EXECUTIVES/INSTITUTS ET CHARGES D'ETUDES

Nicole JAMAR EOS GALLUP EUROPE Pré Delcourt, 34 - B-1325 CHAUMONT-GISTOUX Tél. (32) 10/68 96 14 - Fax (32) 10/68 96 15		Jean-François TCHERNIA FAITS ET OPINIONS 6/8 rue Eugène Oudiné - F-75013 PARIS Tél. 331.45.82.76.76- Telefax 331.44.23.92.43	
BELGIQUE/BELGIE	DIMARSO N.V. 78, Boulevard Lambertmont B - 1030 Bruxelles	Luc SCHULPEN	Tel. 32.2.215.19.30 Telex 046.64577 Fax 32.2.216.13.96
DANMARK	GALLUP MARKEDSANALYSE A.S. Gammel Vartovej 6 DK - 2900 HELLERUP, COPENHAGUEN	Rolf RANDRUP	Tel. 45.31.29.88.00 Telex 055.15180 Fax 45.31.18.24.66
DEUTSCHLAND	EMNID-INSTITUT GmbH Bodelschwinghstrasse, 23-25a D - 4800 BIELEFELD 1	Frans KILZER	Tel. 49.521.26.00.10 Telex 041.932833 Fax 49.521.26.00.15
ELLAS	ICAP HELLAS S.A. Queen Sophia Avenue 64 GR - 11528 ATHENS	Anthony LYKIARDOPOULOS Tilemachos DIB	Tel. 30.1.722.56.51 Telex 0601.215736 Fax 30.1.722.02.55
ESPAÑA	INTERGALLUP P° de la Castellana 72-1° E - 28046 MADRID	Jaime MIQUEL ADRADA Victoria MIQUEL	Tel. 34.1.563.75.28 Telex 052.87804 Fax 34.1.563.22.26
FRANCE	I.F.O.P. 6, rue Eugène Oudiné F - 75013 PARIS	Chantal CALISSONI	Tel. 33.1.45.84.14.44 Telex 200.603 Fax 33.1.45.85.59.39
IRELAND	IRISH MARKETING SURVEYS Ltd 19-20 Upper Pembroke Street IRL - DUBLIN 2	Charles COYLE	Tel. 353.1.76.11.96 Telex 0500.30617 Fax 353.1.76.08.77
ITALIA	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA) Via B. Panizza 7 I - 20144 MILANO	Ennio SALAMON Alfonso del RE	Tel. 39.2.48.19.33.20 Telex 321.101 Fax 39.2.48.19.32.86
LUXEMBOURG	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES) 6, rue du Marche aux Herbes GD - 1728 LUXEMBOURG	Louis MEVIS Charles MARGUE	Tel. 352.47.50.21 Telex 0402.60468 Fax 352.46.26.20
NEDERLAND	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO) B.V. Westerdokhuis, Barentsplein 7 NL - 1013 NJ AMSTERDAM	Arnold WEIJTLANDT Martin JONKER	Tel. 31.20.24.88.44 Telex 044.14614 Fax 31.20.26.43.75
PORTUGAL	NORMA-SOCIEDADE DE ESTUDOS PARA O DESENVOLVIMENTO DE EMPRESAS S.A.R.L. Avenue 5 de Outubro 122-9° P - 1000 LISBOA	Carlos Alberto LOPES SILVA	Tel. 351.1.76.76.04 Telex 0404.12604 Fax 351.1.77.39.48
UNITED KINGDOM	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL) 307 Finchley Road UK - LONDON NW3 6EH	Norman WEBB Robert WYBROW	Tel. 447.17.94.0461 Telex 051.261712 Fax 447.14.31.0252

SAMPLING/ECHANTILLONNAGE

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 and over, except in Greece (five main cities), Spain (five main cities), Portugal (five main cities) and Ireland (greater Dublin). East Germany was not included in the survey. The interviews were conducted by telephone.

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de manière représentative la totalité de la population âgée de 15 ans et plus, sauf en Grèce (cinq principales villes), en Espagne (cinq principales villes), au Portugal (cinq principales villes) et en Irlande (agglomération de Dublin). La RDA est exclue du sondage. Les interviews ont été réalisées par téléphone.

COUNTRY/PAYS	NUMBER OF INTERVIEWS/NOMBRE D'INTERVIEWS	DATES
Belgique	500	3-5 October 1990
Danmark	503	26-30 Sept. 1990
Deutschland (West)	501	4-6 October 1990
Ellas	500	2-8 October 1990
España	502	1-4 October 1990
France	501	1-8 October 1990
Ireland	514	1-8 October 1990
Italia	511	1-5 October 1990
Luxembourg	504	1-9 October 1990
Nederland	502	1-8 October 1990
Portugal	505	1-4 October 1990
United Kingdom	506	1-5 October 1990

Readers are reminded that sample survey results are **estimations**, the degree of certainty and precision of which, everything being kept equal rests upon the number of cases. With samples of about 1.000, it is generally admitted that a percentage difference of less than five per cent is below the acceptable level of confidence.

Il est rappelé que les résultats obtenus par sondage sont des **estimations** dont le degré de certitude et de précision dépend, toutes choses égales d'ailleurs, du nombre des individus constituant l'échantillon. Avec des échantillons de l'ordre de 1.000, on admet généralement qu'une différence inférieure à cinq pour cent entre deux pourcentages est au-dessous du niveau acceptable de confiance.

GEOGRAPHICAL DISTRIBUTION / REGIONS D'ENQUETES

BELGIQUE/BELGIE

Antwerpen
Brabant Flamand
Bruxelles
West Flanders
East Flanders
Limbourg
Brabant Wallon
Hainaut
Namur
Luxembourg
Liège

DANMARK

Hovedstadsområdet
Sjælland, Lolland-falster,
bornholm
Fyn
Jylland

BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND

Schleswig Holstein
Hambourg
Niedersachsen
Bremen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Rheinland-Pfalz
Baden-Württemberg
Bayern
West Berlin

ELLAS

Athens
Saloniki
Patra
Larissa
Heraklion

ESPAÑA

Madrid
Barcelona
Bilbao
Valencia
Sevilla

FRANCE

Ile de France
Nord
Est
Bassin Parisien Est
Bassin Parisien Ouest
Ouest
Sud-Ouest
Sud-Est
Méditerranée

GREAT BRITAIN

North
Yorkshire, Humber
North West
East Midlands
West Midlands
East Anglia
South East
South West
Greater London
Wales
Scotland

IRELAND

Greater Dublin

ITALIA

Nord-Ouest
Piemont
Liguria
Lombardia
Milano
Nord-Est
Trentino
Veneto
Friuli-Venezia-Giulia
Emilia
Centro
Toscana
Marche
Umbria
Lazio
Sud
Abruzzo
Campania
Puglia
Basilicata
Calabria
Isole
Sicilia
Sardinia

LUXEMBOURG

Centre
Sud
Nord
Est

NEDERLAND

Groningen
Friesland
Drenthe
Overijssel
Gelderland
Utrecht
Noord Holland
Zuid Holland
Zeeland
Noord Brabant
Limburg
Flevoland

PORTUGAL

Lisboa
Oporto
Coimbra
Faro

EUROBAROMETER CENTRAL AND EASTERN EUROPE POLL

CO-OPERATING AGENCIES AND RESEARCH EXECUTIVES/INSTITUTS ET CHARGES D'ETUDES

CZECHOSLOVAKIA	ECOMA Research Institute of Commerce Lazarska 3 11000 PRAGUE	Jana Bérová Ladislav Köppl	tel.++/422 235 09 67 fax.++/422 201 812
HUNGARY	MODUS / Business and Social Marketing Consulting Ltd Nagymező u.4 BUDAPEST VI 1065	Emoke Lengyel	tel.++/361 122 94 50 fax.++/361 122 98 81
POLAND	OBOP - Ośrodek Badań Opinii Publicznej, Polish Radio and Television ul. Woronicta 17, 00-950 WARSAW	Jacek Dohnalik	tel.++/48 22 47 87 91/2 fax.++/48 22 43 74 08

Coordination directly by "Surveys, Research, Analyses", Directorate-General X, Commission of the European Communities.

SAMPLING / ECHANTILLONNAGE

The sample was designed to be representative of the total population aged 15 years and over. All citizens were interviewed face-to-face in people's homes. A shorter questionnaire was asked in Hungary.

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de manière représentative la population âgée de 15 ans et plus. Toutes les interviews ont été réalisées en face à face au domicile des personnes interrogées. Un questionnaire réduit a été utilisé en Hongrie.

COUNTRY/PAYS	SAMPLE	NUMBER OF RESPONDENTS	DATES
Czechoslovakia	Quota	1.490	22 October - 3 November 1990
Hungary	Quota	989	20 October - 30 October 1990
Poland	Random	1.014	22 October - 23 October 1990

Table/Tableau 1 : THE NEXT YEAR - BETTER OR WORSE ? / L'année prochaine : meilleure ou moins bonne ? (% , by country/par pays)

QUESTION : As far as you are concerned, do you think that next year - 1991 - will be better or worse than 1990? / En ce qui vous concerne, pensez-vous que l'année prochaine - 1991 - sera meilleure ou moins bonne que 1990 ?

Ist colum: EB34 result 2nd column: Change from EB32 *: Non-applicable	B		DK		D						GR		E		F	
					WEST				EAST							
Better	28	-8	38	+4	35	+13	40	*	57	*	36	-13	35	-12	29	-4
Worse	30	+20	13	0	18	+7	19	*	21	*	43	+21	24	+13	30	+18
Same (SPONT)	33	-14	47	-2	40	-21	34	*	14	*	14	+3	29	-1	34	-14
Don't know	9	+3	3	-1	7	+1	7	*	8	*	8	-10	13	-2	8	+1
TOTAL	100		101		100		100		100		101		101		101	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col:Variation depuis EB32 *: Pas d'application	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
Meilleure	46	-7	39	-12	23	-7	32	-2	40	0	41	+3	36	-2	37	*
Moins bonne	24	+10	35	+16	21	+14	14	+4	28	+15	33	+3	28	+12	27	*
Sans changement (SPONT)	24	-2	19	-4	47	-10	46	0	19	-11	20	-6	29	-9	28	*
Ne sait pas	5	-2	7	0	9	+3	8	-2	12	-5	7	0	8	0	8	*
TOTAL	100		101		101		100		100		101		101		101	

Table/Tableau 2 : PERCEIVED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION - PAST 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation économique du pays au cours des 12 dernier mois (% , by country, par pays)

QUESTION : Compared to 12 months ago, do you think that the general economic situation in this country is ...? / Par rapport à ce qu'elle était il y a 12 mois, pensez-vous que la situation économique générale de ce pays est actuellement ...?

	B		DK		D				GR		E		F		IRL		I		L		NL		P		UK		EC12 +	
					WEST		EAST																					
A lot better/Bien meilleure	3	1	7	7	5	3	4	1	7	2	3	1	4	1	3													
A little better/Un peu mieux	25	18	31	31	32	15	25	13	37	13	35	22	36	10	20													
Stayed the same/Inchangée	37	32	41	34	8	20	28	30	26	23	42	42	28	15	28													
A little worse/Un peu moins bonne	26	39	17	20	30	36	31	40	20	48	14	28	24	43	35													
A lot worse/Bien moins bonne	5	7	2	7	25	22	6	13	9	11	1	2	3	28	12													
Don't know/Ne sait pas	4	3	2	2	1	4	5	3	2	4	6	4	5	3	3													
TOTAL	100	100	100	101	101	100	99	100	101	101	101	99	100	100	101													

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 3 : ANTICIPATED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION - NEXT 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation économique du pays dans les 12 prochains mois (% , by country/par pays)

WESTION : And over the next 12 months, how do you think the general economic situation in this country will be ...? Would you say it will ...? / Et dans les 12 prochains mois, pensez-vous que la situation économique générale de ce pays va devenir ...?

	B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +	
			WEST	EAST											
Get a lot better/ Bien meilleure	2	1	6	7	10	5	2	1	6	2	1	1	3	2	3
Get a little better/ Un peu meilleure	19	19	25	32	57	29	26	18	36	24	20	19	35	34	27
Stay the same/Inchangée	38	40	35	31	14	20	32	33	31	31	45	37	25	24	30
Get a little worse/ Un peu moins bonne	30	34	27	24	11	21	24	29	17	31	26	36	22	25	27
Get a lot worse/ Bien moins bonne	5	3	4	4	5	13	4	12	6	5	1	3	3	11	7
Don't know/Ne sait pas	7	2	3	3	3	12	12	8	5	7	8	5	13	4	6
TOTAL	101	99	100	101	100	100	100	101	101	100	101	101	101	100	100

Table/Tableau 4 : PERCEIVED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS - PAST 12 MONTHS / Changements perçus dans la situation financière de son ménage - 12 derniers mois (% , by country, par pays)

QUESTION : Compared to 12 months ago, do you think the financial situation of your household, now is? / Par rapport à ce qu'elle était il y a 12 mois, pensez-vous que la situation financière de votre ménage est actuellement ?

	B	DK	D			GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +
			WEST		EAST										
A lot better/Bien meilleure	4	4	4	4	3	4	3	4	5	3	4	6	2	5	4
A little better/Un peu meilleure	19	20	23	25	32	16	25	16	21	20	20	24	31	18	21
Stayed the same/Inchangée	53	52	60	55	39	27	54	43	40	56	63	50	42	29	47
A little worse/Un peu moins bonne	18	19	11	12	18	34	15	26	22	18	9	15	20	29	20
A lot worse/Bien moins bonne	4	4	1	2	7	18	3	9	9	3	1	3	3	18	7
Don't know/Ne sait pas	3	1	1	1	1	2	1	2	3	1	3	2	3	2	2
TOTAL	101	100	100	99	100	101	101	100	100	101	100	100	101	101	101

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 5 : ANTICIPATED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS - NEXT 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation financière des ménages dans les 12 prochains mois (% , by country, par pays)

QUESTION : And over the next 12 months, do you expect the financial situation of your household will ...? / Et dans les 12 prochains mois, pensez-vous que la situation financière de votre ménage va devenir ...?

	B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +	
			WEST	EAST											
Get a lot better/ Bien meilleure	3	4	5	6	10	5	3	6	4	4	2	5	1	5	5
Get a little better/ Un peu meilleure	24	26	24	29	46	27	28	22	28	30	29	24	33	29	27
Stay the same/Inchangée	53	52	58	50	19	23	46	43	46	50	52	53	36	39	46
Get a little worse/ Un peu moins bonne	14	15	9	11	17	22	13	18	15	11	12	14	15	17	14
Get a lot worse/ Bien moins bonne	2	1	2	2	4	12	1	5	5	1	1	1	3	6	3
Don't know/Ne sait pas	4	1	2	2	5	11	9	7	3	5	4	3	11	5	5
TOTAL	100	99	100	100	101	100	100	101	101	101	100	100	99	101	100

Table/Tableau 6 : THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION / Le sentiment global de satisfaction de la vie (% , by country, par pays)

QUESTION : On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the life you lead? Would you say you are? / D'une façon générale, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait de la vie que vous menez? Diriez-vous que vous êtes?

	B	DK	D			GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +
			WEST		EAST										
Very satisfied/Très satisfait	23	58	24	21	9	15	23	12	28	13	44	40	5	25	20
Fairly satisfied/Plutôt satisfait	63	37	68	68	68	48	53	63	56	61	51	53	66	60	61
Not very satisfied/Plutôt pas satisfait	11	3	7	9	19	23	20	16	11	19	4	5	19	10	14
Not at all satisfied/Pas satisfait du tout	3	1	1	2	3	14	4	8	4	7	0	1	7	4	5
Don't know/Ne sait pas	1	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	2	2	1	1
TOTAL	101	99	100	100	99	101	100	100	100	100	99	101	99	100	101

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 7: DEUTSCHE ZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE / German satisfaction with democracy / Satisfation des Allemands à l'égard de la démocratie

FRAGE/QUESTION: (IN EX-DDR ONLY/EN EX-RDA EXCLUSIVEMENT) Sind Sie mit der Art und Weise, wie sich die Demokratie in der DDR bis zur Vereinigung entwickelt hat, alles in allem gesehen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied with the way democracy has been developing in the GDR until unification ? / Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait de la façon dont la démocratie s'est développée jusqu'à l'unification ? (BEFORE UNIFICATION)

(IN EX-BRD ONLY/EN EX-RFA EXCLUSIVEMENT) Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Beitritt der DDR funktioniert hat, alles in allem gesehen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy has worked in the Federal Republic of Germany before the entry of the former GDR ? / Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait du fonctionnement de la démocratie en République Fédérale avant l'entrée de l'ex-RDA ? (BEFORE UNIFICATION)

FRAGE/QUESTION: (IN EX-DDR ONLY/EN EX-RDA EXCLUSIVEMENT) Und wie ist das mit der bisherigen Bundesrepublik vor der Vereinigung ? Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der bisherigen Bundesrepublik funktioniert hat, alles in allem gesehen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden ? / And as to the Federal Republic before unification: on the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy has worked in the Federal Republic before unification ? / Et si vous pensez à la République Fédérale avant l'unification: dans l'ensemble êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait du fonctionnement de la démocratie en République Fédérale avant l'unification ? (SATISFIED WITH WEST GERMAN DEMOCRACY)

FRAGE/QUESTION: (IN EX-DDR ONLY/EN EX-RDA EXCLUSIVEMENT) Und was sind Ihre Erwartungen für die Zukunft : Erwarten Sie, mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktionieren wird, alles in allem gesehen sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden zu sein ? / And what are your expectations for the future ? On the whole, do you expect to be very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy will work in Germany ? / Et quelles sont vos attentes pour l'avenir: vous attendez-vous, dans l'ensemble, à être très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait de la façon dont la démocratie fonctionnera en Allemagne ? (AFTER UNIFICATION)

(IN EX-ERD ONLY/EN EX-RFA EXCLUSIVEMENT) Und was sind Ihre Erwartungen für die Zukunft : Erwarten Sie, mit der Art und Weise, wie die Demokratie im Vereinten Deutschland funktionieren wird, alles in allem gesehen sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden oder völlig unzufrieden zu sein ? / And what are your expectations for the future ? On the whole, do you expect to be very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy will work in United Germany ? / Et quelles sont vos attentes pour l'avenir: vous attendez-vous, dans l'ensemble, à être très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait de la façon dont la démocratie fonctionnera dans L'Allemagne unifiée ? (AFTER UNIFICATION)

1st column: % satisfied 2nd column: % not satisfied	WEST GERMANS		EAST GERMANS	
	-		+	-
Before unification	81	15	49	47
Satisfied with West German democracy before unification			67	11
After unification	72	22	78	12

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 8 : THE FEELING OF SATISFACTIOY WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS / Le sentiment de satisfaction quant au fonctionnement de la démocratie (% , by country, par pays)

QUESTION : On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy works in (YOUR COUNTRY)? Would you say you are? / Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait du fonctionnement de la démocratie dans (VOTRE PAYS)? Diriez-vous que vous êtes?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST*		EAST*				
Very satisfied	5 -6	15 -6	19 +4	16 *	5 *		8 +1	14 +1	5 0
Fairly satisfied	51 -4	55 0	62 -4	58 *	44 *		36 +9	43 0	37 -10
Not very satisfied	26 +5	22 +4	13 -2	17 *	33 *		34 +9	31 +1	32 +4
Not at all satisfied	12 +2	7 +1	2 0	5 *	14 *		19 -18	8 -3	19 +6
Don't know	6 +2	1 0	4 +2	3 *	3 *		4 0	5 +1	8 0
TOTAL	100	100							101
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Trbs satisfait	11 -6	2 0	20 -2	12 +2	6 +1	8 +1	9 0	9 *	
Plutôt satisfait	48 -1	20 -7	52 +2	55 -7	65 +3	42 0	43 -4	43 *	
Plutôt pas satisfait	20 +5	43 +2	19 +6	25 +3	14 -5	30 -3	28 +1	29 *	
Pas du tout satisfait	13 +1	33 +7	4 -1	4 +2	7 -2	14 +1	14 +1	14 *	
Ne sait pas	8 +1	3 0	6 -5	3 +1	9 +3	6 0	5 +1	5 *	
TOTAL	100	101	101	99	101	100	99	100	

*Satisfaction with the way democracy worked until (or before) unification (cf. Table 7) / Satisfaction quant à la façon dont fonctionnait la démocratie jusqu'à l'unification (cf. Tableau 7)

Table/Tableau 9: THE EXPECTATIOYS FOR THE NEXT YEAR - STRIKES AND SOCIAL CONFLICTS (IN THE COUNTRY) / Ce que l'on attend de l'année prochaine - Greves et conflits sociaux (dans le pays) (1) (% , by country, par pays)

QUESTION: Looking ahead to 1990/1991, do you think that strikes and industrial disputes (in your country). .. / Quand vous pensez à 1990/1991, croyez-vous que les greves et les conflits sociaux (dans votre pays) ...

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Will increase/ Augmenteront ?	40	35	46	41	40	53	23	51	22	44	31	24	42
Will remain same/ Resteront au niveau actuel ?	38	44	37	25	36	35	44	28	49	47	33	55	38
Will decrease/ Diminueront ?	15	13	4	20	8	6	21	11	11	7	8	1	9
Don't know/Ne sais pas	7	8	13	14	16	6	12	10	18	2	28	7	10
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99

(1) Source: EOS Gallup Europe

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 10: "EURO-DYNAMOMETER"/"L'Euro-Dynamomètre" (% , by country/par pays)

QUESTION : In your opinion, how is the European Community, the European Unification advancing nowadays ? Please look at these people (SHOW CARD**). No. 1 is standing still, No. 7 is running as fast as possible. Choose the one which best corresponds with your opinion of the European Community, European Unification. And which corresponds best to what you would like ? / A votre avis, comment avance actuellement la Communauté Européenne, L'Unification de L'Europe ? Veuillez regarder ces personnages (MONTRER CARTE**). Le No. 1 ne bouge pas, le No. 7 court aussi vite que possible. Choisissez celui qui correspond le mieux à votre opinion de la Communauté Européenne, L'Unification de l'Europe ? Et quel est le personnage qui correspond le mieux à ce que vous souhaiteriez ? (% , by country, par pays)

AT WHAT SPEED IS EUROPE ADVANCING AT PRESENT ? / A QUELLE VITESSE PROGRESSE ACTUELLEMENT L'EUROPE ?		B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12
				WEST	EAST										
Slowly/Lentement (codes 1 - 3)	1990	30	30				21	39	21	31	38	43	27	28	34
	1987	43	59	60	*1	*	31	40	27	47	68	57	35	46	46
At medium pace /Moyennement (code 4)	1990	31	31	29	29	31	29	28	25	29	28	32	19	29	29
	1987	24	16	18	*	•	20	1	28	26	18	26	19	27	24
Quickly/Rapidement (codes 5 - 7)	1990	21	36	23	23	24	31	21	29	38	32	27	21	34	28
	1987	11	12	10	*	•	16	1	25	21	16	6	11	17	15
Don't know/ Ne sais pas	1990	1	5	4	5	7	15	21	5	15	8	9	5	26	9
	1987	16	14	13	*	•	28	2	7	27	12	10	6	29	15
TOTAL	1990	101	101	100	100	99*	102	101	101	99	100	102	101	99	100
	1987	101	101	101	*	*	100	101	101	101	102	100	100	100	100
Average score/ score moyen (*)	1990	3.1	4.1	3.7	3.7	3.0*	4.1	4.0	3.8	4.3	4.0	3.8	3.7	4.1	3.9
	1987	3.1	2.7	3.0	*	*	3.5	3.7	3.7	3.8	3.4	2.8	3.2	3.6	3.4
AT WHAT SPEED SHOULD EUROPE BE ADVANCING ? / A QUELLE VITESSE L'EUROPE DEVRAIT-ELLE PROGRESSER ?		B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12
				WEST	EAST										
Slowly/Lentement (codes 1 - 3)	1990	14	27	20	18	13	5	9	13	11	7	21	19	5	22
	1987	10	28	16	*	*	9	8	7	13	5	9	12	6	19
At medium pace /Moyennement (code 4)	1990	21	22	18	17	15	8	13	14	13	8	27	22	10	15
	1987	16	13	15	*	*	7	8	8	10	5	14	14	7	10
Quickly/Rapidement (codes 5 - 7)	1990	56	46	56	58	64	69	58	66	60	76	43	54	62	61
	1987	51	40	57	*	*	57	57	77	51	81	68	65	64	65
Don't know/ Ne sais pas	1990	9	6	6	6	7	17	19	7	16	10	10	6	24	10
	1987	17	20	12	*	*	28	28	9	27	10	10	9	24	14
	1990	100	101	100	99	99	99	99	100	100	101	101	101	101	100
	1987	101	101	100	*	*	101	101	101	101	101	101	100	101	100
Average score/ score moyen (*)	1990	4.8	4.3	4.7	4.8	5.1	5.6	5.3	5.1	5.1	5.7	4.4	4.6	5.6	5.0
	1987	5.2	4.2	5.0	*	*	5.5	5.6	5.6	5.0	6.1	5.4	5.2	5.8	5.4
DIFFERENCE BETWEEN AVERAGE SCORES/DIFFERENCE ENTRE LES SCORES MOYENS	1990	1.0	0.2	1.0	1.1	1.3	1.5	1.3	1.3	0.8	1.7	0.6	0.9	1.5	1.1
	1987	1.7	1.3	2.0	*	*	2.0	1.9	1.9	1.2	2.7	2.6	2.0	2.2	2.0

(*) Calculated according to the percentages of answers corresponding to each of the seven points on the scale; "don't knows" excluded. / Calculé selon les pourcentages de réponses correspondant à chacun des sept codes de l'échelle, non-réponses exclues.

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 11 : LEVEL OF AGREEMENT BETWEEN EC COUNTRIES / Niveau de compréhension entre les pays CE (% by country, par pays)

QUESTION : In your opinion, has the level of agreement between the countries of the European Community (Common Market) generally increased, decreased or stayed about the same, over the last 12 months ? / Au cours des douze derniers mois, à votre avis, la compréhension entre les pays de la Communauté Européenne a-t-elle, dans l'ensemble, plutôt progressée, plutôt régressée, ou est-elle restée à peu près sans changement ?

	B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +	
			WEST	EAST											
Generally increased/ plutôt progressé	51	49	44	47	58	37	56	49	45	56	54	38	55	36	48
Generally decreased/ plutôt régressé	7	6	7	6	3	3	3	8	6	2	5	1	0	3	6
Same/Sans changement	31	39	39	36	24	35	23	35	33	27	34	44	22	43	34
Don't know/Ne sait pas	11	6	10	11	15	25	19	8	16	15	8	9	20	10	12
TOTAL	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	101	101	100	100	100

Table/Tableau 12 : INTEREST IN POLITICS / Intérêt pour la politique (% by country, par pays)

QUESTION : To what extent would you say you are interested in politics ? / Dans quelle mesure diriez-vous que vous vous intéressez à la politique ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B		DK		D				GR		E		F																							
					WEST		EAST																													
A great deal	6	-3	18	-3	14	-3	17	*	29	*	16	-4	6	-1	10	+2																				
To some extent	29	+1	48	0	40	0	40	*	39	*	38	+1	26	-4	29	-3																				
Not much	33	-1	28	+3	33	+2	32	*	26	*	32	+3	22	+1	37	+1																				
Not at all	31	+3	6	0	13	+1	11	*	5	*	14	-1	45	+3	23	-1																				
Don't know	1	0	0	0	1	0	1	*	0	*	0	0	1	+ 1	1	0																				
TOTAL					101	101		99		100	100		100																							
1ère colonne: Résultat EB34 *: Pas d'attribution					L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +																					
Beaucoup					15		0		13		0		4		0		14		-1		10		-1		11		*									
Assez					32		-3		24		-2		33		-4		37		-5		13		+6		40		-4		33		-2		33		*	
Pas beaucoup					29		+2		41		+4		34		+6		37		+3		41		-2		31		+4		34		+2		33		*	
Pas du tout					28		+3		29		0		18		-2		11		+2		41		-2		15		+1		23		+1		22		*	
Ne sait pas					1		0		1		+ 1		0		0		2		+ 1		2		- 3		0		0		1		0		1		*	
TOTAL					99		100		100		100		101		100		100		101		100		100		101		100		100		100					

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 13 : INTEREST IN EC POLITICS / Intérêt à l'égard de la politique communautaire (% , by country, par pays)

QUESTION : And as far as European politics are concerned, that is matters related to the European Community, to what extent would you say that you are interested in them ? / En ce qui concerne la politique européenne, test-à-dire les affaires liées à la Communauté Européenne, dans quelle mesure diriez-vous que cela vous intéresse ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F
			WEST	EAST			
A great deal *	7 -1	18 -1	13 +1	15 * 22 *	20 0	8 +2	13 +3
To some extent	33 -3	42 +3	38 -2	39 * 45 •	39 +2	32 -4	38 -5
Not much	34 +1	33 +1	35 -2	33 * 27 *	27 +1	22 -2	31 0
Not at all	25 +4	8 -3	13 +2	11 * 4 *	10 -5	37 +5	18 +4
Don't know	1 - 1	0 0	1 0	1 * 2 *	4 + 1	2 0	1 - 2
TOTAL	100	101	100	99 100	100	101	101

1ère colonne: Résultat E634 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +
Beaucoup	6 -3	9 +1	13 -1	9 0	7 +2	10 +2	11 +1	11 •
Assez	36 +3	36 +2	34 +2	32 0	18 +6	37 -2	36 -1	36 •
Pas beaucoup	30 +2	32 -3	38 +4	43 -5	46 -1	32 0	32 -1	32 *
Pas du tout	27 0	21 0	14 -5	15 +4	26 -3	20 0	20 +2	79 *
Ne sait pas	1 - 1	3 0	1 0	2 + 1	3 - 4	1 0	1 0	2 *
TOTAL	100	101	100	101	100	100	100	100

Table/Tableau 14 : IMPORTANCE OF EC MATTERS / Importance des affaires Communautaire (% , by country, par pays)

QUESTION : Whether or not you have the time to take a personal interest in European Community matters, do you feel that these are very important, important, not very important or not at all important for the future of (YOUR COUNTRY) and the (PEOPLE OF YOUR COUNTRY) ? / Que vous ayez ou non le temps de vous intéresser personnellement aux affaires de la communauté Européenne, est-ce que cela vous paraît, pour l'avenir de VOTRE PAYS) et de (VOS CONCITOYENS), être des affaires...?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B		DK		D				GR		E		F			
					WEST		EAST									
Very important	19	-2	39	+1	22	0	25	*	39	*	32	-9	23	+1	28	+6
Important	54	0	50	+6	57	+5	56	•	51	*	52	+6	55	-3	53	0
Not very important	16	+3	7	-1	14	-4	12	*	5	•	7	+1	9	-1	11	-1
Not at all important	4	-1	2	-1	4	+1	3	•	1	*	2	+1	3	-1	4	c
Don't know	7	0	2	-3	4	-2	4	*	4	*	7	0	11	+4	4	-4
TOTAL	100		100		101		100		100		100		101		100	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
Très importantes	34	0	33	-5	25	+2	22	+2	26	+3	35	+7	28	+1	29	•
Importantes	47	+1	55	+7	55	+11	58	-4	55	-1	49	-2	54	+2	54	•
Peu importantes	9	0	5	0	13	-3	12	+1	7	0	10	-2	10	-2	10	*
Pas du tout importantes	5	0	1	0	3	- 2	3	+ 2	4	+1	3	-2	3	0	3	*
Ne sait pas	5	-1	5	- 1	4	-8	6	0	9	-3	3	-1	5	-1	5	*
TOTAL	100		99		100		101		101		100		100		101	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent L'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 15 : INFLUENCE OF EUROPEAN COMMUNITY ON OWN LIFE / Influence de la Communauté Européenne sur sa propre vie (% , by country, par pays)

QUESTION : How do you think the European Community and its future development will influence your own life? / Quelle influence la Communauté Européenne et son développement futur auront-ils, selon vous, sur votre vie?

	B	DK	D			GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +
			WEST		EAST										
Very positively/Très positive	5	6	8	9	15	14	7	6	14	9	5	5	6	11	8
Fairly positively/Plutôt positive	43	46	45	47	57	48	36	42	46	47	41	42	54	47	45
Fairly negatively/Plutôt négative	9	18	11	10	4	7	5	11	8	4	17	9	5	13	9
Very negatively/ Très négative	2	5	2	1	0	2	1	4	4	1	1	1	1	5	2
No influence at all/Pas d'influence	26	15	25	21	9	10	31	24	18	27	19	30	16	16	23
Don't know/Ne sait pas	14	10	10	11	15	20	21	13	11	13	17	12	18	8	13
TOTAL	99	100	101	99	100	101	101	100	101	101	100	99	100	100	100

Table/Tableau 16 : SUPPORT FOR UNIFICATION OF WESTERN EUROPE / Appui à l'unification de l'Europe occidentale (% , by country, par pays)

QUESTION : In general, are you for or against efforts being made to unify western Europe? Are you...? / D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier L'Europe occidentale? Etes-vous?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB34 *: Non-amlicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
Very much for	23 -6	22 -3	36 -1	37 *	44 *	48 -8	38 -3	24 -3	
To some extent for	57 +3	42 +4	45 +2	45 *	44 *	32 +7	46 +5	56 +3	
To some extent against	7 +1	17 -2	9 -1	8 *	4 *	5 0	3 -2	9 +1	
Very much against	2 -1	12 0	2 0	2 *	1 *	3 0	1 0	2 -1	
Don't know	10 +1	6 0	8 0	8 *	6 *	12 0	11 -1	9 0	
TOTAL	99	99	100	100	99	100	99	100	

1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB34 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +
Très pour	37 -2	43 -4	35 +6	24 -2	51 -1	26 -1	33 -3	34 *
Plutôt pour	45 +9	44 +3	43 +3	53 +1	32 +8	48 +4	47 +3	47 *
Plutôt contre	5 0	4 +1	10 -4	11 0	3 -1	10 -1	8 0	7 *
Très contre	2 -1	1 0	3 -2	4 +1	2 +1	5 -1	3 0	2 *
Ne sait pas	12 -5	8 +1	10 -2	8 -1	13 -5	11 -1	9 -1	9 *
TOTAL	101	100	101	100	101	100	100	99

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 17 : EC MEMBERSHIP: "A GOOD THING. / Appartenance à 'la CE: "une bonne chose" (% , by country, par pays)

QUESTION : Generally speaking, do you think that (OUR COUNTRY'S) membership of the European Community (Common Market) is? / D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (NOTRE PAYS) de faire partie de la Communauté Européenne (Marché Commun) est?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F
			WEST	EAST*			
A good thing	73 +4	58 +9	69 +7	73 *	87 *	75 0	69 +4 66 +3
A bad thing	4 -1	19 -6	6 -1	5 *	0 *	6 0	6 -2 7 0
Neither good nor bad	17 -3	20 -3	19 -6	17 *	8 *	13 -1	18 -3 23 -2
Don't know	6 0	3 0	6 0	5 *	4 *	6 0	7 +1 5 0
TOTAL	100	100	100	100	99	100	100 101
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12 EC 12 +
Une bonne chose	76 +2	77 +2	76 +4	82 0	69 +7	53 0	68 +3 69 *
Une mauvaise chose	7 -1	3 0	3 -5	4 +1	6 +3	16 -3	8 0 7 *
Une chose ni bonne ni mauvaise	14 +2	14 +1	18 +2	11 +1	18 -3	24 0	19 -2 18 *
Ne sait pas	3 -3	6 -3	3 -2	4 -1	8 -5	6 +1	6 0 6 *
TOTAL	100	100	100	101	101	99	101 100

* Question preceded by: "After unification united Germany is Member of the European Community" / Question précédée par: "Après réunification, L'Allemagne unifiée est un " membre de la Communauté Européenne.

Table/Tableau 18 : COUNTRY HAS BENEFITED FROM EC MEMBERSHIP / Le pays a bénéficié de son appartenance à la CE (% , by country, par pays)

QUESTION : Taking everything into consideration, would you say that (OUR COUNTRY) has on balance benefited or not from being a member of the European Community (Common Market)? / Tout bien considéré, estimez-vous que (NOTRE PAYS) a bénéficié ou non de son appartenance à la Communauté Européenne (Marché Commun)?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F
			WEST	EAST*			
Benefited	69 +2	64 +6	56 +3	61 *	78 *	78 -1	51 -6 57 0
Not benefited	13 0	25 -3	24 -4	21 *	9 *	9 -1	30 +4 23 -1
Don't know	18 -1	12 -2	19 +1	18 *	14 *	13 +2	19 +2 20 +1
TOTAL	100	101	100	100	100	100	100 100
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12 EC 12 +
Bénéficié	84 +4	65 -4	72 +4	75 +3	74 +5	46 -1	58 -1 59 *
Pas bénéficié	10 -2	15 +4		0	12 -2	36 -2	23 -1 23 *
Ne sait pas	5 -3	20 0	16 -3	12 -3	14 -3	18 +2	18 0 18 *
TOTAL	99	100	100	100	100	100	99 100

* Question : Do you think that the former GDR will benefit or not from (united) Germany's membership in the European Community ? / Question : Pensez-vous que l'ex-RDA bénéficiera ou pas de l'adhésion communautaire de l'Allemagne (unifiée) ?

Note: EC12 results exclude former DDR EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA les résultats CE12+ L'incluent.

Table/Tableau 19 : ATTITUDE IF THE EUROPEAN COMMUNITY HAD BEEN SCRAPPED / L'attitude en cas d'abandon de la Communauté Européenne (% by country, par pays)

QUESTION : If you were told tomorrow that the European Community (Common Market) had been scrapped, would you be very sorry about it, indifferent or very relieved? / Si l'on annonçait demain que la Communauté Européenne (Marché Commun) est abandonnée, éprouveriez-vous de grands regrets, de l'indifférence (cela vous paraît égal) ou un vif soulagement?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B		DK		D			GR	E		F
					WEST		EAST				
Very sorry	40	-2	35	+1	53	+5	57	*	72	*	57 -5 45 0 49 -1
Indifferent	47	+2	33	+1	27	-3	25	*	17	*	23 +3 38 +2 38 +3
Very relieved	3	-1	22	-2	5	-2	4	*	1	*	4 0 4 -2 5 -1
Don't know	10	+2	9	-1	15	0	14	*	11	*	15 +2 13 0 8 -1
TOTAL	100		99		100		100		101		99 100 100
1ère colonne: Résultat E634 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		I		L	YL	P	UK	EC 12		EC 12 +
De grands regrets	57	-1	62	+1	61	+6	54	0	44	+5	30 -3 48 0 49 *
De l'indifférence	31	+3	28	+1	27	-3	31	-3	35	-8	45 +3 34 0 34 *
Un vif soulagement	5	-2	2	0	5	+1	4	+1	3	+1	19 0 7 -1 6 *
Ne sait pas	7	0	9	-1	8	-2	11	+2	18	+3	6 0 11 +1 11 *
TOTAL	100		101		101		100		100		100 100 100

Table/Tableau 20 : ATTITUDE TO MEMBERSHIP OF THE EUROPEAN COMMUNITY / Jugement porté sur L'appartenance à la Communauté Européenne (% EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / %, CE12+ par variables socio-démographiques et socio-politiques)

QUESTION : Generally speaking, do you think that (YOUR COUNTRY's) membership of the European Community (Common Market) is...? / D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (VOTRE PAYS) de faire partie de la Communauté Européenne (Marché Commun) est...?

	Age				Education				Left-Right Scale		
	15-24	25-39	40-54	55+	-16	16-19	20+	still studying	Left	Centre	Right
A good thing	72	72	68	65	63	67	80	80	72	70	69
Neither good nor bad	18	17	18	19	20	21	12	12	17	18	18
A bad thing	4	7	8	8	9	7	5	4	7	7	8
Don't know	6	4	5	7	8	5	3	4	4	4	5
TOTAL	100	100	99	99							
	Opinion leadership				Income				Sex		EC12+ ALL
	++	+	-	--	++	+	-	--	M	F	
Une bonne chose	80	74	68	54	77	73	67	61	72	66	69
Ni bonne ni mauvaise	11	16	20	25	14	17	21	21	17	20	18
Une mauvaise chose	7	6	7	10	5	6	7	9	8	7	7
Ne sait pas	2	4	5	12	3	4	5	9	3	8	6
TOTAL	100	100	100	101	99	100	100	100	100	101	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 21 : **PERCEPTION AND IMPORTANCE OF COUNCIL-PRESIDENCY** / La perception et l'importance de La présidence du Conseil (% by country/par pays, 1986-1990)(*)

WESTION : In the European Community, each Member State, in turn, becomes the President of the Council of Ministers for six months. Just now, it's the turn of (your country). Have you recently read in the newspapers or heard on radio anything about (your country's) Presidency ? / Dans la Communauté Européenne, chaque Etat " breest, à son tour, le Président du Conseil des Ministres pendant six mois. A l'heure actuelle, c'est le tour (de votre pays). Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet de ta présidence de (votre pays) ? (**AWARENESS OF PRESIDENCY**)

WESTION : Whether you have heard about it or not, do you think it is important or not that ITALY is President of the Council of Ministers of the European Community at this time ? Would you say it is..? / Pue vous avez ou non entendu parler du quelque chose à ce sujet, pensez-vous que c'est ou non important que l'ITALIE soit en ce " entPrésident du Conseil des Ministres de la Communauté Européenne ? Diriez-vous que c'est ...? (**IMPORTANCE OF PRESIDENCY**)

	U.K. VII-XII 1986	B I-VI 1987	DK VII-XII 1987	D I-VI 1988	GR VII-XII 1988	E I-VI 1989	1989		
AWARENESS OF PRESIDENCY									
Yes/Oui	22	51	79	55	74	72	43	70	54
No/Non	72	37	18	32	19	20	49	24	39
Don't know/Ne sait pas	6	13	3	14	7	8	8	7	7
TOTAL	100	101	100	101	100	95	100	101	100
IMPORTANCE OF PRESIDENCY									
Very important/Très importante	22	15	25	14	44	21	15	35	25
Important/Importante	37	41	36	43	29	57	49	40	48
Not very important/Pas très importante	25	24	24	23	15	6	21	11	14
Unimportant/Pas importante	8	6	8	8	4	2	4	5	3
Don't know/Ne sait pas	9	14	7	13	8	14	11	9	11
TOTAL	101	100	100	101	100	100	100	100	101

(*) This question is asked only to the citizens of the country holding the presidency/Cette question est posée exclusivement aux citoyens du pays qui assure la présidence.

Table/Tableau 22 : AWARENESS OF THE EUROPEAN COMMISSION / L'impact de la Commission de la Communauté Européenne (% , by country, par pays)

QUESTION : Have you recently seen or heard, in the papers, on the radio, or on television, anything about the European Commission in Brussels, that is the Commission of the European Communities ? / Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou vu à la télévision quelque chose au sujet de la Commission Européenne à Bruxelles, c'est-à-dire de la Commission de la Communauté Européenne ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F
			WEST	EAST			
Yes	43 -12	55 -1	53 +3	53		35 -4	45 -7
No	51 +11	41 -1		* 52 *	46 -9	59 +4	52 +8
Don't know	7 +1	4 +2	36 +5	36 *	40 *	6 +1	4 -1
TOTAL		+2	100 +1	99 *	99 +3	100	101
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application						EC 12	EC 12 +
Oui	53 -1	39 -5	65 -6	45 +1	50 -6	41 -6	44 -4
Non	42 +2	53 +4	31 +8	51 -1	45 +11	57 +7	50 +4
Ne sait pas	5 -1	8 +1	4 -2	4 +1	5 -5	2 -1	6 0
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100

Table/Tableau 23 : IMPRESSION OF THE EUROPEAN COMMISSION / L'impression sur la Commission Européenne (% , by country of those who have heard of the European Commission / %, par pays, de ceux qui ont entendu quelque chose au sujet de la Commission Européenne)

QUESTION : Has what you read or heard given you a generally favourable or unfavourable impression of the European Commission ? / Est-ce que cela vous a donné plutôt une bonne impression ou plutôt une mauvaise impression de La Commission Européenne ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F
			WEST	EAST			
Generally favourable	52 +3	36 +6	50 +6	52 *	62 *	63 -2	59 +4
Generally unfavourable	13 0	26 -9	22 +2	18 *	6 *	6 +1	4 -1
Neither favourable nor unfavourable (SPONT)	26 -5	33 +4	23 -6	22 *	21 *	28 +3	31 -1
Don't know	9 +2	6 0	5 -2	6 *	12 *	3 -3	7 -1
TOTAL	100	101	100	98	101	100	101
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		L	NL	P	UK	EC 12
Plutôt bonne	68 -8	1	39 +17	34 -2	65 -2	44 -9	51 -1
Plutôt mauvaise		63 -2	19 -14	40 +10	7 +3	31 +9	17 +3
Ni bonne, ni mauvaise (SPONT)			32 -5	20 -7	23 -3	17 +1	24 -3
Ne sait pas	14 +7	9 +3	10 +2	7 -1	5 +1	7 0	7 0
TOTAL	100	100	100	101	100	99	99
	5 +1	8 +2					

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats EC12 excluent l'ex-RDA; Les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 24 : **SUPPORT FOR UNIFICATION OF BOTH GERMANIES / Soutien pour l'unification des deux Allemagnes**
(%, by country, par pays)

WESTION FLASH EOS Nov. 1989 (N) : Are you for or against the reunification of both Germanies/ Etes-vous favorable ou opposé à la réunification des deux Allemagnes ?

WESTION Spring/Printemps 1990 (S) : Are you personally in favour of, or opposed to, the unification of the two German states ? / Personnellement, êtes-vous favorable ou opposé à l'unification des deux Etats allemands?

QUESTION Autumn/Automne 1990 (A) : Are you personally in favour of, or opposed to, the unification of the two German States ? / Personnellement, êtes-vous favorable ou défavorable à L'unification des deux Etats

	B			DK			D (West)			D	D (Ost)	GR		
	N	S	A	N	S	A	N	S	A	A	A	N	S	A
In favour/ favorable	71	61	69	59	56	69	78	77	85	87	94	83	74	78
opposed/ défavorable	15	19	16	22	26	18	14	11	6	6	4	3	11	9
Don't know/ ne sait pas	14	19	15	19	18	13	8	11	9	7	2	15	15	14
	100	99	100	100	100	100	100	99	100	100	100	101	100	101

	NL			P			IRL			I			L		
	N	S	A	N	S	A	N	S	A	N	S	A	N	S	A
In favour/ favorable	84	81	81	80	66	73	81	75	83	80	77	80	63	52	66
Opposed/ défavorable	7	5	4	9	15	13	7	8	7	1	0	1	28	25	22
Don't know/ ne sait pas	9	13	15	10	19	14	13	18	11	10	12	11	9	23	12
TOTAL	100	99	100	99	100	100	101	101	101	100	100	100	100	100	100

	NL			P			UK			EC 12			EC 12 +		
	N	S	A	N	S	A	N	S	A	N	S	A	N	S	A
In favour/ favorable	76	59	70	83	74	85	71	64	72	78	71	78	*	*	78
Opposed/ défavorable	12	21	16	7	5	3	17	18	16	12	13	10	*	*	10
Don't know/ ne sait pas	12	20	15	10	21	12	12	17	11	11	16	12	*	*	11
TOTAL	100	100	101	100	100	100	100	99	99	101	100	100	*	*	99

	Czechoslovakia		Ex-DDR		Poland (2)		
	S	A	S	A	N	S	A
In favour/favorable	37	61	90	94	47	48	44
Opposed/opposé	22	20	6	4	32	39	32
Don't know/ne sait pas	22	19	5	2	21	13	24
	81(1)	100	101	100	100	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent L'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 25 : REISEN UND LEBEN IN DER EUROPÄISCHEN ANDERN EG-LÄNDERN (NUR OSTDEUTSCHLAND) / Travelling and living in other EC countries (only East Germany) / Voyager et vivre dans d'autres pays de la CE (exclusivement Allemagne de l'Est)

FRAGE/QUESTION : Haben Sie schon einmal eine Urlaubsreise in ein anderes Land der Europäischen Gemeinschaft ausserhalb der BRD gemacht, bzw. würden Sie dies gerne tun, oder trifft keines von beiden auf Sie zu ? / Have you ever gone on holidays in another country of the European Community, outside of West Germany, or would you like to do so or does neither of these two apply ? / Avez-vous déjà voyagé, pendant vos vacances, dans un pays de la Communauté Européenne autre que l'Allemagne de l'Ouest ou aimeriez-vous le faire ou bien ni l'un ni l'autre ?

FRAGE/QUESTION : Können Sie sich vorstellen, zeitweise oder auf Dauer in einen anderen Staat der Europäischen Gemeinschaft (ausserhalb Deutschlands) zu gehen, um dort zu leben und zu arbeiten oder nicht ? / Could you imagine moving, for some time or permanently, to another country of the European Community (outside of Germany) in order to live and work there ? / Puez-vous imaginer d'aller, quelque temps ou définitivement, dans un autre pays de la Communauté Européenne (hors de l'Allemagne) pour y vivre et y travailler ?

Urlaubsreise/Travel for holidays/Voyage (vacances)	
Keines trifft zu/Neither/Ni l'un ni l'autre	15
Urlaubsreise gemacht/Has travelled for holidays/A voyagé pour vacances	17
Urlaubsreise gewünscht/Would like to travel for holidays/Aimerait voyager pour vacances	67
Weiss nicht/Don't know/Ne sait pas	1
TOTAL	100

Leben & Arbeiten/Live & Work/Vivre & Travailler	
Nicht/No/Non	60
Zeitweise/For some time/Pour quelque temps	32
Auf Dauer/Permanently/Définitivement	6
Weiss nicht/Don't know/Ne sait pas	2
TOTAL	100

Table/Tableau 26 : ERWARTETE POSITIVE UND NEGATIVE ENTWICKLUNGEN DURCH EG FÜR EX-DDR (NUR OSTDEUTSCHLAND) / Expected positive and negative developments for ex-GDR due to EC (ex-GDR only) / Développements positifs et négatifs en ex-RDA attendus de la CE (ex-RDA seulement)

FRAGE/QUESTION : In welchen der folgenden Bereiche versprechen Sie sich durch die Europäische Gemeinschaft eher positive, in welchen eher negative Entwicklungen für die bisherige DDR ? / In which of the following areas of policy do you expect rather positive and in which ones rather negative developments for the former GDR from the EC ? / Parmi les domaines suivants, quels sont ceux dont vous attendez, grâce à la CE, un développement plutôt positif pour l'ex-RDA; et quels sont ceux pour lesquels vous attendez un développement plutôt négatif ?

1st column: % positive. 2nd column: % negative	+	-	DK
Umweltschutz/Environmental protection/Protection environnement	95	2	3
Warenangebot/Availability of goods/Approvisionnement en marchandises	94	3	3
Energieversorgung/Energy supply/Approvisionnement en énergie	80	10	10
Verkehrswesen/Transportation/Transports	76	16	7
Äussere Sicherheit/Security & defence/Sécurité & défense	64	18	18
Berufsbildung/Vocational training/Formation professionnelle	52	26	22
Verbrechensbekämpfung/Fighting crime/Lutte contre criminalité	50	37	13
Arbeitsplätze/Employment/Emploi	38	48	14
Landwirtschaft/Agriculture	24	62	14

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 27 : EAST GERMANS' INFORMATION ABOUT EC / EG Informiertheit in Ostdeutschland / Information des Allemands de l'Est sur la CE (only East Germany/nur Ostdeutschland/exclusivement Allemagne de L'Est)

QUESTION 1 : Do you feel you know enough about the European Community and what it does or would you like to know more ? / Haben Sie das Gefühl, genug über die Europäische Gemeinschaft und das was sie tut zu wissen oder würden Sie gern mehr wissen ? / Pensez-vous que vous en savez assez sur la Communauté Européenne et ce qu'elle fait ou aimeriez-vous en savoir plus ?

QUESTION 2 : Have you recently seen material or advertisements about the European Community ? / Haben Sie in der letzten Zeit Informationsmaterial oder Werbung über Europäische Gemeinschaft gesehen ? / Avez-vous vu récemment du matériel d'information ou de la publicité sur la Communauté Européenne ?

EAST GERMANS	
QUESTION 1	
Know enough/weiss genug/en sait assez	12
Would like to know more/würde gern mehr wissen/aimerait en savoir plus	79
Don't know/weiss nicht/ne sait pas	9
TOTAL	99
QUESTION 2	
Yes/ja/oui	15
No/nein/non	84
Don't know/weiss nicht/ne sais pas	1
TOTAL	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 28 : NATIONAL OR JOINT COMMUNITY DECISION-MAKING ? / Décisions nationales ou en commun avec la Communauté ? (% , by country, par pays)

QUESTION : Some people believe that certain areas of policy should be decided by the (NATIONAL) government, while other areas of policy should be decided jointly within the EC. Which of the following areas of policy do you think should be decided by the (NATIONAL) government, and which should be decided jointly within the European Community ? / Il y a des personnes qui pensent que certains domaines d'action politique devraient être décidés par le gouvernement (NATIONAL) pendant que d'autres domaines devraient être décidés en commun au sein de la Communauté Européenne. Parmi les domaines d'action politique suivants, quels sont ceux, selon vous, qui devraient être décidés par le gouvernement (NATIONAL) et ceux où les décisions devraient être prises en commun au sein de l'EC ?

1st colum: % National 2nd colum: % EC	B		DK		D								GR		E		F	
					WEST				EAST									
	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC
Security and defence	31	62	56	41	42	54	39	58	27	70	56	36	46	35	49	47		
Environment	27	69	46	52	26	71	25	73	19	79	35	58	27	61	25	72		
Currency	26	62	37	57	44	50	44	50	45	50	36	50	30	53	22	71		
Cooperation with Third World	13	79	29	65	19	75	18	76	15	79	25	61	15	65	12	80		
Health and social welfare	53	40	85	13	61	35	64	33	74	22	43	49	49	38	67	29		
Education	62	31	74	24	63	33	67	30	79	17	47	46	51	37	59	37		
Basic rules for broadcasting	42	48	73	23	45	48	48	45	57	35	42	45	41	37	42	49		
Scientific & tech. research	13	78	21	74	28	67	25	70	13	83	16	73	14	65	15	80		
Rates of Value Added Tax	24	66	40	54	43	48	46	43	54	27	45	32	28	47	21	69		
Foreign policy towards non-EC countries	14	75	38	56	26	67	26	68	24	71	38	48	19	60	21	71		
Participation of workers' reps. on company boards	50	33	78	12	55	37	57	34	66	25	48	36	46	30	48	41		
Protection of computer-based information on individuals	47	39	79	17	43	50	45	48	50	41	39	37	36	34	52	35		
1ère colonne: % National 2e colonne: % EC	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC12+			
	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC		
Sécurité et défense	68	27	31	65	36	54	30	66	62	27	55	42	45	50	44	51		
Environnement	40	55	22	76	35	58	16	80	38	50	26	72	26	70	25	71		
Monnaie	35	59	23	69	34	55	34	58	42	38	51	43	35	57	35	56		
Coopération avec les P.V.D.	16	78	9	85	14	76	18	77	21	59	15	80	15	77	15	77		
Santé et sécurité sociale	63	31	42	53	67	27	54	42	57	32	62	36	57	38	58	37		
Enseignement	67	27	42	53	61	32	63	33	62	27	71	27	59	36	60	36		
Regles de base radio/TV	49	41	38	52	39	45	43	50	49	31	59	33	46	44	46	44		
Recherche scientifique et technique	12	78	11	84	13	75	14	80	21	61	21	73	18	75	18	75		
Taux de TVA	35	56	33	52	65	25	23	69	47	31	53	37	36	51	37	50		
Politique étrangère à l'égard des pays non-CE	21	67	11	81	26	60	20	72	27	52	25	68	21	69	21	69		
Particip.représ.travail Leurs à direction entreprises	45	40	42	42	57	29	53	34	54	24	46	38	49	37	49	36		
Protection information personnelles mises sur fichier informatique	55	35	32	41	56	31	52	41	49	24	58	33	46	38	46	39		

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 29 : **NATIONAL OR JOINT COMMUNITY DECISION-MAKING - NATIONAL MEAN SCORES FOR 12 MEASURES COMBINED (cf. list Table 28) / Décisions nationales ou en commun au sein de la Communauté - scores nationaux moyens relatif à 12 mesures (cf. liste Tableau 28) (%) , by country, par pays)**

QUESTION : See Table 28

1st colum: EB34 result 2nd colum: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST			EAST			
Should be decided by (mean):									
National Government	33 -2	55 -1	41 -4	42 *	44 *	39 +1	33 -1	36 -1	
Jointly within EC	57 +2	41 +2	53 +3	52 *	50 *	48 +1	48 -3	57 +3	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Devrait être décidé par (moyenne):									
Le gouvernement national	42 -2	28 -1	42 +7	35 0	44 +3	45 0	38 -1	38 *	
En commun au sein de la CE	49 +1	63 +3	47 -7	58 0	38 +1	48 -1	54 +2	53 *	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former VR / Les résultats CE12 excluent l'ex-ROA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 30 : ATTITUDES TOWARDS ROME INTERGOVERNMENTAL CONFERENCES PROPOSALS / Attitudes à l'égard des propositions des conférences intergouvernementales de Rome (% , by country, par pays)

QUESTION : The Council of Heads of State and Governments of the European Community has called for intergovernmental conferences this December to discuss details of a European Economic and Monetary Union and of a Political Union. I am going to read you a number of statements. For each one, please tell me whether you are IN FAVOUR/NOT IN FAVOUR, of / Le Conseil des Chefs d'Etats et de Gouvernements de la Communauté Européenne a demandé des conférences intergouvernementales en décembre pour discuter des détails d'une Union économique et monétaire et d'une Union politique. Je vais vous lire quelques phrases. Pour chacune, pourriez-vous me dire si vous êtes FAVORABLE/DEFAVORABLE à ce que

As an Economic and Monetary Union, the European Community having a common European Central Bank, with the heads of national central banks on its board of Directors / En tant qu'Union Economique et Monétaire, la Communauté Européenne ait une Banque Centrale commune Européenne, avec les directeurs des banques centrales nationales faisant partie de sa direction (EUROPEAN CENTRAL BANK)

Within this European Economic and Monetary Union, a single common currency replacing the different currencies of the Member States in five or six years' time / Dans une Union Economique et Monétaire Européenne, une seule monnaie commune remplace dans cinq ou six ans les différentes monnaies des Etats Membres (SINGLE CURRENCY)

As a Political Union, the European Community being responsible for foreign policy towards countries outside the EC / En tant qu'Union Politique, la Communauté Européenne soit responsable de la politique étrangère vis-à-vis des pays hors de la CEE (EC RESPONSIBLE FOR FOREIGN POLICY)

As a Political Union, the European Community being responsible for a common policy in matters of security and defence / En tant qu'Union Politique, la Communauté Européenne soit responsable d'une politique commune en matière de sécurité et de défense (EC RESPONSIBLE FOR SECURITY/DEFENCE)

1st colum: % in favour 2nd colum: % not in favour	B		DK		D				GR		E		F	
					WEST									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
European Central Bank	55	16	44	38	55	20	57	19	64	13	62	9	52	9
Single Currency	61	16	35	50	50	27	50	27	53	26	64	10	53	10
EC responsible for foreign policy	53	20	40	45	52	25	51	27	44	34	54	18	39	21
EC responsible for security/defence	66	10	50	37	66	16	68	14	76	10	67	11	52	11
1ère colonne: % "favorable" 2e colonne: % "défavorable"	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
European Central Bank	53	18	64	13	47	18	62	19	54	13	45	30	56	18
Single Currency	58	17	72	11	47	26	61	25	55	16	38	43	55	23
EC responsible for foreign policy	43	31	71	12	50	20	55	25	48	21	40	38	51	25
EC responsible for security/defence	49	27	82	6	55	17	70	16	65	5	57	25	66	15

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 31 : **IMPORTANCE OF REPLACEMENT OF NATIONAL CURRENCY BY ECU** / Importance des conséquences de remplacement des monnaies nationales par l'ecu (% , by country, par pays) (1)

QUESTION: The replacement of (national currency) by the ecu will have many different consequences. Please tell me for each of the following whether you personally find it really important or not. / Le remplacement de (la monnaie nationale) par l'ecu aura différentes conséquences. Pour chaque conséquence que je vais vous citer, veuillez me dire si, pour vous personnellement, cela vous paraît vraiment important ou pas vraiment important.

1st colum: % Really important 2nd colum: % Not really important	B + -		DK + -		D + -		GR + -		E + -		F + -		EC12 + -	
Travels in the EC will be easier	77	15	51	45	66	25	70	17	78	13	72	26	71	23
Country will lose part of its sovereignty	45	47	64	32	37	50	44	34	45	39	53	42	46	44
Single European Market will work better with a single currency than with twelve	81	11	63	28	70	17	69	12	77	9	83	12	74	16
Expensive for business firms	65	22	58	25	47	31	41	20	55	19	63	20	55	25
EC countries will have strong and stable currency	89	7	60	26	69	17	69	12	73	10	83	11	76	13
Mental calculation necessary	43	53	42	46	39	51	40	31	43	39	52	45	47	43
EC more united	92	5	65	26	71	19	73	10	76	12	87	7	76	15
Comparison of prices possible	85	13	63	33	77	15	64	14	69	17	84	14	75	17
Risks involved	59	30	57	26	51	32	47	24	54	23	65	27	57	28
Savings on exchange	80	16	52	42	65	26	45	15	58	12	73	17	65	20
1ère colonne: % Vraiment important 2e colonne: % Pas vraiment important	IRL + -		I + -		L + -		NL + -		P + -		UK + -		EC12 + -	
Voyages plus faciles à l'intérieur CE	74	21	78	15	75	14	71	28	75	12	67	30	71	23
Le pays perdra sa souveraineté	43	43	33	48	68	24	53	42	43	41	58	40	46	44
Le grand marché européen fonctionnera mieux	74	13	79	8	79	8	77	18	65	17	64	28	74	16
Coûteux pour les entreprises	59	22	48	23	59	14	67	24	47	25	63	29	55	25
Tous les pays auront une monnaie stable et forte	77	10	80	6	87	6	83	13	84	14	74	19	76	13
Calcul mental nécessaire	47	38	48	38	47	49	43	55	41	40	58	37	47	43
Communauté européenne plus unie	76	11	85	6	86	6	82	15	57	18	53	29	76	15
Comparaison des prix possible	82	12	74	16	87	8	71	28	53	20	75	21	75	17
Expérience risquée	65	18	50	28	68	20	66	29	55	25	52	27	57	28
Economies de change	63	16	57	13	81	13	70	26	55	19	64	25	55	20

(1) Flash Eurobarometer Survey No 3 - Question asked on behalf of the Association for Monetary Union in Europe / Sondage Eurobaromètre Flash No. 3 - Pour le compte de L'Association pour L'Union Monétaire en Europe.

Note: EC12 results exclude former DOR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 32 : **AWARENESS OF THE SINGLE EUROPEAN MARKET OF 1992** / La notoriété du Grand Marché Européen de 1992 (% by country, par pays)

QUESTION : Have you read in the papers, seen on television or heard about the Single European Market of 1992? / Avez-vous lu dans les journaux, vu à la télévision ou entendu parler de quelque chose au sujet du Grand Marché Européen de 1992?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B		DK		D				GR		E		F			
					WEST		EAST									
Yes	79	-5	82	+2	74	+3	68	*	44	*	79	-3	49	-2	70	-2
No	20	+4	17	-1	22	-1	28	*	51	*	17	+4	45	+3	27	0
Don't know	1	+1	1	0	4	-2	4	*	5	*	4	-1	6	0	3	+2
TOTAL	100		100		100		100		100		100		100		100	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
Oui	72	0	68	0	73	-3	66	+5	61	-9	61	+4	67	0	66	*
Non	26	0	28	-1	25	+3	31	-6	37	+15	38	-3	30	0	31	*
Ne sait pas	2	-1	3	+1	2	+1	4	+2	2	-6	2	0	3	0	3	*
TOTAL	100		99		100		101		100		101		100		100	

Table/Tableau 33 : **THE SINGLE EUROPEAN MARKET IN 1992 - A GOOD THING ?** / Le Grand Marché Européen de 1992 - Une bonne chose ? (% by country, par pays)

QUESTION : Overall, do you think that the completion of the Single European Market in 1992 will be - for people like you - a good thing, a bad thing, or neither a good nor a bad thing ? / Dans l'ensemble, pensez-vous que la réalisation du Grand Marché en 1992 sera, pour des gens comme vous, une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne, ni mauvaise ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B		DK		D				GR		E		F			
					WEST		EAST									
A good thing	43	+3	44	+13	46	+9	48	*	56	*	54	+2	57	-1	42	+6
A bad thing	7	0	15	-2	7	-2	6	*	1	*	6	-1	3	-2	8	+1
Neither good, nor bad thing	37	-2	33	-5	33	-4	31	*	23	*	23	-2	26	+1	43	-6
Don't know	12	0	8	-5	12	-4	14	*	20	*	17	+1	13	+2	7	-2
TOTAL	99		100		98		99		100		100		99		100	

1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
Bonne chose	56	+2	69	+5	38	+3	49	+5	54	+7	40	+3	50	+5	51	*
Mauvaise chose	8	+ 2	4	- 2	16	- 1	6	0	5	0	11	+1	7	-1	7	*
Une chose ni bonne, ni mauvaise	24	+1	18	+1	36	+2	34	-3	24	-5	34	+4	31	-1	31	*
Ne sait pas	12	-5	10	-4	10	-4	11	-2	16	-1	15	-8	11	-3	12	*
TOTAL	100		101		100		100		99		100		99		101	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 34 : THE SINGLE MARKET IN 1992 - "A GOOD THING" ? / Le Grand Marché Européen de 1992 - une bonne chose ? (X, EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / %, CE12+ par variables socio-démographiques et socio-politiques)

QUESTION : Overall, do you think that the completion of the Single European Market in 1992 will be - for people like you - a good thing, a bad thing, or neither a good nor a bad thing ? / Dans l'ensemble, pensez-vous que la réalisation du Grand Marché Européen en 1992 sera, pour des gens comme vous, une bonne chose, une mauvaise, ou une chose ni bonne, ni mauvaise?

	Age				Education				Left-Right Scale		
	15-24	25-39	40-54	55+	-16	16-19	20+	still studying	Left	Centre	Right
A good thing	58	53	52	43	45	48	59	67	55	50	51
A bad thing	4	6	9	7	7	8	6	4	7	7	a
Neither good nor bad	27	30	28	36	32	33	27	22	29	31	31
Don't know pas	11	11	11	14	15	11	8	8	10	11	10
TOTAL	100	100	100	100	99	100	100	101	101	99	100
	Opinion leadership				Income				EC12+		
	++	+		--	++	+		-			
Une bonne chose	64	56	49	35	61	54	46	43			
Une mauvaise chose	9	5	7	7	6	6	7	8	8	6	7
Ni bonne ni mauvaise	21	29	31	38	27	29	33	35	27	34	31
Ne sait pas	6	9	12	19	6	10	13	14	8	16	12
TOTAL	100	99	99	99	100	99	99	100	100	101	101

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 35 : THE SINGLE EUROPEAN MARKET IN 1992: HOPE OR FEAR ? / Le Grand Marché Européen de 1992: espoir ou crainte? (% , by country, par pays)

QUESTION : Personally would you say that the Single European Market which will come about by 1992 makes you feel very hopeful, rather hopeful, rather fearful or very fearful ? / Personnellement, diriez-vous que la réalisation du Grand Marché Européen en 1992 vous donne beaucoup d'espoir, un peu d'espoir, un peu de crainte ou beaucoup de crainte ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST			EAST			
Very hopeful	16 -3	11 +3	16 +4	15 *		15 *	24 -6	12 -7	15 -3
Rather hopeful	46 -4	47 +4	44 +4	46 *		54 *	32 +7	49 +7	39 0
Rather fearful	19 +1	29 -2	21 -8	19 *		11 *	20 +2	11 -1	31 +6
Very fearful	4 -2	4 -4	4 -2	3 *		1 *	7 - 7	2 -2	8 -3
Don't know	15 +9	9 -1	15 +2	16 *		19 *	16 +4	26 +3	7 +1
TOTAL	100	100	100	99		100	99	100	100
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL		P	UK	EC 12	EC 12 +
Beaucoup d'espoir	23 -6	17 -5	8 +2	8 -4		15 0	8 -4	14 -3	14 *
Un peu d'espoir	47 +5	55 +2	34 -4	60 +5		46 +3	47 +2	47 +3	47 *
Un peu de crainte	15 +4	14 0	42 +3	14 -2		15 +1	20 +1	20 -1	19 *
Beaucoup de crainte	5 0	4 0	2 -4	2 0		3 0	4 + 1	4 -1	4 *
Ne sait pas	11 -2	11 +3	14 +3	17 0		21 -4	21 0	15 +2	16 *
TOTAL	101	101	100	101		100	100	100	00

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats EC12 excluent l'ex-RDA; les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 36 : THE EC-CHARTER OF FUNDAMENTAL SOCIAL RIGHTS - A GOOD THING ? / La chartre CE des droits sociaux fondamentaux - une bonne chose ? (% , by country, par pays)

QUESTION : The Council of Heads of States and Governments of the European Community has adopted a declaration which constitutes a "Community Charter of Fundamental Social Rights", i.e. a set of common principles in all member countries concerning the rights and responsibilities of workers and employers. Do you think such a declaration is a good thing or a bad thing ? / Le Conseil Européen des Chefs d'Etat et de gouvernement de la Communauté Européenne a adopté une déclaration constituant une "Chartre Communautaire des Droits Sociaux Fondamentaux", c'est-à-dire des principes communs à tous les pays membres concernant les droits et les devoirs des travailleurs et des employeurs. A votre avis, est-ce qu'une telle déclaration est une bonne ou une mauvaise chose ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 *: Non-applicable	B	DK	D		GR	E	F	
			WEST	EAST				
Good thing	56 +1	51 -3	66 +6	67 *	70 *	72 -8	55 -5	63 +7
Bad thing	6 +2				*	1 -1	-1 -1	6 +1
Neither good, nor bad thing (SPONT)	16 -9	20 +8	15 -5	14 *	2 *	9 0	12 -10	18 -11
Don't know	22 +7	13 -5 16 +7	-5 14 0	* 15 *	7 20 *	18 +9	32 +16	13 +3
TOTAL	100	100 +7	99 0	100 *	99	100	100	100

1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +
Bonne chose	71 +5	76 +5	51 +1	75 0	65 +2	71 +4	67 +3	67 *
Mauvaise chose	2 0	2 0	2 - 2	6 + 3	1 + 1	8 0	4 0	4 *
Une chose ni bonne, ni mauvaise (SPONT)	9 -8	9 -5	17 -11	9 -6	13 -10	8 -7	12 -7	12 *
Ne sait pas	17 +3	14 +1	29 +11	10 +3	21 +9	13 +3	16 +4	16 •
TOTAL	99	101	99	100	100	100	99	99

Table/Tableau 37 : AWARENESS OF EC'S ROLE IN GULF CRISIS / Notoriété du rôle joué par La CE dans La crise du Golfe (% , by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Are you aware that the European Community has been playing a role in this crisis ? / A propos de cette crise, saviez-vous que la Communauté européenne y a joué un rôle?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Yes / Oui	71	72	40	58	83	58	76	77	49	66	61	68	64
No / Non	26	27	51	25	15	39	22	18	47	33	29	32	32
Don't know / Ne sait pas	4	1	9	17	2	3	3	5	4	1	10	1	4
TOTAL	101	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 38 : ABILITY TO RESOLVE GULF CRISIS / Qui peut résoudre la crise du Golfe ? (% , by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: I am going to read out some names of organisations and countries involved in the Gulf crisis. For each one, will you please tell me if in your opinion, it is really capable of helping to resolve the crisis or not ? / Je vais vous citer une série d'organisations et de pays impliqués dans la crise du Golfe. Pour chacun d'eux, voulez-vous me dire s'il ou elle vous paraît vraiment capable de contribuer à résoudre cette crise ou non ?

	6	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
THE UNITED NATIONS/L'ONU, C'EST A-DIRE L'ORGANISATION DES NATIONS UNIES													
Yes / Oui	79	81	81	64	80	83	85	86	82	90	71	88	83
No / Non	12	13	10	18	16	10	10	6	9	6	22	10	10
Don't know/Ne sait pas	9	6	9	19	4	7	5	8	10	4	7	2	7
TOTAL	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	100	100
THE EUROPEAN COMMUNITY / LA COMMUNAUTE EUROPEENNE													
Yes / Oui	69	51	62	57	77	68	64	83	73	74	61	59	69
No / Non	25	42	28	24	18	25	28	8	17	23	31	33	24
Don't know/Ne sait pas	6	7	9	19	4	8	8	9	10	4	8	7	8
TOTAL	100	100	99	100	99	101	100	100	100	101	100	99	101
THE ARAB STATES / LES PAYS ARABES													
Yes / Oui	51	54	52	62	47	39	55	49	52	59	46	57	50
No / Non	38	34	35	18	42	51	36	31	33	33	42	36	38
Don't know/Ne sait pas	10	12	13	20	11	10	9	20	14	7	12	7	12
TOTAL	99	100	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100	100
THE UNITED STATES / LES ETATS-UNIS													
Yes / Oui	73	77	75	72	69	72	60	77	84	83	69	73	74
No / Non	22	19	17	14	26	22	33	13	9	15	23	24	20
Don't know/Ne sait pas	5	4	8	14	5	6	7	10	7	2	8	3	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101
THE SOVIET UNION / L'UNION SOVIETIQUE													
Yes / Oui	63	68	64	65	66	62	57	74	76	77	61	64	66
No / Non	31	25	25	19	27	30	35	16	15	20	30	32	26
Don't know/Ne sait pas	6	7	11	16	7	8	8	10	9	3	9	5	8
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100
OUR COUNTRY) / (NOTRE PAYS)													
Yes / Oui	38	35	45	29	44	67	34	70	42	49	34	70	56
No / Non	59	63	46	60	52	29	61	20	53	48	58	27	38
Don't know/Ne sait pas	3	2	8	11	4	4	5	10	5	3	7	3	6
TOTAL	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100
IRAQ / L'IRAK													
Yes / Oui	54	48	56	67	45	38	58	45	56	60	44	46	48
No / Non	36	44	34	15	46	53	34	38	35	35	44	48	42
Don't know/Ne sait pas	9	8	10	18	9	9	8	18	9	5	12	6	10
TOTAL	99	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 39 : **SUPPORT FOR GULF CRISIS INITIATIVES / Soutien aux initiatives prises face à la crise du Golfe (%)**, by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Please tell me whether you find each of the following actions taken by the European Community concerning the Gulf crisis, a good thing or a bad thing ? / Pour chacune des actions suivantes décidées par La Communauté européenne face à la crise du Golfe, veuillez me dire si vous trouvez que c'est une bonne chose ou une mauvaise chose ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
THE ORGANIZATION OF THE EMBARGO / L'ORGANISATION DE L'EMBARGO:													
Good thing/Bonne chose	72	82	71	46	66	79	71	62	70	76	68	82	72
Bad thing/Mauvaise chose	16	9	12	19	22	11	15	19	12	12	18	8	14
Don't know/Ne sait pas	12	9	17	35	13	10	14	20	19	12	14	10	14
TOTAL	100	100	100	100	101	100	100	101	101	100	100	100	100
HUMANITARIAN AID TO REFUGEES / L'AIDE: HUMANITAIRE AUX REFUGIES:													
Good thing/Bonne chose	92	90	88	85	93	92	92	92	95	95	84	93	91
Bad thing/Mauvaise chose	5	6	3	3	5	5	3	4	2	4	10	4	4
Don't know/Ne sait pas	3	4	8	12	2	3	5	3	3	1	6	3	4
TOTAL	100	100	99	100	100	100	100	99	100	100	100	100	99
SUPPORTING COUNTRIES WHICH ARE VICTIMS OF THE EMBARGO: EGYPT, JORDAN, TURKEY/ LE SOUTIEN AUX PAYS VICTIMES DE L'EMBARGO: EGYPTIE, JORDANIE, TURQUIE:													
Good thing/Bonne chose	84	80	88	58	81	80	83	82	85	88	80	85	83
Bad thing/Mauvaise chose	9	10	4	17	11	12	7	12	7	9	12	8	9
Don't know/Ne sait pas	6	10	8	26	8	8	10	7	8	3	8	7	8
TOTAL	99	100	100	101	100	100	100	101	100	100	100	100	100
LONG TERM COOPERATION WITH MEDITERRANEAN AND ARAB COUNTRIES / LA COOPERATION A LONG TERME AVEC LES PAYS DE LA MEDITERRANEE ET LES PAYS ARABES:													
Good thing/Bonne chose	72	75			69	63	79	62	70	84	64	82	73
Bad thing/Mauvaise chose	16	8			14	19	5	15	10	11	16	10	12
Don't know/Ne sait pas	12	17			17	18	15	23	20	5	20	8	15
TOTAL	100	100	101	101	100	100	99	100	100	100	100	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 40 : **ROLE OF EC IN ONE'S COUNTRY'S DECISIONS ON THE GULF CRISIS** / L'appartenance de son pays à la CE a-t-elle joué un rôle important dans la crise du Golfe (% by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Do you think that (our country's) membership of the European Community has played a very important, quite important, not very important or not at all important role in the position taken by (our country's) government concerning the Gulf crisis ? / Pensez-vous que l'appartenance de (notre pays) à la Communauté européenne a joué un rôle très important, assez important, peu important ou pas important du tout dans la position prise par le gouvernement (de notre pays) face à la crise du Golfe?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Very important / Très important	22	23	20	29	30	27	12	20	13	13	36	20	23
Quite important / Assez important	33	29	33	23	29	43	30	48	33	48	29	37	38
Not very important / Peu important	32	29	28	15	23	17	36	17	31	28	15	27	23
Not at all important / Pas du tout important	6	11	9	19	16	5	15	4	8	4	10	11	9
Don't know / Ne sait pas	7	9	10	14	3	8	8	12	15	6	10	4	8
TOTAL	100	101	100	100	101	100	101	101	100	99	100	99	101

Table/Tableau 41 : **SUPPORT FOR COMMON DEFENCE ORGANISATION** / Soutien à l'organisation de défense commune (% by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Currently the European Community cannot involve itself in matters of military defence. Some say that the Gulf crisis has proven that the European Community should have a common defence organisation. Others feel that such a common defence organisation is not necessary. What is your opinion ? / Actuellement, la Communauté européenne n'a pas de compétence en matière de défense militaire. Certains disent que la crise du Golfe a mis en évidence que la Communauté européenne devrait avoir une organisation de défense commune. D'autres estiment qu'une organisation de défense commune n'est pas nécessaire. Quelle est votre opinion?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Common defence organisation necessary/ Une organisation de défense commune est nécessaire	65	40	50	68	62	73	52	66	55	50	72	59	61
Common defence organisation not necessary / Une organisation de défense commune n'est pas nécessaire	27	50	39	18	28	19	36	23	33	41	19	33	29
Don't know / Ne sait pas	8	11	10	14	10	8	13	12	12	9	9	8	10
TOTAL	100	101	99	100	100	100	101	101	100	100	100	100	100

Note: EC12 results exclude former DOR; EC12+ results include former DOR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 42 : DESIRED EC RESPONSE TO GULF CRISIS / Réponse CE désirée face à la crise du Golfe (% , by country, par pays)

QUESTION : Currently, the world is worried about the crisis in the Persian Gulf provoked by the invasion of Kuwait by Iraq. Please tell me if you tend to **agree/disagree** that, in order to deal effectively with such crises, the European **Community** should? / Actuellement, le monde est inquiet à cause de la crise dans le Golfe Persique provoquée par l'invasion du Koweït par l'Irak. Pourriez-vous me dire si vous êtes plutôt d'accord/plutôt pas d'accord que, pour faire face efficacement à de pareilles crises, la **Communauté** Européenne devrait ...?

1st column: % agreeing 2nd column: % disagreeing	B		DK		D						GR		E		F	
	+	-	+	-	WEST		I		EAST		+	-	+	-	+	-
Speed up its political, economic and monetary integration	65	19	43	45	65	14	67	13	73	10	65	13	56	17	62	20
Form a common defence organisation	72	16	49	42	65	20	64	21	63	25	50	31	58	19	77	13
Set up a European rapid deployment force	58	27	42	46							39	40	33	41	65	23
1re col: % plutôt d'accord 2e colonne: % plutôt pas d'accord	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Accélérer son intégration politique, économique et monétaire	57	19	69	12	64	17	52	32	66	14	51	30	61	20	61	19
Former une organisation de défense commune	59	20	81	10	62	25	64	25	74	11	78	14	71	16	70	17
Constituer une force Européenne d'intervention militaire	40	28	51	35	43	42	54	34	47	33	69	17	51	32	50	33

Table/Tableau 43 : EFFECTS OF GULF CRISIS ON PROSPECT FOR POLITICAL UNION / Effets de la crise du Golfe sur la réalisation de l'union politique (% , by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Do you think that the Gulf crisis will make Political Union in the European **Community** easier to achieve, more difficult to achieve, or **does** it make no difference? / Pensez-vous que la crise du Golfe facilitera la réalisation de l'Union Politique dans la **Communauté** européenne ou bien qu'elle la rendra plus difficile ou bien que cela ne fera pas de différence ?

	B	D	K	D	G	R	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Easier / Facilitera	29	34		32	33		39	31	30	36	30	29	42	29	33
No difference / Pas de différence	32	32		29	24		27	35	41	25	17	39	21	45	32
More difficult / Rendra plus difficile	31	18		27	18		21	23	19	31	36	28	23	21	25
Don't know / Ne sait pas	9	16		13	25		13	12	10	9	17	4	14	5	11
TOTAL	101	100		101	100		100	101	100	101	100	100	100	100	101

Note: EC12 results exclude former DOR; EC12+ results include former DOR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 44 : **IMPACT ON RELATIONS WITH ARAB WORLD /** Impact sur les relations avec le monde arabe (% , by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: As a consequence of the Gulf crisis, have your feelings towards the Arab world in general changed or not ? (if yes), are they now more favourable, or less favourable ? / A la suite de la crise du Golfe, vos sentiments à l'égard du Monde Arabe, en **général**, ont-ils changé ou non ? (Si oui), sont-ils maintenant plus favorables ou moins favorables ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
No, have not changed / Non, n'ont pas changé	59	62	62	70	81	76	73	61	64	65	60	78	70
Yes, more favourable / Oui, plus favorables	6	7	5	3	3	3	6	4	6	6	10	4	4
Yes, less favourable / Oui, moins favorables	30	25	25	21	13	17	18	27	26	24	19	17	21
Don't know / Ne sait pas	6	5	7	6	2	4	3	8	5	5	10	2	5
TOTAL	101	99	99	100	99	100	100	100	101	100	99	101	100

Table/Tableau 45 : **IMPACT ON RELATIONS WITH MUSLIMS WITHIN EC/** Impact sur les relations avec Les musulmans en CE (% , by country, par pays)

QUESTION FLASH EOS Oct. 1990: Many different muslim communities reside in the countries of the European Community. After the recent events in the Persian Gulf, would you say that your feelings towards muslim people in Europe have changed ? (If yes), are they now more favourable, or less favourable ? / Différentes communautés musulmanes résident dans les pays de la Communauté européenne. Après les récents événements dans le Golfe Persique, diriez-vous que vos sentiments à l'égard des musulmans en Europe ont changé ? (Si oui), sont-ils maintenant plus favorables ou moins favorables ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
No, have not changed / Non, n'ont pas changé	75	76	74	73	81	83	87	72	75	72	70	80	77
Yes, more favourable / Oui, plus favorables	4	2	2	3	3	1	3	3	4	3	4	2	2
Yes, less favourable / Oui, moins favorables	15	17	15	16	12	12	9	16	11	17	12	16	15
Don't know / Ne sait pas	7	5	9	8	5	4	2	9	10	7	14	3	7
TOTAL	101	100	100	100	101	100	101	100	100	99	100	101	101

Note: EC12 results exclude former WR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 46 : THREAT OF WAR OVER NEXT 12 MONTHS / Crainte d'une guerre dans les 12 prochains mois (% , by country, par pays)

QUESTION : How likely or unlikely, do you think it is that in the next 12 months, there will be a war, involving military forces from several European countries ? Is it? / Dans les 12 prochains mois, quelles sont, selon vous, les chances d'une guerre où seront engagées des forces militaires de plusieurs pays Européens ? Est-ce?

	B	DK	D			GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12+
			WEST		EAST										
Very likely/ Très probable	8	21	6	6	4	7	4	8	10	7	12	17	12	22	10
Fairly likely/ Plutôt probable	28	38	20	19	15	18	23	37	28	26	32	38	32	40	29
Not very likely/ Plutôt pas probable	34	27	45	45	45	26	38	29	30	30	37	28	29	20	32
Not at all likely/ Pas du tout probable	21	12	20	22	28	37	21	18	21	30	10	12	16	11	20
Don't know/Ne sait pas	9	3	9	9	8	12	15	8	11	8	9	5	11	7	9
TOTAL	100	101	100	101	100	100	101	100	100	101	100	100	100	100	100

Table/Tableau 47 : THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR - INTERNATIONAL CONFLICTS / Ce que l'on attend de l'année prochaine - Conflits internationaux (% , by country, par pays) (1)

QUESTION: Looking ahead to 1991, do you think it will be a peaceful year more or less free of international disputes, a troubled year with much international discord, or remain the same ? / Quand vous pensez à 1991, croyez-vous que ce sera une année assez tranquille et sans beaucoup de conflits internationaux, ou une année agitée avec beaucoup de querelles internationales, ou comme maintenant ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Peaceful year/ Assez tranquille	8	14	16	16	15	7	21	18	17	6	17	9	13
Remain the same/ Comme maintenant	32	23	30	27	24	33	23	35	30	25	21	17	28
Troubled/Agitée	54	57	43	43	45	54	44	40	41	66	45	67	50
Don't know/Ne sait pas	6	6	11	14	16	6	12	7	12	3	1	7	9
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) EOS Gallup Europe "End of Year" Survey / EOS Gallup Europe Sondage "Fin d'année"

Note: EC12 results exclude former DOR; EC12+ results include former DOR / Les résultats EC12 excluent l'ex-RDA; Les résultats EC12+ L'incluent.

Table/Tableau 48 : RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT 10 YEARS / Le danger d'une guerre mondiale au cours des 10 prochaines années (% , by country, par pays) (1)

QUESTION : Here is a sort of scale (SHOW CARD). Would you, with the help of this card, tell me how you assess the chance of a world war breaking out in the next 10 years ? / Voici une sorte d'échelle (MONTRER CARTE). Voulez-vous me montrer à quel endroit, sur cette échelle, vous placez le danger qu'une nouvelle guerre mondiale se produise dans les 10 prochaines années ?

Scale		B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
World war within the next 10 years/La guerre mondiale est certaine	100	2	2	0	1	2	5	2	2	3	1	4	7	3
	90	3	1	2	1	2	3	13	2	1	2	3	13	4
	80	5	2	1	1	3	6	12	3	3	4	3	8	4
	70	7	2	2	2	4	6	9	3	2	6	5	8	5
	60	5	2	3	2	3	7	7	5	4	5	6	5	5
	50	10	14	7	6	8	18	14	12	15	10	10	13	11
	40	6	4	4	4	5	6	5	4	5	5	4	4	5
	30	12	8	11	6	6	7	4	9	6	10	8	2	7
	20	9	12	13	7	7	8	3	10	9	11	8	4	9
	10	9	15	18	13	8	10	3	12	8	22	10	1	11
No danger of war/Aucun danger de guerre	0	19	31	26	38	36	18	23	33	38	20	23	30	28
Ne sait pas		13	7	13	19	16	6	5	5	6	4	16	5	9
TOTAL		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mean score/Score moyen		35	24	21	18	25	39	47	26	26	29	33	46	31

(1) EOS Gallup Europe "End of Year" Survey / EOS Gallup Europe Sondage "Fin d'Année"

Table/Tableau 49 : PROGRESS OF DOMESTIC REFORMS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Progrès des réformes internes - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : In general, do you feel things in (OUR COUNTRY) are going in the right or in the wrong direction ? / En général, estimez-vous que la situation dans (NOTRE PAYS) évolue dans une bonne ou dans une mauvaise voie?

	Czechoslovakia	Poland
Right direction / Bonne voie	53	43
Wrong direction / Mauvaise voie	26	30
Don't know / Ne sait pas	21	27
TOTAL	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats E12 excluent l'ex-RDA; Les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 50 : PERCEIVED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION IN PAST 12 MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation économique du pays au cours des 12 mois - Europe du Centre et de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : Compared to 12 months ago, do you think the general economic situation in (OUR COUNTRY) has
/ Par rapport à ce qu'elle était il y a 12 mois, pensez-vous que la situation économique générale de (NOTRE PAYS) est actuellement?

	Czechoslovakia	Poland
Got a lot better / Bien meilleure	2	6
Got a little better / Un peu meilleure	10	46
Stayed the same / Inchangée	13	14
Got a little worse / Un peu moins bonne	42	18
Got a lot worse / Bien moins bonne	30	11
Don't know / Ne sait pas	3	5
TOTAL	100	100

Table/Tableau 51 : ANTICIPATED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION OVER NEXT 12 MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation économique du pays dans les 12 prochains mois - Europe du Centre et de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : And over the next 12 months, do you think the general economic situation in (OUR COUNTRY) will
/ Et dans les 12 prochains mois, pensez-vous que la situation économique générale de (NOTRE PAYS) va devenir...?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Get a lot better / Bien meilleure	2	1	5
Get a little better / Un peu meilleure	24	10	36
Stay the same / Inchangée	14	11	23
Get a little worse / Un peu moins bonne	27	34	9
Get a lot worse / Bien moins bonne	24	40	5
Don't know / Ne sait pas	8	4	22
TOTAL	99	100	100

Got a lot better / Bien meilleure	1	2
Got a little better / Un peu meilleure	5	16
Stayed the same / Inchangée	27	34
Got a little worse / Un peu moins bonne	43	29
Got a lot worse / Bien moins bonne	23	17
Don't know / Ne sait pas	1	2
TOTAL	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 53 : ANTICIPATED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS OVER NEXT 12 MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation financière des ménages dans les 12 prochains mois - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : And over the next 12 months, do you expect that the financial situation of your household will? / Et dans les 12 prochains mois, pensez-vous que la situation financière de votre ménage va devenir

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Get a lot better / Bien meilleure	2	0	2
Get a little better / Un peu meilleure	7	6	22
Stay the same / Inchangée	17	18	31
Get a little worse / Un peu moins bonne	33	36	16
Get a Lot worse / Bien moins bonne	33	38	8
Don't know / Ne sait pas	8	2	21
TOTAL	100	100	100

Table/Tableau 54 : FREE MARKET ECONOMY - A GOOD THING OR A BAD THING ? - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Economie de marché - une bonne chose ou une mauvaise chose ? - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Do you personally feel that the creation of a free market economy, that is one largely free from state control, is right or wrong for (OUR COUNTRY'S) future ? / Personnellement, pensez-vous que la création d'une économie de marché, c'est-à-dire très peu contrôlée par l'Etat, soit une bonne ou une mauvaise chose pour L'avenir de (NOTRE PAYS) ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Right / Bonne chose	58	62	61
Wrong / Mauvaise chose	13	13	14
Don't know / Ne sait pas	30	26	25
TOTAL	101	101	100

Table/Tableau 55 : PROGRESS OF CZECHOSLOVAKIAN ECONOMIC REFORM PROGRAMME / Progression du programme de réformes économiques

QUESTION : The way things are going, do you feel that Czechoslovakia's Government's economic reform program is going ... ? / Etant donné l'évolution actuelle, estimez-vous que le programme de réformes économiques adopté par le gouvernement de Tchécoslovaquie évolue ... ?

	Czechoslovakia
Too fast / Trop rapidement	22
About the right speed / Comme il convient	33
Too slow / Trop lentement	31
Don't know / Ne sait pas	14
TOTAL	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 56 : SUCCESS OF POLISH ECONOMIC REFORM PROGRAMME / Succes du program polonais de réformes économiques

QUESTION : The way things are going, do you feel that the economic reform programme initiated by the Polish Government is generally succeeding or not succeeding in curing the ills of the Polish economy at the present time ? / Etant donné l'évolution actuelle, estimez-vous qu'aujourd'hui, dans l'ensemble, le program de réformes économiques élaboré par le Gouvernement polonais réussit ou ne réussit pas à soigner l'économie polonaise ?

	Poland
Succeeding / Réussit	32
Not succeeding / Ne réussit pas	35
Don't know / Ne sait pas	33
TOTAL	100

Table/Tableau 57 : SATISFACTION WITH PROGRESS OF DEMOCRACY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Satisfaction quant à la progression de la démocratie - Europe du Centre et de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied or not at all satisfied with the way democracy is developing in (OUR COUNTRY) ? / Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas du tout satisfait de la façon dont la démocratie s'installe dans (NOTRE PAYS) ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Very satisfied / Très satisfait	4	2	4
Fairly satisfied / Plutôt satisfait	26	17	34
Not very satisfied / Plutôt pas satisfait	43	44	31
Not at all satisfied/Pas du tout satisfait	12	31	6
Don't know / Ne sait pas	15	6	25
TOTAL	100	100	100

Table/Tableau 58 : IN FAVOUR OF "UNITED STATES OF EUROPE" ? - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Favorable à des "Etats-Unis d'Europe" ? - Europe du Centre et de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : In general, to what extent are you for or against the unification of Europe, leading to the formation of a "United States of Europe", including (OUR COUNTRY). Are you? / En général, dans quelle mesure êtes-vous favorable ou opposé à une unification européenne, aboutissant à la formation des "Etats-Unis d'Europe", dont (NOTRE PAYS) ferait partie? Etes-vous ... ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
For very much / Très favorable	33	41	28
For to some extent / Plutôt favorable	46	40	40
Against to some extent / Plutôt contre	6	3	10
Against very much / Très contre	1	2	4
Don't know / Ne sait pas	14	14	18
TOTAL	100	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 59 : FREQUENCY OF THINKING OF ONESELF AS EUROPEAN - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Fréquence du sentiment d'être Européen - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Do you ever think of yourself as not only (NATIONALITY), but also European? Does this happen?
/ Vous arrive-t-il de penser que vous êtes non seulement un (NATIONALITE), mais aussi un Européen? Cela vous arrive-t-il ... ?

Often / Souvent	13	23	9
Sometimes / Quelquefois	40	43	42
Never / Jamais	36	30	40
Don't know / Ne sait pas	12	4	9
TOTAL	101	100	100

Table/Tableau 60 : TRUST AMONG NATIONALITIES / Confiance entre les peuples (% , by country, par pays)

QUESTION : I would like to ask you a question about how much trust you have in people from various countries. For each, please tell me whether you have a lot of trust in them, some trust, not very much trust in them, or no trust at all ? / Je voudrais vous poser une question à propos de la confiance que vous inspirent différents peuples. Pour chacun d'eux, vous me direz si vous avez une grande confiance, assez confiance, pas tellement confiance ou pas confiance du tout ?

	Czechoslovakia					Poland				
	Lot of trust	Some trust	Not much trust	No trust at all	Don't know	Grande conf.	Assez conf.	Pas tell. confiance	Pas conf. du tout	Ne sait pas
Americans/Américains	26	47	11	4	12	18	41	22	5	14
Austrians/Autrichiens	21	51	13	3	11	8	29	26	13	24
Belgians/Belges	14	36	12	4	34	7	28	23	8	34
British/Britanniques	20	42	14	5	20	12	36	25	9	18
Bulgarians/Bulgares	3	18	36	28	15	3	13	30	26	28
Byelorussians/Biélorusses	4	22	27	18	29	2	10	26	37	25
Czechs/Tchèques	29	47	15	4	5	2	21	31	30	16
Danes/Danois	17	36	11	4	32	5	23	24	9	39
Dutch/Néerlandais	18	39	10	4	30	6	29	23	8	34
Finns/Finlandais	21	36	9	4	30	6	22	23	9	40
French/Français	24	47	9	3	17	13	41	22	5	19
Germans/Allemands	12	36	28	16	8	4	13	21	49	13
Greeks/Grecs	4	26	24	10	37	5	20	26	14	35
Hungarians/Hongrois	3	20	36	31	11	7	31	30	12	20
Irish/Irlandais	6	24	18	10	42	3	17	24	10	46
Italians/Italiens	10	34	26	8	23	10	37	25	5	23
Lithuanians/Litoniens	6	25	22	15	32	4	25	29	19	23
Luxemburgers/Luxembourgeois	9	26	11	6	48	3	17	21	10	49
Norwegians/Norvégiens	14	33	14	5	34	6	25	23	7	39
Poles/Polonais	1	13	30	47	9	33	38	15	4	10
Portuguese/Portugais	5	24	18	8	45	3	16	24	9	48
Romanians/Roumains	1	10	24	53	13	2	9	23	41	25
Russians/Russes	4	25	30	32	9	2	13	28	41	16
Slovaks/Slovaques	21	37	22	13	6	4	24	32	19	21
Spaniards/Espagnols	7	34	19	6	35	5	26	25	7	37
Swedes/Suédois	29	39	9	3	21	8	31	25	10	26
Swiss/Suisses	27	41	9	3	20	12	31	22	7	28
Turks/Turcs	1	10	24	36	29	2	10	23	33	32
Ukrainians/Ukrainiens	4	26	26	19	25	1	6	18	57	18
Yugoslavs/Yougoslaves	5	29	33	16	17	3	21	29	17	30

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 61 : **AWARENESS OF EUROPEAN COMMUNITY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE /** Notoriété de la Communauté Européenne - Europe du Centre et de L'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : As you might know, 12 states of Western and Southern Europe form together the "European Community". Have you ever heard of the "European Community", or "Common Market" as it's also called ? / Comme vous le savez sans doute, 12 Etats de L'Europe occidentale et du Sud forment ensemble la "Communauté européenne". Avez-vous déjà entendu quelque chose au sujet de la "Communauté Européenne", encore appelée "Marché Commun"?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Heard / Entendu	84	87	75
Not heard / Pas entendu	16	13	25
TOTAL	100	100	100

Tableau 62 : **IMPRESSION OF EUROPEAN COMMUNITY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE /** Impression à l'égard de la Communauté Européenne - Europe du Centre et de L'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Would you say that your impressions of the aims and activities of the European Community are generally? / Dans l'ensemble, quelles sont vos impressions à l'égard des activités de la Communauté Européenne et des buts qu'elle poursuit ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Positive / Positives	48	48	51
Neutral / Neutres	24	24	27
Negative / Négatives	2	3	1
Don't know / Ne sait pas	27	24	21
TOTAL	101	99	100

Table/Tableau 63 : **ASSISTANCE TO HELP IMPROVE COUNTRY'S ECONOMY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE /** Aide à l'amélioration de l'économie du pays - Europe du Centre et de L'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Have you heard anything about assistance to help improve (OUR COUNTRY'S) economy being provided by 24 industrialised nations and coordinated by the Commission of the European Communities? (IF YES) Do you feel that this assistance program is having a major impact, minor impact or no real impact in helping improve (OUR COUNTRY'S) economy ? / Avez-vous entendu quelque chose au sujet du soutien apporté par 24 pays industrialisés et coordonné par la Commission des Communautés Européennes, pour aider (NOTRE PAYS) à améliorer son économie? (SI OUI), pensez-vous que ce programme d'assistance a beaucoup d'impact, peu d'impact ou pas de réel impact sur l'amélioration de l'économie de (NOTRE PAYS) ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Not heard / Pas entendu	21	23	45
Major impact / Beaucoup d'impact	27	22	10
Minor impact / Peu d'impact	24	34	34
No real impact/ Pas de réel impact	5	8	8
Don't know / Ne sait pas	22	13	3
TOTAL	99	100	100

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 64 : SUPPORT FOR ASSOCIATION TREATY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Soutien à un traité d'association - Europe du Centre et de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : Negotiations are about to take place concerning a treaty of association for closer political and economic cooperation between the European Community and (OUR COUNTRY). Would you be in favour, or against, such a treaty being concluded ? / Des négociations vont être entreprises au sujet d'un traité d'association pour une coopération politique et économique plus étroite entre la Communauté Européenne et (NOTRE PAYS). Seriez-vous favorable ou opposé à la conclusion d'un tel traité ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
In favour / Favorable	78	79	78
Against / Opposé	2	3	4
Don't know / Ne sait pas	20	18	18
TOTAL	100	100	100

Table/Tableau 65 : SUPPORT FOR EC MEMBERSHIP - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Soutien à l'appartenance CE de son pays - Europe du Centre et de l'Est (% by country, par pays)

QUESTION : When, if ever, do you think (OUR COUNTRY) should become a member of the European Community? Should it become a member? / Etes-vous favorable à ce que (NOTRE PAYS) devienne membre de la Communauté européenne? (SI OUI), devrait-il devenir membre....?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Now / Maintenant	25	51	55
In 5 years' time / Dans 5 ans	37	25	17
In 10 years' time / Dans 10 ans	12	2	2
Later / Plus tard	5	3	4
Never / Jamais	2	2	2
Don't know / Ne sait pas	19	17	20
TOTAL	100	100	100

Table/Tableau 66 : FIELDS OF EC-EASTERN EUROPEAN COOPERATION / Domaines de coopération CE-Europe de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Would you welcome, or not welcome closer cooperation between the European Community and (OUR COUNTRY) in the following fields ? / Seriez-vous favorable ou défavorable à une coopération plus étroite entre la Communauté Européenne et (NOTRE PAYS) dans les domaines suivants ?

CZECHOSLOVAKIA	Welcome / Favorable	Not welcome/Défavorable	Don't know/ NSP
Culture / Culture	78	5	17
Agriculture / Agriculture	82	3	15
Industry / Industrie	88	2	10
Higher Education / Enseignement supérieur	87	2	11
Defence / Défense	41	23	36
Foreign Policy / Politique étrangère	63	11	27
Environment / Environnement	91	2	8
Human Rights / Droits de l'homme	79	4	17
Professional Training / Formation professionnelle	86	2	11
Youth Exchange / Echange de jeunes	85	3	12
POLAND	Welcome / Favorable	Not welcome/Défavorable	Don't know/ NSP
Culture / Culture	84	4	12
Agriculture / Agriculture	89	3	8
Industry / Industrie	91	1	8
Higher Education / Enseignement supérieur	79	6	15
Defence / Défense	63	13	24
Foreign Policy / Politique étrangère	70	9	21
Environment / Environnement	90	2	8
Human Rights / Droits de l'homme	84	4	12
Professional Training / Formation professionnelle	81	4	11
Youth Exchange / Echange de jeunes	85	4	11

Table/Tableau 67 : KNOWLEDGE OF EC - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Connaissance de La CE - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays)

QUESTION : Taking into account all you know about the European Community, how well informed do you feel about its aims and activities. Do you feel? / Si vous prenez en compte tout ce que vous connaissez de la Communauté Européenne, comment vous estimez-vous informé au sujet de ses buts et activités ? Vous trouvez-vous?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
Very informed / Très informé	1	2	1
Quite informed / Plutôt informé	19	25	17
Not very informed / Peu informé	61	54	58
Not at all informed / Pas du tout informé	15	17	15
Don't know / Ne sait pas	5	2	9
TOTAL	101	100	100

Table/Tableau 68 : ABILITY TO NAME COMMISSION PRESIDENT - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Capacité à nommer le président de la Commission - Europe du Centre et de l'Est (% by country, par pays)

QUESTION : Here is a list of five people's names. Can you tell me which of the five, if any, is the President of the Commission of the European Communities at the present time ? / Voici une liste de 5 noms de personnes. Pouvez-vous me dire si l'un des cinq est l'actuel Président de la Commission des Communautés Européennes? Si oui, lequel ?

	Czechoslovakia	Poland
Jean Rey	1	1
Franco Maria Malfatti	1	2
Jacques Delors	22	13
François-Xavier Ortoli	1	3
Sicco Mansholt	1	1
None of them / Aucun d'eux	6	3
Don't know / Ne sait pas	68	77
TOTAL	100	100

Table/Tableau 69 : SOURCES OF INFORMATION ABOUT EC - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Sources d'information concernant la CE - Europe du Centre et de l'Est (% by country, par pays)

QUESTION : Here is a list of places where you might hear about the activities of the European Community and its institutions. Which of them are your main sources of information about the European Community ? / Voici différents endroits où vous pourriez entendre quelque chose au sujet des activités de la Communauté Européenne et de ses institutions. Lesquels d'entre eux constituent vos principales sources d'information sur la Communauté Européenne ?

	Czechoslovakia	Hungary	Poland
(OUR COUNTRY'S) Newspapers/Journaux (DE NOTRE PAYS)	72	65	57
Foreign Newspapers / Journaux étrangers	6	2	2
(OUR COUNTRY'S) Television / Télévision (DE NOTRE PAYS)	80	87	87
Foreign Television / Télévision étrangère	20	10	7
(OUR COUNTRY'S) Radio / Radio (DE NOTRE PAYS)	54	66	71
Foreign Radio / Radio étrangère	16	5	9
(OUR COUNTRY'S) Periodicals / Périodiques (DE NOTRE PAYS)	27	22	30
Foreign Periodicals / Périodiques étrangers	7	2	3
School or University / Ecole ou Université	5	6	4
Other / Autre	1	0	4
None of them / Aucun d'eux	6	4	7

Table/Tableau 70 : **RESPONSE OF EC CITIZENS TO EASTERN EUROPE'S NEEDS** / Réponse des citoyens CE aux besoins de L'Europe de L'Est (% by country, par pays)

QUESTION : We are currently witnessing changes in Central and Eastern Europe. In your opinion, what should the European Community do about this ? I am going to read you a number of statements. For each one, please tell me whether you tend to agree or tend to disagree. / En ce moment, on assiste à des changements en Europe Centrale et de L'Est. A votre avis, que devrait faire la Communauté Européenne à ce sujet ?

Speed up its economic, political and monetary integration so that, by becoming stronger, it can participate more effectively in building a wider united democratic Europe / Accélérer son intégration économique, politique et monétaire pour qu'en devenant plus forte, elle puisse participer plus efficacement à la construction d'une Europe démocratique unie plus large (**SPEED UP EC INTEGRATION**)

Increase its budget in order to help the countries of Central and Eastern Europe in their progress towards democracy and their economic reforms / Augmenter son budget pour aider les pays d'Europe Centrale et de L'Est dans leur démocratisation politique et leurs réformes économiques (**INCREASE EC BUDGET**)

Allow the countries of Central and Eastern Europe to also benefit from the programs and resources currently available only to member countries, in the fields of technological research, youth training and university student exchanges / Faire bénéficier les pays d'Europe Centrale et de L'Est aussi des programmes et des ressources actuellement réservés aux pays membres dans les domaines de la recherche technologique, de la formation des jeunes et des échanges d'étudiants universitaires (**GIVE EC BENEFITS**)

Offer countries undergoing genuine reforms in Central and Eastern Europe, treaties of association and close economic and political cooperation, without necessarily envisaging them becoming EC members / Offrir aux pays d'Europe Centrale et de L'Est en voie de réformes réelles, des traités d'association et une coopération économique et politique intense, sans nécessairement prévoir leur adhésion à la Communauté (**OFFER EC ASSOCIATION AND COOPERATION TREATIES**)

Prepare itself, for each of the countries of Central and Eastern Europe that requests it, to join the EC, as soon as it has established democracy and an open economy / Se préparer à l'adhésion à la CE, de chacun des pays d'Europe Centrale et de L'Est qui le demandent, dès qu'il aura établi la démocratie et l'ouverture de l'économie (**ALLOW EC MEMBERSHIP**)

1st column: % in favour 2nd column: % not in favour	B		DK		WEST		D		EAST		GR		E		F	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Speed up EC integration	72	12	49	39	71	14	74	13	84	7	74	1	67	11	72	14
Increase EC budget	56	29	63	28	59	25	62	23	77	15	67	11	60	14	56	31
Give EC benefits	69	16	73	19	61	23	63	22	67	19	67	13	66	11	73	15
Offer EC association & cooperation treaties	59	22	64	24	67	14	68	14	73	12	60	11	59	11	64	21
Allow EC membership	59	20	58	30	64	17	66	16	72	12	68	11	65	5	62	21
1ère colonne: % "favorable" 2e colonne: % "défavorable"	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC12+	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Speed up EC integration	69	10	85	5	72	15	64	22	72	8	64	20	71	13	72	13
Increase EC budget	64	17	72	15	65	22	61	27	66	13	64	22	62	22	63	22
Give EC benefits	62	17	71	14	80	10	77	12	70	11	71	16	69	15	69	15
Offer EC association & cooperation treaties	56	18	64	16	66	18	70	16	60	15	64	17	64	16	64	16
Allow EC membership	61	13	74	9	54	29	59	27	60	15	69	14	66	15	66	15

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats EC12 excluent l'ex-RDA; les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 71 : **FINANCIAL AID TO THE SOVIET UNION / Aide financière à L'Union Soviétique** (% by country, par pays)

QUESTION : The Soviet Union has asked for financial aid from the European Community and other industrialised countries to support its economic and political reforms. Do you think that the European Community should aid the Soviet Union or not ? / L'Union Soviétique a demandé une aide financière à la Communauté Européenne et aux autres pays industrialisés pour soutenir ses réformes économiques et politiques. Pensez-vous que la Communauté Européenne devrait aider L'Union Soviétique ou non ?

	B	DK	D			GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +
			WEST		EAST										
Yes/Oui	53	61	71	73	79	59	69	44	55	69	65	69	66	55	62
No/Non	21	21	8	8	8	13	11	28	20	12	15	13	8	28	17
It depends/cela dépend (SPONT)	18	14	17	16	11	17	9	22	12	13	14	14	13	11	15
Don't know/Ne sait pas	8	4	4	4	2	11	11	6	13	6	6	4	12	7	7
TOTAL	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	99	101	101

Table/Tableau 72 : **AWARENESS OF EUROPEAN PARLIAMENT / Notoriété du Parlement Européen** (% by country, par pays)

QUESTION : Have you recently seen or heard, in the papers, on the radio or on TV, anything about the European Parliament, that is the parliamentary assembly of the European Community ? / Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet du Parlement Européen, c'est-à-dire de l'Assemblée parlementaire de la Communauté Européenne ?

1st col: EB34 result 2nd col: Change from EB33 Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
Yes	49 -2	44 -6	56 +8	54 *	48 *	52 -16	54 0	46 -7	
No	46 +2	53 +5	35 -6	37 *	44 *	42 +14	42 0	51 +10	
Don't know	5 0	2 0	8 -2	8 *	8 *	6 + 2	4 0	3 - 3	
TOTAL	100	99	99	99	100	100	100	100	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Oui	51 -2	51 -8	59 -4	41 +1	58 -4	39 -7	49 -3	49 *	
No	44 +3	45 +8	38 +6	55 -2	38 +10	59 +6	46 +4	46 *	
Ne sait pas	5 -1	5 0	3 -1	4 +1	4 -5	2 +1	5 -1	5 *	
TOTAL	100	101	100	100	100	100	100	100	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former WR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; Les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 73 : IMPRESSION OF THE EUROPEAN PARLIAMENT / L'impression sur le Parlement Européen (% by country, only those who said they were aware of European Parliament / %, par pays, uniquement pour les répondants connaissant le Parlement Européen)

QUESTION : Has what you read or heard given you a generally favourable or unfavourable impression of the European Parliament ? / Est-ce que cela vous a donné plutôt une bonne impression ou plutôt une mauvaise impression du Parlement Européen ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
Generally favourable	45 -3	35 +2	48 +2	48 *	47 *		66 -5	56 0	45 +2
Generally unfavourable	17 +3	28 -1	19 -1	17 *	7 *		5 +3	4 -2	12 0
Neither favourable, nor unfavourable (SPONT)	30 0	31 -1	28 +1	28 *	31 *		23 -2	32 0	36 -3
Don't know	7 +1	6 0	5 -2	7 *	14 *		7 +5	8 +3	7 +1
TOTAL	99	100	100	100	99		101	100	100
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Plutôt bonne	65 -11	70 -4	32 -3	40 -3	62 -2	44 -1	53 -1	52 *	
Plutôt mauvaise	13 +4	10 +4	23 -6	30 +4	5 +1	32 +7	16 +2	15 *	
Ni bonne, ni mauvaise (SPONT)	17 +6	17 0	40 +7	19 -4	26 -1	20 -3	26 -1	26	
	5 +1	3 -1	5 +2	11 +3	7 +2	4 -3	6 0	6 *	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	101	99	

Table/Tableau 74 : THE EUROPEAN PARLIAMENT IN EC LIFE / Le Parlement Européen dans la vie de la CE (% by country, par pays)

QUESTION : How important a part would you say the European Parliament plays IN THE LIFE OF THE EUROPEAN COMMUNITY nowadays...? / A votre avis, actuellement, le Parlement Européen joue-t-il un rôle dans LA VIE DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE...?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
Very important	6 -6	9 -6	11 0	12 *	16 *		18 -13	17 -4	10 -2
Important	44 -2	45 +3	48 +6	48 *	47 *		47 +8	40 -6	41 -7
Not very important	28 +7	26 +3	26 -2	24 *	14 *		12 +1	13 -1	28 +4
Not at all important	4 -2	4 -1	7 +2	5 *	1 *		1 0	2 -2	
Don't know	18 +3	17 +1	9 -7	11 *	22 *		22 +5	27 +11	16 +4
TOTAL	100	101	101	100	100		100		
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Très important	20 -9	20 -6	9 -4	6 -2	16 -2	10 -6	13 -4	13 *	
Important	50 +8	50 +7	43 +6	38 -3	51 +4	42 +2	45 +1	45 *	
Peu important	15 +4	16 +1	25 -4	39 +1	10 +2	24 +2	23 +1	22 *	
Pas important du tout	3 0	2 -1	9 +5	5 +1	2 0	5 +1	4 0	4 *	
Ne sait pas	13 -4	12 -1	15 -3	13 +3	21 -4	18 +2	15 +1	16 *	
TOTAL	101	100	101	101	100	99	100	100	

Note: EC12 results exclude former WR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 75 : THE EUROPEAN PARLIAMENT IN EVERYDAY LIFE OF CITIZENS / Le Parlement Européen dans la vie quotidienne des citoyens (% , by country, par pays)

QUESTION : And in your opinion, how important a part would you say the European Parliament plays IN THE EVERYDAY LIFE OF CITIZENS nowadays...? / Et à votre avis, actuellement, le Parlement Européen joue-t-il un rôle dans LA VIE QUOTIDIENNE DES CITOYENS...?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
Very important	4 -3	3 -1	7 +1	7 *	6 *	10 -8	10 -3	4 -1	
Important	24 -4	21 0	32 +4	32 *	29 *	32 +1	32 -7	20 -9	
Not very important	43 +7	47 -2	36 -5	35 *	34 *	27 +2	24 -1	44 +5	
Not at all important	15 -1	14 +1	15 +5	14 *	7 *	8 +1	8 -3	20 +4	
Don't know	15 0	15 +1	9 -4	12 *	23 *	24 +4	26 +13	13 +2	
TOTAL	101	100	99	100	99	101	100	101	
1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Très important	14 -5	11 -4	4 -3	3 0	12 -1	6 -3	7 -2	7 *	
Important	39 +2	38 +4	29 +5	21 -4	42 -2	29 -2	30 -2	30 *	
Peu important	28 +5	26 -3	43 +4	48 -1	20 +6	40 +4	35 0	35 *	
Pas important du tout	7 0	13 +4	13 -1	16 +2	6 +2	10 +1	13 +2	13 *	
Ne sait pas	12 -2	13 0	12 -5	12 +3	20 -5	15 0	15 +1	15 *	
TOTAL	100	101	101	100	100	100	100	100	

Table/Tableau 76 : THE ROLE DESIRED FOR THE EUROPEAN PARLIAMENT / Le rôle souhaité pour le Parlement Européen (% , by country, par pays)

QUESTION : Would you personally prefer the European Parliament played a more important or a Less important part than it does now ? / Vous-même souhaiteriez-vous que le Parlement Européen joue un rôle plus important ou moins important qu'à l'heure actuelle ?

1st column: EB34 result 2nd colum: Change from EB33 Non-applicable	B	DK	D				GR	E	F
			WEST		EAST				
More inoportant	51 +3	25 +1	49 +6	49 *	50 *	54 -15	45 -10	59 +7	
Less important	7 +1	20 -4	12 -2	11 *	8 *	4 0	3 0	7 +1	
About the same (SPONT)	22 -2	33 +1	18 -2	16 *	12 *	14 +7	18 -1	14 -9	
	19	21 +2	21 -3	22 *	30 *	28 +7	33 +11	21 +2	
	99	99	98		100	100	99	101	
			100						
1ère colonne: Résultat EB34 2e col:Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL	I	L	NL	P	UK	EC 12	EC 12 +	
Plus important	44 -3	69 -2	35 0	55 +1	60 +6	42 0	53 +1	53 •	
Moins important	9 +2	2 -1	8 -1	11 0	4 0	19 0	9 0	9 *	
Le même (SPONT)	28 +5	15 +3	43 +4	19 -4	16 -1	19 -1	17 -2	17 *	
Ne sait pas	20 -4	15 0	15 -3	15 +3	21 -3	20 0	21 +1	21 *	
TOTAL	101	101	101	100	101	100	100	100	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 77 : THE ROLE DESIRED FOR THE EUROPEAN PARLIAMENT / Le rôle souhaité pour le Parlement Européen (% , EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / X, EC12+, par variables socio-démographiques et socio-politiques)

QUESTION : Would you personally prefer the European Parliament played a more important or a less important part than it does now ? / Vous-~~ne~~ e souhaiteriez-vous que le Parlement Européen joue un rôle plus important ou moins important qu'à l'heure actuelle ?

	Age				Education				Left-Right Scale		
	15-24	25-39	40-54	55+	-16	16-19	20+	still studying	Left	Centre	Right
More important	53	56	55	49	49	52	64	56	58	55	50
Less important	7	8	10	10	9	11	7	5	9	9	13
About the same (SPONT)	18	18	15	16	16	17	16	20	15	18	19
Don't know	22	18	20	25	26	20	13	19	18	19	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100

	Opinion leadership				Income				Sex		EC12+ ALL
	++	+	-	--	++	+	-	--	M	F	
Plus important	67	58	51	37	63	58	53	46	60	47	53
Moins important	8	8	10	9	8	10	11	9	10	8	9
Le même (SPONT)	14	18	17	18	16	16	15	16	16	18	17
Ne sait pas	11	16	22	35	13	17	21	28	15	27	21
TOTAL	100	100	100	99	100	101	100	99	101	100	100

Table/Tableau 78 : FOR A EUROPEAN GOVERNMENT RESPONSIBLE TO THE EUROPEAN PARLIAMENT / Pour un gouvernement européen responsable devant le Parlement Européen (% , by country, par pays)

QUESTION : Are you for or against the formation of a European Union with a European government responsible to the European Parliament ? / Etes-vous pour ou contre la formation d'une Union Européenne avec un Gouvernement Européen responsable devant le Parlement Européen ?

1st column: EB34 result 2nd column: Change from EB33 Non-applicable	B		DK		D				GR		E		F			
					WEST		EAST									
For	61	0	23	+2	55	+5	55	*	57	*	57	-3	65	+3	58	-2
Against	11	-1	61	-1	14	-10	14	*	16	*	16	0	15	-3	19	+2
Don't know	28	+1	15	-1	30	+4	30	*	26	*	28	+3	19	0	23	+1
TOTAL	100		99		99		99		99		101		99		100	

1ère colonne: Résultat EB34 2e col: Variation depuis EB33 *: Pas d'application	IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		EC 12 +	
Pour	50	+7	70	-3	49	-6	59	+6	55	+2	33	+1	55	+1	55	•
Contre	20	+3	9	+1	22	+11	20	-5	10	-2	37	+2	19	-2	19	•
Ne sait pas	31	-10	21	+3	30	-6	21	-1	35	0	29	-3	25	+1	25	*
TOTAL	101		100		101		100		100		99		99		99	

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats EC12 excluent l'ex-DDR; les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 79 : ATTITUDES TOWARDS INCREASING THE POWERS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT / Attitudes à l'égard de l'élargissement des pouvoirs du Parlement Européen (% , by country, par pays)

The Council of Heads of State and Governments of the European Community has called for intergovernmental conferences this December to discuss details of a European Economic and Monetary Union and of a Political Union. I am going to read you a number of statements. For each one, please tell me whether you are IN FAVOUR/NOT IN FAVOUR, of / Le Conseil des Chefs d'Etats et de Gouvernements de la Communauté Européenne a demandé des conférences intergouvernementales en décembre pour discuter des détails d'une Union économique et monétaire et d'une Union politique. Je vais vous lire quelques phrases. Pour chacune, pourriez-vous me dire si vous êtes FAVORABLE/DEFAVORABLE à ce que

The European Parliament having the right to decide together with the Council of Ministers representing the national governments, on the legislation of the European Community / Le Parlement Européen ait le droit de décider avec le Conseil des Ministres représentant les gouvernements nationaux, de la législation de la Communauté Européenne (CO-LEGISLATION)

The European Parliament having the right to put forward draft laws for the European Community on its own initiative / Le Parlement Européen ait le droit de proposer des projets de lois pour la Communauté Européenne sur sa propre initiative (EP TO INITIATE LEGISLATION)

The European Parliament having the right to approve the nomination of the members of the Commission of the European Community / Le Parlement Européen ait le droit d'approuver la nomination des membres de la Commission de la Communauté Européenne (EP COMMISSIONER APPROVAL)

The European Parliament having power to ratify all international agreements and conventions of the European Community before they come into action / Le Parlement Européen ait le pouvoir de ratifier tous les accords et conventions de la Communauté Européenne avant qu'ils prennent cours (EP TO RATIFY INTERNATIONAL AGREEMENTS)

The European Parliament having control over a European Central Bank's management of the Economic and Monetary Union / Le Parlement Européen contrôle la gestion de l'Union Economique et Monétaire par une Banque Centrale Européenne (EP TO CONTROL EURO-BANK)

1st column: % in favour 2nd column: % not in favour	B		D				GR		E		F	
			WEST				EAST					
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Co-legislation	67	10	49	36	59	18	60	18	65	15	68	13
EP to initiate legislation	63	14	51	35	57	23	56	24	54	27	49	15
EP Commissioner approval	60	13	43	38	59	17	60	16	62	14	48	18
EP to ratify international agreements	52	19	28	53	47	26	46	28	42	33	44	22
EP to control Euro-Bank	55	16	33	48	50	25	52	23	59	18	58	11
1ère colonne: % "favorable" 2e colonne: % "défavorable"	IRL		I		L		NL		P		UK	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Co-legislation	62	12	80	6	49	19	66	20	65	7	54	22
EP to initiate legislation	39	34	73	14	52	21	58	26	60	13	41	38
EP Commissioner approval	49	23	69	11	44	20	63	18	53	16	45	30
EP to ratify international agreements	43	28	66	13	46	23	52	28	54	15	44	30
EP to control Euro-Bank	47	24	63	12	43	25	65	17	50	16	34	39
	EC 12		EC12+									
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Co-legislation	62	12	80	6	49	19	66	20	65	7	54	22
EP to initiate legislation	39	34	73	14	52	21	58	26	60	13	41	38
EP Commissioner approval	49	23	69	11	44	20	63	18	53	16	45	30
EP to ratify international agreements	43	28	66	13	46	23	52	28	54	15	44	30
EP to control Euro-Bank	47	24	63	12	43	25	65	17	50	16	34	39

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats EC12 excluent l'ex-RDA; les résultats EC12+ l'incluent.

Table/Tableau 80 : WHAT PARENTS EXPECT FROM THEIR CHILDREN / Ce que les parents attendent de leurs enfants
(%, by country, par pays)

QUESTION : Here is a list of qualities which parents can try to encourage in their children. Which do you consider to be especially important ? Please choose three. / Voici une liste de qualités que les parents peuvent chercher à encourager chez leurs enfants. Voulez-vous me citer celles que vous considérez comme particulièrement importantes ? Pouvez-vous s'il vous plaît en choisir trois ?

	B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	N	L	P	UK	EC12+
			WEST	EAST											
Good manners and politeness/Les bonnes manières et la politesse	46	36	28	34	57	60	41	34	52	58	40	39	47	52	44
Ability to communicate with others/La capacité de communiquer avec les autres	27		36	34	25	31	31	31	32	30	28	44	24	30	32
Independence/L'indépendance	17		23	21	11	12	17	13	26	17	23	23	17	25	19
Conscientiousness at work/L'application au travail	28	21	29	33	48	37	41	30	16	23	21	9	42	13	27
A sense of responsibility/Le sens des responsabilités	61	63	65	65	66	52	57	62	51	57	60	70	54	66	62
Imagination/L'imagination	7	13	11	10	7	6	8	10	6	3	6	7	8	7	8
Tolerance & respect for others/La tolérance & le respect des autres	55	49	51	49	40	34	44	62	45	38	51	57	30	55	49
Thrift, not wasting money and other things/L'esprit d'économie, ne pas gaspiller l'argent et les choses	25	7	19	21	28	18	15	23	15	17	16	9	24	11	12
Religious faith/La foi religieuse	5	2	7	7	5	20	9	6	24	15	8	7	13	11	10
Obedience/L'obéissance	11		6	6	4	14	10	2	11	6	7	7	14	14	9
Loyalty/La Loyauté	16	31 12	11	10	4	2	12	19	15	29	35	18	17	15	16

Note: EC12 results exclude former DDR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

Table/Tableau 81 : RIGHTS OF IMMIGRANTS IN THE EC - WHO SHOULD DECIDE ? / Droits des immigrants dans la CE - Qui devrait en décider ? (%) by country, par pays)

QUESTION : Thinking about people living in (YOUR COUNTRY), who are not citizens of any European Community country, who should decide on their social and political rights ? / A propos des personnes qui résident en (VOTRE PAYS) qui ne sont pas citoyens d'un des pays de la Communauté Européenne, qui doit décider de leur droits sociaux et politiques ?

	B	DK	D		GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12 +	
			WEST	EAST											
The government of each member state should make its own decision without consulting the others/Le gouvernement de chaque pays membre prend ses décisions sans consulter les autres	24	49	19	19	17	28	21	27	27	18	29	23	23	31	23
The Governments of the member states should consult each other in order to produce similar national laws/Les gouvernements des pays "bres se concertent pour élaborer des législat ions nationales similaires	27	30	37	35	29	27	26	24	30	27	21	28	35	31	29
The institutions of the European Community should produce common laws which apply in all member countries, including (YOUR COUNTRY)/Les institutions de la Communauté Européenne élaborent une législation commune applicable dans tous les pays "bres, y compris en (VOTRE PAYS)	38	17	39	41	48	33	32	41	32	50	37	44	23	31	39
Don't know/Ne sait pas	11	3	5	5	5	11	21	7	12	6	14	5	19	8	8
TOTAL	100	99	100	100	99	100	100	100	101	101	101	100	100	101	99

Table/Tableau 82 : RIGHTS OF IMMIGRANTS IN THE EC - EXTEND OR RESTRICT ? / Droits des immigrants dans la CE - A étendre ou à restreindre ? (%) by country, par pays)

QUESTION : Still thinking of these people, do you think that the rights should be... ? / Toujours en ce qui concerne ces personnes, pensez-vous que leurs droits devraient être...?

	B	DK	D		GR									EC12 +	
			WEST	EAST		E	F	IRL	I	L	NL	P	UK		
Extended/Etendus	24	10	33	32	29	45	56	22	37	46	27	24	40	18	33
Restricted/Restreints	32	30	19	19	20	15	6	25	6	18	5	24	6	22	19
Left as they are/ Maintenus comme ils sont	36	53	36	37	37	23	19	42	36	21	58	45	30	44	34
Don't know/Ne sait pas	8	7	11	12	15	18	19	11	21	14	11	7	24	15	14
TOTAL	100	100	99	100	101	101	100	100	100	99	101	100	100	99	100

Note: EC12 results exclude former WR; EC12+ results include former DDR / Les résultats CE12 excluent l'ex-RDA; les résultats CE12+ l'incluent.

LIS OF TABLES/LISTE DES TABLEAUX

Table/Tableau 1 : THE NEXT YEAR : BETTER OR WORSE ? / L'année prochaine : meilleure ou moins bonne ? (% , by country/par pays) A13

Table/Tableau 2 : PERCEIVED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION - PAST 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation économique du pays au cours des 12 derniers mois (% , by country, par pays) A13

Table/Tableau 3 : ANTICIPATED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION - NEXT 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation économique du pays dans les 12 prochains mois (% , by country/par pays) A14

Table/Tableau 4 : PERCEIVED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS - PAST 12 MONTHS / Changements perçus dans la situation financière de son ménage - 12 derniers mois (% , by country, par pays) A14

Table/Tableau 5 : ANTICIPATED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS - NEXT 12 MONTHS / Evaluation des changements de la situation financière des ménages dans les 12 prochains mois (% , by country, par pays) A15

Table/Tableau 6 : THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION / Le sentiment global de satisfaction de la vie (% , by country, par pays) A15

Table/Tableau 7: DEUTSCHE ZUFRIEDENHEIT MIT DER DEMOKRATIE / German satisfaction with democracy / Satisfaction des Allemands à l'égard de la démocratie A16

Table/Tableau 8: THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS / Le sentiment de satisfaction quant au fonctionnement de la démocratie (% , by country, par pays) A17

Table/Tableau 9: THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR - STRIKES AND SOCIAL CONFLICTS (IN THE COUNTRY) / Ce que l'on attend de l'année prochaine - Grèves et conflits sociaux (dans le pays) (1) (% , by country, par pays) A17

Table/Tableau 10: "EURO-DYNAMOMETER"/"L'Euro-Dynamomètre" (% , by country/par pays) A18

Table/Tableau 11 : LEVEL OF AGREEMENT BETWEEN EC COUNTRIES / Niveau de compréhension entre les pays CE (% , by country, par pays) A19

Table/Tableau 12 : INTEREST IN POLITICS / Intérêt pour la politique (% , by country, par pays) A19

Table/Tableau 13 : INTEREST IN EC POLITICS / Intérêt à l'égard de la politique communautaire (% , by country, par pays). A20

Table/Tableau 14: IMPORTANCE OF EC MATTERS / Importance des affaires Communautaire (% , by country, par pays) A20

Table/Tableau 15: INFLUENCE OF EUROPEAN COMMUNITY ON OWN LIFE / Influence de la Communauté Européenne sur sa propre vie (% , by country, par pays) A21

Table/Tableau 16 : SUPPORT FOR UNIFICATION OF WESTERN EUROPE / Appui a l'unification de l'Europe occidentale (% , by country, par pays)	A21
Table/Tableau 17 : EC MEMBERSHIP "A GOOD THING" / Appartenance a la C E "une bonne chose" (% , by country, par pays)	A22
Table/Tableau 18 : COUNTRY HAS BENEFITED FROM EC MEMBERSHIP / Le pays a beneficie de son appartenance a la CE (% , by country, par pays)	A22
Table/Tableau 19 : ATTITUDE IF THE EUROPEAN COMMUNITY HAD BEEN SCRAPPED / L'attitude en cas d'abandon de la Communauté Européenne (% , by country, par pays) ...	A23
Table/Tableau 20 : ATTITUDE TO MEMBERSHIP OF THE EUROPEAN COMMUNITY / Jugement porte sur l'appartenance a la Communauté Européenne (% , EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / % , CE 12+ par variables socio-démographiques et socio-politiques)	A23
Table/Tableau 21 : PERCEPTION AND IMPORTANCE OF COUNCIL-PRESIDENCY / La perception et l'importance de la présidence du Conseil (% by country/par pays, 1986-1990)	A24
Table/Tableau 22 : ,AWARENESS OF THE EUROPEAN COMMISSION /L'impact de la Commission de la Communauté Européenne (% , by country, par pays)	A25
Table/Tableau 23 : IMPRESSION OF THE EUROPEAN COMMISSION / L'impression sur la Commission Européenne (% , by country of those who have heard of the European Commission / % , par pays, de ceux qui ont entendu quelque chose au sujet de la Commission Européenne)	A25
Table/Tableau 24 : SUPPORT FOR UNIFICATION OF BOTH GERMANIES / Soutien pour l'unification des deux Allemagnes (% , by country, par pays)	A26
Table/Tableau 25 : REISEN UND LEBEN IN DER EUROPÄISCHEN ANDERN EG-LÄNDERN (NUR OSTDEUTSCHLAND) / Travelling and living in other EC countries (only East Germany) / Voyager et vivre dans d'autres pays de la CE (exclusivement Allemagne de l'Est)	A27
Table/Tableau 26 : ERWARTETE POSITIVE UND NEGATIVE ENTWICKLUNGEN DURCH EG FÜR EX-DDR (NUR OSTDEUTSCHLAND) / Expected positive and negative developments for ex-GDR due to EC (ex-GDR only) / Développements positifs et négatifs en ex-RDA attendus de la CE (ex-RDA seulement)	A27
Table/Tableau 27 : EAST GERMANS' INFORMATION ABOUT EC / EG Informiertheit in Ostdeutschland / Information des Allemands de l'Est sur la CE (only East Germany/nur Ostdeutschland/exclusivement Allemagne de l'Est)	A28
Table/Tableau 28 : NATIONAL OR JOINT COMMUNITY DECISION-MAKING ? / Decisions nationales ou en commun avec la Communauté ? (% , by country, par pays)	A29
Table/Tableau 29 : NATIONAL OR JOINT COMMUNITY DECISION-MAKING - NATIONAL MEAN SCORES FOR 12 MEASURES COMBINED (cf. list Table 28) / Decisions nationales ou en commun au sein de la Communauté - scores nationaux moyens relatif a 12 mesures (cf. liste Tableau 28) (% , by country, par pays)	A30
Table/Tableau 30 : ATTITUDES TOWARDS ROME INTERGOVERNMENTAL CONFERENCES PROPOSALS / Attitudes a l'égard des propositions des conférences intergouvernementales de Rome (% , by country, par pays)	A31

Table/Tableau 31 : IMPORTANCE OF REPLACEMENT OF NATIONAL CURRENCY BY ECU / Importance des conséquences de remplacement des monnaies nationales par l'ecu (% , by country, par pays) (1)	A32
Table/Tableau 32 : AWARENESS OF THE SINGLE EUROPEAN MARKET OF 1992 / La notoriété du Grand Marché Européen de 1992 (% , by country, par pays)	A33
Table/Tableau 33 : THE SINGLE EUROPEAN MARKET IN 1992 - A GOOD THING ? / Le Grand Marché Européen de 1992 - Une bonne chose ? (% , by country, par pays)	A33
Table/Tableau 34 : THE SINGLE MARKET IN 1992 - "A GOOD THING" ? / Le Grand Marché Européen de 1992 - une bonne chose ? (% , EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / %, CE12+, par variables socio-démographiques et socio-politiques)	A34
Table/Tableau 35 : THE SINGLE EUROPEAN MARKET IN 1992: HOPE OR FEAR ? / Le Grand Marché Européen de 1992: espoir ou crainte ? (% , by country, par pays)	A35
Table/Tableau 36 : THE EC-CHARTER OF FUNDAMENTAL SOCIAL RIGHTS - A GOOD THING ? / La chartre CE des droits sociaux fondamentaux - une bonne chose ? (% , by country, par pays)	A36
Table/Tableau 37 : AWARENESS OF EC'S ROLE IN GULF CRISIS / Notoriété du rôle joué par la CE dans la crise du Golfe (% , by country, par pays)	A36
Table/Tableau 38 : ABILITY TO RESOLVE GULF CRISIS / Qui peut résoudre la crise du Golfe ? (% , by country, par pays)	A37
Table/Tableau 39 : SUPPORT FOR GULF CRISIS INITIATIVES / Soutien aux initiatives prises face à la crise du Golfe (% , by country, par pays)	A38
Table/Tableau 40 : ROLE OF EC IN ONE'S COUNTRY'S DECISIONS ON THE GULF CRISIS / L'appartenance de son pays à la CE a-t-elle joué un rôle important dans la crise du Golfe (% , by country, par pays)	A39
Table/Tableau 41 : SUPPORT FOR COMMON DEFENCE ORGANISATION / Soutien à l'organisation de défense commune (% , by country, par pays)	A39
Table/Tableau 42 : DESIRED EC RESPONSE TO GULF CRISIS / Réponse CE désirée face à la crise du Golfe (% , by country, par pays)	A40
Table/Tableau 43 : EFFECTS OF GULF CRISIS ON PROSPECT FOR POLITICAL UNION / Effets de la crise du Golfe sur la réalisation de l'union politique (% , by country, par pays)	A40
Table/Tableau 44 : IMPACT ON RELATIONS WITH ARAB WORLD / Impact sur les relations avec le monde arabe (% , by country, par pays)	A41
Table/Tableau 45 : IMPACT ON RELATIONS WITH MUSLIMS WITHIN EC/ Impact sur les relations avec les musulmans en CE (% , by country, par pays)	A41
Table/Tableau 46 : THREAT OF WAR OVER NEXT 12 MONTHS / Crainte d'une guerre dans les 12 prochains mois (% , by country, par pays)	A42
Table/Tableau 47 : THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR - INTERNATIONAL CONFLICTS / Ce que l'on attend de l'année prochaine - Conflits internationaux (% , by country, par pays) (1)	A42

Table/Tableau **48** : RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT **10** YEARS / Le danger d'une guerre mondiale au cours des 10 prochaines années (% , by country, par pays) (1) **A43**

Table/Tableau **49** : PROGRESS OF DOMESTIC REFORMS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Progrès des reformes internes -Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A43**

Table/Tableau **50** : PERCEIVED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION IN PAST **12** MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation economique du pays au cours des 12 mois - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A44**

Table/Tableau **51** : ANTICIPATED CHANGES IN COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION OVER NEXT **12** MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation economique du pays dans les 12 prochains mois - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A44**

Table/Tableau **52** : PERCEIVED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS IN PAST **12** MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Changements perçus dans la situation financiere de son menage - 12 derniers mois - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A44**

Table/Tableau **53** : ANTICIPATED CHANGES IN FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS OVER NEXT **12** MONTHS - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Evaluation des changements de la situation financiere des menages dans les 12 prochains mois - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A45**

Table/Tableau **54** : FREE MARKET ECONOMY - A GOOD THING OR A BAD THING ? - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Economie de marche - une bonne chose ou une mauvaise chose ? - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A45**

Table/Tableau **55** : PROGRESS OF CZECHOSLOVAKIAN ECONOMIC REFORM PROGRAMME / Progression du programme tcheque de reformes economiques **A45**

Table/Tableau **56** : SUCCESS OF POLISH ECONOMIC REFORM PROGRAMME / Succes du programme polonais de reformes economiques **A46**

Table/Tableau **57** : SATISFACTION WITH PROGRESS OF DEMOCRACY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Satisfaction quant a la progression de la democratie - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A6**

Table/Tableau **58** : IN FAVOUR OF "UNITED STATES OF EUROPE" ? - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Favorable a des "Etats-Unis d'Europe" ? - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A6**

Table/Tableau **59** : FREQUENCY OF THINKING OF ONESELF AS EUROPEAN - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Fréquence du sentiment d'être Européen - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A47**

Table/Tableau **60** : TRUST AMONG NATIONALITIES / Confiance entre les peuples (% , by country, par pays) **A47**

Table/Tableau **61** : AWARENESS OF EUROPEAN COMMUNITY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Notoriété de la Communauté Européenne - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A48**

Tableau 62 : IMPRESSION OF EUROPEAN COMMUNITY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Impression a l'égard de la Communauté Européenne - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A48**

Table/Tableau 63 : ASSISTANCE TO HELP IMPROVE COUNTRY'S ECONOMY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Aide a l'amélioration de l'économie du pays - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A48**

Table/Tableau 64 : SUPPORT FOR ASSOCIATION TREATY - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Soutien a un traité d'association - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A49**

Table/Tableau 65 : SUPPORT FOR EC MEMBERSHIP - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Soutien a l'appartenance CE de son pays - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A49**

Table/Tableau 66 : FIELDS OF EC-EASTERN EUROPEAN COOPERATION / Domaines de coopération CE-Europe de l'Est (% , by country, par pays) **A50**

Table/Tableau 67 : KNOWLEDGE OF EC - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Connaissance de la CE - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A50**

Table/Tableau 68 : ABILITY TO NAME COMMISSION PRESIDENT - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Capacité a nommer le président de la Commission - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A51**

Table/Tableau 69 : SOURCES OF INFORMATION ABOUT EC - CENTRAL AND EASTERN EUROPE / Sources d'information concernant la CE - Europe du Centre et de l'Est (% , by country, par pays) **A51**

Table/Tableau 70 : RESPONSE OF EC CITIZENS TO EASTERN EUROPE'S NEEDS / Réponse des citoyens CE aux besoins de l'Europe de l'Est (% , by country, par pays) **A52**

Table/Tableau 71 : FINANCIAL AID TO THE SOVIET UNION / Aide financière a l'Union Soviétique (% , by country, par pays) **A53**

Table/Tableau 72 : AWARENESS OF EUROPEAN PARLIAMENT / Notoriété du Parlement Européen (% , by country, par pays) **A53**

Table/Tableau 73 : IMPRESSION OF THE EUROPEAN PARLIAMENT / L'impression sur le Parlement Européen (% , by country, only those who said they were aware of European Parliament / % , par pays, uniquement pour les répondants connaissant le Parlement Européen) **A54**

Table/Tableau 74 : THE EUROPEAN PARLIAMENT IN EC LIFE / Le Parlement Européen dans la vie de la CE (% , by country, par pays) **A54**

Table/Tableau 75 : THE EUROPEAN PARLIAMENT IN EVERYDAY LIFE OF CITIZENS / Le Parlement Européen dans la vie quotidienne des citoyens (% , by country, par pays) **A55**

Table/Tableau 76 : THE ROLE DESIRED FOR THE EUROPEAN PARLIAMENT / Le rôle souhaité pour le Parlement Européen (% , by country, par pays) **A55**

Table/Tableau 77 : THE ROLE DESIRED FOR THE EUROPEAN PARLIAMENT / Le rôle souhaité pour le Parlement Européen (% , EC12+, by socio-demographic and socio-political variables / % , EC12+, par variables socio-démographiques et socio-politiques) **A56**

Table/Tableau 78 : **FOR A EUROPEAN GOVERNMENT RESPONSIBLE TO THE EUROPEAN PARLIAMENT** / Pour un gouvernement européen responsable devant le Parlement Européen (% , by country, par pays) A56

Table/Tableau 79 : **ATTITUDES TOWARDS INCREASING THE POWERS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT** / Attitudes a l'égard de l'élargissement des pouvoirs du Parlement Européen (% , by country, par pays) A57

Table/Tableau 80 : **WHAT PARENTS EXPECT FROM THEIR CHILDREN** / Ce que les parents attendent de leurs enfants (% , by country, par pays) A58

Table/Tableau 81 : **RIGHTS OF IMMIGRANTS IN THE EC - WHO SHOULD DECIDE ?** / Droits des immigrants dans la CE -Qui devrait en décider ? (% , by country, par pays) ... A59

Table/Tableau 82 : **RIGHTS OF IMMIGRANTS IN THE EC - EXTEND OR RESTRICT ?** / Droits des immigrants dans la CE -A étendre ou a restreindre ? (% , by country, par pays) A59

LIST OF GRAPHICS/LISTE DES GRAPHIQUES

Figure	Title/Titre	Page
1.1	Expectations for the coming Year Attentes pour l'année prochaine (% EC 12 trend 1980-90)	2
1.2	Views on the Economy and Household Finances Considerations sur l'economie du pays et sur les finances du menage (% EC 12)	2
1.3	Satisfaction with Life, Satisfaction a l'egard de la vie (% EC 12 + country results)	4
1.4	Satisfaction with Democracy Satisfaction a l'egard de la democratie (% EC 12 + country results)	4
1.5	The "Eurodynamometer" L'"Eurodynamometre" (% EC 12 results 1986, 87, 90)	6
1.6	Perceptions and Interest in the Community Perceptions de la Communauté et Intérêt pour elle (% EC 12)	8
1.7	Importance of the Community Importance de la Communauté (% EC 12 + country results)	8
1.8	Support for Unification and the Community - % Autumn 1990 Results Appui a l'unification et a la Communauté - Resultats Automne 1990 % (% EC 12)	10
1.9	Support for European Unification and the EC Appui a l'Unification Européenne et a la CE (% EC 12 trend 1973-90 - Positive answers)	10
1.9a	Support for European Unification and the Community Appui a l'unification Européenne et a la Communauté (Trends 1973-90 % Positive answers by country)	12-13
1.10	EC Membership : "Good Thing" Appartenance CE : "Une Bonne Chose" (% EC 12 + country results)	14

1.11	EC Membership : "Good Thing" Appartenance CE : "Une Bonne Chose" (% EC 12 socio-demographics)	14
1.12	Awareness and Importance of EC Presidency Notoriété et Importance de la Présidence CE (% Past + previous Presidencies by countries holding them)	16
1.13	Awareness and Image of European Commission through the Media Notoriété et Image de la Commission Européenne au travers des Media (% EC 12)	16
.....		
2.1	European Support for German Unification Soutien Européen à l'unification Allemande (Map of 14 country results)	20
2.2	Advantages of EC Membership - views of East Germans Avantages de l'appartenance CE - selon les Allemands de l'Est (% East Germans)	20
2.3	East German Information Needs Besoins en Informations des Allemands de l'Est (% East Germans)	22
2.4	Community or National decision-making best ? Meilleur niveau de prise de décision - Communautaire ou National ? (% EC 12)	22
2.5	Community or National decision-making - where countries stand Meilleur niveau de prise de décision - Communautaire ou National ? (% EC 12 + country mean scores)	24
2.6	Support for Rome Proposals Soutien aux propositions de Rome (% EC 12)	24
2.7	Support for Single Currency Soutien à une Monnaie Commune (% EC 12 + country results)	26
2.8	Benefits and Drawbacks of Single Currency Bénéfices/Inconvénients de la Monnaie Unique (% EC 12 + country results)	26
2.9	British support for Single Currency Soutien Britannique à la Monnaie Unique (% UK)	28
2.10	Awareness of '1992' through the Media Notoriété de '1992' au travers des Media (Map of 12 country results)	28

2.1.1	Single Market : "Good Thing" Marche Unique : "Une Bonne Chose" (% EC 12 trend 1987-90)	30
2.12	Single Market : "Good Thing" Marche Unique : "Une Bonne Chose" (% EC 12 socio-demographics)	30
2.13	"1992" : Hope or Fear "1992" : Espoir ou Crainte (% EC 12 + country results)	32
2.14	Social Charter : "Good Thing" Charte Sociale : "Une Bonne Chose" (% EC 12 + country results)	32
.....		
3.1	Awareness of EC playing Role in Gulf Crisis Notoriété du rôle joué par la CE dans la Crise du Golfe (Map of 12 country results)	36
3.2	Ability to resolve Gulf Crisis Qui peut résoudre la Crise du Golfe ? (% EC 12)	36
3.3	Support for Gulf Crisis Initiatives Appui aux initiatives face à la Crise du Golfe (% EC 12)	38
3.4	Role of EC in countries' decisions on the Gulf Crisis Rôle de la CE dans les décisions nationales face à la Crise du Golfe (% EC 12 + country results)	38
3.5	Desired EC response to Gulf Crisis Réponse CE désirée face à la Crise du Golfe (% EC 12)	40
3.6	Effects of Gulf Crisis on prospect for Political Union Effets de la Crise du Golfe sur la progression vers l'Union Politique (% EC 12)	40
3.7	Impact of Gulf crisis on feelings towards Arab World and EC Muslims Impact Crise Golfe sur sentiments envers Monde Arabe et les Musulmans CE (% EC 12)	42
3.8	Likelihood of war in next twelve months Probabilité de Guerre dans les 12 prochains mois (% EC 12 + country results)	42
.....		
4.1	Views on Economic Situation Perception de la Situation Economique (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	46

4.2	Household Finances Situation Perception Situation Financière du Menage (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	46
4.3	Support for Free Market Economy Soutien a l'Economie de Marche ? (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	48
4.4	Assessment of Economic Reform Programme Evaluation du Programme de Reformes Economiques (% Czechoslovakia, Poland)	48
4.5	Satisfaction with Democratic Progress Satisfaction a l'égard du progrès démocratique (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	50
4.6	Frequency of thinking oneself European Fréquence du Sentiment d'être Européen (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	50
4.7	Image of European Community Image de la Communauté Européenne (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	52
4.8	Impact of PHARE Programme Impact du Programme PHARE (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	52
4.9	Support for Association Treaty Soutien a un Traite d'Association (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	54
4.10	Support for full EC membership Soutien a une Appartenance CE complete (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	54
4.11	Desire for Closer Cooperation with EC Désir de plus de Cooperation avec la CE (% Czechoslovakia, Poland)	56
4.12	Level of Knowledge about European Community Niveau de Connaissance de la Communauté Européenne (% Czechoslovakia, Hungary, Poland)	56
4.13	EC citizens' support for Eastern Europeans Appui des Citoyens CE aux Est-Européens (% EC 12)	58
4.14	Support for EC aid to Soviet Union Soutien a l'Aide CE a l'Union Soviétique (% EC 12 + country results)	58

.....

5.1	Image of European Parliament through the Media Image du Parlement Européen au travers des Media (% EC 12 trend 1982-90)	62
5.2	Image of European Parliament through the Media Image du Parlement Européen au travers des Media (% EC 12 + country results)	62
5.3	Importance of European Parliament - current and desired Importance actuelle et désirée du Parlement Européen (% EC 12 trend 1984-90)	64
5.4	Current Importance of European Parliament Importance actuelle du Parlement Européen (% EC 12 + country results)	64
5.5	Desired Importance of European Parliament Importance désirée du Parlement Européen (% EC 12 + country results)	66
5.6	Who supports Parliament becoming more important ? Qui désire un rôle plus important pour le Parlement Européen ? (% EC 12 socio-demographics)	66
5.7	Favouring European Government answerable to European Parliament Pour un Gouvernement responsable devant le Parlement Européen (% EC 12 + country results)	68
5.8	Support for extension of European Parliament's Power Soutien à l'Extension des Pouvoirs du Parlement Européen (% EC 12)	68
.....		
6.1	Qualities to be encouraged in Children Qualités à encourager chez les Enfants (% EC 12)	72
6.2	Rights of Immigrants within EC Droits des Immigrants au sein de la CE (% EC 12)	72



RECHERCHES SUR LES ATTITUDES DES EUROPEENS /
SURVEYS ON ATTITUDES OF THE EUROPEANS

- (1) "LES EUROPEENS ET L'UNIFICATION DE L'EUROPE" / "EUROPEANS AND EUROPEAN UNIFICATION" (FR/EN)
Sondage de fevrier-mars **1970** / Survey carried out in February-March **1970**
Juin **1972**/ June **1972** - **240 p.**

- (2) "L'OPINION DES EUROPEENS SUR LES ASPECTS REGIONAUX ET AGRICOLES DU MARCHE COMMUN. L'UNIFICATION POLITIQUE DE L'EUROPE ET L'INFORMATION DU PUBLIC" (FR)
Sondage de juillet **1971**/ Survey carried out in July **1971**.
Décembre **1971**/ December **1971** - **64 p.**

- (3) "SATISFACTION ET INSATISFACTION QUANT AUX CONDITIONS DE VIE DANS LES PAYS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE" (FR)
Sondage de septembre **1973**/ Survey carried out in September **1973**.
Juin **1974**/ June **1974** - **120 p.**

- (4) "L'EUROPE VUE PAR LES EUROPEENS" (FR)
Sondage de septembre **1973**/ Survey carried out in September **1973**.
Août **1974**/ August **1974** - **48 p.**

- (5) "EURO-BAROMETRE"/ "EUROBAROMETER" (Disponible dans toutes les langues communautaires/ Available in all Community languages).
Sondage semestriel dont les resultats sont publies depuis juin **1974**./ Half-yearly survey published as from June **1974**.

- (6) "FEMMES ET HOMMES D'EUROPE"/ "EUROPEAN MEN AND WOMEN" (FR/EN)
Décembre **1975**/ December **1975** - **215 p.**

- (7) "LE CONSOMMATEUR EUROPEEN"/ "EUROPEAN CONSUMER" (FR/EN)
Mai **1976**/ May **1976** - **175 p.**

- (8) "LA PERCEPTION DE LA MISERE EN EUROPE"/ "THE PERCEPTION OF POVERTY IN EUROPE" (FR/EN/DE/NL/DA)
Mars **1977**/ March **1977** - **144 p.** - 2^e edition (FR) septembre **1981**.

- (9) "LA SCIENCE ET L'OPINION PUBLIQUE EUROPEENNE" / "SCIENCE AND EUROPEAN PUBLIC OPINION" (FR/EN/DE/IT/NL)
Octobre 1977 / October 1977 - 98 p.

- (10) "LES ATTITUDES DE LA POPULATION ACTIVE A L'EGARD DES PERSPECTIVES DE LA RETRAITE" / "THE ATTITUDES OF THE WORKING POPULATION TO RETIREMENT" (FR/EN/DE/IT/NL)
Mai 1978 / May 1978 - 52 p.

- (11) "LES ATTITUDES DU PUBLIC EUROPEEN FACE AU DEVELOPPEMENT SCIENTIFIQUE ET TECHNIQUE" / "THE EUROPEAN PUBLIC'S ATTITUDES TO SCIENTIFIC AND TECHNICAL DEVELOPMENT" (FR/EN/DE)
Fevrier 1979 / February 1979 - 67 p.

- (12) "FEMMES ET HOMMES D'EUROPE EN 1978" / "EUROPEAN MEN AND WOMEN IN 1978" (FR/EN/DE)
Fevrier 1979 / February 1979 - 248 p.

- (13) "CHOMAGE ET RECHERCHE D'UN EMPLOI: **attitudes et opinions des publics européens**" (FR + résumés en / summaries available in: EN/DE/NL/IT/DA)
Septembre 1979 / September 1979 - 74 p.

- (14) "LES EUROPEENS ET LEURS ENFANTS" / "THE EUROPEANS AND THEIR CHILDREN" (FR/EN/DE/NL/IT/DA)
Octobre 1979 / October 1979 - 102 p.

- (15) "LES FEMMES SALARIEES EN EUROPE: **comment elles perçoivent les discriminations dans le travail**" / "EUROPEAN WOMEN IN PAID EMPLOYMENT **their perception of discrimination at work**" (FR/EN/DE/NL/IT/DA/GR)
Décembre 1980 / December 1980 - 72 p.

- (16) "LES EUROPEENS ET LEUR REGION **étude exploratoire sur la perception des disparités socio-économiques**" / "EUROPEANS AND THEIR REGION **public perception of the socio-economic disparities: an exploratory study**" (FR/EN/DE/NL/IT/DA)
Décembre 1980 / December 1980 - 62 p.

- (17) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES" / "THE EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM" (FR/EN + resumes dans les autres langues communautaires) / (FR/EN + summaries in other languages of the Community).
Octobre 1982 / October 1982 - 79 p.

- (18) "LES JEUNES EUROPEENS étude exploratoire des jeunes **âgés de 15 à 24** ans dans les pays de la Communauté européenne" / "THE YOUNG EUROPEANS: Exploratory study on young people aged between **15 and 24** years in the countries of the European Community" - (FR/EN/DE/NL/IT/DA/EL)
Décembre 1982 / December 1982 - 139 p.

- (19) "LE PARLEMENT EUROPEEN ET L'ELECTION DE **1984**" (FR)
Août 1983 / August 1983 - 105 p.

- (20) "LES EUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT" / "EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT" (FR/EN/NL/IT/DA)
Novembre 1983 / November 1983 - 64 p.

- (21) "LES EUROPEENS ET L'AIDE AU DEVELOPPEMENT" / "EUROPEANS AND AID TO DEVELOPMENT" (FR/EN)
Sondage de septembre-octobre **1983** / Survey carried out in September-October 1983. Mai 1984 / May 1984 - 134 p.

- (22) "FEMMES ET HOMMES D'EUROPE EN **1983**" / "EUROPEAN WOMEN AND MEN IN **1983**" (FR/EN + resumes disponibles dans les autres langues communautaires / FR/EN + summaries available in other languages of the Community).
Juin 1984 / June 1984 - 186 p.

- (23) "LES FEMMES SALARIEES EN EUROPE - **1984**" / "EUROPEAN WOMEN IN PAID EMPLOYMENT" (FR/EN).
Décembre 1984 / December 1984 - 118 p.

- (24) "LE PUBLIC EUROPEEN ET L'INFORMATION DES CONSOMMATEURS COMPARAISONS **1975-1985**" (FR)
Mars 1985 / March 1985 - 18 p.

- (25) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1984" / "THE EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1984" (FR + resumes DE/EN) (FR + summaries DE/EN)
Juillet 1985 / July 1985 - 99 p.

- (26) "L'OPINION DES SALAIRES EUROPEENS SUR LA FLEXIBILITE DANS LES CONDITIONS DE TRAVAIL" (FR)
Juillet 1985 / July 1985.

- (26a) "ENQUETE AUPRES DES TRAVAILLEURS SALARIES SUR LA FLEXIBILITE DANS LES CONDITIONS DE TRAVAIL" / "EMPLOYEE SURVEY ON LABOUR MARKET FLEXIBILITY"
(Economie européenne / European Economy nr. 27)
Mars 1986 / March 1986.

- (27) "LE PUBLIC EUROPEEN ET L'ECU" / "EUROPEANS AND ECU" (FR/EN/DE)
Enquete faite dans sept pays de la Communauté européenne a l'initiative d'un groupe de banques. / Survey carried out in seven EC countries on behalf of a group of banks.
Novembre 1985 / November 1985 - 43 p.

- (28) "LES EUROPEENS ET LES VACANCES" / "EUROPEANS AND THEIR HOLIDAYS" (FR/EN/DE/IT/DA/ES/PO) (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de mars-avril 1986 / Survey carried out in March-April 1986.
Mars 1987 / March 1987 - 104 p.

- (29) "EUROPE 2000" / "EUROPE 2000" (Disponibles dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de décembre 1986-janvier 1987 / Survey carried out in December 1986-January 1987.
Edition speciale de l'EUROBAROMETRE pour le 30ème anniversaire du Traite de Rome, mars 1987 / Special Edition of the EUROBAROMETER for the 30th Anniversary of the Treaty of Rome, March 1987 - 58 p.

- (30) "LESEUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT EN 1986" / "EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT IN 1986" (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de mars-avril 1986 / Survey carried out in March-April 1986
Mars 1987 / March 1987 - 107 p.
- (31) "LESEUROPEENS ET LA SECURITE ROUTIERE" / "EUROPEANS AND ROAD SAFETY" (FR/EN)
Sondage d'octobre-novembre 1986 / Survey carried out in October-November 1986.
Mars 1988 / March 1988.
- (32) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1986" / "EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1986" (EN/FR)
Sondage d'octobre-novembre 1986 / Survey carried out in October-November 1986.
Janvier 1988 / January 1988 - 163 p.
- (33) "LES EUROPEEN ET LA PREVENTION DU CANCER : une etude sur les attitudes et comportements du public." / "EUROPEANS AND CANCER PREVENTION : a study of attitudes and behaviour of the public"
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Document de travail en toutes les langues communautaires (41 p.)/Working paper in all Community languages (41 p.)
Octobre 1987 / October 1987.
Rapport juin 1988 / Report June 1988 (FR/EN/DE).
- (34) "LESEUROPEENS, LEUR AGRICULTURE ET LA POLITIQUE AGRICOLE COMMUNE" / "EUROPEANS, AGRICULTURE AND THE COMMON AGRICULTURAL POLICY". (FR/EN: Disponible dans les autres langues communautaires en ete 1988 / Available in the other languages of the Community by summer 1988; Resume disponible dans les autres langues communautaires / Summary available in the other languages of the Community).
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Edition speciale de l'Euro-Baromètre - Février 1988 / Special edition of the Eurobarometer -February 1988 - 60 p.

- (35) "HOMMES ET FEMMES D'EUROPE 1987. Evolution des opinions et des attitudes." / "MEN AND WOMEN IN EUROPE 1987. The evolution of opinions and attitudes." (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Supplement n°26 de "Femmes d'Europe" / Supplement nr. 26 of "Women of Europe". - 64 p.
- (36) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1987" / "EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1987".
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mai 1988 / May 1988.
- (37) "LES EUROPEENS ET L'AIDE AU DEVELOPPEMENT EN 1987" / "EUROPEANS AND DEVELOPMENT AID IN 1987".
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mars 1988 / March 1988 - 70 p.
- (38) "LES JEUNES EUROPEENS EN 1987" / "THE YOUNG EUROPEANS IN 1987". (Resume disponible dans toutes les langues communautaires / Summary available in all Community languages - Rapport integral en FR / Full report in FR).
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mars 1989 / March 1989.
- (39) "LES EUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT EN 1988 / EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT IN 1988".
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Octobre 1988 / October 1988.
- (40) "LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN 1988" / "EUROPEANS AND RADIOPROTECTION IN 1988"
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Non disponible / Not available
- (41) "LES EUROPEENS ET L'HEURE D'ETE EN 1988" / "EUROPEANS AND SUMMERTIME IN 1988"
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Mai 1988 / May 1988. Non disponible / Not available.

- (42) "LES EUROPEEN ET LA PREVENTION DU CANCER / consommation alimentaire, tabagisme, dépistage des **cancers** féminins". / "EUROPEANS AND THE PREVENTION OF CANCER : food consumption, smoking, screening for women's cancers".
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Document de travail (10 p.) décembre 1988. / Working paper (10 p.)
Rapport décembre 1988/Report December 1988 (FR/EN)
- (43) "RACISME et XENOPHOBIE. Droits de l'homme et immigration dans la Communauté européenne" / "RACISM and XENOPHOBIA. Human rights and immigration in the European Community" (FR/EN/DE/IT/NL/DA/GR/ES/PO)
Sondage d'octobre-novembre 1988 / Survey carried out in October-November 1988.
Edition speciale de l'Eurobaromètre / Special edition of the Eurobarometer
Novembre 1989 / November 1989
- (44) "LES EUROPEENS ET LA PREVENTION DU CANCER / la **notoriété** du Programme et du Code européen" / "EUROPEANS AND THE PREVENTION OF CANCER : awareness of the Programme and the Europeans Code".
Sondage d'octobre-novembre 1988 / Survey carried out in October-November 1988.
Resume publie en janvier 1989 / Summary published in January 1989 (FR/EN).
Rapport juin 1989/Report June 1989 (FR/EN).
- (45) "LES MEDECINS GENERALISTES ET LA PREVENTION DU CANCER" / "GENERAL PRACTIONERS AND THE PREVENTION **OF** CANCER".
(FR/EN/DE/IT/NL/DA/GR/ES/PO)
Sondage special d'août-octobre 1988 / Special Survey August-October 1988.
Resume publie en juin 1989/Summary published in June 1989 (FR/EN)
- (46) "LES ENSEIGNANTS ET LA PREVENTION DU CANCER"/"TEACHERS AND THE PREVENTION **OF** CANCER".
Sondage special janvier-fevrier 1989/Special survey January-February 1989
Resume publie dans toutes les langues communautaires en janvier/février 1989/Summary published in all Community languages in January/February 1989
Rapport janvier 1990/Report January 1990 (FR/EN)

- (47) "LES EUROPEENS, LA SCIENCE **ET** LA TECHNOLOGIE / "EUROPEANS, SCIENCE AND TECHNOLOGY"
Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989
- (48) "LES EUROPEENS ET LA PREVENTION DU CANCER : comportement **liés au** risque de cancer" / "EUROPEANS AND CANCER PREVENTION : behaviour linked with cancer"
Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989
Rapport décembre 1989 / Report December 1989.
- (49) "LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN 1989" / "EUROPEANS AND RADIOPROTECTION IN 1989"
Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989
Rapport octobre 1989 / Report October 1989 (FR)
- (50) "LES EUROPEENS ET LA PAUVRETE" / "EUROPEANS AND POVERTY"
Sondage juin-juillet 1989 / Survey carried out in June-July 1989
Sondage mars 1990 / Survey carried out in March 1990
Rapport disponible FR, EN / Report available FR, EN.
- (51) "LES EUROPEENS ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1989" / "EUROPEANS AND NUCLEAR QUESTIONS IN 1989"
Sondage juin-juillet 1989 / Survey carried out in June-July 1989
Novembre 1989 / November 1989.
Rapport disponible FR, EN (DE à paraître) / Report available FR, EN (DE forthcoming).
- (52) "LES EUROPEENS ET LES ELECTIONS EUROPEENNES 1989" / "EUROPEANS AND THE 1989 EUROPEAN ELECTIONS"
Sondages oct.-nov. 1988, mars-avril 1989 et juin-juillet 1989 / Surveys carried out in Oct.-Nov. 1988, in March-April 1989 and in June-July 1989
Diverses publications 1989 ff. du Groupe Transnational d'Etudes sur les Elections Européennes / Various publications 1989 of the Transnational European Election Study Group / Coordination: Hermann SCHMITT, Zentrum für Europäische Umfrageanalysen und Studien (ZEUS), Universität Mannheim, Fed. Rep. of Germany.

- (53) "LESEUROPEENS ET LA SANTE PUBLIQUE" / "EUROPEANS AND PUBLIC HEALTH"
Sondage oct.-nov. 1989/Survey carried out in Oct.-Nov. 1989
A paraître en 1991/Forthcoming in 1991
- (54) "LES EUROPEENS, LA FAMILLE ET LES ENFANTS" / "EUROPEANS, THE FAMILY AND CHILDREN"
Sondage oct.-nov. 1989/Survey carried out in Oct.-Nov. 1989
A paraître en 1991/Forthcoming in 1991
- (55) "L'OPINION PUBLIQUE DANS LA COMMUNAUTE EUROPEENNE A PROPOS DES NATIONS UNIES" / "PUBLIC OPINION IN THE EUROPEAN COMMUNITY ABOUT THE UNITED NATIONS"
Sondage oct.-nov. 1989/Survey carried out in Oct.-Nov. 1989
Publie au printemps 1990 par l'ONU/Published in Spring 1990 by the UN/
- (56) "LESEUROPEENS ET LA PREVENTION DU CANCER : la consommation de produits gras, de boissons alcooliques, de fruits et legumes frais; le tabagisme; la notoriété du Code européen et la mise en pratique de ses recommandations" / "EUROPEANS AND CANCER PREVENTION : consumption of fat products, of alcoholic beverage, of fresh fruits and vegetables; smoking; awareness of the European **Code** and practice of its recommendations".
Sondage special février-mars 1990/Special Survey carried out in February-March 1990.
Rapport disponible FR, EN/Report available FR, EN
- (57) "LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN **1990**" / "EUROPEANS AND PROTECTION FROM RADIOACTIVITY IN **1990**"
Sondage mars 1990/Survey carried out in March 1990
- (58) "LES EUROPEENS ET LE SPORT" / "EUROPEANS AND SPORTS"
Sondage mars 1990/Survey carried out in March 1990
- (59) "LES JEUNES EUROPEENS EN **1990**" / "THE YOUNG EUROPEANS IN **1990**"
Sondage octobre-novembre 1990/Survey carried out in October-November 1990
A paraître en 1991/Forthcoming in 1991

- (60) "LES EUROPEENS ET LA SANTE PUBLIQUE EN 1990"/"EUROPEANS AND PUBLIC HEALTH IN 1990"
Sondage oct.-nov. 1990/Survey carried out Oct.-Nov. 1990
A paraître en 1991/Forthcoming in 1991
- (61) "IMPACT DES ENFANTS SUR LE TRAVAIL DES PARENTS"/"THE EFFECT OF HAVING CHILDREN ON PARENTS' WORK"
Sondage oct.-nov. 1990/Survey carried out Oct.-Nov. 1990
A paraître en 1991/Forthcoming in 1991.
- (62) "ACTIVITES **DE** LA CCE EN MATIERE D'AFFAIRES CULTURELLES"/"CEC ACTIVITIES IN CULTURAL AFFAIRS"
Sondage oct.-nov. 1990/Survey carried out Oct.-Nov. 1990
- (63) "LA REPRESENTATION DES INTERETS DANS QUATRE PAYS DE LA CE"/"INTEREST REPRESENTATION IN FOUR EC COUNTRIES"
Sondage oct.-nov. 1990/Survey carried out Oct.-Nov. 1990
Publie en 1991 par le Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialwissenschaften/Published in 1991 by the Wissenschaftszentrum Berlin **für** Sozialwissenschaften (WZB)
- (64) "HARMONISATION DES VARIABLES SOCIO-DEMOGRAPHIQUES POUR LES ETUDES ET LA RECHERCHE EN EUROPE (ESOMAR)"/"ESOMAR HARMONISED DEMOGRAPHICS FOR EUROPEAN SURVEY RESEARCH"
Sondage oct.-nov. 1990/Survey carried out Oct.-Nov. 1990
Publie en 1991 par l'Association européenne pour les études d'opinion et du marketing/Published in 1991 by the European Society for Opinion and Market Research **(ESOMAR)**

TECHNICAL SPECIFICATIONS FOR SOCIO-DEMOGRAPHIC AND SOCIO-POLITICAL VARIABLES USED IN CROSSTABULATIONS

SOCIO -PROFESSIONAL STATUS

Roughly half of our representative sample of the EC public is without paid work. Answers to the question "What is your occupation ?" show the following distribution:

OCCUPATION OF THE PERSON INTERVIEWED (n = 11.600) (weighted percentage for EC 12)

Self - employed

(1)	Farmer	1.5
(2)	Fisherman	(5)
(3)	Professional (lawyer, medical practitioner, accountant, etc.)	1.4
(4)	Owners of shops or companies, craftsmen, business proprietors	5.5

Employed

(5)	Employed professional (employed lawyer, practitioner, accountant)	2.3
(6)	General management	1.9
(7)	Middle management	6.1
(8)	Other office employees	7.2
(9)	Non-office employees, not manual worker (shop assistants, etc.)	6.4
(10)	Supervisors ..	1.4
(11)	Skilled manual worker	9.1
(12)	Other manual worker	5.2

Without paid work

(13)	Retired	19.2
(14)	Housewife not otherwise employed	18.6
(15)	Student	9.5
(16)	Military service	0.2
(17)	Temporarily not working, unemployed	4.4

Basing cross-analyses on "occupation" would exclude half of our respondents from analysis. An alternative, also used in past EUROBAROMETER reports, is to base analyses on a (non-marxist) concept of "objective social class" using "occupation of the head of household" as reference. In order to classify as many respondents as possible with respect to their socio-professional setting, a new classification was created "SOCIO-PROFESSIONAL-STATUS".

For those in paid work it is based on their own present occupation. For those not in paid work, "former occupation" was used, if applicable (retired, housewives having been in paid work in the past, temporarily not working, unemployed). For those never having been in paid work, "occupation of the head of household" was used and, if the head of household was not in paid work at the time of the interview, his or her "former occupation" was used, if applicable. SOCIO-PROFESSIONAL-STATUS

is, consequently, a classification "as close to the respondent himself/herself as possible" but drawing upon additional background information to extent necessary and available, in order to dispose of a single measure of interviewees' socio-professional setting including a maximum of respondents in the respective analyses. The resulting distribution is as follows :

SOCIO-PROFESSIONAL STATUS (N = 11.600)
(weighted percentages for EC 12)

Self-employed

(a)	Farmers/Fisherman	4.
(b)	Professionals	2.5
(c)	Shop/Company owners	10.9

Employed

(d)	Employed professionals	3.7
(e)	General management	6.0
(f)	Middle management	10.6
(g)	Other office employees	10.
(h)	Non office employees	8.5
(i)	Supervisors	3.6
(j)	Skilled manual	23.1
(k)	Other manual	11.7

Others (no SPS attributable)

(l)	Head of household never in paid work, n. a.	5.1
-----	--	-----

SUBJECTIVE SOCIAL CLASS

is asked by the question "If you were asked to use one of these five names for your social class, which would you say you belong in ?" :

- (1) Middle class
- (2) Lower middle class
- (3) Working class
- (4) Upper class
- (5) Upper middle class
- (6) Refuses to be classified
- (7) Other (specify)
- (8) DK

Presented in tables are the following categories (with **EC** 12 weighted percentages from the Nr. 33 EUROBAROMETER survey of Spring 1990) :

Working	27 %
Lower Middle	13.2 %
Middle	43.6 %
Upper Middle	7.0 %
Upper	1.8 %
Other replies, n.a	7.2 %
<hr/>	
	99.8 %

EUROPEAN PARLIAMENTARY PARTY PREFERENCE

is based upon the question "If there were a General Election tomorrow (say if contact under **18** : and you had a vote), which party would you support ?" in each country in the wording usually used for this topic. Answers are grouped according to the affiliation of the representatives of the respective party to a group in the European Parliament. If a party is not represented in the European Parliament at the time the survey is carried out but had been represented before, it's supporters are grouped with the EP group their party had been affiliated with. Supporters of parties represented in the European Parliament but their Members of the European Parliament not being affiliated to any group are labelled N.I. Supporters of parties not represented in the European Parliament are labelled "other". Labels are presented in the order in which they figure in the "List of Members" of the European Parliament of October 1989. Abbreviations in tables are also taken from this publication :

S	=	Socialist Group
PPE	=	Group of the European People's Party (Christian Democratic Group)
LDR	=	Liberal and Democratic Reformist Group
ED	=	European Democratic Group
V	=	The Green Group in the European Parliament
GUE	=	Group for the European Unitarian Left
RDE	=	Group of the European Renewal and Democratic Alliance
DR	=	Group Technical of the Right
CG	=	Left Unity
ARC	=	Rainbow Group in the European Parliament
NI	=	Non-attached

Weighted EC - average proportion of persons not indicating a party choice is 32 % (**8%** "would not vote" or "spoil their ballot", 24 % do not answer or "don't know"). Consequently among those who do reply, loyal and regular supporters of the respective parties tend to be over represented.

OPINION LEADERSHIP

is based on the answers to the following two questions : **(A)** "When you get together with your friends, would you say you discuss political matters frequently, occasionally or never?" and **(B)** "When you, yourself hold a strong opinion, do you ever find yourself persuading your friends, relatives or fellow workers to share your views? If so, does this happen often, from time to time or rarely?" <No = never>. Labels are : ++, +, -, --. Interviewees giving affirmative answers to both questions are labelled ++, Interviewees giving negative answers to both questions are labelled --. Middle categories are constituted correspondingly.

VALUE ORIENTATION

is based on the following question:

"There is a lot of talk these days about what this country's goals should be for the next ten or fifteen years. On this card are listed some of the goals that different people say should be given top priority (show card). Would you please say which of them you yourself consider most important in the long run ?" (one answer only)

"And what would be your second choice ?"

Card : (1) Maintaining order in the nation
 (2) Giving the people more say in important government decisions
 (3) Fighting rising prices
 (4) Protecting freedom of speech

Respondents combining item (1) and (3) are labelled "materialist", those combining items (2) and (4) are labelled "post-materialist", others are labelled "mixed"<>.

SELF-PLACEMENT ON THE LEFT-RIGHT-SCALE

is based upon answers to the question "In political matters, people talk of the "left" and the "right". How would you place your views on this scale ? (Show card) (Do not prompt). The 10 Boxes of the card are numbered. Ring choice. If contact hesitates, ask him to try again)

L e f t	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	R i g h t
---------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	-----------

In this report, those who reply are grouped in tertiles of the one third of respondents placing themselves most left, the one third most right, and the centre third, for each country. The usual weighting according to each country's population aged 15 and more is applied.

CLOSENESS TO A PARTY

is based upon answers to the following question: "Do you consider yourself to be close to any particular party ? If so, do you feel yourself to be very close to this party, fairly close or merely a sympathizer?" labels were given as follows :

+++	very close
++	fairly close
+	merely a sympathizer
0	close to no particular party

¹ For additional theoretical and methodological details cf. Ronald Inglehart, "The Silent Revolution. Changing Values and Political Styles Among Western Publics", Princeton University Press, Princeton, 1977.

MEDIA USE

is based upon answers to the following question :

"About how often do you ...

- watch the news on television ?
- read the news in the daily papers ?
- listen to news broadcasts on the radio ?

Everyday, several times a week, once or twice a week, less often, never ?"

- +++ News on TV, radio and papers every day or several times a week
- ++ Two media everyday or several times a week; the third medium once or twice a week
- One of the three media everyday or several times a week; the two others once or twice a week
- The three media no more than once or twice a week

TYPOLOGY OF EUROPEAN ATTITUDES

is based upon answers to the following questions :

- (1) Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the European Community is : good thing; Bad thing; Neither good nor bad ? (= MEMBERSHIP)
- (2) In general, are you for or against efforts being made to unify Western Europe ? For, very much; for, to some extent; against, to some extent; against, very much (= UNIFICATION)

Positive attitudes	= Membership:	"good"
	+ Unification:	"for, very much" "for, to some extent"
Ambivalent attitudes	= Membership :	"neither good nor bad" "bad" No answer
	+ Unification :	"for, very much" "for, to some extent"
	or Membership :	"good" "neither good nor bad" No answer
	+ Unification :	"against, to some extent" "against, very much"
or	Membership :	No answer
	+ Unification :	No answer
Negative attitudes	= Membership :	"bad"
	+ Unification :	"against, to some extent" "against, very much"

TYPOLGY OF SINGLE MARKET ATTITUDES

is based on answers to two different questions : whether respondents react to the Single Market with hope or fear and their evaluation ("good thing" - "bad thing") of the Single Market. The Typology combines answers to those two questions in the following way :

Positive =	Q.36	"very hopeful"
	or Q.36	"rather hopeful"
	and 4.37	"a good thing"
Ambivalent =	4.37	"neither good nor bad thing"
Negative =	Q.36	"rather fearful"
	or Q.36	"very fearful"
	and 4.37	" a bad thing"

ATTITUDES TO SINGLE CURRENCY

is based on whether people are "in favour" or "not in favour" of a "single currency replacing the different currencies of the Member States of the Community in five or six years time".